

Abhandlungen
aus dem
Westfälischen Museum
für Naturkunde

63. Jahrgang · 2001 · Heft 3

Martin Berger

Die Insektensammlungen im
Westfälischen Museum für Naturkunde Münster
und ihre Sammler

Westfälisches Museum für Naturkunde Münster



Landschaftsverband
Westfalen-Lippe

Hinweise für Autoren

In der Zeitschrift **Abhandlungen aus dem Westfälischen Museum für Naturkunde** werden naturwissenschaftliche Beiträge veröffentlicht, die den Raum Westfalen betreffen.

Druckfertige Manuskripte sind an die Schriftleitung zu senden.

Aufbau und Form des Manuskriptes

1. Das Manuskript soll folgenden Aufbau haben: Überschrift, darunter Name (ausgeschrieben) und Wohnort des Autors, Inhaltsverzeichnis, kurze Zusammenfassung in deutscher Sprache, klar gegliederter Hauptteil, Literaturverzeichnis (Autoren alphabetisch geordnet), Anschrift des Verfassers.
2. Manuskriptblätter einseitig und weitzeilig in Maschinenschrift; zusätzlich als PC-Diskette (MS-DOS oder MAC; gängiges Programm, etwa WORD).
3. Die Literaturzitate sollen enthalten: Autor, Erscheinungsjahr, Titel der Arbeit, Name der Zeitschrift in den üblichen Kürzeln, Band, Seiten; bei Büchern sind Verlag und Erscheinungsort anzugeben.

Beispiele:

KRAMER H. (1962): Zum Vorkommen des Fischreihers in der Bundesrepublik Deutschland. – J. Orn. **103**: 401-417.

RUNGE, F. (1992): Die Naturschutzgebiete Westfalens und des früheren Regierungsbezirks Osnabrück. 4. Aufl. – Aschendorff, Münster.

Bei mehreren Autoren sind die Namen wie folgt zu nennen:

MEYER, H., A. HUBER & F. BAUER (1984): . . .

4. Schrifttypen im Text:

einfach unterstrichen = **Fettdruck**

unterstrichelt oder **g e s p e r r t** = **S p e r r d r u c k**

wissenschaftliche Art- und Gattungsnamen sowie Namen von Pflanzengesellschaften untersträngeln = *Kursivdruck*

Autorennamen in GROSSBUCHSTABEN / KAPITÄLCHEN

Abschnitte, die in Kleindruck gebracht werden können, an linken Rand mit „petit“ kennzeichnen.

Abbildungsvorlagen

5. Die Abbildungsvorlagen (Fotos, Zeichnungen, grafische Darstellungen) müssen bei Verkleinerung auf Satzspiegelgröße (12,6 x 19,7 cm) gut lesbar sein. Größere Abbildungen (z. B. Vegetationskarten) können nur in Ausnahmefällen nach Rücksprache mit der Schriftleitung gedruckt werden.
6. Fotos sind in schwarzweißen Hochglanzabzügen vorzulegen.
7. Die Beschriftung der Abbildungsvorlagen muß in Anreibebuchstaben auf dem Original oder sonst auf einem transparenten Deckblatt erfolgen.
8. Die Unterschriften zu den Abbildungen sind nach Nummern geordnet (Abb. 1, Abb. 2 . . .) auf einem separaten Blatt beizufügen.

Korrekturen

9. Korrekturfahnen werden dem Autor einmalig zugestellt. Korrekturen gegen das Manuskript gehen auf Rechnung des Autors.

Für den Inhalt der Beiträge sind die Autoren allein verantwortlich.

Jeder/s Autor/Autorenteam erhält 50 Freixemplare/Sonderdrucke seiner Arbeit. Liegen die Herstellungskosten (incl. Mehrwertsteuer) pro Exemplar über 30,- DM, so verringert sich die Anzahl der Freixemplare auf 30 Stück, bei Produktionskosten über 50,- DM auf 20 Stück.

Schriftleitung Abhandlungen:

Dr. Brunhild Gries

Westfälisches Museum für Naturkunde

Sentruper Straße 285

48161 Münster

Abhandlungen
aus dem
Westfälischen Museum
für Naturkunde

63. Jahrgang · 2001 · Heft 3

Martin Berger

Die Insektensammlungen im
Westfälischen Museum für Naturkunde Münster
und ihre Sammler

Westfälisches Museum für Naturkunde
Landschaftsverband Westfalen-Lippe
Münster 2001

Impressum

Abhandlungen aus dem Westfälischen Museum für Naturkunde

Herausgeber: Dr. Alfred Hendricks
Landschaftsverband Westfalen-Lippe
Westfälisches Museum für Naturkunde
Sentruper Str. 285, 48161 Münster
Telefon; 02 51 / 5 91-05, Telefax: 02 51 / 5 91 60 98

Druck: LINDEN Print & Media GmbH

Schriftleitung: Dr. Brunhild Gries

© 2001 Landschaftsverband Westfalen-Lippe

ISSN 0175-3495

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil der Werkes darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Die Insektensammlungen im Westfälischen Museum für Naturkunde Münster und ihre Sammler

Martin Berger*, Münster

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Historische Entwicklung der Museumssammlung	6
2.1. Eduard Suffrian	6
2.2. Die Zoologische Sektion (1872-1924)	6
2.3. Insektenkundliche Arbeitsgemeinschaften	9
2.4. Historische Inventarverzeichnisse des Museums	11
2.5. Chronologie des Sammlungseingänge	19
3. Die Sammler und die Sammlungen: Kurzbiographien, Sammlungsbeschreibungen, Bibliographien	22
4. Kurze Übersicht über die Sammlungsbestände der einzelnen Insektengruppen	142
4.1. Verschiedene Insektengruppen	142
4.2. Libellen	143
4.3. Heuschrecken	143
4.4. Wanzen	143
4.5. Hautflügler	144
4.6. Käfer	145
4.7. Schmetterlinge	147
4.8. Zweiflügler	149
5. Literatur	150
6. Anhang: Entomologen-Poesie	157
7. Namenregister	165

1. Einleitung

Zu den verpflichtenden Aufgaben eines Naturkundemuseums gehören Anlage und Betreuung wissenschaftlicher Sammlungen. Sowohl im internationalen Rahmen als auch in der Bundesrepublik Deutschland ist dieser Standpunkt wiederholt begründet worden. Ökologische Forschungen, auch im Hinblick auf den Umweltschutz, sind heute dringender denn je geboten. Das Internationale Coucil der Museen (ICOM) schreibt 1986 in seinem 'Code

* Diese Arbeit widme ich Dr. Friedrich Goethe, dem ehemaligen Direktor der Vogelwarte Helgoland in Wilhelmshaven, in Dankbarkeit und Freundschaft zum 90. Geburtstag.

** Veröffentlichung der Arbeitsgemeinschaft für Biologisch-Ökologische Landesforschung Nr. 131.

of Professional Ethics': „The proper recording and documentation of both new acquisitions and existing collections in accordance with appropriate standards and the internal rules and convention of the museum is a most important professional responsibility. It is particularly important that such documentation should include details of the source of each object and the conditions of acceptance of it by the museum.“ Vor wenigen Jahren haben sich auch die deutschen Naturkundemuseen zu den Verpflichtungen bekannt und auf die Notwendigkeit der Erschließung der Bestände hingewiesen (Direktorenkonferenz der naturwissenschaftlichen Forschungssammlungen Deutschlands 1996).

Die Tatsache, daß die Erfassung und Bearbeitung der Bestände stets dem Sammeln hinterherhinkt, und personelle Engpässe bei der Sammlungsbetreuung sind Veranlassung genug, eine Darstellung, zumindest in einer Übersicht, zu wagen und dabei Daten zu sichern.

Seit etwa der Mitte des 19. Jahrhunderts wurden in Westfalen Insekten auf wissenschaftlicher Basis gesammelt; intensiv dann seit den siebziger Jahren jenes Jahrhunderts durch den Zusammenschluß der Forscher in der Zoologischen Sektion des Westfälischen Provinzialvereins für Wissenschaft und Kunst. Auch wenn die seit dieser Zeit im Naturkundemuseum in Münster zusammengetragene Sammlung insbesondere aus dem nordwestdeutschen Raum nicht zu den sehr umfangreichen auf nationaler Ebene gerechnet werden kann, so hat sie doch eine große regionale Bedeutung.

Als engeres Sammlungsgebiet ist, entsprechend dem Aufgabenbereich des Museums, Westfalen anzusehen. An dessen Grenzen hat die Sammeltätigkeit unserer Entomologen jedoch nicht haltgemacht, so daß wir den Interessen- und Forschungsbereich des Museums besser mit Nordwestdeutschland angeben können, also den Bereich der nördlichen Mittelgebirge über das Münsterland bis in das nordwestdeutsche Tiefland (vom Rheinland und von Hessen bis nach Holland und Niedersachsen).

Es versteht sich eigentlich von selbst, daß eine Gesamtübersicht nicht den Charakter eines Inventarverzeichnisses haben kann. Dafür wären Spezialisten erforderlich und es wäre die kaum mehr überschaubare Literaturfülle hinzuzuziehen. Wenn dennoch eine Übersicht für geboten und sinnvoll gehalten wird, so aus folgenden Gründen: die Darstellung soll andere Forscher auf wichtige Bestandteile hinweisen und sie soll die noch vorhandenen persönlichen Kenntnisse über Sammler und Sammlungen für zukünftige Bearbeitungen festhalten. Die Arbeit soll mit den Biographien und Publikationslisten auch einen Beitrag zur Wissenschafts- und Kulturgeschichte unserer Region leisten. Dabei erscheinen vielerlei historische Aspekte wichtig, und ich gebe in diesem Zusammenhang z.B. auch von den Sammlungen, die notwendigerweise in neue übersichtliche Sammlungen eingegliedert werden mußten, die alte Sammlungsanlage in Fotos wieder.

Teilbereiche der Sammlungen sind bereits dargestellt, etwa durch die Schriftenreihenfolge der „Coleoptera Westfalica“. Dennoch liegt auch zu dieser Tiergruppe und deren Sammlern noch so viel unpubliziertes Material vor, daß sie in die Gesamtdarstellung einbezogen werden.

Bei vielen Sammlungen gelang es, die für erforderlich gehaltenen Angaben zu ermitteln. Es blieb jedoch ein Bestand übrig, dessen Herkunft nicht zu ermitteln war bzw. bei dem über die Sammler und Fundorte keine Angaben zu bekommen waren. Es muß daher eingeräumt werden, daß eine Vollständigkeit bezüglich der Herkunftsangaben nicht zu erreichen war und vermutlich auch nicht mehr zu erreichen ist. Um so notwendiger ist es, alles Bekannte zu veröffentlichen.

Als Sammler werden in der vorliegenden Arbeit die Personen verstanden, die Insekten unter faunistischen oder systematischen Gesichtspunkten gesammelt haben und deren Sammlung ganz oder teilweise in das Museum gelangte. Es tauchen selbstverständlich in

den Sammlungen und Sitzungsprotokollen der Zoologischen Sektion (s.u.) viele Namen von Personen auf, die Einzelstücke oder auch Serien durch Tausch oder Verkauf an andere Sammler oder das Museum abgegeben haben. Eine Erfassung, die sämtliche Sammlernamen berücksichtigen würde, käme fast einer stückweisen Inventarisierung gleich, die in dieser Übersicht nicht zu leisten ist. Ferner wird auch nicht auf alle Sammler näher eingegangen, deren Bestände überhaupt nicht mehr zu ermitteln waren, obwohl sie laut Protokollbüchern oder gedrucktem Inventar mehr als nur Einzelstücke dem Museum zukommen ließen.

Wichtige Unterlagen über die Sammlungen und die Sammler sind in den Archiven des Westfälischen Museums für Naturkunde Münster und des Westfälischen Archivamtes des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe enthalten. Dazu wurden noch alle Korrespondenzen mit den Sammlern und die handschriftlichen Protokolle der zoologischen Sektion durchgesehen. Es muß leider festgestellt werden, daß nicht mehr alle ehemals vorhanden gewesenen Unterlagen auffindbar waren. So sind beispielsweise ein Schmetterlingskatalog von Emil Treuge (1877), der Hymenopterenkatalog von Franz Sickmann (1897) und Fotos der Studenten Westhoff und Kolbe (am 29.11.1877 an die Zoologische Sektion „für das Album“ gegeben) verschollen.

Die Zielsetzung dieser Arbeit bringt es mit sich, daß auf wissenschaftliche Namen von Insekten nicht verzichtet werden kann, wie es z.B. bei der Nennung wichtiger Stücke (Typen) geschieht. Ich hoffe, daß dennoch die Lesbarkeit und das Verständnis der Inhalte auch für Nicht-Entomologen weitestgehend gegeben ist. Ich verbinde dies mit dem Hinweis auf die Verantwortung der Institutionen, bei denen Typen hinterlegt sind. In der neuen Fassung der Nomenklaturregeln (KRAUS 2000) wird empfohlen, daß neben der sicheren Verwahrung und dem Zugänglichmachen für Untersuchungen auch Verzeichnisse veröffentlicht werden sollen. Dem soll hier nachgekommen werden, auch wenn bei der Mehrzahl der Exemplare noch Revisionen und die Festlegung von Holotypen erforderlich sind.

Es soll noch einmal hervorgehoben werden, daß die vorliegende Arbeit die Bestände des Museums erfaßt, nicht aber alle entomologischen Sammlungen in Westfalen. Neben der Museumssammlung gibt es noch wichtige Privatsammlungen innerhalb und außerhalb der entomologischen Arbeitsgemeinschaften, gelegentlich auch noch in Nachlässen, dazu noch die Sammlungen in den Museen in Bielefeld, Dortmund und Detmold. Für die landeskundliche Forschung wären also weitere Sammlungen zu berücksichtigen. Eine Gesamtübersicht wäre wünschenswert, sie ist jedoch in dieser Arbeit nicht gegeben.

Bei den umfangreichen Recherchen haben mich viele Personen uneigennützig mit Daten und Hinweisen unterstützt. Ich bedanke mich vielmals bei Prof. Dr. Herbert Ant (Hamm), Priv.-Doz. Dr. Brunhild Gries (Münster), Prof. Dr. Reiner Feldmann (Menden), Dr. Norbert Kaschek (Münster), Dr. Norbert Kessler (Essen), Dr. Michael Kuhlmann (Münster), Wilhelm Lucht † (Langen), Kurt Preywisch † (Höxter), Dr. Rainer Rudolph (Warendorf), Ludger Schmidt (Neustadt a. Rbge.), Dr. Heinrich Terlutter (Münster). Ein besonderer Dank geht auch an die Familien der Sammler, die das Vorhaben mit Informationen und Bildern förderten, insbesondere an die Familien Barner, Eimermacher, Freckmann, Peus, Röber, Schultz (Beckmann), Stöver, Tannert, Zielaskowski und an Dr. Wilhelm Kolbe (Burscheid). Aus verschiedenen Institutionen und Archiven, deren Material mir freundlicherweise überlassen wurde, haben mich folgende Damen und Herren unterstützt, denen ich ebenfalls vielmals danken möchte: Dr. Reinhard Gaedike und Dr. Klaus Rohlfien (Deutsches Entomologisches Institut, Eberswalde), Dr. Kießling und Dr. Nager (Universitätsbibliothek Münster), Robert Giesler (Universitätsarchiv Münster), Dr. Hannelore Landsberg und Dr. Sabine Hackethal (Historische Forschungsstelle des Museums für Naturkunde Berlin), Dr. Karla Schneider und Herr Joachim Händel (Zoologisches Institut der Universität Halle).

Ein ganz besonderer Dank geht an Heinz-Otto Rehage (Münster), der die Erfassung der Sammlungen engagiert begleitete und biographische Daten über die Sammler beisteuerte.

2. Historische Entwicklung der Museumssammlung

2.1. Eduard Suffrian

Das Jahr 1833 kann als Beginn der wissenschaftlichen entomologischen Faunistik in Westfalen angesehen werden. In diesem Jahr wurde Eduard Suffrian (Abb. 67) vom Gymnasium in Aschersleben als Oberlehrer an das Gymnasium in Dortmund versetzt (ausführliche Biographie in Vorbereitung, Kurzfassung s. Kap. 3.1.). Der damals 28-jährige wußte die Schüler zu motivieren und rückte neben die Theorie auch die Praxis landeskundlicher Forschungen mit in den Vordergrund. Er führte mit den Schülern Exkursionen durch und in der Schule wurden Herbarien und zoologische Sammlungen angelegt, an denen die Schüler beteiligt waren. Seine eigenen Forschungen resultierten in der ersten westfälischen entomologischen Fauna, der Übersicht über die Käfer der Gegend von Dortmund, die 1836 publiziert wurde.

Suffrians Wirkungskreise waren dann in Siegen (12 Jahre), Minden (1 1/2 Jahre) und schließlich in Münster (26 Jahre). Als er 1850 als Schulrat der Provinz Westfalen nach Münster kam, war er international anerkannter Coleopterologe, der bereits 30 Arbeiten zur Systematik und Faunistik der Käfer veröffentlicht hatte. Seine Sammlung von über 35.000 Käfern, die er später der Universität in Halle an der Saale vermachte und die dort noch in sehr gutem Zustand erhalten ist, wurde ein Vorbild für die jüngeren Entomologen, und Suffrian gab bereitwillig die Daten weiter (WESTHOFF 1881/82). Sein Verdienst liegt besonders darin, daß er als sehr gründlicher Forscher wichtige Anregungen für das Beobachten, Sammeln und Auswerten gegeben hat und daß das Museum bei seinem Tode (1876) testamentarisch seine Bibliothek erhielt. Dadurch ermöglichte er vielen anderen Forschern erst intensives wissenschaftliches Arbeiten einschließlich der notwendigen Literaturstudien.

2.2. Die Zoologische Sektion (1872-1924)

Der entomologischen Tätigkeit von Suffrian in Dortmund waren schon in Münster Bestrebungen vorausgegangen, zoologische Sammlungen anzulegen (s.u.a. ANT 1971b). Dr. Franz Werneking benutzte für seine Vorlesungen an der Akademie seine Privatsammlungen, die nach seiner Emeritierung nach Gießen verkauft wurden. Sein Nachfolger Dr. G.M. Roedig, der vom Berliner Museum gekommen war, begründete 1821 an der Akademie Münster eigene Sammlungen, die gleichermaßen für den Unterricht am Gymnasium Paulinum genutzt wurden. 1824 erhielten die Sammlungen den Namen „Museum mineralogicum et zoologicum“. Jedoch war in den ersten Jahrzehnten die wissenschaftliche Entomologie einschließlich der Faunistik kein Ziel bei der Sammlungsanlage und -betreuung. Das änderte sich erst, als Hermann Landois in Münster eigene entomologische Studien betrieb, im Unterricht am Paulinum ebenso wie Martin Kraß die Schüler in Entomologie unterrichtete (s. BERGER 1996) und sowohl an der Akademie als Professor und Museumsdirektor als auch im Provinzialverband die entomologische Wissenschaft und Sammlung entscheidend förderte.

Mit der Gründung des Westfälischen Provinzialvereins für Wissenschaft und Kunst am 28.1.1872 schlossen sich Zoologen und Interessenten dieses Fachgebietes in der Zoologi-

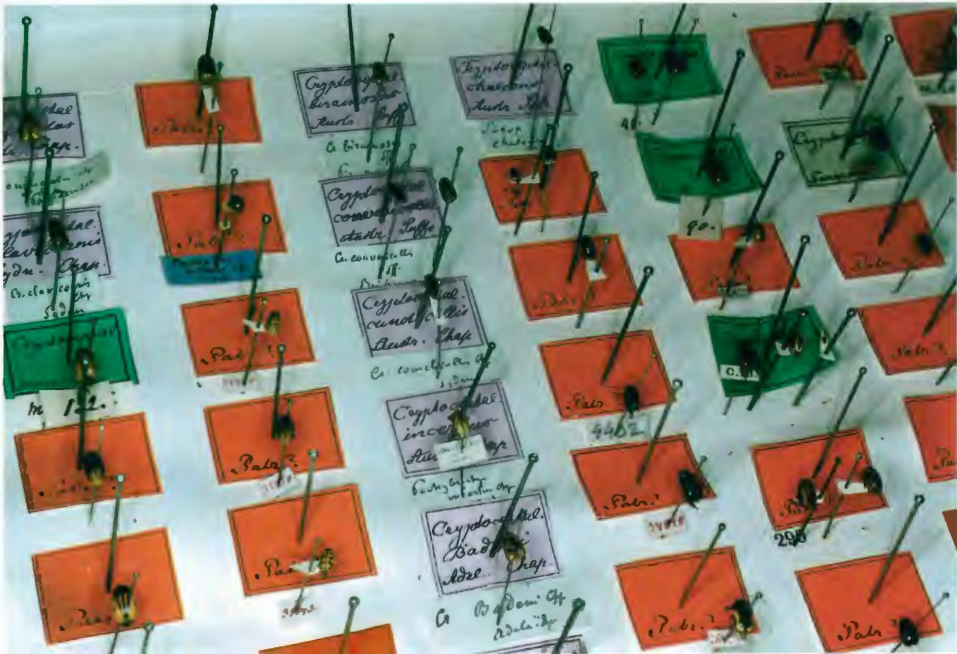


Abb. 1: Die Insektensammlungen von Eduard Suffrian (Fotos: M. Berger).
 Oben: Kasten der systematischen Sammlung und der Sammlungskatalog, die sich heute in der Universität Halle befinden.
 Unten: Ausschnitt aus einem Kasten des in Münster verbliebenen Sammlungsbestandes mit Dubletten, auch von Typusexemplaren.

schen Sektion des Vereins zusammen, nachdem es vorher bereits einen Zusammenschluß in lockerer Form gegeben hatte. Wichtige Ziele der Sektionsarbeit waren u.a. die zoologische Erforschung Westfalens, die Anlage von Sammlungen und die Gründung eines Museums. Die Sektionsdirektoren waren 1872-1874 Ferdinand von Droste-Hülshoff, 1874-1876 Eduard Suffrian, 1876-1905 Hermann Landois, 1905-1915 Hermann Reeker, 1915-1919 Otto Koenen (Geschäftsleitung), 1919-1924 Hermann Reichling. Zur Geschichte der Sektion wird auf folgende Publikationen verwiesen: Jber. Zool. Sektion 1 (1872), Friedr. v. DROSTE-HÜLSHOFF (1902), REICHLING (1923), FRANZISKET (1967).

In der vorliegenden Arbeit wird aus Gründen der Einfachheit meist nur die Abkürzung „Zoologische Sektion“ verwendet.

Die Zoologische Sektion legte den Grundstock für die Museumssammlungen. Entscheidend war, daß sich eine ganze Reihe von Mitgliedern engagierten, regelmäßig die Sitzungen in Münster besuchten, selbst sammelten, für die Vergrößerung der Sammlung sorgten, in der Sektion bzw. im Museum die Sammlung ordneten und dann auch ihr eigenes Material dem Museum anvertrauten. So wurde die Sektion schon in den siebziger Jahren und das Museum gleich nach der Gründung und dem Bau im Jahre 1892 zum Mittelpunkt der allgemeinen faunistischen Erforschung Westfalens. Erheblichen Anteil daran hatten Landois und Westhoff, doch große Verdienste erwarben sich auch Suffrian, Rade, Pollack, E. Treuge, Wilms, Morsbach, Kolbe, Stroebelt, Beckhaus, de Rossi, Tenckhoff, Sickmann, Vormann, Meyer. Dabei hielten auch die auswärtigen Mitglieder gute Kontakte zu Münster. Die Anleitungen der älteren Generation wurde zu Beginn der Sektionsarbeit besonders vor den in den fünfziger Jahren geborenen Münsteraner Studenten und Interessenten wißbegierig aufgenommen, und diesen verdanken wir heute fundiertes faunisti-

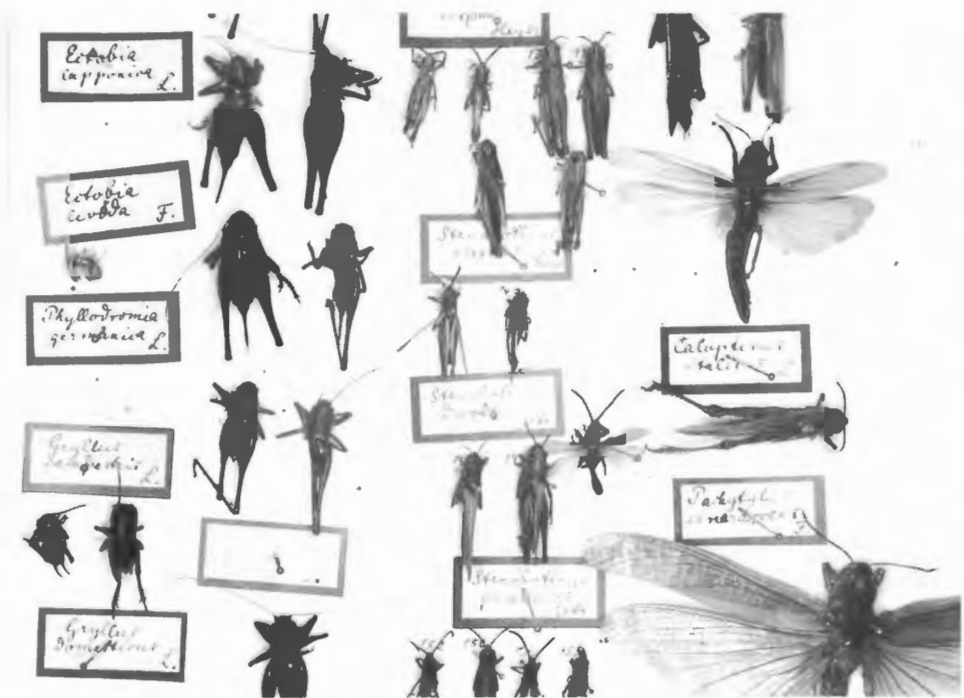


Abb. 2: Sammlung der Zoologischen Sektion des Westfälischen Provinzialvereins für Wissenschaft und Kunst. Ausschnitt aus einem Kasten mit Heuschrecken (Orthopteren). Die Sammlung wurde 1999 systematisch neu geordnet (Foto: M. Berger 1998).

sches Datenmaterial: Pollack (geb. 1853), F. Karsch (1853), Kolbe (1855), Meyer (1856), Westhoff (1857), Stroebel (1858).

Neben dem Sammeln war das Bestimmen und Einordnen der geschenkten und erworbenen Sammlungen eine wichtige und zeitaufwendige Arbeit. Die Präsentation im 1892 eröffneten Museum und die Inventarisierung wurden zunächst ehrenamtlich durchgeführt, später dann auf Honorarbasis und schließlich hauptamtlich (s.u.). Diese intensive entomologische Ära der Sektion, in der wichtige und umfangreiche Sammlungen an das Museum kamen, dauerte rund 30 bis 40 Jahre, und sie endete mit der Übernahme der Sammlungen von Vormann (1902), Morsbach (1903) und Tenckhoff (1914).

2.3. Insektenkundliche Arbeitsgemeinschaften

Dieses Thema soll hier behandelt werden, da über die Arbeitsgemeinschaften ein Teil unserer Sammlungen den Weg in das Museum gefunden hat. Grundsätzlich legten die Sammler, die aus Eigeninitiative und in Eigenverantwortung sammelten, jedoch zunächst Privatsammlungen an.

Am 23.9.1933 wurde in Detmold die Arbeitsgemeinschaft Westfälischer Coleopterologen gegründet (BEYER 1936). Die Mitarbeiter setzten sich aus Mitgliedern des Westfälischen Zoologischen Vereins zusammen, der der Nachfolger der Zoologischen Sektion war. Friedrich Peetz aus Preußisch-Oldendorf und Helmut Beyer aus Münster leiteten die Arbeitsgemeinschaft, welche sich die Erforschung der heimischen Käferfauna zur Aufgabe gestellt hatte. Die Ergebnisse wurden in einer Zentralstelle (Westf. Provinzialmuseum in Münster) in einem Archiv und in einer Belegsammlung niedergelegt. Die Mitarbeiter führten Tagungen und Exkursionen in unterschiedlichen Bereichen des Landes durch. Die spärlichen schriftlichen Nachrichten über die AG enden mit einem letzten Bericht im ersten Heft der Zeitschrift *Natur und Heimat* 1937. Die AG endete wohl mit Beginn des zweiten Weltkrieges.

Die Fundmitteilungen in den 15 Archivmappen (s. Abb.3) stammen insbesondere von: K. Barner, H. Beyer, Bruns, W. Dahms, W. Köster, Th. Kriege, F. Landwehr, F. Peetz, F. Peus, R. Schmidt, W. Schramm, F. Vornefeld. Die Belegstücke und das Material aus der Sektionssammlung wurden zur Landessammlung zusammengefaßt. Von den eigenen Sammlungen der Mitarbeiter kamen später noch die Kollektionen von Barner, Dahms, Peetz, Schmidt und Vornefeld sowie teilweise die von Beyer, Köster und Peus an das Museum.

Eine geplante Zusammenfassung erschien nicht mehr. Peetz hatte sie jedoch vorbereitet, und zwar hatte er alle Nachweise in einem Verzeichnis (in 2 Bänden) zusammengestellt. Diese beiden Bände befinden sich heute im Privatbesitz von H. Ant.

Nachdem sich nach dem Kriege 1957 zunächst eine „Arbeitsgemeinschaft zur Erstellung einer Avifauna von Westfalen“ konstituiert hatte, planten Dr. Herbert Ant und einige im Lande arbeitende Käferkundler, auch die faunistisch-coleopterologische Arbeit in Westfalen neu zu beleben. Ant gewann Dr. Ludwig Franzisket, den damaligen Direktor des Landesmuseums für Naturkunde in Münster, für das Vorhaben, und so luden beide zu einer ersten Arbeitstagung am 11.3.1967 in das Museum ein. Der Einladung folgten: Claus Alfes (Münster), Dr. Rolf Bähr (Münster), Dr. Helmut Beyer (Münster), Axel Friede (Münster), Heinz-Otto Rehage (Dortmund), Walter Stöver (Münster), Dr. Helmut Viehmann (Ahlen) und Dr. Friedrich Weber (Münster).

Auf der 1. Sitzung wurde das Ziel der Arbeit festgelegt: Es sollte eine neue Käferfauna erstellt werden, nachdem das Erscheinen der einzigen Zusammenfassung westfälischer

Calosoma inquisitor (L.)

1. Blomberg L. Wapfl's Blatt 2222 Blomberg
 Ringel im Blomberg im alten Stadtwald, nennentlich im Ringel =
 gefahren wagt fünfzig, ring im Stadtwald unter Alwe am
 der Linsen. In Blomberg fünfzig fahre, Spure: ...
 v. d. ...
 30. 5. 05. ... 11. 6. 05. ... 1. 6. 09. ...
 5. 2. 26. ... 22. 6. 26. ...
2. Ahlen H. Kistner. Nach Mitteilung des Herrn Joh. Ahlen = ^{12/1933} Ahlen von
 ihm Carl Ahlen gefunden. Kistner
3. ...
4. ...
5. ...
6. ...
7. ...
8. ...
9. Münster: ...
10. Münster: ...
11. Honig: ...

Abb. 3: Handschriftliche Eintragungen in einer Archivmappe der Arbeitsgemeinschaft westfälischer Coleopterologen; hier für *Calosoma inquisitor* von Koester, Dahms, Barner und Peetz, mit Angaben von Beyer und F. Vornefeld (Westf. Museum für Naturkunde Münster, Sammlungsarchiv).

Käfer von Fritz Westhoff bereits 85 Jahre zurücklag. Die Abgrenzung des Arbeitsgebietes wurde nicht nach politischen Grenzen vorgenommen, sondern man einigte sich auf Einheiten der naturräumlichen Gliederung mit den vier Großräumen des Süderberglandes, des Oberen und des Unteren Weserberglandes sowie der Westfälischen Tieflandsbucht. Aus verschiedenen Gründen erschien es sinnvoll, den Druck einer neuen Käferfauna nicht so lange herauszuschieben, bis alle Gruppen bearbeitet waren, sondern möglichst bald mit neuen Bearbeitungen einzelner Gruppen an die Öffentlichkeit zu treten. Die Autorenschaft der einzelnen Bearbeiter blieb so voll gewahrt. Diese Publikationen laufen unter

dem Gesamttitel „Coleoptera Westfalica“ und einem Untertitel, der die bearbeiteten Taxa angibt. Sie werden in den Abhandlungen aus dem Westfälischen Museum für Naturkunde in Münster publiziert.

Die erste Arbeit der Coleoptera Westfalica erschien 1971 von Herbert Ant. Sie war eine Einführung und behandelte die Abgrenzung und Gliederung des zu bearbeitenden Gebietes, die Sammler und die Sammlungen, allgemeine und spezielle Literatur sowie technische Hinweise zur Abfassung der Arbeiten. In der Folgezeit erschienen bis 1998 noch 23 Teilarbeiten (s. Kap. 4.6.). Die Arbeit erfuhr bedeutsamen Auftrieb durch viele engagierte Coleopterologen aus der Schule von Prof. Dr. Friedrich Weber von der Universität Münster. Die Teilnahme an den Tagungen wuchs kontinuierlich bis auf 30-40 Mitarbeiter. H. Ant leitete die Arbeitsgemeinschaft bis 1975 und übergab dann die Leitung an H.O. Rehage. Über die Arbeit der Arbeitsgemeinschaft unterrichten Rundschreiben und Protokolle sowie publizierte Jahresberichte (Letzter Bericht: Entom. Blätter **95**: 222-223, 1999).

Neben den käferkundlichen Arbeitsgemeinschaften etablierte sich 1979 auch der „Arbeitskreis Schmetterlinge in Westfalen“ mit dem Ziel, eine Schmetterlingsfauna, die „Lepidoptera Westfalica“, zu erstellen (WEIGT 1979). Zu diesem Arbeitskreis fanden sich 1982 bereits 38 Mitarbeiter ein; die bisherigen fünf Publikationen bestritten Weigt, Robenz und Schäfer. Dabei wurde neben den Privatsammlungen das vorhandene Museumsmaterial, soweit datierte Stücke vorliegen, ausgewertet (WEIGT 1982, 1983, 1984; ROBENZ, SCHAEFER & WEIGT 1982; ROBENZ & SCHAEFER 1987). Die Gruppe der Blütenspanner wurde von WEIGT (1976, 1977, 1978) separat bearbeitet. Leider ist bisher keine neue umfassende lepidopterologische Landessammlung im Museum eingerichtet worden.

2.4. Historische Inventarverzeichnisse des Museums

Mit dem Beschluß der Zoologischen Sektion des Westfälischen Provinzialvereins für Wissenschaft und Kunst von 1873, ein Museum zu gründen, wurde auch die Anlage einer Sammlung begonnen. Die Zoologische Sammlung wurde und wird im Museum in den folgenden Verzeichnissen erfaßt bzw. inventarisiert:

- Von 1875 bis 1908 wurden in den Jahresberichten (Sitzungsberichten) die geschenkten und erworbenen Stücke, aber auch summarisch ganze Sammlungen erfaßt und veröffentlicht (Abb. 4). Bis 1904 geschah dies mit fortlaufenden Nummern; die letzte Nummer war 2720.
- Für Käfer wurde von der Zoologischen Sektion ein spezielles Sammlungsverzeichnis angelegt, in das die gesammelten, geschenkten und erworbenen Stücke eingetragen wurden (Abb. 5). Dieses Verzeichnis wurde von Friedrich Westhoff begonnen und enthält auch einen Teil der von ihm der Sektion übereigneten Käfer (s.u.). Es sind einzelne Exemplare mit fortlaufenden Nummern von 1 bis 9351 notiert. Dieses Verzeichnis erbringt den Nachweis über den früheren Bestand der Käfersammlung. Zahlreiche Kontrollen ergaben das heutige Vorhandensein vieler Stücke. Es ist jedoch nicht gesichert, daß sämtliche Stücke noch erhalten sind.
- Von 1892 bis 1896 legte F. Westhoff Inventarverzeichnisse an (Abb. 6), in denen die ausgestellten Stücke aufgelistet wurden: verschiedene Listen (jeweils mit Nummer 1 beginnend) für Säugetiersaal, Insektenaal etc. Im Westhoffschen Ausstellungsverzeichnis sind die in einzelnen kleinen Kästen gezeigten Insekten (insgesamt 204 Nummern) erfaßt; einige davon sind heute noch erhalten (Näheres s. bei Landois, Löns, Pollock, Vormann).

- Ab 1919 wurden, wieder mit Nr. 1 beginnend, in Eingangsbüchern die Objekte erfaßt, die in das Museum gelangten. Allerdings sind in diesen Verzeichnissen einzelne Insekten, Sammlungsteile und auch ganze Insektensammlungen nur ausnahmsweise erfaßt worden (s. z.B. in Kap. 3 unter F. Peus). Diese Eingangsbücher sind wegen der Verluste durch Bombeneinwirkungen nicht mehr mit dem Bestand identisch. Sie wurden bis 1983 geführt; die letzte Eingangsnummer ist 16096.
- 1983 wurde ein neues EDV-Inventarverzeichnis begonnen, in das ein Teil des Altbestandes an Wirbeltieren (zusätzlich mit den Nummern der Eingangsverzeichnisse) aufgenommen wurde und in dem jetzt alle Neueingänge erfaßt werden. Insekten werden aus verständlichen Gründen (eine Einzelauflistung wäre erforderlich) beim Eingang neuer Sammlungen nicht darin erfaßt. Gelegentlich wurden Einzelstücke aufgenommen.

Für die ersten 30 Jahre der Sammlung sind damit die veröffentlichten Inventarlisten der Sektionsberichte eine wichtige Quelle; daneben natürlich auch die Sitzungsprotokolle,

- 418) Zwei kleine Wespennester * (Prof. Dr. Landois).
- 419) Gartenschläfer, *Myoxus nitida*, altes ♂ und junges ♂, Gruppe (Drerup, Linburg a L.).
- 420) Ringdrossel, *Turdus torquatus*, gelbe Varietät (Wittkampff).
- 421) Sumpfschildkröte, *Emys europaea* (Prof. Dr. Landois).
- 422) Thermometer mit Percellangestell (von demselben).
- 423) Mydasohrschnecken, *Haliotis Madag.* abgeschliffen (von demselben).
- 424) Sammlung verschiedener Gorilla-Photographien (von demselben).
- 425) Kaiman, *Alligator lucius* (von demselben).
- 426) Grosse Trappe, *Otis tarda* (Otterstedte).
- 427) Seeadler, *Aquila albicilla* (Apotheker Gescher).
- 428) Säge vom Sägefisch, *Pristis antipodum*.
- 429) Kraken, *Octopus vulgaris*.
- 430) Menschenskelet (Ertrag der Lehrmittelausstellung).
- 431) Sammlung westfälischer Fliegen, geordnet von Herrn Dr. Vormann.
- 432) Sammlung westfälischer Schrecken, geordnet von Herrn Farwick.
- 433) Haut der Ringelnatter im Zusammenhang (Kraus).
- 434) Schweizermolch, *Triton helveticus* (Koch, Wiesbaden).
- 435) *Schizodactylus monstruosus* (E. Delius, Calcutta).
- 436) Kapuziner-Affe, *Cebus capucinus*.
- 437) Monströse Schweinefüsse mit 5 Zehen.
- 438) Fliegender Hund, *Pteropus poliocephalus*.
- 439) Kaulbarsch, *Acerina cerana* * (Prof. Dr. Landois).
- 440) Schlammwitscher, *Cobitis fossilis* * (von demselben).
- 441) Junge Aale, *Anguilla vulgaris*, in Spiritus (Wiepke, Oldenburg).
- 442) Lump, *Cyclopterus lumpus*.
- 443) Kiefernspinner nebst Raupen, *Gastropacha pinii* * (W. Pollack).
- 444) Raubfliegen, *Asilida* * (Prof. Dr. Landois).
- 445) Raupenfliegen, *Tachina*, ihre Eier an Raupen legend * (von demselben).
- 446) Ohrwürmer, *Forficulida*, auch in fliegender Stellung * (von demselben).
- 447) Sammlung fossiler Insecten (von demselben).
- 448) Hirschkäfer, *Nemrus opticus* und *acustus* (von demselben).
- 449) Seckralbe, *Carcinus maenas* * (von demselben).
- 450) Molukkenkrebs, *Limulus polyphemus*, juv. (von demselben).

Abb. 4: Auszug aus dem gedruckten Inventarverzeichnis der Zoologischen Sektion im 6. Jahresbericht für 1877-78.

Referate, Nachrufe usw. Im folgenden werden die Angaben der in diesen Inventarlisten veröffentlichten Schenkungen und Erwerbungen von Insekten Sammlungen und Einzelinsekten wörtlich wiedergegeben, auch wenn einiges Material heute nicht mehr identifizierbar ist bzw. der Umfang nicht angegeben ist. Wir müssen in diesen Verzeichnissen unter dem Begriff „Kollektion“ oder „Sammlung“ offensichtlich die Spanne von wenigen Insekten in einem Kasten bis hin zu Schränken voller Insektenkästen verstehen.

- 1875/76 Nr.5. Sammlung inländischer Käfer, sämtlich in Glaskasten; sie stammen grösstentheils aus der v. Stapel'schen Sammlung und von Fleddermann.
6. Sammlung exotischer Käfer, ebenfalls in Glaskasten; meisst grössere Schaustücke aus den Familien der Dynastiden, Buprestiden, Curculioniden, Blumenkäfer, Mistkäfer usw.
 8. Sammlung exotischer Zirpen, Leucht- und Singzirpen vorzugsweise enthaltend.
 9. Sammlung exotischer Heuschrecken, riesige Formen enthaltend.

7234. leg. de Rofzi, Neviges.
 7235. " " " "
 7236. leg. de Rofzi, Neviges, 2. V. 1894.
 7237. leg. de Rofzi, Neviges
 7238. " " " "
 7239. " " " "
 7240. leg. de Rofzi, Neviges, 24. IV. 1892.
 7241. leg. de Rofzi, Neviges
 7242. " " " "
 7243. leg. de Rofzi, Neviges, V. 1894.
 7244. leg. de Rofzi, Neviges
 7245. " " " "
 7246. " " " "
 7247. leg. de Rofzi, Neviges, 4. VI. 1894.
 7248. leg. de Rofzi, Neviges
 7249. " " " "
 7250. " " " "
 7251. leg. Westhoff, Fücktorfer Moor, 30. VI. 1881
 7252. " " " " " "
 7253. " " " " " "
 7254. " " " " " "
 7255. " " " " " "
 7256. leg. Westhoff, Sajzenberg, 30. VI. 1881.
 7257. leg. Westhoff, Fücktorfer Moor, 30. VI. 1881.
 7258. " " " " " "
 7259. " " " " " "
 7260. " " " " " "
 7261. " " " " " "
 7262. " " " " " "
 7263. leg. Westhoff, Glandorf, 30. VI. 1881
 7264. leg. Westhoff, Fücktorfer Moor auf Pinnus sylv., 30. VI. 1881.

Abb. 5: Käferkatalog der Zoologischen Sektion mit Eintragungen von Hermann Reeker (Westf. Museum für Naturkunde Münster, Sammlungsarchiv).

- 1876/77 211. Reichhaltige Käfersammlung, testamentarisch von p.p. Suffrian ver-
macht.
236. Vollständige Sammlung westfäl. Käfer, geordnet von stud. Westhoff.
1877/78 337. Vollständige Sammlung westfälischer Libellen, Libellulida, geordnet
von Herrn Kolbe.
384. Sammlung einheimischer Raupen (W. Pollack jr.).
385. Sammlung einheimischer Ameisen (Landgerichts-rath Hagens in Düs-
seldorf).
431. Sammlung westfälischer Fliegen, geordnet von Herrn Dr. Vormann.
432. Sammlung westfälischer Schrecken, geordnet von Herrn Farwick.
469. Sammlung westfälischer Libellen in Spiritus.

25. Ackerhummel *Bombus agrorum* nebst
Nestbau. Kastenpr. v. Landois 16/7.84. 15 M.
26. Mooshummel *Bombus muscorum* nebst
Nestbau. Kastenpr. v. Vormann, Teck-
lenburg 29/9.77. 15 M.
27. Steinhummel *Bombus lapidarius* nebst
Nestbau. Kastenpr. v. Landois, Münster
1874. 15 M.
28. Honigbiene *Apis mellifica* ♀ ♂ K mit
Waben. Kastenpr. v. Landois. 15 M.
29. Holzameise *Formica truncicola* nebst
Bau. Kastenpr. v. Landois. 1868. 15 M.
30. *Prosopis communis* in Gallen der *Lipara*
lucens auf *Arundo phragmites*
nebst *Jupitium*: *Foenus* etc. Kasten-
pr. v. Vormann. 15 M.
31. *Lasius fuliginosus* nebst Bau im alten
Holze. Trockenpräp. v. Landois praep.
1887. 6 M.

Abb. 6: Inventarliste der Insektenpräparate in der Ausstellung des Museums mit Angabe des Wertes, aufgestellt von Friedrich Westhoff 1893 (Westf. Museum für Naturkunde Münster, Sammlungsarchiv).

Übertragung des Textes:

25. Ackerhummel, *Bombus agrorum* nebst Nestbau. Kastenpr. v. Landois 16/7.84. 15 M.
26. Mooshummel, *Bombus muscorum* nebst Nestbau. Kastenpr. v. Vormann, Teck-
lenburg 29/9.77. 15 M.
27. Steinhummel, *Bombus lapidarius* nebst Nestbau. Kastenpr. v. Landois, Münster
1874. 15 M.
28. Honigbiene, *Apis mellifica* ♀ ♂ K mit Waben. Kastenpr. v. Landois. 15 M.
29. Holzameise, *Formica truncicola* nebst Bau. Kastenpr. v. Landois. 1868. 15 M.
30. *Prosopis communis* in Gallen der *Lipara lucens* auf *Arundo phragmites* nebst
Jupitium: *Foenus* etc. Kastenpräp. v. Vormann. 15 M.
31. *Lasius fuliginosus* nebst Bau im alten Holze. Trockenpräp. v. Landois. praep.
1887. 6 M.

- 1878/79 668. Käfer-Collection (Herr Sanitätsrath Dr. Morsbach, Dortmund).
1879/80 788. Kollektion exotischer Käfer (Elephantenkäfer, M, W, Langarmbock usw.); von Dr. Wortmann, Twistringen.
789. Brasilianische Schmetterlinge; von Dr. Wortmann, Twistringen.
- 1880/81 981. Hiesige Schmetterlinge, 3 Laden; De Baay, Uhrmacher
1881/82 1052. Insekten aus der Umgegend von Bonn; Dr. Bertkau, Bonn.
1162. Zwei Kasten Schmetterlinge; Lübbert, Auktionator.
- 1885/86 1592. Pediculinen-Sammlung von Oscar Stroebelt; Steuerrat Stroebelt, Düsseldorf.
1601. Kollektion Käfer; stud. Loens.
1678. Schmetterlingssammlung in einem Glaskasten; Witwe Hölmer.
- 1886/87 1714. Schmetterlinge u. Käfer vom Congo; Paul Hesse.
1748. Sammlung Insekten und Spinnen aus Spanien; Fräul. Hagemann, Santander.
1802. Insektenausammlung aus Japan; Dr. Kügler.
1829. Mikrolepidopteren-Sammlung; W. Pollack.
- 1887/88 1866. Sammlung Congo-Schmetterlinge, Paul Hesse.
1870. Sammlung Wanzen, Paul Hesse.
- 1889/90 2022. Heuschrecken der bulgarischen Plage; Ferdinand, Fürst von Bulgarien.
- 1891/92 2141. Südamerikanische Schmetterlinge und Käfer; H. Reeker.
2149. Hymenopteren- und Dipteren-Sammlung; Oberrentmeister Zumbusch.
2164. Tunesische Insekten; Fräulein Elis. Pollack, Tunis.
- 1892/93 2218. Schrank mit einer Insekten-Sammlung; Frau Geheimrat Karsch.
1893/94 2265. Sammlung Insekten; de Rossi, Neviges.
1897/98 2464. Sammlung südbrasilianischer Schmetterlinge; Referendar Hettlage.
1898/99 2492. Exotische Laubheuschrecken aus dem Palmenhause des Kgl. Botan. Gartens; Kgl. Garten-Inspector Heidenreich.
2498. Brasilianische Schmetterlinge; Franz Lippe.
- 1899/00 2524. Wanderheuschrecken aus der Coerdeheide; A. Wiekenberg.
2534. Sammlung westfälischer Phryganiden-Gehäuse; Dr. W. Meyer.
2541. Umfangreiche Kollektion westfälischer Käfer; Postvorsteher Gustav de Rossi in Neviges.
2542. Kollektion Käfer; Oberlehrer Ferd. Meyer in Oberhausen.
- 1900/01 2588. Käfersammlung; Rechnungsrat Rade.
1901/02 2600. Ateuchus sacer, 54 Stück; Paul Hesse in Venedig.
2633. Brasilianische Insekten-Sammlung; Frau Möllmann.
2634. Westafrikanische Insekten; Stabsarzt Dr. Diehl in Oppenheim.
- 1902/03 2645. Eine umfassende Fliegen- und Immensammlung; testamentarisch vermacht von weiland Sanitätsrat Dr. Vormann.
2667. Kollektion Schmetterlinge von Herbertshöhe im Bismarck-Archipel; Dr. Kopp.
2683. Eine aus 3 Schränken und zahlreichen andern Kasten bestehende Käfersammlung; testamentarisch vermacht vom Geheimen Sanitätsrat Dr. Morsbach in Dortmund.
- 1906/07 - Käfersammlung; Fritz Marquard in Darfeld.
1907/08 - Höhleninsekten aus der Bilsteinhöhle; Prokurist B. Wiemeyer, Warstein.
- 1908 - Sammlung ..., Käfer, Schmetterlinge u.a.; Dr. Schnütgen jun.

Die veröffentlichten Inventarlisten sind nicht vollständig. So kamen zu Zeiten der Zoologischen Sektion noch folgende Sammlungen in das Museum, wie Sitzungsprotokolle u.a. Belege dokumentieren:

- | | |
|------|---|
| 1873 | Die v. Kerkerincksche Sammlung enthielt neben Käfern (ca 800 Ex.) auch Schmetterlinge (1600 Ex.), Orthopteren (350 Ex.), Neuropteren (350 Ex.), Dipteren (250 Ex.) und Hymenopteren (10 Ex.). |
| 1891 | Die Beckhaussche Schmetterlingssammlung wird angekauft. |
| 1894 | Westhoffs Käfersammlung (40-50 Kästen, ca 20000 Ex.) wird dem Museum übergeben und in die Landessammlung eingeordnet. |
| 1897 | Die Hymenopterensammlung von Sickmann wird erworben. |
| 1912 | Tenckhoffs Käfer- und Schmetterlings- und Vogeleiensammlungen kommen in das Museum. |

Den handschriftlichen Protokollen, deren Inhalt nicht vollständig den gedruckten entspricht, ist auch folgender Hinweis zu entnehmen:

- | | |
|------|---|
| 1921 | Am 28.1. wird das Geschenk einer Kollektion exotischer Lepidopteren von Reg.-Baumeister Kramer aus Münster erwähnt. |
|------|---|

Sofern diese Sammlungen oder Teile davon noch vorhanden und identifizierbar sind, wird darauf in den Kapiteln 3 und 4 eingegangen.

Durch die Schenkungen und Erwerbungen war die Zoologische Sektion in den Besitz umfangreicher Sammlungen gelangt. Damit ergaben sich neben der wissenschaftlichen Bearbeitung mehrere Probleme, die dringend zu lösen waren: geeignete Aufbewahrung und Pflege (Schutz vor Fraß und Pilzbefall), Präsentation für die Öffentlichkeit in der alten Ausstellung und dann im 1892 eröffneten neuen Museum und eine notwendige Inventarisierung. Im folgenden soll auf diese Arbeiten etwas näher eingegangen werden, da sie Rückschlüsse auf frühere Bestände erlauben. Entscheidenden Anteil an Planung und Ausführung dieser Arbeiten hatte Friedrich Westhoff (s. die Akte WKV Nr. 286 und 287 im Westfälischen Archivamt des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe).

Die ehrenamtliche Arbeit mehrerer begeisterter Entomologen hatte anfangs ausgereicht, diese Aufgaben zu bewältigen. Anlage einer wissenschaftlichen Sammlung und Präsentation wurden als Einheit betrachtet und so engagierten sich die Entomologen auch im „Museum“. 1884 standen der zoologischen Sektion im Restaurationsgebäude des zoologischen Gartens sieben Räume zur Verfügung. „Der Stolz des Museums ist die wissenschaftlich geordnete Sammlung der Insekten, mit denen bereits 210 große Glasladen angefüllt sind“ (Jber. 1884 Westf. Ver. Vogelschutz, Geflügel- und Singvögelzucht, p. 35, 1885). Beteiligt waren Vormann, Westhoff, Pollack, Kolbe und Landois.

Am 25.10.1892 legte Westhoff als Sekretär der zoologischen Sektion mit einem Brief dem Vorstand des Provinzialvereins Sammlungskataloge vor. Für die Käfer werden 4214 Nummern angegeben. Das entspricht dem von Westhoff begonnenen Sektionskatalog vor Eingliederung seiner eigenen und weiterer Sammlungen. Dieser Katalog existiert heute noch. Der Schmetterlingskatalog mit 3451 Nummern ist verschollen. Der Vorstand drängte auf Vervollständigung der Inventarlisten, um eine Kontrolle über das Eigentum zu erhalten. Westhoff, seit Juli 1891 Dozent an der Akademie, war „nicht abgeneigt, die Stelle eines Sachverständigen zu übernehmen“, er vermerkte aber ausdrücklich: „Aus obigem Schreiben geht jedoch keineswegs hervor, von welchem Umfange die gewünschte Mühe-waltung sein wird“. Er wies außerdem darauf hin, daß ein großer Teil noch gar nicht katalogisiert sei und daß mehrere Sammlungen noch gar nicht in das neue Museum gebracht seien, wie die Schmetterlingssammlung Beckhaus, die Fliegen- und Immensammlung Dr. Vormann, die Käfersammlung Prof. Dr. Schmidt u.a. und daher sei wegen des Zeitaufwandes eine entsprechende Vergütung erforderlich.

Im März 1893 wurden vom Vorstand der zoologischen Sektion folgende Grundsätze für die Arbeit aufgestellt:

Bestimmungen über die Inventarisierung des Westfälischen Provinzialmuseums für Naturkunde.

1. *Jedes Tier, welches aus der Provinz Westfalen stammt und in den Sammlungen vorhanden ist, muß unter Angabe von Namen, Fundort, Zeit, Sammler oder Geschenkgeber etikettiert und in die dazu bestimmten Controlbücher eingetragen werden.*
2. *In zweiter Reihe ist in gleicher Weise zu verfahren hinsichtlich der vorhandenen, nicht aus der Provinz stammenden Tiere.*
3. *Dieselben Gesichtspunkte sind bei der Inventarisierung der Pflanzen und Mineralien maßgebend.*
4. *Eine erspriessliche Inventarisierung ist ohne gleichzeitige übersichtliche Aufstellung und Unterbringung der Naturalien nicht möglich.*
5. *Zur Ausführung der Inventarisierung ist notwendig:*
 - (a) *Besoldung des Inventarisators*
 - (b) *Beschaffung der notwendigen Gegenstände, wie Insektenkästen, Etiquetten, Torfplatten für die Schausammlungen u.s.w.*
6. *Aus den unter No 1 erwähnten Büchern, die in Händen der beteiligten Sectionen bleiben, sind für die Prov. Verwaltung besondere Inventarverzeichnisse anzufertigen, die angeben müssen:*
 - a.) *in welchem Zimmer die betreffenden Schränke, Kasten u. Herbarien sich befinden*
 - b.) *die fortlaufenden Nummern der Schränke, Kasten, Herbarien*
 - c.) *wieviel Thiere, Pflanzen sich in jedem Schrank bzw. Kasten u. Herbarium enthalten sind*
 - d.) *den ungefähren Werth der Sammlungen in jedem Schrank, Kasten u. Herbarium.**Bei den Kästen u.s.w. ist Werth darauf zu legen, daß thunlichst nur Thiere u.s.w. derselben Gattung in einem u. demselben Kasten sich befinden.*

Am 17.4.1893 begann Westhoff mit der Inventarisierung. Dazu kam noch die Arbeit, Objekte für die Schausammlung auszusuchen, da ja nicht alle Sammlungen präsentiert werden sollten. Die Hymenopteren waren überwiegend A. Karschs Sammlung, aber auch denen von Vormann und Reeker entnommen, für die Schmetterlinge nutzte Westhoff die Sammlung von Beckhaus, für Raupen und Puppen die von A. Karsch, Pollack und E. Treuge (Schreiben vom 6.2.1894; vgl. auch Jber. Zool. Sektion **22**, 1893/94: 4-6).

Für die Insektsammlungen gab es drei Bereiche der Verwahrung bzw. Aufstellung und Ordnung:

- Die wissenschaftlichen Sammlungen, teilweise geordnet, teilweise so, wie sie übernommen worden waren.
- Die systematische Sammlung der verschiedenen Insektenordnungen für die Ausstellung in 42 Kästen.
- Die 198 Einzelpräparate, meist in separaten kleinen Kästen, die in 8 Glasschränken präsentiert wurden.

Im Mai 1894 waren geordnet und inventarisiert: die biologischen Sammlungen der Gliedertiere in den 8 Schränken, deren Katalog heute noch vorhanden ist und 21 (systematisch geordnete) Kästen mit Hymenopteren, Schmetterlingen und Netzflüglern aus den Sammlungen A. Karsch und Droste-Stapel in der Ausstellung. Ordnung und Inventarisierung war noch - außer bei anderen Tiergruppen - bei den übrigen 21 Kästen für die Schausammlung sowie für die 270 Läden (in 9 Schränken) der wissenschaftlichen Sammlung der westfälischen Insekten erforderlich. Im Oktober 1894 waren weitere 10 Kästen der Schausammlung mit Käfern fertiggestellt: ca. 700 Arten mit annähernd 3000 Exemplaren. Lei-

Exemplare müssen vorher von mir gereinigt und geprüft.
 Schrift von den und von den, soweit dies anging, auch bestimmt oder auf die
 Richtigkeit ihrer Bestimmung geprüft. Für die Schmetterlingssammlung gab die vom
 Prov.-Verein für die zool. Sektion angekaufte Sammlung des verst. Superintendenten
 Beckhaus' hinreichend und durchweg gutes Material; Raupen und Puppen wurden
 den Sammlungen Karsch, Pollack und Treuge entnommen. Die sonst zur Ausstellung
 nötigen Utensilien wurden beim Präparator Koch, bzw. aus der Lithographischen
 Anstalt von L. Espagne beschafft.

Von den beigelegten Verzeichnissen erbitte ich den Sammlungs-Catalog der zool.
 Sektion baldmöglichst zurück; die für die Provinz Westfalen angefertigten Verzeich-
 nisse mögen einstweilen bei deren Verwaltung verbleiben.

Abb. 7: Aus Westhoffs Bericht vom 6.2.1894 an den Vorstand des Provinzialvereins über seine Inventarisierungsarbeiten (Westf. Archivamt, WKV Nr. 287).

Übertragung des Textes:

[. Die zum größten Teil recht alten] „Exemplare mußten vorher von mir gereinigt und aufgefrischt werden und wurden, soweit dies anging, auch bestimmt oder auf die Richtigkeit ihrer Bestimmung geprüft. Für die Schmetterlingssammlung gab die vom Prov.-Verein für die zool. Sektion angekaufte Sammlung des verst. Superintendenten Beckhaus' hinreichend und durchweg gutes Material; Raupen und Puppen wurden den Sammlungen Karsch, Pollack und Treuge entnommen. Die sonst zur Ausstellung nötigen Utensilien wurden beim Präparator Koch, bzw. aus der Lithographischen Anstalt von L. Espagne beschafft.

Von den beigelegten Verzeichnissen erbitte ich den Sammlungs-Catalog der zool. Sektion baldmöglichst zurück; die für die Provinz Westfalen angefertigten Verzeichnisse mögen einstweilen bei deren Verwaltung verbleiben.“

der sind die 42 Kästen der Schausammlung, die im Februar 1895 vollständig ausgestellt werden konnten, heute nicht mehr im damaligen Zustand erhalten. Auch der damals angefertigte Katalog dieser Ausstellung (Schreiben vom 7.2.1895) ist verschollen.

Im Oktober 1895 hatte Westhoff mit der Ordnung der Schmetterlinge von Beckhaus (ca. 1300 Exemplare) begonnen, und zwar waren bereits fertig die Tagfalter, Hesperiden und Schwärmer. Die insgesamt etwa 100 Kästen mit Schmetterlingen beanspruchten nach seiner Schätzung noch ein halbes bis dreiviertel Jahr. Im Januar 1896 war das westfälische Material der Großschmetterlinge in 53 Kästen geordnet; der Katalog enthielt 4643 Nummern. Im Mai 1896 waren noch 20 Kästen westfälische Kleinschmetterlinge, 30 Kästen außerwestfälische Schmetterlinge und 10 Kästen mit westfälischen Raupen und Puppen sowie die dazugehörigen Kataloge fertiggestellt. Trotz intensiver Recherchen war keiner dieser Kataloge aufzufinden.

Zu der Schmetterlingssammlung kamen noch 169 Kästen mit den übrigen Insekten, u.a. auch Westhoffs eigene Käfersammlung mit rund 20000 Exemplaren, die er jedoch nicht mehr einordnen konnte: er starb am 12.11.1896.

Dem Vorstand des Provinzialvereins und dem Museumsleiter Hermann Landois war sehr daran gelegen, die Ordnung und Inventarisierung fortzusetzen, und in der Folgezeit führte Landois' Assistent Hermann Reeker die Arbeiten weiter. Bis Januar 1898 waren die Schmetterlingssammlung von A. Karsch (ca. 1500 Exemplare in 690 Arten) und West-

hoffs Carabiden (ca. 700 Exemplare) fertig. Im April des gleichen Jahres waren sämtliche Laufkäfer in 10 Kästen geordnet. Im heute noch erhaltenen Käferkatalog der Zoologischen Sektion finden sich viele Eintragungen von H. Reeker, die diese Inventarisierungen belegen.

Im Januar 1900 gab Landois eine Übersicht über den Stand der Inventarisierungsarbeiten. Bei den Insekten wurden erwähnt:

- Schausammlung in 42 Kästen auf der Galerie
- 198 Präparate
- Sammlung von etwa 300 mikroskopischen Präparaten von Aphanipteren, Pediculinen und Mallophagen
- die wissenschaftliche Schmetterlingssammlung mit 6692 Nummern
- zum allergrößten Teile vollendet ist die Inventarisierung und Ordnung der wissenschaftlichen Sammlung westfälischer Käfer
- noch ganz unbestimmt, ungeordnet und nicht inventarisiert sind die wissenschaftlichen Sammlungen der übrigen Insektenordnungen: Urinsekten (Apterygota), Geradflügler (Orthoptera), Netzflügler (Neuroptera), Hautflügler (Hymenoptera), Schnabelkerfe (Rhynchota), Zweiflügler (Diptera) und Flöhe (Aphaniptera).

Der letzte Passus entspricht nicht ganz den Tatsachen. So waren z.B. Westhoffs Tipuliden (Zweiflügler) und Wanzen (Rhynchota) sowie Sickmanns Dipteren und Hymenopteren (1897 erworben) geordnet und bestimmt. Vermutlich ist Landois auf Einzelheiten nicht näher eingegangen, weil er weitere Gelder für die noch ausstehenden umfangreichen Arbeiten benötigte.

Der Provinzialverband begründete die Geldforderungen an den Landeshauptmann bzw. an den Provinzial-Landtag für die mehr als 10 Jahre andauernden Arbeiten auf Honorarbasis damit, daß das Museum eine Sammlungsübersicht und Wertermittlung geben müsse. Daß zunächst Westhoff diese Aufgaben durchführte, lag an dessen allgemein anerkannter Autorität; wohl kein anderer Zoologe in Münster besaß derart umfassende Kenntnisse. In einem etwas kuriosen Schreiben begründete Hermann Landois am 10.7.1903 den Einsatz von Hermann Reeker:

„Zunächst bemerke ich, daß in Münster nur 2 Personen imstande sind, die rückständigen Inventarisierungsarbeiten zu Ende zu führen, nämlich ich und Dr. H. Reeker. ... Da meine Person bei meiner beschränkten Zeit und der ganz unzureichenden Bezahlung der Inventarisierungsarbeiten nicht in Frage kommt, bleibt allein Dr. Reeker übrig. Univ. Prof. Dr. H. Landois“ (Das Schreiben ist von Landois persönlich unterzeichnet, jedoch weder von ihm noch von Reeker geschrieben).

2.5. Chronologie der Sammlungseingänge

Im folgenden soll eine kurze tabellarische Übersicht über den Erwerb bzw. die Schenkungen größerer oder wichtiger Sammlungen gegeben werden. Dadurch werden auch die zeitlichen Aktivitäten von Entomologen bzw. des Museums erkennbar. Bei manchen Sammlern, die über einen längeren Zeitraum mit dem Museum zusammenarbeiteten und ihr Sammlungsmaterial nicht geschlossen übereigneten, ist kein genauer Zeitpunkt der Übernahme festzulegen (z.B. bei den Mitgliedern der Zoologischen Sektion, bei Franz Vornefeld, Helmut Beyer u.a.). Die systematischen Kategorien entsprechen dem Gesamtbestand oder den wichtigsten Bestandteilen der Sammlung.

1873 Droste Kerkerinck Stapel Lepidoptera, Coleoptera

ab 1873	Sektionsammlung: F. v. Droste-Hülshoff, Fled- dermann, Kleffner, Kolbe, Morsbach, Rade, Stroebelt, Suffrian, Treuge, Westhoff, F. Wilms	Coleoptera
1876	Suffrian	Coleoptera
1878	v. Hagens	Hymenoptera: Formicidae
1891	Beckhaus	Lepidoptera
1894	Westhoff	Coleoptera
1894	Pollack	Lepidoptera
1894	A. Karsch	Hymenoptera, Lepidoptera
1894/99	de Rossi	Coleoptera
1897	Sickmann	Hymenoptera
1899	Meyer	Coleoptera
1902	Vormann	Hymenoptera, Diptera
1903	Morsbach	Coleoptera
1914	Tenckhoff	Lepidoptera, Coleoptera
?	R. Schmidt	Odonata, Coleoptera
?	F. u. W. Vornefeld	Coleoptera u.a.
?	Beyer	Odonata, Trichoptera, Coleoptera
1939	Petz	Coleoptera
?	Kiesekamp	Lepidoptera
?	Beckmann	Coleoptera
?	Hoffmann	Coleoptera
1951	Zukowsky	Lepidoptera
1959	Barner	Carabidae
1960	Heinzinger	Lepidoptera
1962	Eimermacher	Lepidoptera
1964	Ant	Lepidoptera, Coleoptera
1965	Schultz	Lepidoptera, Coleoptera
?	Dahms	Coleoptera, Lepidoptera
1969	Struve, F. und R.	Insecta
1969	Freckmann	Coleoptera
1969	Gödde	Odonata
1970	Giers	Coleoptera
1970	Steinweger	Odonata
1970	Bilke	Coleoptera
1972	v. Vahrendorff	Lepidoptera
1973	Hillmann	Lepidoptera, Coleoptera, Hymenoptera
1973	Giers	Coleoptera
1974	Hackmann	Lepidoptera
1975	Stöver	Coleoptera: Cerambycidae
1975	Warning	Coleoptera
1981	Heering	Coleoptera, Hymenoptera
1984	Wagner	Coleoptera u.a. Insecta
1984	Eigen (Museum Essen)	Hymenoptera, Diptera, Coleoptera
1984	Riechen (Mus. Essen)	Coleoptera
1984	Zielaskowski (Mus. Essen)	Lepidoptera
1984	Meise (Mus. Essen)	Lepidoptera
1984	Brinkmann (Mus. Essen)	Lepidoptera

1984	Jansen (Mus. Essen)	Coleoptera
1987	von der Forst	Lepidoptera
1988	Kroker	Coleoptera
1989	Metzler	Lepidoptera
1990	Kaesberg	Lepidoptera
1992	Tannert, Gerstberger	Lepidoptera
1992	Eiting	Lepidoptera, Coleoptera
1996	Woydak	Hymenoptera
1999	Röber	Orthoptera
1999	Museum Minden	Lepidoptera
2000	Boos	Coleoptera: Cerambycidae

Auf zwei umfangreiche Sammlungen soll an dieser Stelle noch kurz eingegangen werden. Im Jahr 1984 erhielt das Naturkundemuseum in Münster das Angebot, die zoologische Sammlung des **Ruhrlandmuseums Essen** zu übernehmen, da in Essen diese Fachrichtung nicht mehr fortgeführt werden sollte. Das Material, im wesentlichen präparierte Vögel, Säugetiere und die Insektensammlungen, war schon in eine Fabrikhalle ausgelagert worden. Im Dezember 1984 wurde dann die Sammlung nach Vertragsunterzeichnung nach Münster gebracht. Bei den Insektensammlungen handelte es sich um ältere Bestände des Ruhrlandmuseums, aber auch um Bestände, die der Entomologische Verein Essen eingebracht hatte und die Eigentum des Museums geworden waren. Sammlungsetiketten sind bei den genannten Sammlern und in Abb. 8. wiedergegeben.

Faunistisch wichtig und in sehr gutem Zustand sind die systematisch geordneten Schmetterlingssammlungen von Albert Meise, Hanns Zielaskowski und Rudolf Brinkmann. Nach einer Aufstellung von A. Meise enthalten die 233 Kästen über 44.000 Exemplare. Des weiteren wurden noch 62 Kästen mit Schmetterlingen übernommen, die als „Schau-sammlung“ bezeichnet sind. Diese Falter sind ohne Patria-Etiketten und möglicherweise verschiedenen Sammlern zuzuordnen.

An Käfern wurden neben ungeordnetem Material (42 Zigarrenkisten) 268 Kästen übernommen, die in überwiegend systematischer Ordnung tropische und europäische Exemplare enthalten. Die mitteleuropäischen Käfer wurden insbesondere von Friedrich Riechen gesammelt. Die systematische Sammlung „Käfer weltweit“ umfaßt 100 Kästen, eine weitere mit paläarktischen Käfern 91 Kästen. Von Riechen gesammelt bzw. erworben wurden die Käfer in 35 weiteren Kästen und über 60 kleinen und Pappkästen. Ein Teil allen Materials wurde bereits in die Landessammlung des Museums eingeordnet.

Die Hymenopteren und Dipteren waren überwiegend von Peter Eigen gesammelt worden. Leider waren die Dipteren generell in einem mäßigen bis schlechten Zustand; ein Teil war durch Fraß zerstört. Auf diese Sammlungen wird in Kap. 3 unter den Sammlernamen eingegangen

Das **Mündener Museum für Geschichte, Landes- und Volkskunde** kam in den Besitz einer Schmetterlingssammlung, die in 96 Kästen zusammengesteckt ist. Es handelt sich um tropisches Material, das gut erhalten, im einzelnen leider nicht etikettiert ist. Wiedergabe eines Sammlungsetiketts mit Artnamen s. Abb. 9. Die Kästen tragen lediglich pauschale Angaben wie „Afrika“, „Amerika“ und dergl. Die Sammlung wurde 1979 dem Museum in Münster als Leihgabe für Ausstellungen zur Verfügung gestellt und dann 1999 übereignet. Leider gelang es nicht, die Herkunft oder den/die Sammler zu ermitteln. Eine Erfassung der Sammlung steht noch aus. Es ist fraglich, ob sich dabei noch irgendwelche Anhaltspunkte zur Herkunft ergeben. Problematisch ist, daß die Vergiftung mit Quecksilber erfolgt ist, das zwar zum großen Teil entfernt werden konnte, aber in Resten noch vorhanden sein kann.

3. Die Sammler und die Sammlungen:

Kurzbiographien, Sammlungsbeschreibungen, Bibliographien

Die nachstehenden Biographien enthalten die wichtigsten Daten der Sammler. Wenn publizierte Biographien noch nicht vorliegen oder diese nur wenige Daten enthalten (z.B. bei kurzen Nachrufen), sind die recherchierten Daten etwas ausführlicher wiedergegeben. Besonderer Wert wurde dabei naturgemäß auf die entomologische Tätigkeit gelegt.

Unter der Rubrik Sammlung sind, soweit bekannt, zunächst zeitliche und räumliche Angaben zur Sammeltätigkeit gegeben, dann zum geschätzten Umfang, zu systematischen Schwerpunkten, zur Bedeutung, zum Zustand, zu Herkunft und Wegen des Erwerbs, zur Eingliederung in die Landessammlung, zu Typenmaterial und ggf. zu Revisionen. Es werden hier auch die Publikationen anderer Forscher zitiert, wenn diese sich wesentlich auf das Sammlungsmaterial beziehen. Die Fotos von Etiketten (Abb. 8-10) dienen der Vergleichbarkeit, die von einigen Sammlungskästen sollen die ursprüngliche Anordnung durch den Sammler oder den jetzigen Zustand dokumentieren.

Die Bibliographie enthält in der Regel die Arbeiten des Sammlers, soweit sie sich auf die Sammlung beziehen. Wenn eine ausführliche Liste bereits im Zusammenhang veröffentlicht ist, wird auf diese verwiesen und/oder es wird aus Gründen der besseren Übersicht eine Auswahl gebracht. Bei vielen Sammlern entspricht das Verzeichnis einer vollständigen Bibliographie.

Zeitweise fehlende Pflege und Auslassen der notwendigen Vergiftungen sowie Kriegsschäden haben zu einigen Verlusten geführt, die im einzelnen nicht mehr vollständig rekonstruiert werden können. Daher ist manches nicht mehr vorhanden, obwohl Literaturangaben oder andere Hinweise einen Eingang belegen oder wahrscheinlich machen. Teilweise mögen auch noch weitere Reste vorhanden sein, eine fehlende Etikettierung läßt aber eine Identifizierung nicht zu. Es soll auf solche Sammlungen, die z.T. geringen Umfangs waren und ganz oder überwiegend vernichtet oder verschollen sind, nur im Kleindruck eingegangen werden. Das ist selbstverständlich keine Wertung der Bedeutung von Sammler oder Sammlung, sondern zeigt an, daß im Museumsbestand nichts oder nur noch geringste Reste der Sammlung vorhanden oder identifizierbar sind. Doch erscheinen kurze Hinweise notwendig, insbesondere dort, wo andere Publikationen (z.B. ANT 1971a, HORN et al. 1990) auf unseren Museumsbestand verweisen. Wenn keine neuen Erkenntnisse vorliegen, wird wenigstens im Kapitel 4 auf den Sammler hingewiesen.

H. Aldendorff

Aldendorff war Sattlermeister in Münster und von 1873 bis 1881 Mitglied in der Zoologischen Sektion. Er sammelte nach ANT (1971a) um 1860 Käfer in der Umgebung von Münster; das Material ist wahrscheinlich verschollen (Teile evtl. über Sammlung v. Droste-Kerkerinck an das Museum Münster). Belegt ist, daß er der Sektion Ichneumoniden und Schmetterlingsspinnen schenkte (hdschr. Protokoll vom 28.10.1876). Heute ist nichts mehr nachweisbar. Er „wetteiferte mit Emil Treuge in der Anlage einer Schmetterlingssammlung“ (Rade, Jber. Zool. Sektion 5 für 1876-77: 11-13, 1877), über deren Verbleib nichts bekannt ist.

B. Allard

Bildhauer, Mitglied in der Zoologischen Sektion von 1877-1882. Er sammelte um 1870/80 Insekten in Westfalen; das Material kam nach ANT (1971a) z.T. in das Museum Münster. Daten von Nachweisen konnte Westhoff in seiner Käferfauna (1881/82) verwenden. Heute ist jedoch nichts mehr identifizierbar, auch der in der Sektion angelegte Käferkatalog weist keine Exemplare von ihm aus.

Ant Coll. HERBERT ANT <i>Herbert Ant</i> Hamm/Westfalen		Barner Mennighüffen Westf. Barner 12.7.15. Barner		Röhr. Eube. Müppelschneid 12.7.15. Barner		Teutoburger Wald Niddiger Bent. 7.19. Barner		Giesdels Ellwicks	
Beckmann Münster (Westf.)		<i>Exorhonus quadrinotatus</i> <i>latus</i> L				Beyer Emsdetten - Beyer 18.5.30		Pleistozän 20.6.34 B. Winter-Weiher, B. 4.7.38-Beyer	
Brinkmann Kirchhellon ex farva 5.1949 B.Brinkmann		Dahms 648. 13/8.20 16/18.0 11.11.2		Eigen Hückenwagen a.B. Wupper coll. P.Eigen Hängel Eigen leg. 74		Eimermacher MÜNSTER, W. Poschiavo Bern 12 Eimermacher 27.7.58 <i>Münster</i> 25.8.40			
Eiting W. Eiting Bocholt i. W. 18.6.1972 Hemmings Schlinke Naturschutzgebiet		90.7.1965 Eiting Gebiet - W. Eiting		Essen, Ruhrlandmus. Ruhrland-Mus. der Stadt Essen Zo. L. 1970		<i>P. rhodius</i> ♀ <i>Ladabe</i>			
v.d. Forst 950m 13.7.74 Hengelschwan Spangenberg		Freckmann Emsland (Hann.) Huden 16.9.40 Freckmann leg.		1030		Giers Staatsarbeit Zool. Inst. Münster E. Giers leg. 1972 Teutoburger Wald		Gödde Emsdetten Vehn, 21.7.1969 A. Gödde	
Fust Lichtf. Kals, Ostirol 1.7.74. 7.58 B. Fust, Essen		Hanning Sythen VII. 1969 Klefern-Birken-Wald W. Hanning		Heinzinger Collection GERMANIA Münsterland Ostl. Dülmen 5.7.1960 23 h 75 m Lichtfang leg. E. Heinzinger		Hetkamp Umgebung Münster - Sentruper Sk - 14. VII. 1968 leg. W. Hetkamp, jr.			
Herting Ostinghsn. Kr. Soest 24.8.52		Hesse <i>Bulboceras rugifer</i> Kolbe <i>Banania</i> Hesse 86.		<i>Hinschaun aus Stanley Pool. Jan. 87.</i>					
Hoffmann 13. V. 1949 Hoffmann R. Hoffmann		Hoffmann 16.10.42. R. Hoffmann, Hoxler							

Abb. 8: Beispiele für Etiketten der Sammler Ant bis Hoffmann. Vergrößerung x 1,4. Das links wiedergegebene Etikett von Paul Hesses Sammlung ist nicht von seiner Hand.

Hillmann 1936 Sta. Isabel 13.8.60 Kartelbell (2) boom		4/26 S. Paulo <i>Heliconius</i> beschei. Mien. Dr. A. Hillmann.	Jansen Essen, Ruhr 30.5.1957 Hans Jansen Nörel 1.6.54 H. Jansen
Kaesberg Westfalen i. Westf. 31.10.1936 J. Kaesberg	VIII.38 <i>Rodanthe</i> Kollbe	Kiesekamp 5289. <i>Flippartia</i> iphig. Berlin.	
Kolbe Oeding 1911. Sommer 1880 Kollbe Rann subarinetus m.	Vorkugelhugel Nimbura 24.7.28 Kollbe	Kroker Ikmz wahrenia Handorf 355 5.7.76 Geißberg / Karawanken 28.7.74	
Köster Blomberg (Lippe) Krimberg	Loens Münster 1905 H. Loens	Meise Weidling Türol 16.5.19 Meise Süd-Tirol Samol i. T. 10.10.1976 A. Meise	A. Meise Türol 18.5.50.
Metzler Münster/Westf. Aasee e.l. Taraxacum gesell. 7.6.85	Minden, Mus. <i>Aeslonche</i> <i>Pudica</i>	Morsbach Nord- hinnen <i>ovatus</i> L. <i>ferrugineus</i> L.	
Peetz 10087 Naturschutzab. Kipshagen, S. Peetz, 2.6.30	Pollack <i>Plusia</i> <i>chrysis</i>	<i>Flippartia</i> Jelligen	
Peus 9.2.21 Hülking- Höhe b. Münster <i>C. granulatus</i> ♂? Halbescher Freigarten. 3.9.27. - Fritz Peus.	Rabeler 27.2.60(?) Rabeler Kassel (H)	Rensch 23.8.62 (?) Rensch Dill Korbula Mächel 18.10.98 Rensch	

Abb. 9: Beispiele für Etiketten der Sammler Hillmann bis Rensch. Vergrößerung x 1,4. Das rechts wiedergegebene Etikett eines Insekts von Hermann Julius Kolbe stammt von der Hand Willi Vornefelds.

Riechen Seis Südtirol Dr. Riechen v. 1931	Rolfes Aschendorfer Berg b. Bad Rotenfelde leg. M. Rolfes 22.9.73-F2	Schmidt Lestes viridis Linden ♂ Harriehorst. 4.7.11. 1911.
Schultz Karawanken Heiligenblut 1912 Dr. V. Schultz	Nigro- • coccineus def. no. Fauv. 8 Dolomiten Maria 1650m 16.7.30 Dr. V. Schultz	Sickmann <i>N. ruficornis</i> Lime def. Sickm.
Steinweger 1.8.1969 Teichgut Hausdöhlen leg. Steinweger	Stöver Bookholter Bge. b. Müngster 27.6.67 W. Stöver Karawanken Harriehorst Juli 64 Stöver	Sickmann <i>N. ruficornis</i> Lime def. Sickm.
Struve Insel Borkum Waterdelle 6.6.1934 F. Struve	Fauna der Insel Borkum <i>Lestes barbarus</i> Fabr.	Tenckhoff <i>Tracmorcho</i> edata. Fab.
Tannert Dessau 12.7.49 coll. G. Tannert	v. Vahrendorff <i>N. Arigata</i> Müll. Arnberg.	Vormann <i>Nomada</i> <i>ruficornis</i> L.K.
F. Vornefeld Selmerheide 4.6.35 Coll. Vornefeld <i>Tortrix</i> <i>politana</i> Hw.	Gasrelstiege 28.10.28 leg. F. Vornefeld Zwillbrocker Baum 26.6.37 2. Jno. 77 fl.	W. Vornefeld Haus Nünning 14. VI. 30 W. Vornefeld.
Wagener Gronau i. W. Antsvenn 4.9.1966 coll. P. S. Wagener Westmünsterland Burlo-VardingholterVenn bei Bocholt 19.8.1970 leg. Dr. P. S. Wagener	Warning NSG Hl. Meer leg. Warning 1.9.1974	Westhoff Boesheide 10.7.31. Woydak Westfalen Schloss-Wester- Winkel, Harbeyn 26.4.1967 leg. H. Woydak
Zielaskowski ROTHENFELS Nahe 8.6.38 Dr. Zielaskowski Mosalkern 14.5.54 Dr. Zielaskowski	Hamburg Sachsen- wald Zukowsky	Leipzig Oberholz 28.5.39 Eisenach 11.10.46 Zukowsky

Abb. 10: Beispiele für Etiketten der Sammler Riechen bis Zukowsky. Vergrößerung x 1,4.

Bernard Altum

Prof. Dr. Johann Bernard Theodor Altum, geboren am 31.12.1824 in Münster, gestorben am 1.2.1900 in Eberswalde. Theologe und Zoologe. Die Insektensammlung, die er als Leiter der Forstakademie in Eberswalde anlegte, ist dort verblieben (HORN et al. 1990). Die Westhoffsche Ausstellungsliste des Museums von 1893 weist 7 Kastenpräparate aus, die Altum 1868 und 1869 anfertigte. Diese sind verschollen; ein weiteres, das von ihm und Landois stammt (*Formica truncicola* von 1868), ist noch erhalten.

Biographien: RENNE 1900, GEBHARDT 1964, u.a..



Abb. 11: Bernard Altum (Orig. im Westf. Museum f. Naturkunde Münster).

Bibliographie: Die meisten Publikationen Altums betreffen Vögel und Säugetiere. Über Insekten veröffentlichte er ab 1856 in der Zeitschrift *Natur und Offenbarung* wiederholt Aufsätze und 1874/75 erschien dann in der „Forstzoologie“ nach den Säugetieren (1872) und Vögeln (1873) der Insektenband (in 2 Abteilungen).

Herbert Ant

Prof. Dr. rer. nat. Herbert Ant, geboren am 30.12.1933 in Hamm. Schulbesuch in Hamm; dort 1955 Abitur. Studium der Zoologie, Botanik, Geographie, Geologie und Medizin in Münster. 1962 Promotion in Münster mit einer Dissertation über tiergeographische Fragen bei Mollusken. Seit 1973 Professor für Ökologie und ihre Didaktik an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster.

Ants faunistische und tiergeographische Interessen, besonders an Mollusken und Insekten, sein pädagogisches Engagement, Mitbegründung der Koleopterologischen Arbeitsgemeinschaft und Gründung und langjähriger Vorsitz der Arbeitsgemeinschaft für Biologisch-ökologische Landesforschung und die Kooperation mit dem Museum förderten wesentlich die entomologische Erforschung unserer Region. Mit der Herausgabe des

Grundlagenheftes der Coleoptera Westfalica 1971 wurde die Neubearbeitung der Landesammlung initiiert.

Sammlung

Ant hatte im Museum begonnen, die Schmetterlingssammlung zu ordnen. Dabei hat er aus seiner umfangreichen Privatsammlung eigenes Material einsortiert, und zwar u.a. Nymphaliden, Noctuiden und insbesondere Sphingiden und Arctiden. Z.T. handelt es sich dabei um Zuchtmaterial. Die Falter wurden mit denen der Sammlungen „Ossege“ und Eimermacher zusammengesteckt. Das Vorhaben wurde jedoch nicht weitergeführt. Wiedergabe eines Sammlungsetiketts von Ant s. Abb. 8.

Bibliographie

Von den Schriften Ants werden nur die entomologisch-faunistischen Titel aufgeführt.

- 1963 *Dytiscus lapponicus* (Coleoptera) in Westfalen und seine Verbreitung im übrigen Deutschland. - Natur und Heimat **23** (2): 40-44.
- 1963 Neue Funde der Ruderwanzen (*Corixidae*) in Nordwestdeutschland. - Natur und Heimat **23** (4): 119-121.
- 1965 Mißbildung bei dem Wasserkäfer *Hydrous aterrimus*. - Natur und Heimat **25** (2): 48-49.
- 1966 Die Benthos-Biozönosen der Lippe. - Düsseldorf, Tritsch, 91 S.
- 1967 Die aquatische Uferfauna der Lippe. - Abh. Landesmus. Naturkd. Münster **29** (3): 1-24.
- Libellenfunde an der Lippe. - Natur und Heimat **27** (1): 34-35.
- Das Auftreten von Odonaten-Imagines in einigen Pflanzengesellschaften des Lippe-Ufers. - Schr.R. Vegetationskd. (Bad Godesberg) **2**: 237-240.
- 1971 Coleoptera Westfalica. - Abh. Landesmus. Naturkd. Münster **33** (2): 1-64.
- Fundorte von *Stenobothrus stigmaticus* (Orthoptera) in Nordwestdeutschland. - Natur und Heimat **31** (1): 18-20.
- Zur Verbreitung und Ökologie von *Conostethus roseus* in Nordwestdeutschland (Heteroptera, Miridae). - Entomol. Z. **81** (6): 57-62.
- Nachweis der Bergzikade (*Cicadetta montana*) in Mitteleuropa. - Natur und Heimat **31** (3): 104-107.
- Bemerkungen zu Massenaufreten des Heide-Blattkäfers *Lochmaea suturalis* (Thomson, 1866) (Col./Chrys.). - Natur und Heimat **31** (3): 108-112.
- Fundpunkte von *Pterostichus*-Arten (Coleoptera, Carabidae) in Westfalen. - Ber. naturwiss. Ver. Bielefeld **20**: 23-26.
- 1973 Beobachtungen zur Biologie des Hirschkäfers. - Natur und Heimat **33** (3): 87-92.
- 1977 (mit U. HOLSTE) Historische Entwicklung und gegenwärtiger Stand der thermophilen Fauna im oberen Weserbergland. - Abh. Landesmus. Naturkd. Münster **39** (1/2): 70-77.
- 1983 (mit H.-O. REHAGE) Beobachtungen über das Auftreten des Heide-Blattkäfers (*Lochmaea suturalis*) und das Absterben der Besenheide. - Natur- u. Landschaftskd. **19**: 35-37.
- 1984 Zum Vorkommen einer schneckenähnlichen Fliegenlarve (*Microdon*) in Nordrhein-Westfalen. - Natur- u. Landschaftskd. **20**: 37-39.
- (mit H. HEITJOHANN, H.-O. REHAGE u. A. STIPPROWEIT) Untersuchungen zur Käferfauna des Hambacher Forstes (Niederrhein). - Niederrhein. Jb. **15**: 27-35.
- 1992 Die Bergzikade (*Cicadetta montana*) als zoogeographische und ökologische Zeigerart. - Natur- u. Landschaftskd. **28**: 71-72.

Franz Bachmann

Dr. med. Franz Bachmann, geboren 1856 zu Lissa in Posen. Sohn des Kgl. Baumeisters Bachmann. Besuch der Gymnasien in Breslau und Münster. 1875 Studium der Medizin in Würzburg. Im Sommer 1878 war er mit seiner Lieblingsbeschäftigung, der Floristik, in Breslau tätig; er ging dann jedoch wieder nach Würzburg, wo er 1880 in der Medizin promoviert wurde und im Winter 1881/82 das Staatsexamen ablegte.

Bachmann hatte in seiner Münsteraner Zeit mit seinem Freund Friedrich Wilms Insekten, vermutlich überwiegend Käfer, gesammelt. Diese Stücke kamen ebenso wie die aus Breslau (1878), Mähren (1878) und Würzburg (1881) über Wilms an die Zoologische Sektion. Sie sind im Sektionskatalog ausgewiesen. Die spätere Sammlung von Käfern aus Südafrika, die er zusammen mit Wilms (s.d.) angelegt hatte, ging an das Naturkundemuseum in Berlin.

Biographische Daten: BACHMANN & WILMS 1883.

Karl Barner

Karl Barner, geboren am 11.10.1881 in Petershagen, gestorben am 12.6.1959 in Wunstorf. Sein Vater war Landwirt. Nach dem Besuch des Lehrerseminars in Petershagen kam er als Junglehrer nach Mennighüffen und dann nach Löhne. Er war verheiratet mit Erna, geb. Rahmann. Ab 1912 war er Hauptlehrer, später Konrektor, in Eickum bei Herford. Hier blieb er bis zu seiner Pensionierung 1946. Im Jahre 1950 zog er nach Wunstorf.

Barner war seit 1922 Mitglied des Naturwissenschaftlichen Vereins Osnabrück und von Beginn an (1933) Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft westfälischer Coleopterologen.

Biographische Angaben von seinem Sohn Karl Barner (briefl. 1987).



Abb. 12: Karl Barner (Orig. im Familienbesitz des Sohnes K. Barner).

Sammlung

Barner begann 1898 zu sammeln, und zwar zunächst offenbar alle Käferarten. 1922 schreibt er, daß er seit Jahren nur noch Laufkäfer sammle und sich mit dem Studium der übrigen Käferfamilien nicht mehr beschäftige. Die Nicht-Laufkäfer hat er offenbar weitgehend F. Peetz gegeben, da Barners Sammlung nur Carabiden enthält und bei Peetz viel Material von Barner zu finden ist. Mit der Sammlung von Peetz kam dieses Material schon 20 Jahre früher in das Museum.

Barner sammelte im wesentlichen in Ostwestfalen und Südniedersachsen. Schwerpunkte waren die Bereiche um Mennighüffen und Eickum. Er vermachte die (Carabiden-)Sam-

Meine Laufkäfersammlung

gehört mit Kästen und Schrank nach meinem Tode dem Landesmuseum für Naturkunde in Münster. Das Museum ist bereit, die Pflege der Sammlung zu übernehmen. Ich stelle der Leitung des Landesmuseums anheim, falls sie willens und in der Lage ist, meiner Frau Erna Barner, geb. Rahmann, oder, wenn sie vor mir sterben sollte, meinen Erben, eine angemessene Summe für die Sammlung zu zahlen. Die Höhe der Summe bestimmt das Museum. Die Höhe der Summe bestimmt das Museum. Eickum, den 1. Juli 1954.

Lingen, den 1. Juli 1954.

Karl Barner.

Abb. 13: Karl Barners testamentarische Übereignung seiner Carabiden-Sammlung an das Museum. Das Schreiben war nach Vorgesprächen mit dem damaligen Assistenten L. Franzisket an den Direktor B. Rensch gerichtet (Westf. Museum f. Naturkunde Münster, Sammlungsarchiv).

Übertragung des Textes: „Meine Laufkäfersammlung gehört mit Kästen und Schrank nach meinem Tode dem Landesmuseum für Naturkunde in Münster. Das Museum ist bereit, die Pflege der Sammlung zu übernehmen. Ich stelle der Leitung des Landesmuseums anheim, falls sie willens und in der Lage ist, meiner Frau Erna Barner, geb. Rahmann, oder, wenn sie vor mir sterben sollte, meinen Erben, eine angemessene Summe für die Sammlung zu zahlen. Die Höhe der Summe bestimmt das Museum. Eickum, den 1. Juli 1954. Karl Barner.“

lung testamentarisch dem Museum, wohin sie 1959 kam. Die Tagebücher und weitere umfangreiche Aufzeichnungen zur Sammlung sind ebenfalls im Museum. Nach ANT (1971a) enthält die Sammlung auch das Material von Büsching, der vor 1930 in der Umgebung seines Wohnortes Eldagsen sammelte, und von E. Gersdorf und eventuell von K. Gerhard.

Die Sammlung ist in 47 Kästen untergebracht (ca. 5800 Käfer) und sie soll wegen ihres Umfangs und der regionalen und lokalen Bedeutung nicht in die Landessammlung umgesteckt werden. Wiedergabe von Sammlungsetiketten s. Abb. 8.

Bibliographie

Neben entomologischen Aufsätzen verfasste Barner noch eine Chronik der Eickumer Schule sowie eine Arbeit über „unsere Pflanzen im Volksmund und Volksglauben“, die in den Jahren 1925 und 1926 im Herforder Kreisblatt veröffentlicht wurde.

- 1922 Beiträge zur Käferfauna des westfälisch-lippischen Weserberglandes. - Ber. Naturwiss. Ver. Bielefeld u. Umg. **4**: 266-283.
- 1933 (mit F. PEETZ) Über die Käferfauna des Naturschutzgebietes Kipshagen. - Ber. Naturwiss. Ver. Bielefeld u. Umg. **6**: 233-249.
- 1937 Die Cicindelen und Carabiden der Umgegend von Minden und Bielefeld I. - Abh. Westf. Prov. Mus. Naturkd. **8** (3): 1-34.
- 1940 Über die Verbreitung und Lebensweise des Laufkäfers *Calathus piceus*. - Natur und Heimat **7** (1): 6-8.
- 1949 Carabiden-Funde im nordöstlichen Westfalen. - Koleopterol. Z. **1** (3): 225.
- Die Cicindeliden und Carabiden der Umgegend von Minden und Bielefeld II. - Abh. Landesmus. Naturkd. Münster **12** (2): 1-28.
- 1954 Die Cicindeliden und Carabiden der Umgegend von Minden und Bielefeld III. - Abh. Landesmus. Naturkd. Münster **16** (1): 1-64.
- 1957 Unsere schönsten Laufkäfer. - Herforder Heimatblatt **26**: 5 ff.



Abb. 14: Carabidensammlung von Karl Barner (Foto: M. Berger).

Richard Becker

1828-1899. Landwirt in Hilchenbach: sandte dem Museum wiederholt Tiermaterial, auch Insekten, aus der Hilchenbacher Gegend; heute nichts mehr identifizierbar (ANT 1971a; Nachruf H. REEKER, 1900). An Westhoff sandte er Heteropteren, die dieser bei seiner Arbeit von 1884 berücksichtigte. Eine Publikation ist bekannt: 1866 (mit W. EICHHOFF) Zur Entwicklungsgeschichte der *Hadratoma corticalis*. - Berl. Ent. Z. **10**: 279-281.

Conrad Beckhaus

Conrad Friedrich Ludwig Beckhaus, geboren am 11.8.1821 in Lingen, gestorben am 13.8.1890 in Höxter. 1829-1838 Besuch des Gymnasiums in Bielefeld, 1838 Beginn des Studiums der Naturwissenschaften an der Universität Halle, dann ab 1838 Studium der Theologie in Berlin, Tübingen, Halle und wieder Berlin, wo er sein Studium abschloß. 1842 und 1844 theologische Prüfungen in Münster. 1847 Rektor der Bürgerschule und Hilfsprediger in Höxter, 1852 Pfarrer, 1857 Superintendent.

Das naturkundliche Hauptinteresse von Beckhaus lag zweifellos auf der Botanik. Er galt als umfassender Kenner der Pflanzenwelt und seine „Flora von Westfalen“, 1893 posthum herausgegeben, war lange Zeit ein Standardwerk und sie ist heute (1993 erschien ein Reprint) zusammen mit dem Herbar eine landeskundlich wichtige Quelle.

Biographien: WESTHOFF (1892), BURGBACHER (1934), SCHULTE (1963), RAABE (1994).

Sammlung

Beckhaus hat neben seinen umfassenden botanischen Studien auch eine Schmetterlingsammlung angelegt, die einen Umfang von etwa 30 Kästen hatte. Landois bemühte sich im März 1891, die Sammlung zusammen mit dem Herbar von den Erben für die Sektion zu erwerben ([1]: WKV 287), was bald gelang (WESTHOFF 1892). Beckhaus hatte zwar die Belege seines Herbars ausführlich beschriftet, dies jedoch bei seiner Schmetterlingsammlung unterlassen, wodurch sie „leider weniger wissenschaftlichen Wert“ hat (WESTHOFF 1892). 1894 wurde die Sammlung von 1300 Exemplaren oder Teile davon für die Ausstellung zusammengesteckt. Das Material, von dem möglicherweise noch ein Teil vorhanden ist, kann heute jedoch wegen fehlender Etikettierung nicht mehr identifiziert werden.

Beckmann

Im Museumsbestand befindet sich eine Käfersammlung, die einem Sammler Beckmann zugeschrieben wird. Die Zuschreibung basiert auf einer Beschilderung, die auf die Zeit des Museumsdirektors Bernhard Rensch (1937-1956) hinweist. Es sind keinerlei weitere Unterlagen über den Erwerb aufzufinden. Auch die Recherchen über den Sammler sind ergebnislos verlaufen.

Die Käfer sind jeweils mit Artnamen und Fundorten etikettiert. Sammeldaten fehlen vollständig. Die Sammlung wurde größtenteils bereits in die Landessammlung eingeordnet. Der Umfang ist nicht festgehalten worden. Wiedergabe von Sammlungsetiketten s. Abb. 8.

Um das Sammelgebiet zu umschreiben, werden im folgenden die Fundorte wiedergegeben:

Münster i.W., Hiltrup bei Münster, Lienen (Teutob.-Wald), Iburg (Westf.), Metelen (Westf.), Rhynern (Westf.), Menden (Westf.), Siegen (Westf.), Berleburg (Westf.), Winterberg (Westf.), Neuenrade, Willingen (Waldeck), Alzey (Rheinl.), Bonn (Rhein), Siebengebirge (Rhein), Trier (Rheinld.), Ahrtal (Rheinld.), Oberhausen, Kaltennordheim (Rhön), Rhöngelbirge, Eisenach, Wommen bei Eisenach, Thüringen, Schleusingen, Sächs.

Schweiz, Riesengebirge, Erzgebirge, Berchtesgaden, Seefeld (Tirol), Mayrhofen (Tirol), Reinert (Schlesien), Eulengebirge (Schlesien), Cosel (O.S.), Simmenau (O.S.), Isergebirge (Schles.), Binz (Rügen), Dorpat (Kurland), Kurland (Baltikum), Sedan (Frankreich).

Helmut Beyer

Dr. phil. Heinrich Hugo Gustav Hans Helmut Beyer, geboren am 3.3.1905 in Hannover, gestorben am 8.9.1989 in Münster. Schulbesuch in Münster, dort 1925 Abitur am Schlaun-Gymnasium. Studium der Zoologie, Botanik und Physik an der Universität Münster. 1925 bis 1934 Assistententätigkeit am Zoologischen Institut der Universität Münster. Promotion 1932 mit einer Dissertation über die Tierwelt der Quellen und Bäche der Baumberge. 1934 bis 1945 Assistent am Westfälischen Provinzialmuseum für Naturkunde in Münster. Verheiratet 1951 mit Helene Rotermund. 1961 bis zur Pensionierung 1973 Leiter der Biologischen Station „Heiliges Meer“ in Recke, Kr. Tecklenburg (heute Kr. Steinfurt), der Außenstelle des Westfälischen Museums für Naturkunde Münster.

Seit seiner limnologischen Dissertation hat er vornehmlich immer wieder den aquatischen Insekten sein Interesse geschenkt. Zusammen mit F. Peetz leitete er die 1933 gegründete Arbeitsgemeinschaft westfälischer Coleopterologen, die bis zum 2. Weltkrieg Bestand hatte. Er hat sein Leben lang viele ökologische und faunistische Fragestellungen an verschiedenen Tiergruppen verfolgt. Sein besonderes Engagement galt dem Naturschutz, er wirkte in vielen Vereinen und Gremien als anerkannter Fachmann.

Biographische Angaben: REHAGE (1985, 1989).



Abb. 15: Helmut Beyer (Foto: B. Gries, 1974).

Sammlung

Es existiert eine Käfersammlung, die vor allem Schwimm-, Wasser- und Hakenkäfer enthält. Aus den Gruppen der Libellen, Köcherfliegen, Schmetterlinge und Fliegen liegen zum Teil größere Aufsammlungen vor. Einen großen Teil seines gesammelten Materials ordnete er selbst noch in die entsprechenden Teilsammlungen des Museums ein. Seine Sammlung liegt also nicht mehr geschlossen vor. Die Exemplare sind mit „Beyer“ oder „B.“ gekennzeichnet. Wiedergabe von Sammlungsetiketten s. Abb. 8.

Von den aquatischen Insekten der Forschungen über die Baumbergequellen und -quellbäche für die Dissertation sowie von späterem Sammeln im Münsterland liegt umfangreiches Alkoholmaterial vor. Große und kleinere Glasgefäße mit jeweils vielen Einzelgläschen enthalten: Odonaten (15 Gefäße), Dipteren (3), Rhynchoten (1), Ephemeropteren (1), Psychodiden (1), Trichopteren (1), Tinodes (1), Neuropteren (1), Coleopteren (2), Crustaceen (1), Myriapoden (1), Arachnoidea (2), Oligochaeten (2), Vermes (1), Tricladen (1).

Eine früher angelegte Sammlung von Insekten der westfälischen und niedersächsischen Moore wurde unmittelbar nach dem Kriege aus seiner Wohnung gestohlen.

Bibliographie

Da es bisher keine vollständige Bibliographie gibt, wird wegen Beyers Bedeutung für die Faunistik und den Naturschutz in Westfalen im folgenden ein Gesamtverzeichnis (zusammengestellt von H.O. Rehage) wiedergegeben:

- 1932 Die Tierwelt der Quellen und Bäche der Baumbergegebietes. - Abh. Westf. Provinzial-Mus. Naturkd. **3**: 9-187. (Dissertation).
- 1934 Landschaftsschutz und Landschaftspflege. - Natur u. Heimat **1** (2): 36-37.
- 1934 Quellen und Bäche in Gefahr. - Natur u. Heimat **1** (4): 83-85.
- 1934 Die Schlingnatter (*Coronella austriaca* Laur.) im Münsterland. - Natur u. Heimat **1** (4): 93.
- 1934 Die Tierwelt des Naturschutzgebietes „Heiliges Meer“. - Natur u. Heimat **1** (Sonderheft): 14-16.
- 1935 Brutstätten des Weißen Storches in Westfalen 1934. - Natur u. Heimat **2** (1): 21.
- 1935 Vom Wanderfalken. - Natur u. Heimat **2** (4): 118-119.
- 1936 Aufschüttungen in der Landschaft. - Natur u. Heimat **3** (2): 53-54.
- 1936 Über das Vorkommen der Landdeckelschnecke *Pomatias elegans* in Westfalen. - Natur u. Heimat **3** (3): 83-84.
- 1937 Zur Untersuchung der Tierwelt unserer Bergbäche. - Natur u. Heimat **4** (3): 78-83.
- 1938 Die Trauerbachstelze in Herford. - Natur u. Heimat **5** (1): 16.
- 1938 Aus der Odonatenfauna Westfalens. - Natur u. Heimat **5** (2): 53-56.
- 1939 Wo kommt heute noch der Hirschkäfer (*Lucanus cervus* L.) in Westfalen vor? - Natur u. Heimat **6** (1): 18.
- 1939 Zum Vorkommen des Hirschkäfers in Westfalen und Lippe. - Natur u. Heimat **6** (3): 63-64.
- 1940 Der Heidekrautspinner (*Orgyia ericae* Germ.) im Venner Moor. - Natur u. Heimat **7** (3): 49-51.
- 1940 Unsere Naturdenkmale. - Münsterländer Heimatkalender **3**: 129-131 (Teil: Aus dem Kreise Münster-Land). Münster, Aschendorff.
- 1956 Libellenfunde im Naturschutzgebiet „Heiliges Meer“ bei Hopsten. - Natur u. Heimat **16** (1): 27-29.
- 1958 Neue Funde der Landplanarie *Rhynchodemus terrestris* in Westfalen. - Natur und Heimat **18** (1): 32.

- 1960 Exkursion zum „Heiligen Meer“. - Decheniana **113** (2): 352.
- 1966 Wallhecken im Münsterland. - Rundschr. Westf. Heimatbund 1966/5: 1.
- 1968 Der Flohkrebs *Orchestia cavimana* HELLER (Fam. Talitridae) an nordwestdeutschen Kanälen. - Natur u. Heimat **28** (1): 8-10.
- 1968 Versuche zur Erhaltung von Heideflächen durch Heidschnucken im Naturschutzgebiet „Heiliges Meer“. - Natur u. Heimat **28** (4): 145-149.
- 1968 Libellenbeobachtungen im Emsdettener Venn. - Natur u. Heimat **28** (4): 156.
- 1969 Die Gewässer des Naturschutzgebietes „Heiliges Meer“, ihre Entstehung und Erhaltung. - Naturkd. in Westf. **5** (4): 123-126.
- 1973 Naturschutzgebiet „Heiliges Meer“. - In: THEISS, K. (Hrsg.): Der Kreis Tecklenburg. S. 49-53. Stuttgart u. Aalen (K. Theiss-Verlag).
- 1981 (mit H.-O. REHAGE) Ein neuer Nachweis von *Macrolea appendiculata* (PANZ., 1794) (Ins., Col.) aus Westfalen. - Natur u. Heimat **41** (1): 27-28.
- 1981 (mit B.v. BÜLOW, R. FELDMANN u. H.O. REHAGE) Die Erhaltung und Neuanlage von Kleingewässern. - Rundschr. Westf. Heimatbund 1981/3-4: 1-2.
- 1982 (mit H.-O. REHAGE) Wasserinsekten in neuen Gewässern im NSG Vinter Moor. - Natur u. Heimat **42** (4): 113-119.
- 1983 Der Mittellandkanal - Lebensraum und Wanderstraße. - In: Gemeindedirektor der Gemeinde Recke (Hrsg.): Recke, ein Dorf wandelt sich. S. 197-199. Ibbenbüren (Verlag Ibbenbürener Vereinsdruckerei).
- 1985 (mit H.-O. REHAGE) Ökologische Beurteilung von Quellräumen in den Baumbergen. - LÖLF-Mitt. **10** (3): 16-22.

Heinz Bilke

In einer Examensarbeit hatte Bilke zunächst Käfer der Familie Dytiscidae des Museums geordnet. Die später, meist 1976 gesammelten Exemplare, deren Daten in eine Publikation in der Reihe „Coleoptera Westfalica“ eingingen, gab er an das Museum.

- 1970 Monographische Bearbeitung einiger Gattungen der Käferfamilie Dytiscidae. Ein faunistischer Beitrag zur westfälischen Käferkunde. - Prüfungsarbeit Päd. Hochschule Westfalen-Lippe, Abt. Münster [nachgewiesen in der Bibliothek des Museums: Ex 11].
- 1977 (mit C. ALFES) Coleoptera Westfalica: Familia Dytiscidae. - Abh. Landesmus. Naturkd. Münster Westf. **39** (3/4): 1-109.

Heinrich Bolsmann

Heinrich Anton Bolsmann, geboren am 9.8.1809 in Rheine, gestorben am 14.4.1880 in Gimfte bei Münster. Pfarrer in Gimfte, bekannter Ornithologe, doch auch ein „fleißiger Coleopterophile“ (WESTHOFF 1881/82). Die gesamte Sammlung, hauptsächlich Vögel, wurde nach Bolsmanns Tod an Uhlenkamp in Osnabrück verkauft. Wichtige Daten der Käfersammlung sind von Westhoff verwendet worden. Vielleicht bekam dabei Westhoff von Bolsmann auch einiges geschenkt, das dadurch in die Sektionssammlung geriet: der Sektionskatalog weist 13 Käfer aus.

Biographien: LANDOIS (1881), ALTUM (1882), ANT (1967, 1971), GEBHARDT (1964).

Heinrich Boos

Pater Heinrich Boos M.S.C., geboren am 15.2.1922 in Hausbay (bei Emmelshausen, Rhein-Hunsrück-Kreis), gestorben am 16.12.1998 in Bockum-Hövel. Er entstammte einer Bauernfamilie. In Boppard besuchte er das Gymnasium und machte dort 1941 das Abitur. Bei den Herz-Jesu-Missionaren in Vussem, Kreis Euskirchen, in der Eifel machte er sein Noviziat und legte 1947 das Ordensgelübde ab. 1951 wurde er in Paderborn zum

Priester geweiht. Er lebte zunächst im „Klösterchen“ in Hamm, dann seit 1971 in Hamm-Bockumhövel, wo er Seelsorger im Malteser Krankenhaus St. Bonifatius war.

Die Liebe zur Natur wurde von seinem Volksschullehrer gefördert, der ihn auf Wanderungen mitnahm. Aus erstem Sammeln von Insekten wurde dann später eine intensive wissenschaftliche Beschäftigung, die ihn auch auf Reisen in Deutschland, Österreich und Frankreich fesselte.

Biographische Daten: HOLLING (1982).

Sammlung

Pater Boos hatte sich auf Bockkäfer spezialisiert. Seine gesamte Sammlung soll nach ANT (1971a) einen Umfang von 15.000, nach HOLLING (1982) von 23.000 Exemplaren gehabt haben. Die systematisch geordnete Bockkäfer-Sammlung umfaßte vermutlich 13000 Exemplare. Sammelgebiete waren Deutschland, Österreich und Frankreich. Dazu kommt noch Tauschmaterial aus Süd- und Südosteuropa. Es finden sich u.a. die Sammlernamen K. Bernhauer, C. v. Demelt, W. Stöver, H. Schoeller, H. Lechner, Klimesch, Schürmann,



Abb. 16: Pater Heinrich Boos (Foto: K. Holling, in: Kirche und Leben, Münster, Nr. 13 vom 28.3. 1982).

F. Tippmann, G. Schmidt, M. Schmaus. Nach ANT (1971a) soll auch deutsches Cerambyciden-Material von Alfred Hornig (1894-1953) aus dem Rheinland von Boos übernommen worden sein.

Nach dem Tode von Pater Boos wurde der in seiner Wohnung lagernde Bestand in das Hiltruper Kloster gebracht, von wo ihn das Museum im November 2000 übernahm. An Cerambyciden sind jedoch nur noch etwa 6000 Exemplare (in 21 Kästen) vorhanden. Die Sammlung ist in ausgezeichnetem Zustand und vollständig etikettiert. Es wurden ferner vier Kästen mit verschiedenen anderen Insekten übernommen. Es fehlen in der systematischen Bockkäfer-Sammlung jedoch viele Gattungen, die in einer Sammlungsliste von Pater Boos enthalten sind. Recherchen nach dem Verbleib dieses wichtigen Sammlungs-teils waren leider erfolglos. Pater Boos hatte etwa 1981 dem Hammer Tierpark für die dortige Ausstellung Insekten zur Verfügung gestellt. Wiedergabe eines Sammlungsetiketts s. Abb. 8.

Carl von Demelt, den Boos seinen „großartigen Lehrmeister und Sammelfreund“ nannte, gab einer neu beschriebenen Käferform zu Ehren von Pater Boos den Namen *Strangalia maculata* f. *boosi* (Entom. Blätter **52**: 100, 1956).

Bibliographie

1957 Über das Fangen und Sammeln von Cerambyciden. - Ent. Blätter **53**: 79-86.

1958 Ergänzung zu „Beitrag zur Biologie von *Monochamus* ... von C. v. Demelt, Klagenfurt“. - Entom. Blätter **54**: 187-188.

1959 Neue Formen der *Leptura dubia* Scop. - Entom. Blätter **55**: 62-64.

Fred H. Brandt

Die umfangreiche Schmetterlingssammlung (ca. 50.000 Exemplare) aus dem Iran und Albanien ging größtenteils an das Zoologische Museum in Stockholm. Unser Museum erhielt im Jahre 1949 von Brandts Frau einen geringen Sammlungsbestand von etwa 1600 Exemplaren. Fred H. Brandt kam erst im Oktober 1955 aus russischer Kriegsgefangenschaft zurück. Unser Material wurde 1974 an die Landessammlungen für Naturkunde in Karlsruhe abgegeben. In der Sammlung Zukowsky (s.u.) finden sich Falter von Brandt.

Rudolf Brinkmann

Rudolf Brinkmann, geboren am 13.9.1877. Er war mit Alfred Meise, Bernhard Fust und Hanns Zielaskowski befreundet, mit denen er gemeinsame Exkursionen zum Sammeln von Schmetterlingen durchführte. GRABE (1955) nennt Brinkmann den „Nestor der Essener Entomologen“.

Sammlung

Das Material, meist aus den 1930er bis 1950er Jahren aus der Essener Gegend, wurde mit dem von Meise und Zielaskowski in der Entomologischen Gesellschaft in Essen zu einer Gesamtsammlung vereint, die über das Ruhrlandmuseum nach Münster kam (Näheres s. bei A. Meise). Insbesondere für Spinner, Spanner und Eulen gibt Meise in den handschriftlichen Übersichtskatalogen ausdrücklich die Sammlungen von Brinkmann an. Auch Mikrolepidoptera von Brinkmann (Abb. 17) kamen mit der Essener Sammlung an unser Museum. Der recht beträchtliche Umfang von Brinkmanns Sammlung ist nicht erfaßt. Wiedergabe eines Sammlungsetiketts s. Abb. 8.

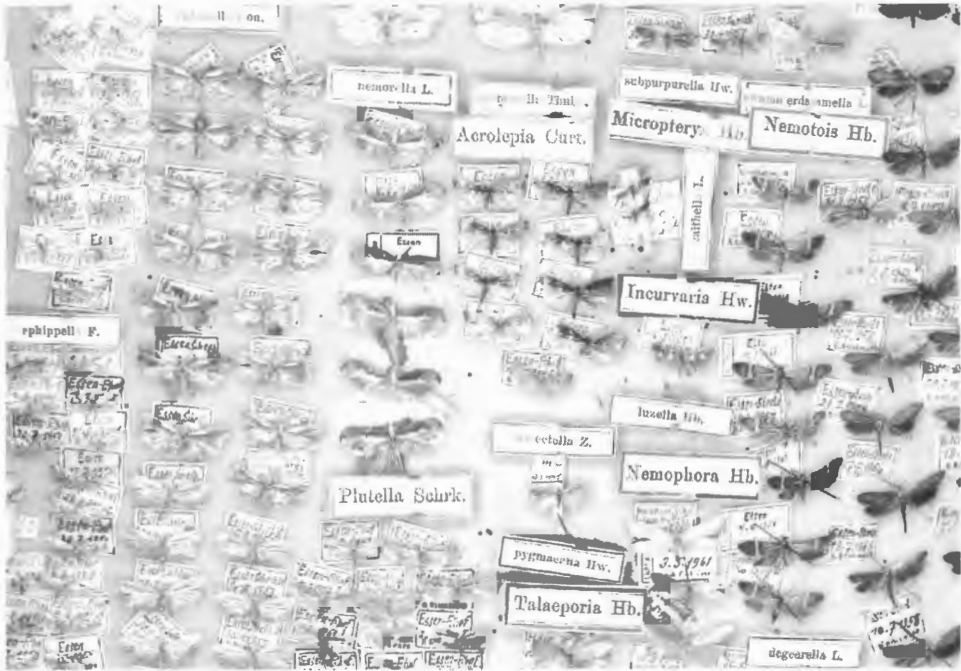


Abb. 17: Sammlung von Mikrolepidopteren von Rudolf Brinkmann (Foto: M. Berger).

Bibliographie

Daten aus Brinkmanns Sammlung wurden von ZIELASKOWSKI (1951) und GRABE (1955) in ihren Publikationen verwendet. Daneben hat Brinkmann selbst folgende Arbeiten veröffentlicht:

- 1931 Das Auftreten verdunkelter Formen von *Agria tau* L. im Ruhrgebiet. - Int. Ent. Z. **24** (48): 496-500.
- 1932 Zur Oekologie von *Luceria virens* L. - Int. Ent. Z. **26**/1932/33 (31): 344.
- 1934 Zur Oekologie von *Luceria virens* L. - Int. Ent. Z. **28** (17): 207-210.
- 1964 Zur Zucht von *Cidaria turbata* (Lep., Geometridae). - Entom. Z. **74** (1/2): 1-2.

Carl Cornelius

Carl Cornelius, geb. 17.11.1805 in Soest, gest. 1.4.1885 in Elberfeld. Oberlehrer in Elberfeld. 1846 Gründung des Naturwissenschaftlichen Vereins Elberfeld zusammen mit Fuhlrott und Förstemann. Er sammelte vorwiegend Käfer, nach WESTHOFF (1881/82) auch an verschiedenen Punkten Westfalens, und publizierte darüber viele Arbeiten. Die umfangreiche Käfersammlung ging an den Naturwissenschaftlichen Verein Elberfeld. Cornelius stellte Westhoff ein Verzeichnis westfälischer Käfer zusammen. Durch diesen Kontakt gelangte wohl auch einiges Material in die Sektionssammlung; im Katalog sind einige Exemplare verzeichnet. Im Archiv des Museums befindet sich noch ein handschriftliches „Verzeichnis der Aderflügler - Hymenoptera Abtheilung II - der Sammlung der Realschule zu Elberfeld, aufgestellt von C. Cornelius-Elberfeld. 1874.“ Das Heft stammt aus dem Besitz von Bernard Vormann (s.d.), der es wohl für die Bearbeitung der Hymenopteren von Cornelius erhalten hatte.

Biographie und Literatur s.: WESTHOFF, 1881/82; NN: Jber. naturwiss. Ver. Elberfeld 7: VI, 1887; ANT, 1971a.

Wilhelm Dahms

Dr. med. Wilhelm Dahms, geboren am 19.1.1875 in Oelde, gestorben am 20.8.1938. Besuch der Volksschule in Oelde und des Gymnasiums Laurentianum in Warendorf; dort Abitur. Studium der Medizin in Würzburg und Freiburg. Promotion 1902 in Würzburg mit der Dissertation „Ein Carcinom des Pankreas auf ungewöhnlicher Gasteralisation“. Praxis zunächst für kurze Zeit in Bramsche, dann bis zu seinem Tod in Oelde.

Nach der Publikation über die Käfer von Oelde arbeitete er intensiv in der Arbeitsgemeinschaft Westfälischer Coleopterologen mit und trug viele neuere Daten in die Käfermappen ein. Neben Insekten hat Dahms auch die heimische Flora bearbeitet. Er publizierte die Flora von Oelde (1914) und arbeitete an der Flora der Provinz Westfalen mit. Sein Herbar wird im Westfälischen Museum für Naturkunde in Münster aufbewahrt.

Biographische Daten von seiner Tochter Margret Dahms (1995 mdl., 1997 briefl. an Rehage) und Schwiegertochter Anna Maria Dahms.



Abb. 18: Wilhelm Dahms (Foto: Privatbesitz der Tochter Margret Dahms).

Sammlung

Die Käfersammlung mit den Belegen für die Publikation wurde nach dem Tode von Wilhelm Dahms an verschiedenen Stellen aufbewahrt, nicht sachgerecht gepflegt und dadurch weitgehend zerstört. Die Reste kamen in den siebziger Jahren in das Museum. Nach den noch vorhandenen Etiketten waren ca. 2500 Käfer vorhanden, in der Publikation sind 1046 Arten aufgeführt. Von der Schmetterlingssammlung existieren noch 2 Kästen (1949 waren noch 12 Kästen Käfer und 2 Kästen Schmetterlinge vorhanden). Eine Zuord-

nung der Käfer und Schmetterlinge zu den verschiedenen Fundorten ist heute teilweise nicht mehr möglich, da Dahms verschlüsselte Angaben auf den Etiketten verwendete. Allerdings enthalten die Eintragungen der Funde in die Mappen der AG westfälischer Coleopterologen (s. Kap. 2.3.) viele, auch detaillierte Ortsangaben. Wiedergabe von Sammlungsetiketten s. Abb. 8.

Bibliographie

1928 Vorläufiges Verzeichnis der bei Oelde i.W. aufgefundenen Käfer. - Jber. Naturwiss. Ver. Bielefeld u. Umg. 5 (1922-1927): 179-234.

Ferdinand von Droste-Hülshoff

Ferdinand Carl Freiherr von Droste-Hülshoff, geboren am 16.2.1841 auf Schloß Hülshoff bei Münster, gestorben am 21.7.1874 auf Hülshoff bei Münster. Seine Eltern waren Werner Constantin von Droste-Hülshoff und Caroline Eleonore von Wendt-Papenhausen. Schulbesuch bis zur Sekunda, dann Aufenthalte in Bad Ems, Meersburg (wo seine Tante Annette von Droste-Hülshoff gelebt hatte und 1848 gestorben war), Norderney, Borkum,



Abb. 19: Ferdinand von Droste-Hülshoff (Foto: Westf. Museum f. Naturkunde Münster, Fotoarchiv).

Rottum und Juist. 1868 Präsident der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft. 1872 Gründer und erster Direktor der Zoologischen Sektion in Münster.

Seine naturkundlichen Interessen wurden von seinem Onkel, Baron H. J. Droste-Kerkerinck-Stapel, gefördert. Neben der Ornithologie fesselten ihn besonders die Libellen, von denen er eine ziemlich vollständige Sammlung der westfälischen Arten anlegte.

Biographische Angaben aus einem Nachruf von H. LANDOIS (Jber. Zool. Sektion 3: 3-8, 1874); Anonymus (1974), Vita (Manuskript) über Ferdinand verfasst von seinem Bruder Heinrich (nach Bernd von Droste-Hülshoff, Paris), s.a. GEBHARDT (1964).

Sammlung

F. von Droste-Hülshoff setzte sich dafür ein, daß die Sammlungen seines Onkels H. J. von Droste-Kerkerinck-Stapel (s.d.), in der auch die Sammlung seines Großonkels Fr. von Droste-Hülshoff aufgegangen war, 1873 an das Museum kamen.

Die Libellensammlung ist nicht mehr im Sammlungsbestand des Museums nachweisbar. Auf der Sitzung der Zoologischen Sektion am 29.7.1876 wurde beschlossen, die Präparate in neuen Gläsern zu konservieren. KOLBE (1878; s. Bibliographie Kolbe) stellte in der Sammlung 38 Arten fest; die Exemplare lagen teils in Alkohol, teils genadelt vor. Im Westhoffschen Verzeichnis der Insektenausstellung von 1894 sind noch 20 Alkoholpräparate von Libellen dieser Sammlung erwähnt. Vermutlich sind diese Präparate im 2. Weltkrieg bei dem Bombentreffer auf das Museum vernichtet worden. Eine Vogeleiersammlung wird in Haus Rüschaus bei Münster aufbewahrt.

Bibliographie

Die Publikationen betreffen ausschließlich ornithologische Themen. Sie sind bei LANDOIS (1874) angegeben.

Fr. von Droste-Hülshoff

Fr. Freiherr von Droste-Hülshoff, gestorben 1835 (nach Bernd von Droste-Hülshoff; gestorben 1831 nach WESTHOFF, 1881/82), war Domprobst in Münster. Er besaß eine große Schmetterlings- und Käfersammlung, die nach seinem Tode an seinen Neffen (oder Vetter: nach WESTHOFF, 1881/82), den Freiherrn H. J. von Droste-Kerkerinck-Stapel ging und mit dessen Sammlung 1873 an das Museum kam (WESTHOFF 1881/82). Ob die Sammlung 1873 noch vollständig erhalten war, ist nicht bekannt. Jedenfalls war sie 1873 schon in die Sammlung des H.J. von Droste-Kerkerinck-Stapel eingeordnet worden. Einzelstücke sind heute nicht mehr identifizierbar, da in der von Stapelschen Sammlung durchweg detaillierte Herkunftsetiketten fehlen.

Heinrich Johann von Droste-Kerkerinck-Stapel

Heinrich Johann Freiherr von Droste-Kerkerinck-Stapel, geboren 1808, gestorben am 26.11.1872.

Sammlung

Im Februar 1873 wurde die Sammlung, die auch die Sammlung des Fr. von Droste-Hülshoff (gest. 1835) enthielt, der Zool. Sektion geschenkt. Sie umfaßte nach Ferdinand von Droste-Hülshoff (Jber. Zool. Sektion 1873: 3) mit vorwiegend ausländischen Insekten zu diesem Zeitpunkt etwa 200 Hemiptera, 350 Orthoptera, 350 Neuroptera, 250 Diptera, 1600 Lepidoptera, 800 Coleoptera, 10 Hymenoptera, 4 Arachnida (Vogelspinnen). Im gleichen Jahr wurde noch ein Schrank für die Aufbewahrung gekauft. Dieses Material

stellt damit den Grundstock der entomologischen Sammlungen unseres Museums dar. Allerdings hat die Sammlung wegen fehlender Etikettierung heute keine faunistische Bedeutung.

Im von Westhoff begonnenen Käferverzeichnis der Sektion sind Stücke aus dieser Sammlung mit „Col. Droste-Stapel“ oder „Col. Dr-St.“ bezeichnet (auch wenn sie möglicherweise aus der Sammlung Fr. von Droste-Hülshoff stammen). Der Katalog listet nur noch 150 Käfer auf. Es ist also ein Teil der Sammlung in den ersten 50 Jahren des Bestehens unserer Sammlung Pilzbefall und Fraß zum Opfer gefallen (Westhoff und H. Reeker berichten darüber) oder es sind vielleicht noch Reste beim nicht identifizierbaren Bestand.

Wilhelm Eichhoff

Wilhelm Joseph Eichhoff, geboren 1823 in Prüm, gestorben 1893 in Straßburg. Er war Oberförster in Hilchenbach und Hambach bei Jülich, dann in Mülhausen im Elsaß. Er hatte in Hilchenbach mit R. Becker gesammelt und gab Westhoff eine Liste mit Nachweisen für die Käferfauna Westfalens. Offenbar gelangten auch so einige Exemplare in die Sektionsammlung, wie der Sektionskatalog ausweist. Er war Spezialist für die Borkenkäfer (Scolytidae). Daß es in Münster Käfer von Eichhoff gab, wird durch ein Referat von O. Stroebelt über „Eichhoffs Borkenkäfer unter Demonstration von Fraßstücken“ wahrscheinlich gemacht (hdschr. Sitzungsprotokoll der Zoologischen Sektion vom 31.1.1881). Jedoch sind aus dieser Familie keine Exemplare von Eichhoff in der Museumssammlung nachweisbar. Noch heute haben je 8 von ihm beschriebene und benannte Gattungen und Arten in Mitteleuropa Gültigkeit. Typenmaterial ist nicht in Münster vorhanden. Die Sammlung kam im wesentlichen nach Hamburg, Berlin und Straßburg (ANT 1971a, HORN et al. 1990). An Publikationen sei genannt:

- 1864 *Xyloterus Quercus*, eine neue deutsche Xylophagen-Art. - Berl. Ent. Z. **8**: 381-382.
- 1866 (mit R. BECKER) Zur Entwicklungsgeschichte der *Hadrotoma corticalis*. - Berl. Ent. Z. **10**: 279-281.
- 1879 Ratio, descriptio emendatio eorum tomicinorum qui sunt in Dr. Medicin. Chapuisi et autoris ipsius collectionibus. Brüssel, Off. Typ. F. Hayez (551 S., 5 Taf.).
- 1881 Die Europäischen Borkenkäfer. Berlin, Springer (315 S.).

Peter Eigen

Peter Eigen, geboren am 25.5.1873, gestorben am 16.3.1948 in Hückeswagen (bei Remscheid). Sohn des Landwirts Otto Eigen und seiner Ehefrau Amalie, geb. Mittelstraß. Nach Besuch des Lehrerseminars in Mettmann war er 1892 Lehrer an der Volksschule in Solingen-Krahenhöhe. Nach dem Mittelschullehrer-Examen (Biologie und Geographie, später auch in Latein) wohnte er in Bleicherode am Harz (1910-1914). Danach wurde er Mittelschullehrer in Hückeswagen. 1931 wurde er wegen des Rückgangs der Schülerzahlen in den Ruhestand versetzt. Er wohnte bis zu seinem Tod in Hückeswagen.

Eigen gehörte 1927 zu den Gründungsmitgliedern der Arbeitsgemeinschaft Rheinischer Coleopterologen, auf deren Tagungen er sich sachkundig an Diskussionen und mit Referaten über seine entomologischen Arbeiten beteiligte. In den letzten Jahren vor dem 2. Weltkrieg wandte er sich in stärkerem Maße dem Studium der Hymenopteren zu.

Biographie: Archiv der AG Rheinischer Coleopterologen mit Aufzeichnungen des Sohnes Dr.- Ing. Hans Eigen.

Sammlung

Eigen begann 1904 zu sammeln (RÜSCHKAMP 1926). Er sammelte zunächst in der Solinger Gegend, Hildener Heide und Rheingegend bei Monheim-Benrath, dann in den Bleicheroder Bergen, im Harz, in der Hainleite, im Wipper- und Unstruttal und besonders im Kyffhäuser Gebiet, später intensiv in der Umgebung von Hückeswagen und Düsseldorf.

Weitere Sammlungsgebiete waren Boppard am Rhein, Kreuzberg an der Ahr und die Mosel sowie der Paderborner Raum, Thüringen, die Norddeutsche Tiefebene und Oberitalien. Einen Aufenthalt als Dolmetscher im Krieg nutzte er, bei Rheine zu sammeln, wobei ihn die Moorfauna des Emsdettener Venns lockte (EIGEN 1918).



Abb. 20: Peter Eigen, 1937 (Foto: AG Rheinischer Coleopterologen, Archiv).

Die Sammlung (von der Käfersammlung vielleicht nur Reste, vgl. KÖHLER 1993) ging an das Ruhrlandmuseum in Essen und von dort 1984 nach Münster. Dubletten kamen an das Museum Koenig in Bonn; weiteres Material über das Niederbergische Museum in Wülfrath an das Fuhlrott-Museum in Wuppertal. Auch das Schwedische Landesmuseum in Stockholm und das Heimatmuseum in Remscheid erhielten je eine Sammlung.

Eigens Sammlung umfaßt Coleoptera, Hymenoptera und Diptera. Von den Dipteren war bei der Übernahme leider ein erheblicher Teil durch Fraß zerstört. Die Verluste bei den Hymenopteren waren nicht so gravierend. An Käfern sind etwa 2200 Exemplare vorhanden (in 44 Zigarrenkisten). Möglicherweise sind Teile verloren/verschollen bzw. in die Paläarkten-Sammlung des Ruhrlandmuseums eingeordnet worden, was die lückenhafte Numerierung seiner Kästen vermuten läßt. Die Schlupfwespen und Grabwespen seiner Sammlung wurden in den Publikationen von AERTS (1955, 1957) berücksichtigt. Von den Hymenopteren wurden die Aculeaten und Teile der Symphyten sowie von den Dipteren die Syrphiden in die Landessammlung unseres Museums eingeordnet. Aus der Etikettierung geht hervor, daß P. Blüthgen in den Jahren 1938-40 viele Hymenopteren determiniert hat. Auch R. Meyer bestimmte Material von Eigen (AERTS 1955) und überließ Eigen selbst gesammelte Hymenopteren (z.B. aus Afrika). Das trotz der Verluste recht umfangreiche Material von Eigen ist zu einem erheblichen Teil noch nicht erfaßt und eingeordnet. Wiedergabe von Sammlungsetiketten s. Abb. 8.

In der Sammlung sind folgende Hymenopteren als Paratypen gekennzeichnet:

Hylaeus trifida Alfken, 1 Exemplar, und

Hylaeus hyalinata longimacula Alfken, 2 Exemplare.

Bibliographie

1918 Kriegsbeute. - Entomol Jb. (Krancher) **27**: 72-79.

1920 Die Käferfauna der bergischen Talsperren. - Entomol. Jb. (Krancher) **29**: 137-144.

Ferdinand Eimermacher

Ferdinand Eimermacher, geboren am 10.12.1881 in Straßburg, gestorben am 10.3.1961 in Münster. Sohn des Buchbinders Adolf Alexander Eimermacher und der Amalie Boecker. Er wuchs in Kassel auf und besuchte dort das Goethe-Gymnasium und die Handelsschule. Danach ging er in eine kaufmännische Lehre. Als Kaufmann war er bei verschiedenen Firmen in Singen am Bodensee und in Dissen tätig. 1910 gründete er eine eigene Firma und wurde selbständiger Fabrikant (Chemikalien, Fette). 1911 heiratete er Alma Gürtler. Seit 1913 lebte er in Münster.

Schon als Schüler beschäftigte er sich in der Kasseler Umgebung intensiv mit der Natur. Insbesondere sammelte er Schmetterlinge und botanisierte. Später hat er auf vielen Reisen, besonders in die Alpen, seine Schmetterlingssammlung erheblich vergrößert.



Abb. 21: Ferdinand Eimermacher, 1959 (Foto: Privatbesitz Dr. Harald Eimermacher).

Eimermacher war engagierter und bekannter Ballonfahrer, der bereits 1910 als internationaler Ballonführer anerkannt war. Er hat diesen Sport durch Erfolge und Initiativen wesentlich gefördert.

Biographische Angaben von den Töchtern Irmgard Woelm und Ingeborg Lübben, sowie vom Sohn Dr. Harald Eimermacher.

Sammlung

Die Sammlung umfaßt ca. 38.000 Schmetterlinge (202 Kästen) und wurde 1962 vom Museum erworben. Eimermacher hatte die Falter in 6 Schränken in verschiedenen Kastentypen aufbewahrt. Willi Vornefeld als Präparator des Museums legte vor der Übernahme eine systematische Übersichtsliste der gesamten Sammlung an. Entsprechend können wir heute unterscheiden:

- 33 Kästen Tagfalter (Schrank 1),
- 29 Kästen Apollofalter (Schrank 2); die Schwärmer aus diesem Schrank wurden von Ant (s.d.) mit anderen Schwärmern neu geordnet,
- 30 Kästen Spinner und Eulen (Schrank 3),
- 30 Kästen Bären, Spinner u.a. (Schrank 4); 6 Kästen Schwärmer von Ant ausgegliedert,
- 14 Kästen Tagfalter (Schrank 5) und 7 weitere Kästen,
- 36 Kästen Tagfalter (Schrank 6).

Ein weiterer umfangreicher Sammlungsbestandteil von 160 Kästen ging an das Naturkundemuseum in Dortmund (Tanke mdl.). Eine Bearbeitung des westfälischen Materials von Eimermacher müßte also die Sammlungen beider Museen berücksichtigen. Eimermacher hat im wesentlichen paläarktische Arten gesammelt, z.T. in umfangreichen Serien und mit vielen Formen. Systematische Schwerpunkte hat er dabei nicht gesetzt, abgesehen von der umfangreichen Apollo-Sammlung. Dazu hat er auch selbst Falter gezüchtet. Weiteres Material wurde zudem von anderen Sammlern bzw. Händlern erworben. Jedenfalls liegt beträchtliches Material aus dem Münsterland vor, und zwar ab 1911. Leider hat Eimermacher bei einem Teil der Sammlung auf die Etikettierung verzichtet, so daß hier eine faunistische Bearbeitung nicht möglich ist. Bei den gedruckten Etiketten „Münster, W. - F. Eimermacher“ ist die Ortsangabe als Wohnsitz des Sammlers zu verstehen. Tagebücher und weitere Sammlungsunterlagen liegen nicht vor. Wiedergabe von Sammlungsetiketten s. Abb. 8.

Publikationen

Trotz der umfangreichen Sammlung hat Eimermacher offenbar nur eine kurze Notiz publiziert:

1960 Pieriden etwa 500 m und 1500 m hoch über der Erde bei Emstetten. - Entom. Z. **70** (12): 140.

Wilhelm Eiting

Wilhelm Heinrich Theodor Eiting, geboren am 19.7.1938 in Bocholt. Nach dem Schulbesuch absolvierte er eine Metzgerlehre; die Meisterprüfung legte er 1963 in Landshut ab. 1962 heiratete er Irmgard de Wals aus Gronau.

In seinen sportlichen Betätigungen war er als Boxer erfolgreich: 1956 wurde er Deutscher Vizemeister im Amateurboxen. Seinen naturkundlichen Interessen folgend sammelte er Schmetterlinge und Käfer und präparierte Vögel. Er war Mitglied der Entomologischen Gesellschaft Essen und bekam so als Autodidakt Kontakte zu anderen Entomologen und damit Hilfe und Anregungen.



Abb. 22: Wilhelm Eiting (Foto: Privatbesitz W. Eiting).

Sammlung

Eiting sammelte überwiegend im westlichen Münsterland, und zwar in der Zeit bis etwa 1982. Die gesamte Sammlung kam 1992 nach Vermittlung durch S. Wagener an das Museum. Die Schmetterlingssammlung mit erheblichen Anteilen an Eulen und Spannern umfaßt in 253 Kästen gut 24.000 Exemplare. Dazu kommt noch weiteres ungeordnetes Material. Die ca. 4.400 Käfer waren in 28 Kästen untergebracht, von denen ein Teil bereits in die Landessammlung des Museums eingeordnet ist. Neben den Insekten aus dem Münsterland ist noch Material von Reisen (Alpen) sowie Tauschmaterial, z.B. von Bernhard Fust, vorhanden. Eiting hat auch die Sammlung von Erich Krüger (geb. 5.5.1896), der Mitglied der Entomologischen Gesellschaft Essen war, übernommen. Zu der Schmetterlingssammlung gehören noch folgende Aufzeichnungen: Tagfalter (1 Klasse), Eulen (3 Klassen), Spinner und Schwärmer (2 Klassen). Wiedergabe von Sammlungsetiketten s. Abb. 8.

Publikationen liegen nicht vor. Die Daten sollen bei den Serien der Coleoptera Westfalica und Lepidoptera Westfalica bearbeitet und publiziert werden.

B. Farwick

Er trat als stud. math. schon 1872 der Zoologischen Sektion bei, war bald darauf Gymnasiallehrer in Münster und ab 1878/79 Lehrer in Dülken, Viersen und schließlich Kleve (evtl. schon 1876 in Kleve). Er war Sohn des Arztes Dr. Farwick in Münster (gest. 15.2.1878). In der Zoologischen Sektion widmete er sich in Referaten sowohl Schnecken (24.3.1877, hdschr. Protokoll) als auch Heuschrecken. Er ordnete die Sektionssammlung der Heuschrecken (s. Inventar Nr. 432). Ob er eine eigene Sammlung anlegte und diese einordnete, ist nicht bekannt. Sein Referat gibt die erste Übersicht über westfälische Orthopteren:

1878 <Vortrag über westfälische Orthopteren>. - Jber. Zool. Sektion 6 (1877-78): 15 [Sitzung vom 29.12.1877].

Wilhelm Fleddermann

Wilhelm Moritz Fleddermann, geboren am 23.9.1804 in Lotte, Kr. Steinfurt, gestorben am 21.2.1868 in Lotte, Kr. Steinfurt. Als Geburtsdatum wird auch der 28.10.1805 angegeben (NIEMANN & HÖTTLER-MEIER 1989: 25), als Todesdaten auch 1867 (Schulchronik Lotte), der 25.2.1868 (NIEMANN & HÖTTLER-MEIER 1989) und 1870 (WESTHOFF 1881/82). Lehrer in Lotte bei Tecklenburg, daneben 40 Jahre lang Küster, Organist und Diakon an der evangelischen Kirche.

Fleddermann war „ebenso eifriger Botaniker als Insektensammler“ (WESTHOFF 1881/82). Sein Herbar, bzw. Teile davon, sind heute in unserem Museum. Seine Sammelgebiete waren die Umgebung von Tecklenburg im Kreis Steinfurt und das Osnabrücker Land.

Sammlung

Die Käfersammlung gehört mit der v. Stapelschen Sammlung zu den ersten, die die Zoologische Sektion erhielt und sie bildet damit den Grundstock der Museumssammlung. WESTHOFF schreibt 1881/82: „Die Käfersammlung ist leider für meine vorliegende Arbeit wenig nütze gewesen, da die Fundortangaben fast durchgängig fehlen“. Die Exemplare sind heute identifizierbar, da sie bei der Eingliederung in die Sektionssammlung Nummern erhielten, für die der Sektionskatalog „Col. Fledd.“ ausweist. In den Katalog wurden etwa 520 Fleddermann-Nummern eingetragen.

Eine von Fleddermann angelegt Schmetterlingssammlung ist nach Akten des Archivamtes ebenfalls an die Sektion gekommen. Da wir für diese Insektengruppe keine alten Kataloge besitzen, sind die Stücke nicht mehr identifizierbar.

Henning von der Forst

Henning von der Forst, geboren am 8.10.1914 in Lintfort, Kr. Moers. 1936 bis 1939 Landwirtschaftsstudium in Bonn. Nach dem Kriegsdienst als Referendar, Landwirtschaftslehrer und Wirtschaftsberater in Altenhundem und Ibbenbüren. Seit 1957 an der Landwirtschaftskammer Münster, zuletzt Abteilungsdirektor.

Er wurde von Forstmeister Scheffer-Boichorst zu entomologischen Studien angeregt. Eine erste Käfersammlung verbrannte im Kriege.

Biographische Angaben 1987 mdl.

Sammlung

Die Schmetterlingssammlung umfaßt 870 Exemplare (in 15 Kästen). Von der Forst schenkte sie 1987 dem Museum. Gesammelt wurde um Münster und Rhöndorf sowie auf Reisen im Schwarzwald, in den Alpen und auf Langeoog. Wiedergabe eines Sammlungsetiketts s. Abb. 8.

Frankenberg

Bürgermeister in Paderborn. Er sammelte Käfer bei Merlsheim, Fritzlär und besonders in der Gegend von Paderborn, Exkursionen führte er gemeinsam mit A. Tenckhoff (s.d.) durch. Die Daten der Sammlung und offenbar auch eine Reihe von Käfern überließ er Westhoff. Der Verbleib der „reichhaltigen Sammlung“ ist unbekannt. Einiges Material (60 Käfer) weist der Sektionskatalog für das Museum aus.

Ludwig Franzisket

Prof. Dr. rer. nat. Ludwig Franzisket, geboren am 26.6.1917 in Düsseldorf, gestorben am 23.11.1988 in Münster. Schulbesuch in Minden, Berlin und Münster, hier 1936 Abitur am Schlaungymnasium. Nach dem Militärdienst begann er 1946 an der Universität Münster das Studium der Biologie, Chemie und Physik. 1950 Promotion bei B. Rensch mit einer Dissertation über bedingte Reflexe bei Fröschen. 1949 Assistent am Landesmuseum für Naturkunde in Münster. 1956 wurde er hier Direktor als Nachfolger von Rensch. Franzisket leitete das Museum bis 1984. Im Jahre 1969 wurde er zum Honorarprofessor ernannt, 1970 zum o. Professor für Zoologie und Didaktik der Biologie an der Pädagogischen Hochschule in Münster, die 1980 in die Universität integriert wurde. 1982 Emeritierung.

Franzisket leitete das Museum mit Tatkraft und Hingabe. Er gab dem Ausstellungswesen neue Impulse und führte den Museumsneubau (Eröffnung 1982) mit Sachkenntnis, schöpferischen Impulsen und Durchsetzungsvermögen aus.

Franzisket war kein Entomologe. Doch hat er die faunistische Forschung an Insekten angeregt und wesentlich gefördert. Unter ihm wurde die Reihe der Publikationen „Coleoptera Westfalica“ und „Lepidoptera Westfalica“ begonnen und die Arbeitsgemeinschaften erfuhren von ihm intensive Unterstützung.

Biographie: ANT & HENDRICKS (1989), Liste der Publikationen s. Natur u. Heimat **49** (1): 28-30, 1989.



Abb. 23: Ludwig Franzisket (Foto: Westf. Museum f. Naturkunde Münster, Fotoarchiv).

Sammlung

Franzisket hat auf Exkursionen im Münsterland in begrenztem Umfang Käfer gesammelt, die in die Landessammlung eingeordnet wurden. Eine eigentliche Sammlung hat er nicht angelegt.

Friedrich Freckmann

Friedrich Freckmann, geboren am 5.3.1884 in Desingerode, Kr. Duderstadt, gestorben am 21.6.1947 in Haselünne. Nach der Schule besuchte er das Bischöfliche Lehrerseminar in Osnabrück. 1907 trat er den Schuldienst in Lahre-Huden an.

Als junger Lehrer begann er, sich in Lahre-Huden mit der Natur zu beschäftigen und Insekten zu sammeln. Seine erste große Käfersammlung wurde 1932 durch einen Brand vernichtet.

Biographische Angaben: SIMME (1949).



Abb. 24: Friedrich Freckmann (Foto: Privatbesitz H. Cordes).

Sammlung

1957 wurde das Museum von Konrektor Ernst Simme aus Haselünne auf die Sammlung aufmerksam gemacht. Eine Übernahme kam damals jedoch nicht zustande. Eine erneute Vermittlung ab 1966 durch Pater Otto Goldhagen brachte 1969 den Erfolg; die Sammlung konnte erworben werden. Leider waren z.T. erhebliche Schäden durch Fraß und Schimmel eingetreten. Der ursprüngliche Umfang wurde von Simme mit 27-28000 Exemplaren angegeben.

Die Sammlung enthält überwiegend Käfer aus dem Emsland um Lahre-Huden und Meppen. Durch ihren Umfang stellt sie damit eine wichtige Regionalsammlung für das Ems-

land dar. Auch die Bereiche Osnabrück, Teutoburger Wald und nördliches Westfalen sind erfaßt. Der Zeitraum der Sammlung umspannt die Jahre von 1932 bis 1946.

Zur Sammlung gehören noch die Fundtagebücher und zusammenfassende Journale. Publikationen von Freckmann liegen nicht vor. Die Sammlung ist inzwischen weitgehend in die Landessammlung des Museums eingegliedert. Freckmann verwendete z.T. gedruckte Etiketten, z.T. eine Zahlen-Farb-Kombination. Für die letztere wurden beim Einsortieren neue Etiketten mit den aus den Tagebüchern entnommenen Angaben hinzugefügt. Wiedergabe von Sammlungsetiketten s. Abb. 8. Die Daten aus dem Raum Westfalen sind und werden bei der Bearbeitung der Coleoptera Westfalica berücksichtigt. Eigene Publikationen von Freckmann sind nicht bekannt.

Bernhard Fust

Bernhard Fust, geboren 9.4.1899, gestorben 1971 (EVERS 1992). Er war Versicherungsvertreter und hatte als Entomologe den Vorsitz der Entomologischen Gesellschaft Essen.

Sammlung

Fust führte mit Alfred Meise, Hanns Zielaskowski und Rudolf Brinkmann viele gemeinsame Exkursionen im rheinisch-westfälischen Grenzgebiet (Essen-Kirchhellen) zum Sammeln von Schmetterlingen durch. Seine Sammlung ist heute im Privatbesitz von Gerhard Sonntag (Essen) erhalten. Doch kam auch einiges Material über Meises Sammlung in das Museum in Münster (Einzelheiten zur Essener Schmetterlingssammlung s. bei A. Meise). Bei ZIELASKOWSKI (1951) finden sich viele Daten der von Fust gesammelten Schmetterlinge, einige auch bei GRABE (1955). Nach diesen Angaben hat Fust auch Schmetterlinge aus Raupen bzw. Puppen gezüchtet. In Abb. 8 ist ein Sammlungsetikett von Fust wiedergegeben.

Bibliographie

- 1953 Neufund von *Omphaloscelis lunosa* Haw. im Sammelgebiet der Entomologischen Gesellschaft Essen. - Entom. Z. **63** (18): 137-139.
- 1954 Ein weiterer Beitrag zum Vorkommen von *Omphaloscelis lunosa* Haw. - Entom. Z. **64** (6): 72.
- 1956 Sammeltage in Kals/Osttirol (1.6. bis 30.6.1954). - Entom. Z. **66** (12): 137-141 und (13): 146-149.
- 1957 Häufiges Auftreten von *Sarrothripus revayana*. - Entom. Z. **67** (5): 63.
- Ergänzungen zum Aufsatz „Sammeltage in Kals“ (Osttirol). - Entom. Z. **67** (9): 111-112.
- Eine neue Form von *Caradrina (Paradrina) selina* Boisd. - Entom. Z. **67** (16): 185-186.
- 1958 Eine melanotische Form von *Apatele (Acronycta) auricoma* (Schiff.). - Entom. Z. **68** (12): 143-144.
- 1961 Fang und Zucht von *Sideridis andereggi* B. - Entom. Z. **71** (5): 49-51.
- 1964 Eine zweite Fundstelle von *Eugraphe subrosea* in Westfalen (Lep., Noctuidae). - Entom. Z. **74** (23): 262-263.

Walter Gerstberger

Walter Gerstberger, geboren am 20.10.1928. Wohnorte Heidelberg und Münster. Er hat als Amateur Entomologie betrieben und eine Sammlung von Schmetterlingen aus der Umgebung Münsters angelegt. Dazu hat er viel Fremdmaterial erworben, offenbar hauptsächlich, um es weiterzuverkaufen.

fen. So gelangte er auch in den Besitz der wichtigen Sammlung Tannert (s.d.), die dieser aus Altersgründen abgab. Das selbst gesammelte Material stellt nur einen geringen Bruchteil der gesamten Sammlung dar. Die Sammlung mit einem Gesamtumfang von ca. 13500 Schmetterlingen kam 1992 an das Museum.

Erika Giers

Für eine Staatsarbeit im Zoologischen Institut der Universität Münster sammelte Giers im Teutoburger Wald Käfer in Barberfallen. Das Material wurde bezüglich der Carabiden ausgewertet und die Ergebnisse wurden publiziert:

1973 Die Habitatgrenzen der Carabiden (Coleoptera, Insecta) im *Melico-Fagetum* des Teutoburger Waldes. - Abh. Landesmus. Naturkd. Münster Westf. **35** (3): 1-36.

Die sehr umfangreiche Belegsammlung (Alkoholmaterial in ca. 1000 Gläsern, auf 22 Schüben) wurde dem Museum übereignet. Wiedergabe eines Sammlungsetiketts s. Abb. 8.

Anita Gödde

Anita Gödde legte eine Libellensammlung für die folgende Examensarbeit an:

1970 Die Libellen des Emsdettener Venns. - Schriftl. Hausarbeit zur Ersten Staatsprüfung für das Lehramt an Volksschulen. Päd. Hochschule Westfalen-Lippe, Abt. Münster. (Nachgewiesen in der Bibliothek des Museums unter Ex.19).

Die umfangreiche Sammlung wurde 1970 vom Museum übernommen. Wiedergabe eines Sammlungsetiketts s. Abb. 8.

Hiltrud Hackmann

Für eine Examensarbeit wurde eine Sammlung von Schmetterlingen angelegt, die 1974 in das Museum kam. Wiedergabe eines Sammlungsetiketts s. Abb. 8. Es handelt sich um 6 Kästen mit 640 Faltern aus dem Osnabrücker Raum. Die Arbeit wurde nicht veröffentlicht, sie ist in der Museumsbibliothek nachgewiesen (Ex 68):

1974 Die Tagschmetterlingsfauna verschiedener Biotope in der Umgebung von Osnabrück. - Schr. Hausarbeit 1. Staatsprüf. Lehramt Grund- und Hauptschule, Päd. Hochsch. Westf.-Lippe, Abt. Münster.

Josef v. Hagens

Dr. jur. Josef v. Hagens, geboren 1826, gestorben 1899 in Düsseldorf. Assessor in Elberfeld und Kleve, Landgerichtsrat in Düsseldorf.

Biographische Angaben bei ROETTGEN (1911), HENSELER & VOSS (1956), KOCH (1968), BAUMANN (2000).

Sammlung

Eine umfangreiche Käfersammlung kam an das Dominikanerkloster „Trans Cedron“ in Venlo, hierher auch Hymenopteren (nach HORN et al. 1990), und z.T. an das Hindenburg-Gymnasium in Düsseldorf. Etwa 44 Kästen mit vermutlichem v. Hagens-Material befinden sich im Zoologischen Institut der Universität Münster (ANT 1971a). Die Käferfunde sind z.T. bei CORNELIUS (1884) angeführt.

Am 1.6.1877 sandte v. Hagens an Landois Ameisen, „um der dortigen zoologischen Section eine Anleitung auch für diesen Zweig der Naturkunde zu geben“ (Sektionsinventar

Nr. 385; Brief im Archiv des WMM). Von 24 verschiedenen Arten sind jeweils 1 bis mehrere Exemplare (ohne Herkunftsangaben) von v. Hagens heute noch in der Sammlung. Der Brief geht auf die möglichen Vorkommen in Westfalen ein.

Bibliographie

Die Publikationen (leider nicht komplett) sind bei DERKSEN & SCHEIDING (1965: 253-254) aufgelistet.

Hellmut Heering

Dr. Hellmut Heering, geboren am 26.4.1925 in Magdeburg, gestorben am 30.7.1979 in Schopfheim bei Lörrach. Er war zuletzt im Fraunhofer-Institut in Schmallenberg im Sauerland beschäftigt.

Sammlung

Das Museum erhielt am 29. Juli 1981 von der Witwe des verstorbenen Hellmut Heering die Insektensammlung. Es handelt sich im wesentlichen um Insekten und deren Parasiten, die bei Untersuchungen über die Wirkung von Insektiziden gesammelt wurden. Das Material stammt größtenteils aus Bayern. Es ist systematisch ungeordnet und bis auf geringe Anteile nicht etikettiert. Der Umfang ist nicht festgestellt. Die Sammlung ist durch die frühere unsachgemäße Aufbewahrung (Zigarrenkästchen) durch Schimmel und Fraß beschädigt. Das wissenschaftlich brauchbare Material soll in die Landessammlung aufgenommen werden.

E. Heinzinger

Das Museum besitzt eine Sammlung von 5 Kästen mit Tag- und Nachtfaltern, die, insgesamt mit „leg. E. Heinzinger“ gekennzeichnet, in den Jahren 1959 und 1960 bei Dülmen und in den Alpen gesammelt wurden. Einzelheiten über die Sammlerin/den Sammler und die Übernahme der Sammlung konnten nicht ermittelt werden. Wiedergabe eines Sammlungsetiketts s. Abb. 8.

Benno Herting

Dr. rer. nat. Benno Wilhelm Herting, geboren am 30.12.1923 in Bochum-Weitmar. Besuch des Realgymnasiums in Bochum, dort 1943 Abitur. 1943-44 Studium der Medizin, dann ab 1949 der Zoologie, Botanik und Chemie in Münster, 1954 dort Promotion mit einer Dissertation über die *Drosophila*-Arten Westfalens. Nach Forschungsaufträgen der DFG, des Bundes und des Landes NRW 1969 Einstellung als Entomologe am Stuttgarter Museum. 1988 Pensionierung.

Nach Studien über die Menschengestalt untersuchte Herting die Proportionen im Flügelgäader von Pilzmücken (Mycetophiliden) und Raupenfliegen (Tachiniden). Für die letztere Gruppe wurde er anerkannter Spezialist.

Biographische Daten: B. Herting (1999 mdl.).

Sammlung

Herting übergab dem Museum Dipteren und Hymenopteren, die er während seiner Münsteraner Zeit in den fünfziger und sechziger Jahren auf Exkursionen gesammelt hatte. Die Fundorte liegen im Münsterland, insbesondere bei Ostinghausen (Bad Sassendorf), Kr.

Soest (nicht zu verwechseln mit Oestinghausen, Kr. Soest, wo Kleffner sammelte). Die Etiketten tragen die Ortsangabe in braunem Druck, nicht jedoch den Namen des Sammlers. Wiedergabe eines Sammlungsetiketts s. Abb. 8. Die Dipteren liegen in 5 Kästen geordnet vor.

Bibliographie

Die Studien zur Systematik der Tachiniden sind in verschiedenen Zeitschriften sowie in LINDNERS „Fiegen der paläarktischen Region“ (Nr. 216: Rhinophorinae, 1961, und Nr. 329: Phasiinae, 1983) publiziert. Im folgenden wird neben den umfangreichen Gesamtdarstellungen zur Biologie und Ökologie der Tachiniden (1960 und 1994) nur auf die Arbeiten zur westfälischen Faunistik verwiesen.

- 1950 Ein Jahr Pilzmückenfang in der Soester Gegend. - Natur u. Heimat **10** (1): 14-22.
- 1952 Etwas über unsere *Drosophila*-Fauna. - Natur u. Heimat **12** (2): 53-56.
- 1955 Untersuchungen über die Ökologie der wildlebenden *Drosophila*-Arten Westfalens. - Z. Morphol. Ökol. Tiere **44**: 1-42.
- 1955 Ein Vorkommen der Bergzikade (*Cicadetta montana* Scop.) in Westfalen. - Natur u. Heimat **15** (3): 85-86.
- 1957 Die Raupenfliegen (Tachiniden) Westfalens und des Emslandes. - Abh. Landesmus. Naturkd. Münster **19** (1): 1-40.
- 1960 Biologie der westpaläarktischen Raupenfliegen Dipt., Tachinidae. - Monogr. Angew. Entomologie (Beih. Z. Angew. Entomologie) Nr. **16**: 1-188.
- 1994 (mit H.-P. TSCHORSNIG) Die Raupenfliegen (Diptera: Tachinidae) Mitteleuropas: Bestimmungstabellen und Angaben zur Verbreitung und Ökologie der einzelnen Arten. - Stuttgarter Beitr. Naturkunde **A 506**: 1-170.

W. Herwig

W. Herwig, Mitglied der Zoologischen Sektion seit 1875, wird von WESTHOFF (1881/82) als Gewährsmann für Käfer angegeben. Er war Kreisamtmann zu Korbach und Pyrmont, dann Landrat zu Ahaus und schließlich Dirigent des Provinzial-Schul- und Medizinal-Kollegiums der Provinz Brandenburg zu Berlin. Er hatte Käfer im Waldeckschen und in der Ahauser Gegend gesammelt. Im Käferkatalog der Zoologischen Sektion sind 100 Käfer, die 1881 in/bei Oeding gesammelt wurden, als „leg. Herwig, don. E. Bringmann“ ausgewiesen.

Paul Hesse

Dr. h.c. Paul Hesse, geboren am 3.2.1857 in Nordhausen (Thüringen), gestorben am 26.2.1938 in Unterwössen (Kr. Traunstein). Kaufmann. Sein Bruder war der bekannte Zoologe Richard Hesse. Paul Hesses Wohnsitze waren Minden, 1880 Hannover, 1882 Frankfurt, 1883 Venedig, 1884 Banana/Kongo, 1887-1914 Venedig, 1915 München, 1928 Unterwössen/Oberbayern.

Paul Hesse war international anerkannter Malakozoologe, der auch zusammenfassende Beiträge über westfälische Mollusken lieferte (Jber. Zool. Sektion **7**: 73-99, 1879 und **8**: 66-73, 1880). 1927 wurde ihm von der Frankfurter Universität der Ehrendokortitel verliehen. Seit 1879, damals mit Wohnsitz in Minden, war er Mitglied der zoologischen Sektion in Münster.

Biographie: R. HESSE (1927), WÄCHTLER (1939).



Abb. 25: Paul Hesse (Foto aus Arch. f. Molluskenkunde **59**, 1927).

Sammlung

Paul Hesse hatte neben den Mollusken allgemeine zoologische Interessen. Er hat der zoologischen Sektion in Münster bzw. dem Museum von den Orten seiner beruflichen Tätigkeit mehrmals Sammlungsmaterial geschickt. Die alten Inventarlisten weisen mehrere Sendungen von Insekten, besonders von Schmetterlingen aus (vgl. Kap. 2.2., 1886/87 und 1887/88). Die mit den Herkunftsetiketten 'Banana Kongo' ausgewiesenen Insekten in der alten Museumssammlung stammen mit Sicherheit von Hesse. Möglicherweise wurde aber nicht alles Material einzeln etikettiert, so daß mehr als das mit Sicherheit nachgewiesene seinen Reisen entstammt. Wiedergabe von Sammlungsetiketten s. Abb. 8.

Bibliographie

Auf dem Gebiet der Malakozoologie hat Hesse eine Vielzahl wissenschaftlicher Arbeiten veröffentlicht, die ZILCH (1939) wiedergibt. Entomologische Publikationen sind mir nicht bekannt.

Werner Hetkamp

Hetkamp sammelte um 1960 Käfer im Raum Münster (ANT 1971a). Das Material, z.T. ohne Fundortangaben und meist in kleine Kunststoffdöschen geklebt, wurde dem Museum überlassen. Wiedergabe eines Sammlungsetiketts s. Abb. 8.

August Hillmann

Dr. phil. August Hillmann, geboren am 1.10.1888 in Heiligenstadt (Eichsfeld), gestorben am 29.11.1972 in Gronau. Schulbesuch in Heiligenstadt, 1907 dort Abitur. Studium an den Universitäten Halle-Wittenberg (1907-1908) und Kiel (ab 1908), wo er 1910 promoviert wurde. Lehrer in Bochum (1912 und ab 1919), Recklinghausen (1914) und Oerlinghausen (1945). 1947 Pensionierung als Studienrat. Seit 1952 wohnte Hillmann bei den

Franziskanern im Kloster Bardel bei Bentheim und unterrichtete dort am Ordensgymnasium Englisch, Biologie und Musik.

Auf mehreren größeren Reisen, besonders in den 30er Jahren, verfolgte er nicht nur ethnologische, geographische und historische Fragestellungen, sondern er hat dabei auch z.T. intensiv Insekten, hauptsächlich Schmetterlinge gesammelt: Norwegen und Spitzbergen (1929), Madeira, Marokko und Spanien (1931), Palästina und Syrien (1932), USA-New York (1933), Brasilien (1934), Ostseeländer (1935), Alpenländer (1936), Afrika (1937), Balkanländer (1938), Island, Spitzbergen und Norwegen (1939). In den 60er Jahren suchte er wiederholt Kastelbell in Südtirol und Terlan (im Etschtal zwischen Meran und Bozen) auf.

Biographische Angaben von P. Klemens Diekmann aus dem Franziskanerkloster Bardel (1973 briefl.).

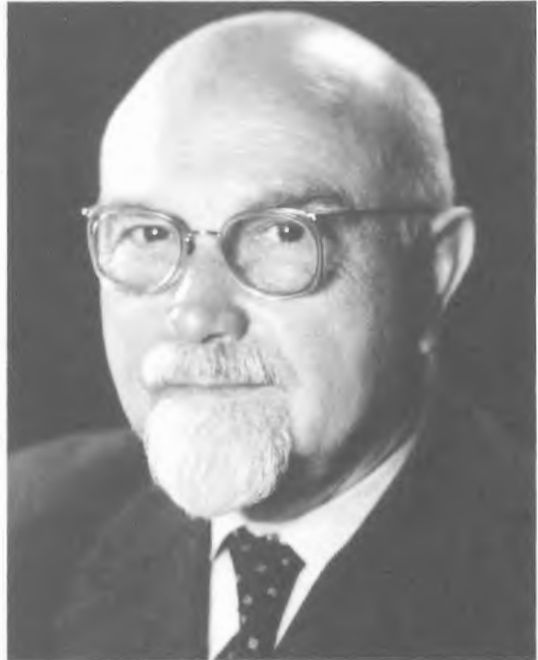


Abb. 26: August Hillmann (Foto aus dem Besitz des Franziskaner-Klosters in Bardel).

Sammlung

Hillmann hatte bereits als Schüler in Heiligenstadt begonnen zu sammeln. In 7 Lebensjahrzehnten trug er eine Sammlung von ca. 54000 Insekten zusammen. Er vermachte seine Sammlung testamentarisch dem Museum, das sie Anfang 1973 übernahm. Die ersten Kontakte zum Museum hatte 1963 ein ehemaliger Schüler Hillmanns, Dr. Benno Herting, der auch im Museum in Münster gearbeitet hatte, geknüpft.

Den Großteil der Sammlung stellen die Lepidopteren: von über 38000 Exemplaren (in 237 Kästen) machen die paläarktischen etwa 36000 (darunter 8800 Tagfalter) und die tropischen 2200 aus. Auf die übrigen Insektengruppen entfallen: Coleopteren 7900, Hymenopteren 4500, Dipteren 2000, Hemipteren 950 und Orthopteren 450. Es wurden 1993 die aculeaten Hymenopteren und etwa 400 der paläarktischen Käfer in die systematische Landdessammlung des Museums eingegliedert. Die westfälischen Sphecidae sind bei WOYDAK (1996) erfaßt.

Schwerpunkte der Sammeltätigkeit von Hillmann waren die Alpen und die Gegend seines letzten Wohnortes Bardel, wo er 20 Jahre lebte, ferner auch noch Brasilien. Die wissenschaftlich-faunistische Auswertung der Sammlung für das westfälisch-niedersächsische Grenzgebiet steht noch aus. Wiedergabe von Sammlungsetiketten s. Abb. 9.

Nach HORN et al. (1990) ging die Hymenopterensammlung von Wilhelm August Schultz (1839-1919) an Hillmann. Es sind davon jedoch nur noch wenige Einzelstücke identifizierbar. Das meiste wurde von Hillmann vermutlich umetikettiert. Der Umfang der eingegliederten Exemplare ist nicht mehr feststellbar.

Bibliographie

Publikationen von A. Hillmann sind nicht bekannt. Seine Tagebücher gingen an einen seiner Schüler. Sie enthalten Reiseberichte und damit auch Hinweise auf Sammelgebiete, jedoch keine Eintragungen zur Sammeltätigkeit oder Sammlung.

Franz Höllmer

Franz Höllmer (1820-1885) war Schuhmachermeister in Münster. Er sammelte Schmetterlinge und Käfer, sein Material ging u.a. an A. Karsch und E. Suffrian; außerdem züchtete er Schmetterlinge. WESTHOFF (1886) veröffentlichte in einem Nachruf eine kurze Biographie. Nach dem Sektionskatalog enthält die Museumssammlung 35 Käfer des „zoologischen Schusters“. Die überlassenen heimischen Schmetterlinge sind nicht mehr nachweisbar.

Anton Hötte

Anton Hötte, Kaufmann in Münster, sammelte (nach ANT 1971a) in der Mitte des 19. Jahrhunderts in Westfalen vor allem Schmetterlinge. Er hatte den Rest der Sammlungen des Botanikers und Arztes Franz Wernekinck (1764-1839), Professor an der Universität Münster, nach dessen Tod übernommen. Wernekinck hatte zuvor den größten Teil (62 Kästen Insekten) an die Universität Gießen verkauft (WESTHOFF 1881/82, KAJA 1995). Höttes Material soll nach Ant z.T. in das Museum in Münster gekommen sein; es ist dort aber nicht mehr identifizierbar.

Richard Hoffmann

Franz Richard Hoffmann, geboren am 1.5.1869 in Leipzig, gestorben am 14.10.1949 in Höxter. Nach dem Besuch des Thomasgymnasiums in Leipzig, den er mit dem 'Einjährigen' abschloss, besuchte er die dortige Baugewerkschule. Studium der Architektur an der Technischen Hochschule Stuttgart, Universität Leipzig und Technischen Hochschule Danzig. 1898 Baumeisterprüfung in Leipzig. Tätig im Hochbauamt Leipzig (1898-1900), als selbständiger Architekt (1905-1906) und in der Bauabteilung des Kriegsministeriums (1913-1918).

Als Lehrer (Studienrat) in den Baugewerkschulen in Deutsch-Krone (1906/07), Stettin (1907/08), Rendsburg (1908-1912), Neukölln (1918-1921) und Höxter (ab 1921).

Die biographischen Angaben sammelte K. Preywisch (briefl. Mitteilung 1992).

Sammlung

Hoffmann hat bereits vor seiner Höxteraner Zeit gesammelt. Der Hauptbestandteil seiner Sammlung stammt aus dem ostwestfälisch/lippischen Raum. Die Funde datieren meist aus den Jahren 1937 bis 1944 und wurden z.T. von BARNER (1949 und 1954) berücksichtigt. Die gesamte Sammlung umfaßt etwa 2000 Käfer, von denen ein Viertel bereits in die Landessammlung eingegliedert ist. Wiedergabe von Sammlungsetiketten s. Abb. 8. Über die Übernahme der Sammlung in das Museum liegen keine Unterlagen vor. Publikationen von Hoffmann sind nicht bekannt.

Holtmann

Lehrer in Albersloh bei Münster, gestorben 21.3.1902. Mitglied der Zoologischen Sektion seit 1879/80. Eine kleine Sammlung von Käfern überließ er dem Museum: der Sektionskatalog weist etwa 30 Exemplare aus. Außerdem sammelte er Heteropteren, die er Westhoff für dessen Publikation von 1884 gab.

Oscar Hütte

Der Rechnungsrat Oscar Hütte wurde von 1872 bis 1882/83 als Mitglied der Zoologischen Sektion geführt, und die handschriftlichen Protokolle belegen seine rege Teilnahme, auch mit einem Referat, an den Sitzungen. Im Juni 1876 erklärt er sich bereit, das Ordnen der Kleinschmetterlinge in der Sektionssammlung zu übernehmen. 1876/77 legt er einen „Catalog der westfälischen Großschmetterlinge“ vor (Jber. Zool. Sektion 5: 14, 1877). Von einer eigenen Sammlung ist aber nirgendwo die Rede. Erst UFFELN (1908) erwähnt „die mit peinlicher Sorgfalt geführten Aufzeichnungen eines verstorbenen Sammlers, des Rechnungsrats Hütte aus Münster aus den Jahren 1846 bis 1881“. Sammlungsmaterial ist in der Museumssammlung nicht bekannt.

Hans Jansen

Johannes Hermann Clemens Jansen, geboren am 23.11.1929 in Essen-Wehrden. Besuch der Volksschule und des Gymnasiums in Essen-Wehrden. 1951 dort Abitur. In der anschließenden Lehre wurde er zum Tiefdruckkätzer ausgebildet. 1957 legte er die Meisterprüfung vor der IHK Essen ab. In seinem späteren Beruf arbeitete er als Leiter der Abteilung Tiefdruck-Formherstellung bei den Graphischen Betrieben W. Girardet in Essen.



Abb. 27: Hans Jansen, 2000 (Foto: Privatbesitz H. Jansen).

Von Kindheit an interessierte er sich für die Naturkunde. Als Schüler sammelte er bereits Insekten und legte im Gymnasium eine Schulsammlung an. Durch Kontakte zum Ruhrlandmuseum Essen und dessen Leiter Dr. Gerhard Bechthold wurde seine wissenschaftliche Entomologie gefördert.

Biographische Angaben: H. Jansen (2001 mdl. u. briefl.).

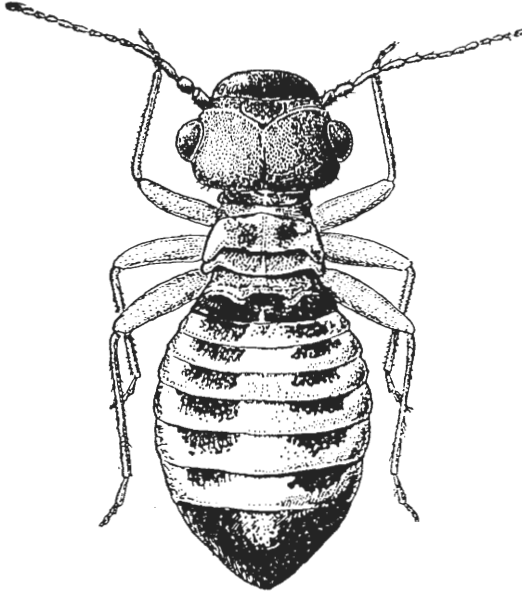
Sammlung

Jansen sammelte vorwiegend Käfer im größeren Bereich seines Wohnortes Essen. Die Sammlung enthält Material aus verschiedener Familien, mit dem Schwergewicht auf Carabiden (Laufkäfern) und insbesondere Lamellicorniern (Blatthornkäfer und Hirschkäfer). Er ordnete sein Material zusammen mit dem von Riechen und legte im Ruhrlandmuseum Essen eine systematische Sammlung paläarktischer Käfer an (über 90 Kästen, gesammelt von Riechen, Jansen, Schramm, Eigen, Preising, Siede u.a.). Dazu ordnete er dort noch einen Teil der übrigen Sammlungen wie die von Riechen gesammelten bzw. erworbenen Käfer weltweiter Herkunft (67 Kästen, Einzelheiten s. bei Riechen). Die gesamte Essener Sammlung wurde 1984 an das Museum in Münster abgegeben. Wiedergabe eines Sammlungsetiketts von Jansen s. Abb. 9.

Seyfried Jentsch

Dr. phil. Jürgen Seyfried Jentsch, geboren am 6.2.1912 in Bremen, gefallen am 23.8.1944 bei Comrath am Pruth in Bessarabien (heute Moldawien). Sohn des Realgymnasialdirektors Prof. Dr. phil. Friedrich Jentsch und der Caroline, geb. Bruckmeyer. Besuch der Vorschule in Hartung bei Bremen ab 1918 und des Realgymnasiums in Bremen ab 1921, dort 1930 Reifeprüfung. Ab 1930 Studium der Naturwissenschaften (Zoologie, Botanik, Geographie, Chemie) in Tübingen, ab 1930/31 in Göttingen (auch noch Völkerkunde). Am 18.6.1935 Promotion in Göttingen mit einer Dissertation über die Chromosomen der Wellensittiche. 1935 Assistent beim Deutschen Biologen-Verband in Tübingen. Ab 1935 am Zoologischen Institut der Universität Münster zunächst Hilfsassistent, dann apl. Assistent und seit 1939 planm. wiss. Assistent. Verheiratet seit 1937 mit Dr. rer. nat. Marie Luise Agnes Iggena.

Biographische Daten: Universitäts-Archiv Münster, Akte Kurator 3229, I.



48. *Pseudopsocus rostocki* ♀; Vergr. 30 ×;
Fühlergliederzahl 13.

Abb. 28: Zeichnung von S. Jentsch, 1938: die von Hermann Julius Kolbe neu beschriebene Staublaus *Pseudopsocus rostocki* (aus: JENTSCH 1938).

Sammlung

Jentsch bearbeitete am Zoologischen Institut Münster systematische und ökologische Fragen an Staubläusen. Vermutlich das gesamte Sammlungsmaterial, zumindest aber die Typusexemplare, wurden in unserem Museum deponiert. Das Material ist heute nicht mehr vorhanden. Es ist sehr wahrscheinlich durch Kriegseinwirkungen im Museum vernichtet worden, da Brandbomben den Laborraum zerstörten, in dem Flüssigkeitspräparate aufbewahrt wurden. Die 1938 beschriebene neue Art *Elipsocus pallidus* wird von GÜNTHER (1974) noch als selbstständige Art anerkannt, während LIENHARD (1998) die Form *E. moebiusi* Tetens zuordnet. Der Typus der neu beschriebenen *Ectopsocus titschacki* Jentsch 1939 (Zool. Jb. Syst. Ökol. Geogr. d. Tiere 73: 111-128, 1940) ging an das Hamburger Museum.

Bibliographie

Aus seinen verschiedenen Publikationen über Staubläuse führe ich nur die Arbeit an, in der die neue Art *Elipsocus pallidus* beschrieben wird, deren Typus er dem Museum übereignet hatte.

1938 Beiträge zur Kenntnis der Überordnung Psocoidea. 3. Zur Copeognathenfauna Nordwestfalens. - Abh. Landesmus. Naturkd. Münster 9 (4): 3-42.

Julius Kaesberg

Julius Kaesberg, geboren am 15.5.1921 in Wiedenbrück, gestorben am 23.10.1944 in Ostpreußen. Einschulung in Ahrweiler, Besuch der Grund- und Aufbauschule in Arnsberg, ab 1936 eines Gymnasiums in Köln; dort Abitur. Nach dem Arbeitsdienst Studium der Zoologie in Wien. 1940 zur Wehrmacht eingezogen.

Biographische Angaben von Juliane Bickhoff, der Nichte von J. Kaesberg (1991 briefl.).

Sammlung

Julius Kaesberg sammelte bereits als Schüler Insekten, besonders Schmetterlinge. Er züchtete auch Falter aus Puppen. Die Sammlungen sind nur noch unvollständig erhalten. Das Museum erhielt 1991 die Reste der Sammlung: 5 Kästen Schmetterlinge mit 620 Exemplaren und 1 Kasten Käfer mit 530 Exemplaren sowie die Tagebücher mit den Fangnachweisen. Kaesberg sammelte hauptsächlich im Arnsberger und Kölner Raum. Wiedergabe von Sammlungsetiketten s. Abb. 9.

Anton Karsch

Dr. phil., Dr. med Anton Ferdinand Franz Karsch, Geheimer Medizinalrat. Geboren am 19.6.1822 in Münster, gestorben am 15.3.1892. Schulbesuch und Abitur in Münster. Sohn des Kreisgerichtsekretärs Ferdinand Karsch. 1842 bis 1846 Studium in Greifswald; dort Promotion in Philosophie (9.6.1846 mit der Dissertation „De quorundam Linnaeorum evolutione“) und Medizin (30.11.1846 mit der Dissertation „De capilliti humani coloribus quaedam“). Staatsexamen in Greifswald und Berlin. 1847 Habilitation in Bonn als Dozent für beschreibende Naturwissenschaften. Ab 1848 praktischer Arzt und Privatdozent in Münster. 1852 a.o. Professor, 1858 o. Professor, 1874 Ernennung zum Medizinalrat.

Karsch besaß ein umfassendes Wissen in allen Bereichen der Naturwissenschaften, das ihn zu einer zentralen Persönlichkeit an der Akademie und auch im kulturellen Leben Münsters werden ließ. Er war Gründungs- und Vorstandsmitglied der Zoologischen Sektion. Seine Bücher u.a. über Insekten, die Pflanzenwelt, ein Grundriss der Zoologie, Grundzüge der praktischen Pastoralmedizin, eine Naturgeschichte des Teufels und die Übersetzung von Aristoteles dokumentieren seine Vielseitigkeit.

Biographische Angaben bei H. LANDOIS (1892), s.a. Universitätsarchiv Münster, Akte Kurator Nr. 212.

Sammlung

Nach dem Tode Karschs kam ein „Schrank mit Insektensammlung“ an das Museum (Sektionsinventar Nr. 2218). Westhoff vermerkte unter dem 8.8.1894 ([1]: WKV 287), daß sich die Insekten in einem stark verschimmelten Zustand befanden. In einem Aktenvermerk vom 9.10.1897 schreibt H. Reeker, daß er die Schmetterlingssammlung von Geheimrat Karsch geordnet und inventarisiert habe: 690 Arten, über 1500 Individuen. Es ist unsicher, ob die Sammlung weiteren Zerstörungen zum Opfer fiel oder ob Teile der Sammlung noch im nicht identifizierten Altbestand des Museums erhalten sind.

Bibliographie

Ein Verzeichnis, das jedoch unvollständig ist, findet sich bei LANDOIS (1892); ferner wird auf die wenigen Angaben bei DERKSEN & SCHEIDING (1965: 450) verwiesen.

Ferdinand Karsch

Dr. phil. Ferdinand Franz Anton Karsch, geboren am 2.9.1853 in Münster, gestorben am 20.12.1936 in Berlin. Sohn von Prof. Dr. Anton Karsch (s.d.) und Maria Haack. Schulbesuch und Abitur in Münster. Studium der Naturwissenschaften, besonders der Zoologie, Phytologie und Paläontologie zunächst vier Semester in Münster, das er 1875 verließ, und dann vier Semester in Berlin. 1877 Promotion in Berlin mit einer Dissertation über Gallmücken. 1878 bis 1921 Assistent und Kustos am Naturkundemuseum in Berlin. Habilitation an der philosophischen Fakultät der Berliner Universität; Dozent an der Landwirtschaftlichen Hochschule. Herausgeber der Entomologischen Nachrichten, die vorher von Katter in Putbus herausgegeben wurden, und später auch der Berliner Entomologischen Zeitschrift.

Die ersten wissenschaftlichen Arbeiten veröffentlichte er bereits als 17-jähriger. Unter dem Pseudonym Paul GRÜNE (vgl. RASSMANN 1881, HORN 1937) erschien von 1870 bis 1873 auf insgesamt 288 Seiten eine Folge über „Westfälische Spinnen“ (Natur und Offenbarung **16**: 485-497, 533-546, 1870; **17**: 155-169, 297-312, 345-361, 397-413, 561-578, 1871, **18**: 67-76, 150-164, 470-486, 573-580, 1872; **19**: 24-33, 177-188, 213-223, 274-286, 337-354, 450-469, 481-497, 529-547, 1873). Verzeichnisse westfälischer Spinnen erschienen dann noch 1873 (Verh. naturhist. Ver. Rheinld. Westf. **30**: 113-160) und 1877 (Jber. Zool. Sekt. **5** (1876-77): 55-60).

Auch nach seinem Weggang nach Berlin hielt Karsch Kontakt zur Zoologischen Sektion in Münster, deren korrespondierendes Mitglied er war. So hielt er z.B. am 28.6.1880 einen Vortrag über Myriapoden. „Er war einer der letzten Entomologen, die noch das gesamte Gebiet der Entomologie beherrschten, einschließlich der Spinnentiere. Den Scorpionen galt seine besondere Liebe. In einer sehr großen Zahl von Veröffentlichungen aus fast allen Gebieten der Entomologie hat er die Resultate seiner Forschungen niedergelegt“ (HERING 1937).

Biographische Daten: Vita in seiner Dissertation (F. KARSCH 1877), HERING (1937), HORN 1937. Ein Portrait bringt BONNET (1946).

Sammlung

Eine Käfersammlung soll 1889 an das Museum gekommen sein (Jber. Westf. Ver. Vogelschutz, Geflügel- u. Singvögelzucht 1889: 7 bzw. 116). Der damalige Umfang ist nicht angegeben. Ein Bestand ist heute nicht mehr identifizierbar. Es verwundert, daß bei der Zoologischen Sektion und den alten Inventaren nichts erwähnt wird. Karschs Hauptsammlung mit Typusexemplaren ist im Zoologischen Museum Berlin (HORN et al. 1990: 198).

Bibliographie

Ein umfangreiches Schriftenverzeichnis der Werke bis 1900 (208 Zitate) bringen DERCKSEN & SCHEIDING (1965: 450-454). Ich verweise hier auch noch auf die Bibliographien von MUSGRAVE (1932) und BONNET (1946: 48-49). Im folgenden werden nur die Dissertation und die Münsteraner faunistischen Arbeiten erwähnt.

- 1877 Revision der Gallmücken. - Dissertation Friedrich-Wilhelm-Universität zu Berlin. Münster.
- 1878 Eine Galle und ein neues Galleninsect, nebst Andeutungen über Cynipidengallen im Allgemeinen. - Jber. Zool. Sektion **6** (1877-78): 46-53.
- 1879 Entomologica. 1. Die Gallen (Zoocecidien) des Wurmkrauts und ihre Erzeuger. 2. Zur Hymenopterengattung *Eulophus* Geoffroy. - Jber. Zool. Sektion **7** (1878-79): 26-35.

Kiesekamp

Das Museum besitzt eine Schmetterlingsammlung, die vom früheren Direktor Dr. Rensch oder Dr. Franzisket mit „Sammlung Kiesekamp“ etikettiert wurde. Es handelt sich um wenigstens 11 Kästen mit rund 1300 Exemplaren mitteleuropäischer Falter aus verschiedenen Familien. Artnamen sind angegeben. Es fehlen jedoch durchweg Daten und Fundortangaben; einige Falter tragen Nummernetiketten. Wiedergabe von Sammlungsetiketten s. Abb. 9. Weder über den Sammler noch über die Herkunft der Sammlung und den Erwerb konnte etwas in Erfahrung gebracht werden.

Wilhelm Kleffner

Wilhelm Joseph Kleffner, geboren am 19.9.1873 in Werl, gestorben am 27.4.1935 in Geseke. Sohn des Kaufmanns Heinrich Kleffner und der Franziska Himmelreich. 1897 heiratete er Maria Theresia Johanna Steimann aus Bettinghausen. Er war bis etwa 1899 Lehrer in Schallern bei Horn, Kr. Lippstadt, dann ab 1900 Lehrer in Oestinghausen (heute Lippetal), Kr. Soest. Einem Schreiben von 1920 ist zu entnehmen, daß seine Interessengebiete Ornithologie und Entomologie waren und daß er Redakteur der Tierbörse in Berlin war [2]. Kleffner war von 1893 bis 1902 Mitglied der Zoologischen Sektion in Münster.

Biographische Daten: Standesamt Lippetal.

Sammlung

Kleffner hatte im Raum Oestinghausen, Kr. Soest, Käfer gesammelt. Eine Übernahme der Sammlung ist weder in den Sitzungsberichten noch in anderen Dokumenten belegt. Das Käferverzeichnis der Sektion führt rund 300 Exemplare auf, die wohl weitgehend noch in der Sammlung nachgewiesen werden können.

Bibliographie

- 1900 Die Varietäten von *Cicindela campestris* in dem von Dr. F. Westhoff näher bezeichneten Gebiete. - Jber. Zool. Sektion **28** (1899/1900): 52-54.
- 1904 Über Verwandtschaft und Stammform der *Necrophorus*-Arten. - Ent. Jb. (Krancher) **13**: 182-186.

Rudolph Koch

17.4.1855 in Münster geboren, 25.2.1927 in Münster gestorben. Präparator und anerkannter Ornithologe. Er leitete von 1915 bis 1919 ehrenamtlich das Museum. Er war von Beginn an Mitglied der Zoologischen Sektion und nahm rege an den Sitzungen teil, woraus eine Veröffentlichung über die Geschichte des Museums resultierte (1916). Er sammelte nur wenig Insekten. Der Katalog weist 24 Käfer aus. Biographie und Bibliographie bei GEBHARDT (1964) und ANT (1967).

Wilhelm Köster

Dr. med. Wilhelm Köster, geboren am 17.9.1869 in Dortmund, gestorben am 27.12.1936 in Blomberg, Prakt. Arzt in Blomberg.

Köster erforschte seit etwa 1900 die Laufkäferfauna des Blomberger Gebietes (BARNER 1937). Er stellte KOLBE für die Carabenfauna Westfalens (1926) Material zur Verfügung. Auch bei BARNER (1937) wurde sein Datenmaterial berücksichtigt. Köster war aktives Mitglied in der AG westfälischer Coleopterologen und hatte seine Funddaten zur Verfügung gestellt und in die Archivmappen eingetragen.

Sammlung

Die Sammlung Köster gilt nach ANT (1971a) als verschollen. Einzelstücke einer Reihe von Arten, besonders von Carabiden, hat Köster jedoch in die Landessammlung eingebracht, auch schon vor der Gründung der Arbeitsgemeinschaft westfälischer Coleopterologen. Aus Briefen an Hermann Reeker, den damaligen Direktor des Museums, geht hervor, daß Köster am 4.7.1912, 24.7.1912, 16.6.1913 und 16.1.1914 je eine „kleine Kollektion hiesiger Käfer“ an das Museum schickte [2]. Nach den Fundmeldungen in den Publikationen und der Bezeichnung „kleine Kollektion“ ist anzunehmen, daß er auch eine eigene Sammlung angelegt hat. Direktes Sammeln für das Museum in Münster wird aus einem Brief deutlich, in dem er schreibt: „er habe zeitmangels halber nicht mehr erbeuten können“. Köster hat in der Umgebung seines Wohnortes Blomberg, aber auch bei Detmold und in der Senne gesammelt. Wiedergabe eines Sammlungsetiketts s. Abb. 9.

Bibliographie

- 1910 Hiesige Laufkäfer. - Entomol. Jb. (Krancher) **19**: 172-175.
- Monströse Fühlerbildung. - Entomol. Bl. **6**: 245.
- 1912 Blomberger Sammelbericht 1909/1911. - Entomol. Jb. (Krancher) **21**: 152-154.
- Biologisches über *Brosicus cephalotes* L. - Entomol. Bl. **8** (12): 316.
- Die Laufkäfer von Blomberg. - Jber. Zool. Sektion **40** (1911/12): 84-87.
- Blomberger Käferfunde 1910-1911. - Jber. Zool. Sektion **40** (1911/12): 87-89.
- 1913 *Bembidium nigricorne* Gyll. in der Senne. - Entomol. Bl. **13** (9/10): 260.
- 1914 Blomberger Sammelbericht 1911/13. - Entomol. Jb. (Krancher) **23**: 135-138.
- Blomberger Käferfunde 1911/1913. - Jber. Zool. Sektion **42** (1913/14): 13-16.
- 1917 Blomberger Sammelbericht 1913/14. - Entomol. Jb. (Krancher) **26**: 146-148.
- 1926 Lippische Laufkäfer. - Jber. Zool. Sektion **50/51/52** (1921-1923): 124-127.
- Monströser *Carabus arvensis*. - Entomol. Bl. **22**: 94.
- 1927 *Leistus rufomarginalis*. - Entomol. Bl. **23**: 43-44.
- 1928 Kiefertastermißbildung bei *Carabus cancellatus*. - Entomol. Bl. **24**: 46.
- *Cicindela germanica* a. *obscura* F. - Entomol. Bl. **24**: 186.

Hermann Julius Kolbe

Prof. Hermann Julius Kolbe, geboren am 2.6.1855 in Halle in Westfalen, gestorben am 26.11.1939 in Berlin. Sein Vater, Heinrich Friedrich Kolbe (1819-1896), war Buchbinder und Gerichtsschreiber und stammte aus Werther. Seine Mutter, Sophie, geb. Cherouny, geboren 1826, verstarb 1857. Der Vater heiratete erneut, und zwar in Versmold seine Kusine Wilhelmine Catharine Kolbe (geb. 1832) und zog dann nach Münster. Dort besucht Hermann Julius Kolbe die Elementarschule und das Gymnasium Paulinum, wo er mit Fritz Westhoff eine Klasse besuchte. In Münster studierte er dann Naturwissenschaften und wurde zunächst Lehrer in dem kleinen Dorf Oeding bei Gemen (Kr. Ahaus, heute Kr. Borken). 1882 wurde er durch Prof. Peters zum Assistenten an die entomologische Abteilung des Zoologischen Museums der Universität Berlin berufen; später wurde er dort Kustos der Coleopteren- und Neuropteren-Sammlungen. 1899/1900 Ernennung zum Professor. 1902 heiratete er Anna Eggebrecht (1860-1941). Am 1.4.1921 wurde er pensioniert.

Kolbe schloß sich 1875 als Student der Zoologischen Sektion in Münster an - gleichzeitig mit dem 2 Jahre jüngeren Fritz Westhoff. Auch er erfuhr dort wesentliche wissenschaftliche Förderung und half zunächst einmal uneigennützig Emil Rade bei der Arbeit über die Donacien. Kolbe begann seine faunistisch-systematischen Forschungen an Insekten recht vielseitig. Über Käfer liegen im Archiv des Zoologischen Museums in Berlin die beiden Manuskripte „Käfer der münsterländischen Fauna“ und „Versuch einer natürlichen Systematik der Carabiden des Münsterlandes“. Die faunistischen Daten stellte er seinem Freund Fritz Westhoff für dessen „Käfer Westfalens“ zur Verfügung. Es ist ungeklärt,



Abb. 29: Hermann Julius Kolbe, ca. 1877 (Foto: Deutsches Entomologisches Institut, Eberswalde, Archiv, Nr. 2150).

warum er dieses Werk, das 1875 von Hermann Landois initiiert war, nicht mit bearbeitet hat. Über seine Forschungen an Libellen referierte er am 29.7.1876 in der Zoologischen Sektion und legte dabei 4 Kästen Libellen vor; ein weiteres hielt er am 30.12.1876. Dann folgten intensive Studien an Staubläusen (Psocoptera, Corrodentia, Flechtlinge, Unterordnung Psocomorpha bzw. Psocida).

Monographie der deutschen Psociden mit besonderer Berücksichtigung der Fauna Westfalens.

Von H. Kolbe.

(Mit 2 lithographierten Tafeln.)

Die Psociden, eine ganz auf das trockne Land beschränkte Familie der Ordnung *Pseudo-Neuroptera*, bilden eine wenig bekannte, aber sehr anziehende Insektengruppe. Sie umfasst jene kleinen, in allen Lebensstadien auf Bäumen, Sträuchern etc. und in Häusern lebenden Insekten, welche unter den Pseudo-Neuropteren und Neuropteren die kleinsten Formen repräsentieren. Indessen sind sie von der naturliebenden Menschheit sehr vernachlässigt; dem Dilettantismus haben sie wahrscheinlich niemals gedient und dem Studium der Naturforscher nur in stiefmütterlicher Weise, obwol zu ihnen die von Ansehen sehr bekannten Bücher- oder Insektenläuse (*Atropos* und *Troctes*) gehören.

In vorliegender Abhandlung übergebe ich dem entomologischen Publikum eine Monographie dieser Familie im Bereiche der deutschen Fauna.

Vornehmlich in dem ebenen Münsterlande, bei Münster und bei dem an der holländischen Grenze liegenden Dörfchen Oeding bei Südlohn, habe ich Psociden gesammelt, unterstützt von meinem Freunde Fr. Westhoff. Einiges bekam ich auf einer Reise in den Teutoburger Wald im Herbst 1879. In dem waldreichen Gebiet des Münsterlandes habe ich aber fast sämtliche bis jetzt in ganz Europa bekannt gewordenen Spezies gefunden, und noch außerdem fünf neue Spezies, *Elipsocus laticeps*, *E. Abietis*, *Caecilius Quercus*, *Stenopsocus Lachlani* und *Hyperetes guestfalicus*, dazu entdeckt.

Abb. 30: Titelseite von Kolbes Staublaus-Arbeit von 1880, mit der er sich - erst 24 Jahre alt - auch international als kenntnisreicher Spezialist auswies.

Mit detaillierten morphologischen Studien, eingehenden faunistischen Kenntnissen und Verarbeitung der Literatur stellte er eine Reihe neuer Gattungen auf, revidierte das System, wobei Vorstellungen über die Evolution einfließen, und beschrieb mehrere neue Arten. Diese ersten, gleich schon bedeutenden Publikationen waren offensichtlich die Grundlage für den Wechsel vom Lehrer in einem münsterländischen Dorf zum Kustos in Berlin.

1881 war er bereits Mitglied der entomologischen Vereine in Berlin und Stettin. Seit 1883 war er Beisitzer im Vorstand des Berliner Entomologischen Vereins und ab 1884 Redakteur dessen Zeitschrift (diese Ämter ließ er jedoch 2 Jahre später wohl wegen der Querelen zwischen den verschiedenen Vereinen zugunsten seiner wissenschaftlichen Arbeit wieder fallen). Von Berlin aus unterhielt er weiterhin Kontakte nach Münster; in der Zoologischen Sektion war er 1922 Ehrenmitglied geworden und hielt am 29.2.1924 ein Referat.

Die umfangreichen Arbeiten im Berliner Museum können an dieser Stelle nicht dargestellt werden. Kolbe erforschte insbesondere die Morphologie und Systematik der Käfer, veröffentlichte etwa 350 wissenschaftliche Publikationen und trat auch mit einem allge-

meinen Werk über Insekten, das viele neue Originalzeichnungen enthält, 1893 an die Öffentlichkeit.

Biographische Daten: ANONYMUS (1900), OHAUS (1912), SACHTLEBEN (1940), Uhlig & JAEGER (1995), ferner detaillierte Daten von Dr. Wilhelm Kolbe (Enkel von H.J. Kolbes Vetter; briefl. 2000).

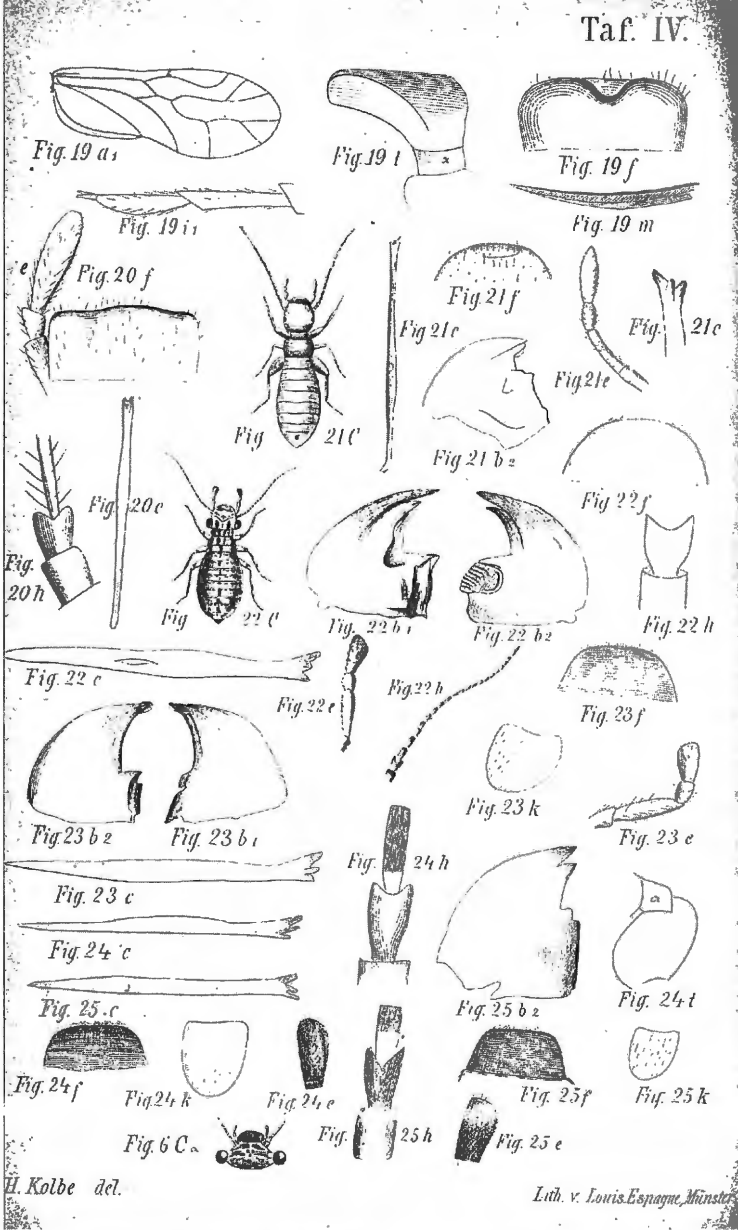


Abb. 31: Kolbes Zeichnung von Staubläusen (1880) mit der von ihm neu entdeckten Art *Hyperetes guesstfalicus* (Nr. 22).

Sammlung

Eine geschlossene Sammlung Kolbe gibt es an unserem Museum nicht. Kolbe berichtete 1881 von intensivem Sammeln von Psociden bei Oeding und Münster. Davon sind in unserem Museum, falls alles frühe Material hierher gelangt sein sollte, nur noch Reste erhalten. Es finden sich jedoch in verschiedenen systematischen Gruppen Einzelstücke. So hat Kolbe eine Vielzahl von Käfern seinem Freunde Westhoff für die Bearbeitung der Käfer Westfalens überlassen und dadurch in die Sektionssammlung eingebracht; der Sektionskatalog weist etwa 370 Stücke aus, die wohl noch weitgehend vorhanden sind. Auch bei den Dipteren findet sich Material, das Kolbe bei Oeding und Münster gesammelt hat. Nach HORN et al. (1990) befindet sich die Käfersammlung mit den Typen im Berliner Museum, während eine Privatsammlung vereinzelt wurde. Wiedergabe von Sammlungsetiketten s. Abb. 9.

Kolbe hat sich in Oeding und Münster eingehend mit Staubläusen befaßt und eine Reihe neuer Arten beschrieben. Bereits bei den Forschungen für die Arbeit von 1880 korrespondierte er mit international bekannten Entomologen wie Albarda in Leeuwarden, C.A. Dohrn in Stettin, Mac Lachlan in London (s.u. die Namengebung) und M. Rostock in Dretschen. Aus den Publikationen geht hervor, daß er gemeinsam mit seinem Freund Fritz Westhoff gesammelt hat. Die heute noch vorhandenen von ihm gesammelten Stücke, die z.T. als Typusexemplare anzusehen sind, werden im folgenden aufgelistet. Möglicherweise sind die Exemplare, die nur ein kleines Nummernetikett tragen, als „leg. Westhoff“ anzusehen (oder „leg. Löns“?). Die Etiketten „Type“ sind offenbar nicht von Kolbes Hand.

Mesopsocus laticeps (Kolbe 1880), beschrieben als *Elipsocus laticeps*. 1 Exemplar mit den Etiketten „Type“ und „30“ vorhanden.

Elipsocus abietis Kolbe 1880 gilt heute als *E. nuptialis* Roesler 1954 oder/und als *E. hyalinus* (Stephens 1836) (vgl. GÜNTHER 1974 und LIENHARD 1998). Ein nummeriertes Exemplar (Nr. „33“) vorhanden. 4 weitere der Art *hyalinus* zugeordnete Exemplare mit folgenden Etiketten: „34“, „35“, „Münster i.W. 9.80. H.K.“ (Hermann Kolbe) und „Münster 1889 abnorm H. Loens“.

Lachesilla quercus (Kolbe 1880), beschrieben als *Pterodela quercus*. Ein Exemplar mit den Etiketten „Type“ und „Pt. quercus K. Münster 85. H. Loens“ (kann nur entweder Typus oder leg. Löns sein!). 5 weitere Exemplare mit den Etikettierungen „42“, „59“, „77“, „78“ und „120“.

Caecilius piceus Kolbe 1882: nur 2 nummerierte Exemplare „164“ und „165“ und 1 Exemplar „Münster 89. H. Loens“ vorhanden, also offenbar kein Stück von Kolbe.

Caecilius obsoletus var. *perlatus* Kolbe 1880, später (1882) als eigene Art *C. perlatus* angegeben, gilt heute als *Enderleinella obsoleta* (Stephens 1836). Je 1 Exemplar unter *obsoletus* Steph. (Nr. „2“) und *perlatus* K. (Nr. „191“) vorhanden.

Stenopsocus lachlani Kolbe 1880. 1 Exemplar mit den Etiketten „Type“ und „Münster i/W. Pinus silvestris 9.80 H.K.“ vorhanden. 3 weitere nummerierte Exemplare „59“, „76“ und „104“ vorhanden. „lachlani“ wurde zwar 1906 von Enderlein als Varietät der Art „immaculatus“ zugeordnet, hat heute jedoch wieder eigenen Artstatus (GÜNTHER 1974, LIENHARD 1998).

Peripsocus parvulus Kolbe 1880, als *alboguttatus* var. *parvulus* publiziert mit dem Hinweis „macht den Eindruck einer besonderen Spezies“. 1 Exemplar „Oeding i/W. Sommer 1880 Kolbe“. 2 weitere undatierte Exemplare mit den Nummern „51“ und „133“.

Cerobasis guestfalica (Kolbe 1880), als *Hyperetes guestfalicus* beschrieben. 2 Exemplare „138“ und „139“. In diese Art werden weitere von Kolbe beschriebene Arten (*pini-cola*, *alternans*, *muraria*) eingegliedert, von denen jedoch keine Sammlungsexemplare vorliegen.

Liposcelis silvarum (Kolbe 1888), als *Troctes silvarum* beschrieben. 2 Exemplare Nr. „155“ und „158“.

Trichadenotecnum majus (Kolbe 1880), als *Psocus sexpunctatus* var. *major* in der Publikation angegeben. 1 Exemplar mit den Etiketten „Type“ und „Münster 1885 H. Loens“. Es ist fraglich, ob es sich um ein Typusexemplar von Kolbe handelt. Offensichtlich hat Hermann Löns, der 1890 den Artstatus erkannte, das Zusatzetikett angebracht. Der daraus abgeleitete Artname *T. m.* Löns 1890 ist nicht mehr zu verwenden.

Auf die weiteren Stücke der relativ kleinen Sammlung kann hier nicht eingegangen werden. Typen weiterer von Kolbe beschriebenen Arten gibt es in der Münsterschen Sammlung nicht.

Von der folgenden Art liegen noch Exemplare vor, die Bertkau offenbar Kolbe, zu dessen Ehren er die Gattung benannt hatte, schenkte:

Kolbia quisquiliarum (Bertkau 1883): Ein Exemplare mit den Etiketten „Type“, „162“ und „29.9.1883 Bakendorf“ und eins mit „Type“ und „163“. Bei der Artbeschreibung gibt Bertkau allerdings die Fundorte Rheinbrohl, Ahrtal, Altenahr und Remagen an (Verh. Nat.-hist. Ver. Rheinlande u. Westfalen **39**, Corresp. Blatt, p. 128-129). Die Gattung wird bei ENDERLEIN (1901) und GÜNTHER (1974) mit *Kolbea* angegeben.

Von Berlin aus hat Kolbe wiederholt Münster besucht und hier dann auch gesammelt, z.B. noch 1927 Schmetterlinge. Für die Bearbeitung der Rassen von *Carabus cancellatus* (1912) ließ er sich das münstersche Museumsmaterial schicken und etikettierte die Exemplare mit den Namen der von ihm neu aufgestellten Rassen (z.B. *progressivus* und *subcarinatus* in Westfalen und im Rheinland).

Bibliographie

Die Liste ist eine Auswahl. Sie enthält sämtliche Publikationen aus der Zeit in Münster und Oeding (also bis 1882) sowie weitere Arbeiten, die sich auf die westfälische Fauna beziehen. Die Arbeiten bis 1900 finden sich bei DERKSEN & SCHEIDING (1965: 507-511). UHLIG & JAEGER (1995) zitieren 110 Arbeiten Kolbes über afrikanische Käfer aus der Zeit von 1883 bis 1938.

- 1877 <Die Tonapparate der Hydrophiliden>. - Jber. Zool. Sekt. **5**: 20-21.
- Mittheilung über die Libelluliden der Westfälischen Fauna. - Verh. naturhist. Ver. Preuss. Rheinld. Westf. **34**; 4. Folge: 4. Jg., Correspondenzbl. 2: 64-69.
- 1878 Ueber die in der Umgegend von Münster gefundenen Libelluliden. - Jber. Zool. Sektion **6** (1877-78): 55-69 [ggf. pp. 65-69 als eigenständige Arbeit anzusehen: Phänologische und biologische Beobachtungen an den Libelluliden im Jahre 1877 bei Münster].
- 1879 Beobachtungen über die Libelluliden um Oeding (Kreis Ahaus) und in anderen Gegenden Westfalens im Jahre 1878. - Jber. Zool. Sektion **7** (1878-79): 37-38.
- Über die Puppe von *Carabus nemoralis* Mill. - III. Dt. Ent. Z. 23:48.
- 1880 Bemerkungen zu Dr. Jacob Spangberg's Psocina Sueciae et Fenniae. - Ent. Zeitung (Stettin) **41** (2): 176-178.
- Das Flügelgeäder der Psociden und seine systematische Bedeutung. - Ent. Zeitung (Stettin) **41** (2): 179-186.
- Monographie der deutschen Psociden mit besonderer Berücksichtigung der Fauna Westfalens. - Jber. Zool. Sekt. **8** (1879-80): 73-142, 4 Taf.
- Zur Lebensweise des *Orectochilus villosus* Müll.. - Dt. Ent. Z. **24**: 228.
- Natürliches System der carnivoren Coleoptera. - Dt. Ent. Z. **24**: 258-280.

- 1881 Bemerkungen über das Variieren der Arten und die Bestimmung ihres relativen Alters unter den Gattungsgenossen. - Jber. Zool. Sektion **9** (1880-81): 48-52.
- Über den Zweck der Appendices anales und der entsprechenden vicariierenden Organe am Hinterleibsende der Libelluliden. - Jber. Zool. Sekt. **9** (1880-81): 52-56.
 - Weitere Beiträge zur Kenntnis der Odonatenfauna Westfalens. - Jber. Zool. Sekt. **9** (1880-81): 56-58.
 - Eigentümlichkeiten in der geographischen Verbreitung einiger Insekten-Gattungen durch die Flussgebiete der Ems und Yssel im Münsterlande. - Jber. Zool. Sektion **9** (1880-81): 58-60.
 - Ueber eine introducierte Psocidenspecies (*Caecilius hirtellus* M'Lachl.). - Entomol. Zeitung (Stettin) **42**: 77-79.
 - Differenzen in dem Vorkommen einiger Psociden-Species. - Entomol. Zeitung (Stettin) **42**: 236-237.
 - Notiz zur Phänologie von *Melolontha vulgaris*. - Entomol. Nachr. (Putbus) **7**: 20.
 - Psocidologische Berichtigungen. - Entomol. Nachr. (Putbus) **7**: 254-256.
- 1882 Neue Psociden der paläarktischen Region. - Entomol. Nachr. (Putbus) **8** (15): 207-212.
- Das phylogenetische Alter der europäischen Psocidengruppen. - Jber. Zool. Sektion **10** (1881-82): 18-27.
- 1883 Ueber *Mesopsocus aphidioides* Schrank und *Elipsocus laticeps* Kolbe. - Berl. Entomol. Z. **27** (2): 235-238.
- Verzeichnis der Perlidae Westfalens. - Jber. Zool. Sektion **11** (1882-83): 31-33.
- 1886 Liste der in Westfalen gefundenen Odonaten. - Jber. Zool. Sekt. **14** (1885-86): 55-57.
- Die Zwischenräume zwischen den Punktstreifen der punktiert-gestreiften Flügeldecken der Coleoptera als rudimentäre Rippen aufgefasst.- Jber. Zool. Sekt. **14** (1885-86): 57-59, 1 Taf.
 - Zwei merkwürdige und unbekannte Nymphen von Psociden. - Jber. Zool. Sekt. **14** (1885-86): 59-61.
- 1887 Eine zoogeographische Studie.- Jber. Zool. Sektion **15** (1886-87): 47-54.
- 1888 Psocidae. - In: ROSTOCK, M. (unter Mitwirkung von H. KOLBE): Die Netzflügler Deutschlands. Jber. Ver. Naturkd. Zwickau 1887; pp 171-193.
- 1893 Einführung in die Kenntnis der Insekten. - Dümmler, Berlin. Unveränderter Nachdruck (o.J.) unter dem Titel „Insektenkunde“.
- 1912 Über die Rassen von *Carabus cancellatus* in Deutschland. - Ent. Rdsch. **29**: 27-29.
- 1926 Die Carabenfauna Westfalens und ihr Naturcharakter. - Jber. Zool. Sekt **50-52** (1921-23): 87-106.
- Über die einheimischen Gallinsekten, hauptsächlich Gallkäfer. - Jber. Zool. Sekt. **50-52** (1921-23): 106-124.

August Kraus

Vergolder in Münster, Mitglied der Zoologischen Sektion, hier auch schriftstellerisch tätig für die Abendgesellschaft und Verfasser kleiner plattdeutscher Gedichte (s. Anhang). Er sammelte Insekten in der Umgebung von Münster. Nur wenige Käfer in der Sektionssammlung nachweisbar.

Hans Kroker

Dr. rer. nat. Hans-Georg Josef Kroker, geboren am 25.11.1934 in Beuthen/Oberschlesien, gestorben am 7.11.1986 in Münster. Er besuchte Schulen in Ratibor und nach der Flucht in Landshut und Hamm. 1955 Abitur in Hamm. Studium der Biologie, Geographie und Philosophie in Freiburg, München und Münster. 1961 Staatsexamen, danach Schuldienst bis 1969, und zwar ab 1963 am Bischöflichen Gymnasium Johanneum in Ostbevern. Verheiratet mit Gisela Maria Henriette Peters. Ab 1969 Studienrat im Hochschuldienst an der Universität Münster; 1973 dort Promotion bei Bernhard Rensch mit einer Dissertation über die Protein- und RNS-Synthese. 1973 Ernennung zum Akad. Oberrat.

Kroker widmete sich besonders der Systematik, Faunistik und Ökologie und betreute an der Universität viele Kurse. Intensive Feldarbeiten, besonders bei den Coleopteren, führten zu einer Sammlung und zur Mitarbeit in der Arbeitsgruppe „Coleoptera Westfalica“.

Biographische Angaben nach WEBER (1987).



Abb. 32: Hans Kroker (Foto: Westf. Wilhelms-Universität Münster, Archiv).

Sammlung

Die Sammlung umfaßt rund 12.400 Käfer in 43 Kästen und 600 Schmetterlinge in 7 Kästen. Das Material stammt im wesentlichen aus Westfalen, jedoch auch aus den Alpen und dem Mittelmeergebiet. 1988 wurde die komplette Sammlung vom Museum übernommen. Ein Großteil wurde 1993 in die Landessammlung eingeordnet. Wiedergabe von Sammlungsetiketten s. Abb. 9.

Bibliographie

Es werden nur die Arbeiten entomologischen Inhalts wiedergegeben:

- 1975 Coleoptera Westfalica: Familia Silphidae. - Abh. Landesmus. Naturkd. Münster **37** (2): 13-42.
- 1976 Coleoptera Westfalica: Familia Leptinidae und Familia Catopidae. - Abh. Landesmus. Naturkd. Münster **38** (4): 3-39.
- 1978 Neufunde von Silphiden in Westfalen. - Natur und Heimat **38**: 57-59.
- Die Bodenkäferfauna des Venner Moores (Krs. Lüdinghausen). - Abh. Landesmus. Naturkd. Münster. **40** (2): 3-11.
- 1979 Die Käferfauna der Wallhecken. - Natur- u. Landschaftskd. Westfalen **15**: 15-22.
- 1980 Coleoptera Westfalica: Familia Elateridae. - Abh. Landesmus. Naturkd. Münster **42** (3): 3-66.
- 1981 Die Bodenkäferfauna im Körbecker Bruch (Krs. Höxter). - Egge-Weser (Höxter) **1** (2): 67-76.
- 1983 Beitrag zur Kenntnis der Bodenkäferfauna unbewaldeter Habitats der Warburger Börde (ohne Staphylinidae). - Abh. Westf. Mus. Naturkd. Münster **45** (2): 3-15.
- (mit K. RENNER) Beitrag zur Kenntnis der Staphylinidenfauna unbewaldeter Habitats der Warburger Börde. - Abh. Westf. Mus. Naturkd. Münster **45** (2): 16-23.
- Catches of Cholevidae with epigeous and hypogeous exposed traps. - Memoires de Biospeleologie **9**: 83-84.
- 1985 Differences between the former and present distribution of chrysomelids in Westfalia. - Entomography **3**: 447-450.
- 1986 Coleoptera Westfalica: Familia Chrysomelidae (ohne Unterfamilie Alticinae). - Abh. Westf. Mus. Naturkd. Münster **48** (4): 3-121.

Hermann Landois

Prof. Dr. Hermann Johannes Landois, geboren am 19.4.1835 in Münster als Sohn des Aktuars (später Kreisgerichtsssekretär) Theodor Landois und der Antoinette, geb. Pollack. Er starb am 29.1.1905 in Münster. Schulbesuch in Münster am Kgl. Gymnasium Paulinum und in Recklinghausen; dort 1856 Abitur. Studium der Theologie und der Naturwissenschaften an der Akademie Münster (damals keine Volluniversität). 1859 Priesterweihe im Dom zu Münster. Hauslehrer, Lehrer an der Landwirtschaftsschule in Botzlar bei Lüdinghausen, Studium in Greifswald. Dort 1863 Promotion mit einer entomologisch-anatomischen Dissertation. Lehrer am Gymnasium in Münster, 1869 Privatdozent an der Akademie, 1873 a.o. Professor, 1876 o. Professor für Zoologie.

Landois' Verdienst um die entomologische Forschung und Sammlung liegt wesentlich darin, daß er gleichermaßen junge und fähige Leute wie „gestandene“ Zoologen in der Zoologischen Sektion und im Museum zusammenführte und auf regelmäßigen Sitzungen die Begeisterung wach hielt. Landois übernahm den Vorsitz 1876 nach dem Tode Suffrians.

Biographien: ESSINK (1900), REEKER (1905), MARCUS et al. (1907), PLABMANN (1933), SCHULTE (1963), WERLAND (1975) u.a.

Sammlung

Landois hat selbst keine eigentliche Sammlung angelegt. Er hat auf Exkursionen gemeinsam mit anderen Mitgliedern der Sektion einiges an Insekten, besonders Käfer, gesammelt. Dieses Material wurde dann in die Sektionssammlung übernommen.

Daneben hat er in der früheren Zeit (60er bis 80er Jahre) Insekten in kleinen Kästen für die Ausstellung präpariert. Von den 204 Nummern des Westhoffschen Verzeichnisses von 1894 hat Landois wenigstens 110 selbst hergestellt. Die Präparate wurden auf verschie-



Abb. 33: Hermann Landois (Foto: Westf. Museum f. Naturkunde Münster, Fotoarchiv).



Abb. 34: Puppen des Labkrautschwärmers, präpariert von Hermann Landois (Foto: M. Berger).

denen Ausstellungen gezeigt und prämiert. Auf der Wiener Weltausstellung 1873 bekam Landois für 40 Präparate, denen das Lehrbuch beigegeben war (B. ALTUM & H. LANDOIS: Lehrbuch der Zoologie. Freiburg, Herder, 1870; 2. Aufl. 1872), eine Verdienstmedaille (Ausstellung des Deutschen Reiches, Gruppe 26: Erziehungs-, Unterrichts- und Bildungswesen). Von den Landoisschen Präparaten sind noch vorhanden:

- Nr. 29. Holzameise, *Formica truncicola* nebst Bau. 1868. Nach dem Etikett stammt dieses Präparat von Altum und Landois.
- Nr. 88. Wachsmotte in Bienenwaben. 1868.
- Nr. 118. Große Todtenuhr, *Anobium tessellatum* nebst Larven und Bohrlöchern. 1883.
- Nr. 123. Trichterwickler, *Rhynchites betulae* nebst Blattwickel. 1869.
- Nr. 142. Larven der Bremse: Hypoderma aus der Haut eines im zool. Garten eingegangenen Rentieres. Alkohol-Präp. Das Glas wurde später umetikettiert.
- Nr. 174. Gehörorgan einer Locustide. 1870.

Bibliographie

Landois hat seine wissenschaftliche Arbeit 1860 mit einer Publikation über die Lautäußerungen der Insekten (Natur u. Offenbarung, Münster, 6: 90-95 u. 123-133) und einer über



Abb. 35: *Anobium tessellatum*, Kastenpräparat von Hermann Landois 1883 (Foto: B. Gries).

das Flugvermögen der Insekten begonnen (l.c. 6: 529-540). Die entomologische Dissertation erschien 1863. Es folgen dann weitere entomologische Arbeiten, darunter das bekannte, auch in Buchform erschienene Werk über „Die Ton- und Stimmapparate der Insekten“ (Z. wiss. Zool. 17, 1867). Die große Anzahl an publizierten Arbeiten, kurzen Notizen, Protokollen von Referaten und Hinweisen in Sitzungsprotokollen mit entomologischem Inhalt können hier nicht wiedergegeben werden. Ich verweise auf das Literaturverzeichnis mit 867 Titeln, das Landois in seinem autobiographischen Roman (ESSINK 1900) veröffentlicht hat.

Franz Lengersdorf

Franz Lengersdorf hat nach der Erforschung der Höhlenfauna des Siebengebirges auch westfälische Höhlen untersucht, wovon Alkoholmaterial vorliegt. Die Ergebnisse publizierte er in den folgenden Arbeiten:

- 1929 Beitrag zur Kenntnis der Höhlenfauna Westfalens. - Verh. Naturhist. Ver. preuß. Rheinlande u. Westf. 85 (1928): 106-108.
- 1930 Beitrag zu einer Höhlenfauna Westfalens. - Abh. Westf. Prov.-Mus. Naturkd. 1: 99-123.
- 1931 II. Beitrag zur Kenntnis der Höhlenfauna Westfalens. - Abh. Westf. Prov.-Mus. Naturkd. 2: 121-123.
- 1931 III. Beitrag zur Kenntnis der Höhlenfauna Westfalens (Kluterhöhle). - Abh. Westf. Prov.-Mus. Naturkd. 2: 125-128.

Hermann Löns

Hermann Fritz Moritz Löns (er schrieb sich auch Loens), geboren am 29.8.1866 in Kulm an der Weichsel; er fiel am 26.9.1914 an der Westfront in der Nähe von Loivre bei Reims. Schulbesuch in Deutsch-Krone (Westpreußen), ab 1884 in Münster; dort 1886 Abitur am Paulinum. Studium der Medizin und Naturwissenschaften in Greifswald, Göttingen und Münster. Ab 1891 als Redakteur und Schriftsteller in Kaiserslautern und Gera, ab 1892 in Hannover.

Löns hatte bereits als Schüler in Deutsch-Krone Käfer gesammelt. In Münster wurden dann seine naturkundlichen Interessen wesentlich durch die Kontakte in der Zoologischen Sektion, besonders zu seinem Lehrer Hermann Landois und zu Fritz Westhoff, gefördert. Käfer, Staubläuse und Mollusken wurden seine bevorzugten Sammel- und Arbeitsgebiete. Löns war am 28.8.1886 Mitglied der Zoologischen Sektion geworden, möglicherweise eingeführt von seinem 2 Jahre jüngeren Freund Adolf Reeker, der kurz zuvor eingetreten war. Er hielt hier verschiedene Referate, z.B. am 27.6.1890 über die westfälischen Nacktschnecken und am 21.8.1891 über Psociden-Studien. Er bearbeitete und ordnete die Mollusken des Museums und fügte dabei seine eigene Sammlung ein.

Von der Vielzahl veröffentlichter biographischer Angaben verweisen wir nur auf die folgenden Publikationen: DEIMANN (1922, 1965), SCHULTE (1963), GEBHARDT (1964), DAMWERTH (1973), ANT (1973a), BECKMANN (1988).

Sammlung

Die Käfersammlung gilt heute als verschollen (ANT 1967). Allerdings wird im Inventar der Zoologischen Sektion 1885/86 unter Nr. 1601 eine „Kollektion Käfer von stud. Loens“ angegeben. Auch im Jahresbericht 1889 des Westfälischen Vereins für Vogelschutz, Geflügel- und Singvögelzucht wird unter Geschenken für das Museum eine Sammlung Insekten vom Student Loens angegeben. Eine solche ist jedoch nicht mehr nachweisbar. Es sind heute nur noch einzelne Stücke zu finden, und zwar aus der Zeit gemeinsamer Exkursionen mit seinem Freund Adolf Reeker (s.a.d.), der die Daten 1887

publizierte. 1924 tauchte eine aus 5 Kästen bestehende Käfersammlung auf, die Rudolph Kuhk als Lönssche Sammlung erkannte (KUHK 1924). Diese Kästen wurden in Kuhks Wohnung im Kriege vernichtet (R. Schlenker mdl.). Wiedergabe eines Sammlungsetiketts s. Abb. 9.



Abb. 36: Hermann Löns, als Student in Göttingen 1890/91 (Orig. Westf. Wilhelms-Universität Münster, Bibliothek).

Zu den Psociden gebe ich folgende Hinweise:

Caecilius monasteriensis: Löns gibt 1905 an, daß er früher unter diesem Namen eine neue Art beschreiben wollte, daß ihm jedoch die Unterlagen gestohlen seien; in der Sammlung des Museums befänden sich mehrere Exemplare. Vorhanden ist jedoch nur noch ein als *C. monasteriensis* Loens bezeichnetes Exemplar mit dem Etikett „Münster 1889 H. Loens“.

Caecilia rubra: 1905 von Löns erwähnt. Trotz des Hinweises auf Sammlungsmaterial ist heute davon nichts aufzufinden.

Trichadenotecnium majus: LÖNS (1890) erkannte den Artstatus dieser von Kolbe 1880 beschriebenen Varietät „major“. Die Art wurde daher auch als *T. majus* Löns 1890 bezeichnet; sie wird aber richtigerweise heute als *T. majus* (Kolbe 1880) geführt. Ein Sammlungsexemplar „Münster 1885 H. Loens“ liegt vor (s.a. die Angaben bei H.J. Kolbe).

Die Verdienste von Hermann Löns um die Gruppe der Staubläse wurde von Enderlein 1924 dadurch gewürdigt, daß er eine neu beschriebene Gattung „*Loensia*“ benannte.

Bibliographie

Es werden nur die Arbeiten über wissenschaftliche und populärwissenschaftliche Entomologie wiedergegeben. Löns hat in seinem literarischen und dichterischen Werk auch

1. Zur Psocidenfauna Westfalens.
 von
 Hermann Loens.

Was den augenblicklichen Stand der Psocidenfauna Europas anbetrifft, so behauptet Deutschland hierin den ersten Rang und in Deutschland ist Westfalen das in psocidologischer Hinsicht besterforschte Gebiet.

In seiner „Monographie der deutschen Psociden“ (Jahresb. d. Westf. Prov.-Vereins für 1879) führt Herr H. Kolbe 33 westfälische Arten an, von denen aber *Amphigerontia subnebulosa* St. zu *Amph. bifasciata* Latr. gezogen werden muß.

Abb. 37: Erste Manuskriptseite der Staublaus-Arbeit (1890) von Hermann Löns (Orig. Westf. Wilhelms-Universität Münster, Bibliothek).

Übertragung des Textes:

„Zur Psocidenfauna Westfalens. Von Hermann Loens. Was den augenblicklichen Stand der Psocidenfauna Europas anbetrifft, so behauptet Deutschland hierin den ersten Rang und in Deutschland ist Westfalen das in psocidologischer Hinsicht besterforschte Gebiet. In seiner „Monographie der deutschen Psociden“ (Jahresb. d. Westf. Prov.-Vereins für 1879) führt Herr H. Kolbe 33 westfälische Arten an, von denen aber *Amphigerontia subnebulosa* St. zu *Amph. bifasciata* Latr. gezogen werden muß.“

wissenschaftliche Probleme einfließen lassen (z.B. das Kapitel „Das Geheimnis der Bücherlaus“ in dem Werk „Der zweckmäßige Meyer“. Hannover 1911). Derartige Schriften können im folgenden Verzeichnis jedoch nicht im einzelnen aufgelistet werden. Eine Übersicht über die Werke und Ausgaben gibt BECKMANN (1996). Zu den malakologischen Arbeiten s. die Zusammenstellung und reprints bei BECKMANN (1988).

1889 Psocidologisches. - Jber. Zool. Sektion 17 (1888-89): 75-78.

- Zur Kenntnis der Psocidenfauna Pommerns. - Ent. Zeitung (Stettin) 50: 329-333.

1890 Zur Psocidenfauna Westfalens. - Ent. Zeitung (Stettin) 51: 5-8.

- Geflügelte *Pyrrhocoris apterus* und ähnliche Erscheinungen bei Psociden. - Ent. Nachr. (Berlin) **16** (1): 10-12.
- Albinismus bei *Psocus sexpunctatus* L. - Ent. Nachr. (Berlin) **16** (4): 49-50.
- 1905 Zwei unbeschriebene deutsche Psociden. - Jber. Zool. Sektion **33** (1904-05): 45.
- Was frißt die Maulwurfsgrille? - Der Zool. Garten **46** (5): 153-154.
- 1910 Holz- und Bücherläuse. - Kosmos **7**: 308-310.

Alfred Meise

Alfred Meise, geboren am 14.5.1904 in Essen, gestorben am 27.5.1999 in Essen. Er begeisterte sich bereits als Jugendlicher für die Natur und begann ornithologische Beobachtungen mit seinem Bruder Wilhelm Meise. Er konzentrierte seine Interessen dann jedoch auf die Insekten, speziell auf die Schmetterlinge.

Neben seinem Beruf als Malermeister legte er eine umfangreiche Sammlung an. Ab 1922 sammelte er verschiedene Insektengruppen, später jedoch vorzugsweise Nachtfalter.

Meise ist Gründungsmitglied der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen (1930) und hat wesentlich in der Entomologischen Gesellschaft Essen gearbeitet. Für seine wissenschaftlichen Verdienste erhielt er 1977 als Anerkennung vom Landschaftsverband Rheinland den Rheinlandtaler.

Biographische Angaben: A. Meise briefl. (1987) und mündlich (1995).



Abb. 38: Alfred Meise (Foto: aus Privatbesitz A. Meise).

Sammlung

Das Sammelgebiet reichte von Essen südlich bis Hösel-Ratingen und nördlich bis Haltern-Sinsen, ab 1932 auch Sammeln im Mittelrheingebiet. Nach etwa 1948 hat Meise viele gemeinsame Sammelexkursionen mit Bernhard Fust, Rudolf Brinkmann und insbesondere Hanns Zielaskowski (s.d.) durchgeführt. Seit 1964 widmete er sich der Erforschung der Microlepidoptera, und zwar zunächst der der Pyraliden. Auf Reisen nach Südtirol hat er von 1973 bis 1980 wiederholt in Sand in Tanfers (nördl. Bruneck) Nachtfalter

gesammelt und die Ergebnisse in einem Manuskript zusammengestellt (übernommen in das Sammlungsarchiv des Museums).

Meise übergab 1977 seine Sammlung dem Ruhrlandmuseum in Essen. Im Rahmen der Entomologischen Gesellschaft Essen wurde sie mit den Sammlungen von Zielaskowski und Brinkmann sowie mit Beiträgen einiger anderer Sammler zu einer gemeinsamen Museumssammlung vereint (die eigentliche Sammlung von Bernhard Fust ist heute in Privatbesitz). Das gesamte Material kam mit der Übernahme der zoologischen Sammlungen 1984 nach Münster. Wiedergabe von Sammlungsetiketten s. Abb. 9.

Insgesamt enthält die Sammlung Meise/Zielaskowski/Brinkmann in 230 Kästen rund 44.300 Schmetterlinge. Handschriftliche Kataloge von A. Meise geben für die Noctuiden einen Umfang von 16.400 Exemplaren in 725 Arten an (nach Meises Angaben 550), für die Geometriden 19.800 Exemplare in 590 Arten. Meise hat auch noch alphabetische Artenkataloge mit Angaben der Kastenummern für die Nolidae bis Aegeriidae, für die Noctuidae und die Geometridae erstellt. Die Sammlung ist gut gepflegt, komplett etikettiert und in ausgezeichnetem Zustand. Bei einer eventuellen Einordnung unserer verschiedenen Schmetterlingssammlungen zu einer Landessammlung soll sie als eigenständige Sammlung geschlossen erhalten bleiben. Die Daten wurden außer in Meises eigenen Arbeiten auch durch GRABE (1955) verwendet. Meises Sammlung der Kleinschmetterlinge (ca. 14.000 Exemplare) wird in Düsseldorf im Löbbecke-Museum aufbewahrt.

Bibliographie

- 1936 *Agrotis subrosea* Steph. in Westfalen. - Entom. Z. **49**/1935-36: 273.
1936 Köderfang 1935. Beitrag zur Fauna des Ruhrgebiets. - Entom. Z. **50**/1937 (9): 106-108.
1965 Zur Verbreitung von *Crambus latistrius* in Nordrhein-Westfalen (Lep., Pyralidae). - Entom. Z. **75** (23): 272.
1977 (mit A. ARNSCHEID) Nachtrag zu „Die Großschmetterlinge des Ruhrgebietes“ von Dr. Hanns Zielaskowski, Bochum. - Mitt. westf. Entomologen (Bochum) **1**, Beilage: 1-36.
1978 Kleiner Beitrag zur Falterfauna des Diemeltales. - Mitt. westf. Entomologen (Bochum) **2** (1): 6.
1980 Zur Schmetterlingsfauna des Ruhrgebietes: Neufunde in Essen. - Mitt. westf. Entomologen (Bochum) **4** (1): 6-7.

Knut Metzler

Dr. rer. nat. Knut Metzler, Dipl. Mineraloge, geboren am 8.3.1960 in Münster. Studium der Mineralogie. 1990 Promotion an der Universität Münster mit einer Dissertation über die Entstehung kohligler Chondrite. Assistent am Institut für Planetologie der Universität Münster, seit 1993 am Museum für Naturkunde der Humboldt-Universität zu Berlin, seit 1995 in der freien Wirtschaft tätig.

Sammlung

Metzler sammelte in der Umgebung von Münster Schmetterlinge. Die Sammlung umfaßt knapp 3000 Exemplare (in 35 Kästen). 1989 und 2001 schenkte er sie dem Museum. Wiedergabe eines Sammlungsetiketts s. Abb. 9.

Ferdinand Meyer

Ferdinand Wilhelm Rudolf Meyer, geboren am 13.7.1856 in Münster, gestorben am 7.9.1943 in Roxel bei Münster. Ca. 1875 bis 1879 Studium in Münster, 1880 Lehrprüfung, 1881/82 Schulamtskandidat und Probezeit in Attendorn und Oberhausen, ab 1.1.1883 fest angestellt am Realgymnasium in Oberhausen, ab 1.4.1912 dort Direktor, 1920 Ernennung zum Oberstudiendirektor; das damalige Novalis-Gymnasium ging im Heinrich Heine-Gymnasium auf (eine Festschrift enthält nur kurze Notizen zu Meyer und leider kein Bild; Dr. Grobe mdl.). Am 1.10.1921 trat Meyer in den Ruhestand. Verheiratet 1887 mit Olga Bönner. Nach der Pensionierung zog Meyer nach Münster.

Meyer war Kommilitone des ein Jahr jüngeren Fritz Westhoff. Beide werden 1875 erstmalig als Studenten in der Mitgliedsliste der Zoologischen Sektion geführt. Für Westhoffs Käferfauna steuerte Meyer auch Daten bei. Später trennten sich dann ihre Wege. Doch hielt Meyer während der 41 Jahre zwischen Studium und Ruhestand den Kontakt zur Zoologischen Sektion bis zu deren Auflösung 1923. In den letzten Jahren (ab 1912) gehörte er zum Sektionsvorstand, und er trat dann dem Westf. Naturwiss. Verein bei, dem er bis zu seinem Tode angehörte.

Biographische Daten: Stadtarchiv Oberhausen (Herr Ücker) und Pfarramt Roxel bei Münster.

Sammlung

1899/1900 schenkte Meyer seine Käfersammlung der Zoologischen Sektion (Sektions-Inventar Nr. 2542). Sie wurde in die damalige Sektionssammlung eingeordnet, und es wurden etwa 720 Nummern in das Verzeichnis aufgenommen. Ob dies der gesamte Sammlungsbestand war, ist nicht bekannt. Die Käfer sind lediglich mit den Nummern der Sektionssammlung etikettiert; sie sind jedoch anhand des Verzeichnisses identifizierbar. Genaue Fundortangaben fehlen; im Verzeichnis steht durchweg „leg. F. Meyer, Oberhausen“. Unklar ist also bei den einzelnen Stücken, wann sie gesammelt wurden und ob sie aus den Gegenden um Münster, Attendorn oder Oberhausen stammen.

Adolf Morsbach

Dr. med. Franz Adolf Morsbach, geboren am 23.11.1823 in Nordkirchen (die Angabe „geb. 1822“ von ANT 1971a, und HORN et al. 1990, ist m.E. nicht belegt), gestorben am 3.3.1903 in Dortmund. Studium in Berlin (1848 kommandierte er dort eine studentische



Abb. 39: Adolf Morsbach (Foto: aus LANDOIS 1903).

Wache für den König; Dortm. Z. 6.3.1903). Arzt in Dortmund, Geheimer Sanitätsrat.

Morsbach gehörte seit Gründung der Zoologischen Sektion als auswärtiges Beiratsmitglied zum Vorstand und widmete sich neben seinem Beruf als Arzt intensiv seiner Käfersammlung. In Anerkennung seiner Verdienste als Mediziner wurde er Ehrenmitglied und Ehrenvorsitzender des Vereins der Ärzte des Regierungsbezirks Arnsberg. Er war Vorsitzender der Ärztekammer der Provinz Westfalen; ferner war er Mitglied (seit 1879) und Vorsitzender (seit 1889) des Aufsichtsrates der Harpener Bergbau-Aktiengesellschaft.

Biographische Daten bei LANDOIS (1903).



Abb. 40: Hermann Landois vor der Sammlung Morsbach nach deren Übernahme in das Museum. Oben links das Bildnis von Bernard Altum, das heute noch im Besitz des Museums ist. Morsbachs Bildnis (oben Mitte) ist verschollen (Foto: aus LANDOIS 1903).

Sammlung

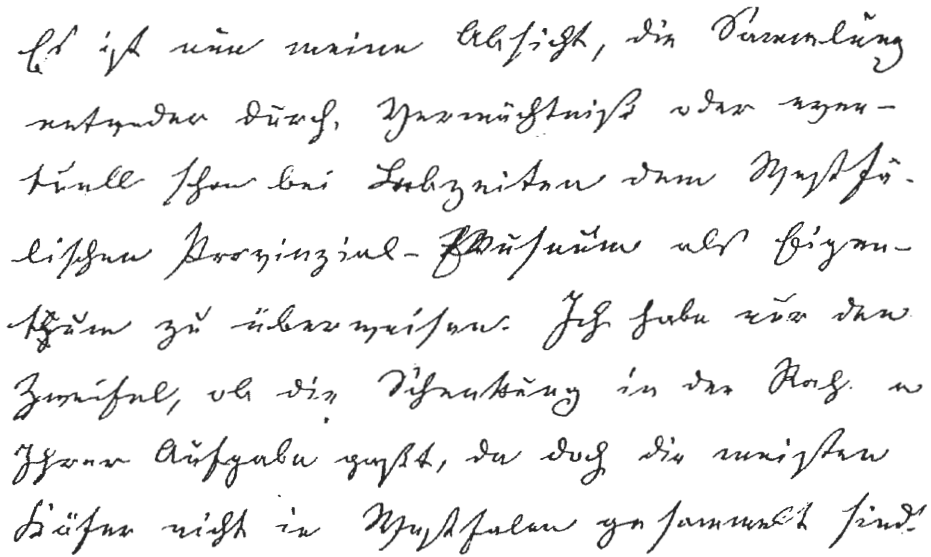
Morsbach trug eine umfangreiche Käfersammlung zusammen, das Spezialgebiet waren Buprestiden und Elateriden. Westfälisches Material kam direkt in die Sektionssammlung und ist im Katalog aufgeführt (220 Exemplare).

Die große Privatsammlung (3 Schränke, 78 Schubladen, 8-9000 paläarktische Käferarten, dazu eine Cetoniden-Sammlung) hatte Morsbach 1902 in einem Schreiben an Landois dem Museum vermacht. Nach Morsbachs Tod wurde die Sammlung 1903 von Dortmund „durch einen Regierungs-Dampfer auf dem Dortmund-Ems-Kanal nach Münster gebracht, um das schädliche Rütteln der Kasten zu vermeiden“. Außer der Sammlung erhielt das Museum auch noch die entomologischen Werke von Morsbachs Bibliothek (LANDOIS 1903).

Die westfälischen Daten verwendete Westhoff in seiner Fauna; das von Morsbach angefertigte Verzeichnis ist nicht mehr vorhanden. Ein kleiner Teil der Käfer wurde in die Landessammlung einsortiert. Der größte Teil wird noch in den alten Mahagoni-Kästen aufbewahrt, die auf der 1903 publizierten Abbildung zu sehen sind. Einen faunistischen Wert hat die Sammlung im allgemeinen nicht, da sie, wie so oft in dieser Zeit, nur Artnamen und fast keine Herkunftsnachweise enthält. Wiedergabe von Sammlungsetiketten s. Abb. 9.

Bibliographie

1865 Ein einfaches Mittel, den Metallglanz der Cassiden zu erhalten. - Stettiner ent. Ztg. 26 (1-3): 114-115.



Es ist nun meine Absicht, die Sammlung entweder durch Vermächtniß oder eventuell schon bei Lebzeiten dem Westfälischen Provinzial-Museum als Eigenthum zu überweisen. Ich habe nur den Zweifel, ob die Schenkung in den Rahmen Ihrer Aufgabe paßt, da doch die meisten Käfer nicht in Westfalen gesammelt sind.

Abb. 41: Auszug aus einem Brief von Adolf Morsbach vom 11.4.1902, in dem er Hermann Landois die Schenkung seiner Sammlung an das Museum mitteilt (Westf. Museum f. Naturkunde Münster, Sammlungsarchiv).

Übertragung des Textes:

„Es ist nun meine Absicht, die Sammlung entweder durch Vermächtniß oder eventuell schon bei Lebzeiten dem Westfälischen Provinzial-Museum als Eigenthum zu überweisen. Ich habe nur den Zweifel, ob die Schenkung in den Rahmen Ihrer Aufgabe paßt, da doch die meisten Käfer nicht in Westfalen gesammelt sind.“

Hermann Müller

Dr. Hermann Müller, geboren am 23.9.1829 in Mühlberg (Thüringen), gestorben am 25.8.1883 in Prad (Tirol). 1848 Abitur in Erfurt, Studium der Naturwissenschaften in Halle und Berlin. Nach Wanderungen, Reisen und Anstellungen als Lehrer in Berlin und Schwerin wurde er am 28.1.1855 in Jena promoviert. Ab Oktober 1855 war er Lehrer/Gymnasialprofessor an der Realschule in Lippstadt.

Durch seine Forschungen an Pflanzen und Insekten hatte er einen sehr engen Kontakt zu seinem Bruder Fritz Müller (1822-1897), der als Farmer, Zoologe und Lehrer in Brasilien (Desterro, Blumenau, Rio de Janeiro) wirkte, und er unterhielt einen regen Briefwechsel mit Charles Darwin (KRESSE, o.J.).

Biographische Daten nach KRAUSE (1884).



Abb. 42: Hermann Müller (Foto: aus KRAUSE 1884).

Sammlung

Hermann Müller war Gründungsmitglied der Zoologischen Sektion in Münster (1872) und kam bis zu seinem Tode zu vielen Sitzungen, soweit ihm das von Lippstadt aus möglich war. Daß er Insekten sammelte, ist durch entsprechende Daten in den Publikationen von Suffrian, Bach und Cornelius belegt. Auf den Sitzungen hielt er Referate und demonstrierte auch brasilianische Insekten, die er von seinem Bruder erhalten hatte. Am 8.4.1875 schenkte er der Sektion brasilianische Falter, am 27.12.1874 hielt er ein Referat über brasilianische stachellose Bienen und am 30.9.1875 zeigte er 2 Stöcke dieser Bienen, von denen einer noch lebende Tiere aufwies. Beim kurzen Nachruf auf seinen Tod weist Landois darauf hin (Jber. Zool. Sektion 12/1883-84: 4-5, 1884), daß „fast kein Jahr vergangen ist, daß er nicht .. als Geschenkgeber sich hervorgetan hat“. Leider sind heute keine Insekten von Hermann bzw. Fritz Müller in unserer Sammlung identifizierbar.

Bibliographie

Aus der Publikationsliste, die KRAUSE (1884) veröffentlichte, seien hier von den 125 Titeln der Jahre 1856 bis 1884 nur die beiden umfangreichen Werke genannt:

- 1873 Die Befruchtung der Blumen durch Insekten und die gegenseitigen Anpassungen beider. - Leipzig (Engelmann), 478 S.
1881 Alpenblumen, ihre Befruchtung durch Insekten und ihre Anpassungen an dieselben. - Leipzig (Engelmann), 611 S.

Nahrwold

Lehrer in Wattenscheid. Er sandte wiederholt Käfer zur Determination an Westhoff. Das Verzeichnis der Sektionssammlung weist etwa 60 Exemplare aus.

„Ossege“

Von der Firma Ossege in Rheine wurde 1964 eine Schmetterlingssammlung übernommen, die von einem ungenannten Kunden stammte. Es waren 30 Kästen mit ca. 2100 Exemplaren. Ein Teil wurde von Ant mit eigenen Faltern und denen von Eimermacher neu zusammengesteckt. Möglicherweise war nicht alles Material mehr brauchbar.

Friedrich Peetz

Friedrich Karl Ludwig Peetz, geboren am 21.11.1870 in Rödinghausen, Kr. Herford (Taufe am 26.12.1870 in der Bartholomäus-Kirche in Rödinghausen; Tauf-Reg. Nr. 156/1870), gestorben am 7.10.1942 in Bad Oeynhausen. Seine Eltern waren der Kaufmann Karl August Georg Peetz und Anna Hermine Minette Adeline Stohlmann (Heirat am 13.8.1869). Friedrich Peetz wurde Marine-Ingenieur; er beendete am 24.11.1919 seine aktive Laufbahn als Korvettenkapitän. Er lebte in Kiel, Preußisch Oldendorf und ab 1938 in Hannover. 1941 zog er nach Löhne, 1942 nach Bad Oeynhausen. Er war verheiratet mit Frieda Kotzenberg, geb. am 23.4.1875 in Bünde.

1933 begründete er mit Helmut Beyer die Arbeitsgemeinschaft Westf. Coleopterologen. Biographische Daten: Gemeindeamt Bartholomäus-Kirche in Rödinghausen, Einwohnermeldeamt Bad Oeynhausen, Marine-Archiv.

Sammlung

Peetz hat etwa in der Zeit von 1908 bis 1937 Käfer gesammelt. Von Kiel aus hat er in Holstein und Norddeutschland viele Orte aufgesucht, so z.B. Plön, Swinemünde, Saßnitz, Schilksee, Apenrode (Nord-Schleswig), Upjever, Cuxhaven, Wilhelmshaven u.a. Auch von Reisen in den Harz (1908 und 1914), nach Norwegen (1908 und 1909) und in die Alpen (1912: Partenkirchen, Mittenwald, Innsbruck) brachte er Käfer mit. Als Marine-Ingenieur sammelte er ferner bei den Landaufenthalten seiner Seereisen. So war er 1908/09 in Cornwall, auf den Azoren, in Halifax und Newport, auf Kuba, Jamaika und Trinidad, in Florida und Spanien. 1909/10 weisen seine Journale Fundorte nach von Madeira, Tanger, Sardinien, Tunis, Korfu, Beirut, Port Said, Alexandria, Algier und Spanien.

Ab 1919 sammelte er intensiv in der Umgebung seines Wohnortes Preußisch-Oldendorf sowie an vielen Plätzen in Ostwestfalen-Lippe: Bünde, Detmold, Porta, Herford, Bad Salzungen, Bad Essen, Dümmer, Heiliges Meer. 1930 sammelte er auf Juist, Baltrum und Norderney. Wiedergabe eines Sammlungsetiketts s. Abb. 9.

Durch die enge Zusammenarbeit mit anderen Coleopterologen bekam er viel Tauschmaterial, so z.B. von H. Beyer und besonders von K. Barner, dessen „Nicht-Carabiden“ er

(komplett ?) übernommen hatte. In der Sammlung finden sich 59 Exemplare mit der Bezeichnung „Westfalen Coll. antiq.“. Dazu vermerkt das Tagebuch die Zeit 1885/1887. Woher diese Exemplare stammen, ist nicht erkennbar. Als Fundorte sind bei einigen dieser Stücke angegeben: Rietberg, Bünde.

Die systematisch geordnete Sammlung mit 12.600 Exemplaren (in 113 nummerierten Kästen) kam 1939 an das Museum. Peetz mußte sich aus gesundheitlichen Gründen von seiner Sammlung trennen (Rensch 16.6.1954 an Barner). Die Sammlung enthält das gesamte Belegmaterial der Publikationen und sie soll als Regionalsammlung geschlossen bestehen bleiben und nicht in die Landessammlung eingegliedert werden. Zur Sammlung gehören 6 Journale mit Aufzeichnungen, in denen jeder einzelne Käfer aufgelistet ist. Ab 1928 führte Peetz darüberhinaus ein Verzeichnis aller aufgesuchten Fundorte (299 bis Oktober 1937) mit Angabe der gefundenen Arten. Neben der 1939 übernommenen Sammlung ist in der Landessammlung des Museums noch verschiedentlich Peetzsches Material vorhanden, das wohl schon früher über die Arbeitsgemeinschaft (s. Kap. 2.3.) Eingang in unsere Sammlung fand.

Bibliographie

- 1931 Beiträge zur Käferfauna des westfälisch-lippischen Weserberglandes. (Adephaga: II. Teil; Polyphaga: Staphylinoidea). - Abh. Westf. Prov. Mus. Naturkd. Münster **2**: 129-144. (I. Teil s. BARNER 1922).
- 1932 Beiträge zur Käferfauna des westfälisch-lippischen Weserberglandes. (Lamellicornia; Palpicornia; Diversicornia; Heteromera). - Abh. Westf. Prov. Mus. Naturkd. Münster **3**: 287-305.
- 1933 (mit K. BARNER): Über die Käferfauna des Naturschutzgebietes Kipshagen. - Ber. Naturwiss. Ver. Bielefeld u. Umg. **6**: 233-249.
- 1936 Käfer bei Ameisen. - Mitt. entomol. Ges. Halle **14**: 20-29.
- 1937 Käfer im Hochwassergebiet. - Decheniana **95 B**: 71-82.

Fritz Peus

Prof. Dr. phil. Friedrich Ferdinand Christian Peus, geboren am 22.4.1904 in Siegen, gestorben am 17.11.1978 in Berlin. Sohn des Regierungsassessors Hugo Peus und der Maria Peus, geb. Schleier. Elementarschule und humanistisches Gymnasium in Dülmen bis 1917, dann auf dem Paulinum in Münster, dort 1923 Abitur. 1923-1927 Studium der Zoologie, Botanik und Physik in Münster und Rostock (Sommersemester 1924). Am 15.12.1927 Promotion in Münster mit einer Dissertation über die Tierwelt der nordwestdeutschen Hochmoore.

1927 war er an der Preußischen Landesanstalt für Boden-, Wasser- und Lufthygiene in Berlin, 1939 hier Abteilungsleiter und Professor, 1942 am Tropenmedizinischen Institut der Militärärztlichen Akademie in Berlin. 1942 heiratete er Eva Monika Jekelius. Nach dem Krieg zunächst am Institut für Kleintierzucht in Celle und dann am Westfälischen Museum für Naturkunde in Münster, zunächst als Hilfsassistent (1.11.1945) und dann wissenschaftlicher Assistent (ab Jan. 1946). Ab Juni 1947 Leiter der Dipteren-Abteilung am Zoologischen Museum Berlin, 1949 Kustos der Dipteren- und Siphonapteren-Abteilung, 1959 Direktor des Museums und Professor an der Humboldt-Universität, 1962 Professor an der Freien Universität Berlin, 1966 dort Direktor des Instituts für Angewandte Zoologie, 1969 Emeritierung.

Das vielseitige Leben und Schaffen von Fritz Peus kann hier in der gebotenen Kürze nicht gewürdigt werden. Peus war durch zahlreiche Bücher, Aufsätze und sein Hochschulwirken weithin bekannt und als Wissenschaftler anerkannt. Schwerpunkt der entomologi-

schen Forschung war die Arbeit an Zweiflüglern und Flöhen. Die vielseitigen Interessen galten aber auch ornithologischen, ökologischen und allgemein systematischen Problemen.

Biographien: EICHLER & JAHN (1979), SCHUMANN (1980), GEBHARDT (1980), Westf. Archivamt.



Abb. 43: Fritz Peus (Foto: aus Privatbesitz Fam. Peus).

Sammlung

1922 brachte der „Oberprimaner Fritz Peus“ dem Museum eine kleine Käfersammlung aus der Umgebung von Münster, die unter den Nummern 1296 bis 1337 mit Einzelangaben in das Museums-Inventarverzeichnis aufgenommen wurde. Im Januar 1923 hielt er in der Zoologischen Sektion sein erstes Referat: über seltene Coleopteren des Münsterlandes. Das wichtige Material seiner Dissertation über die Insekten der Hochmoore (1928 publiziert) ist erhalten. Die 11 Gläser Alkoholmaterial mit vielen Einzelgläsern enthalten: Odonaten, Arachnoideen (2 Gläser), Coleopteren, Formiciden, Orthopteren, Cicadina, Ephemeropteren, Rhynchoten, Pseudoscorpiones, Entomostracen. Die Etiketten der Gläser stammen von Helmut Beyer, der die Sammlung vermutlich neu ordnete. Ansonsten gibt es in Münster keine eigene Sammlung Peus. Während seiner Berliner Zeit ab 1927 hat er immer wieder das Münsterland aufgesucht und die Kontakte zu Münsterschen Zoologen und dem Museum nicht abreißen lassen. So gelangte auch einiges, was er hier auf Exkursionen sammelte, in die Museumssammlung. Wiedergabe von Sammlungsetiketten s. Abb. 9.

Bibliographie

Ausführliche Schriftenverzeichnisse von Peus finden sich in den Nachrufen von EICHLER & JAHN (1979) und SCHUMANN (1980). Im folgenden werden nur die Arbeiten zitiert, die sich auf die westfälische Fauna und die Moore beziehen.

- 1926 Ein Beitrag zur Käferfauna Westfalens. - Jber. Zool. Sektion **50-52** (1921-1923): 131-138.
- 1926 *Andrena nycthemera* IMHOFF im Münsterlande (Hym. Apid.). - Dt. entomol. Z. (Berlin) 1926: 101-103.
- 1927 Notizen zur Bienenfauna Westfalens (Hym., Apid.). - Z. Wiss. Ins. Biol. **22**: 92-97.
- 1928 Beiträge zur Kenntnis der Tierwelt nordwestdeutscher Hochmoore. - Z. Morphol. Ökol. Tiere **12** (3/4): 533-683.
- Zur Charakteristik der Tierwelt nordwestdeutscher Hochmoore. - Sitzungsber. Ges. naturforsch. Freunde Berlin 1928: 18-21.
- (mit C. LEHMANN) Über das Vorkommen des *Deronectes canaliculatus* im Stromgebiet der Lippe. - Arch. Hydrobiol. **18**: 529-531.
- 1932 Die Tierwelt der Moore. - Hdb. Moorkd. **3**, 277 S.
- 1950 Die ökologische und geographische Determination des Hochmoores als „Steppe“. - Veröff. Naturwiss. Ver. Osnabrück, **25**. Jber.: 39-57.

Wilhelm Pollack

Wilhelm Pollack, geboren am 11.10.1853 in Münster, gestorben am 23.1.1915 in Münster. Sein Vater war der Münsteraner Kaufmann C.W. Pollack. Schulbesuch in Münster bis zur Obersekunda. Dann Arbeit im elterlichen Geschäft, das er später mit seinem Bruder übernahm.

Bereits als Schüler sammelte Pollack Schmetterlinge und legte ein Herbar an. Seit 1876/77 war er Mitglied der Zoologischen Sektion (bis 1894) und er berichtete hier auch verschiedentlich über lepidopterologische Themen. Seit 1885 war er auch Mitglied in der Botanischen Sektion. Er engagierte sich sehr in der Abendgesellschaft des Zoologischen Gartens und schrieb Stücke für die Theateraufführungen, viele mit seinen Freunden Eli Marcus und Fritz Westhoff (s. Kap. 6: Anhang). Da er auch auf der Bühne auftrat, ist uns ein Bild überliefert.

Biographische Daten nach KOCH (1915).

Sammlung

Pollack hatte schon während seiner Gymnasialzeit eine ansehnliche Schmetterlingsammlung zusammengestellt. Später sammelte er intensiv im Münsterland, besonders auch Kleinschmetterlinge, und züchtete ausländische Arten. Ob und wieviel Sammlungsmaterial an Schmetterlingen er von seinen späteren Reisen nach Spanien, Marokko, Tunis, den Kanarischen Inseln, Ceylon und Indien mitbrachte, ist nicht bekannt. Die tropischen Schmetterlinge unseres Museums aus der damaligen Zeit können leider nicht eindeutig zugeordnet werden. Einige Käfer aus Griechenland sind mit „Olympia, leg. W. Pollack“ etikettiert.

1877 legte Pollack auf den Sektionssitzungen „mustergiltig“ präparierte Raupen vor (Abb. 45). Er hat seine Sammlung in Teilen und zu verschiedenen Zeiten an das Museum gegeben. 1877/78 kam die Sammlung einheimischer Raupen (Inv. NR. 384), 1886/87 die Mikrolepidopteren (Nr. 1829), 1894 (?) die Schmetterlingssammlung einschl. exotischer Falter (FRANZISKET 1967). 1908 ist wiederum der Eingang einer Coll. Pollack belegt ([1]:



Abb. 44: Wilhelm Pollack (rechts), Eli Markus (links) und H. Schmitz als Dichter und Schauspieler der Abendgesellschaft des Zoologischen Gartens Münster (Foto: Dülberg, aus: Das Buch vom Zoo, Münster, 1950).



Abb. 45: Raupen und Puppen aus Pollacks Sammlung (Foto: M. Berger).

LWL C III; 22). Insgesamt handelt es sich bei der heutigen Pollackschen Sammlung noch um 12 Kästen mit überwiegend heimischen Schmetterlingen, einigem Material in verschiedenen anderen Kästen (Abb. 87) sowie je einem Kasten Raupen und Puppen. Wiedergabe eines Sammlungsetiketts s. Abb. 9.

Pollack stellte für UFFELN (1908) neben seiner „reichen Erfahrung“ die sorgfältigen Aufzeichnungen des Rechnungsrates Hütte aus Münster aus den Jahren 1846 bis 1881 zur Verfügung. Über Daten aus der Pollackschen Sammlung sagt Uffeln in der Arbeit von 1908 nichts Konkretes, was darauf schließen läßt, daß Pollack sein Material nicht etikettiert hat. Dem entspricht, daß die Sammlung, die wir heute Pollack zuschreiben (Beschriftung der Kästen durch L. Franzisket), keine Etiketten trägt. Andererseits schreibt Rudolph KOCH 1915 in seinem Nachruf, die Sammlung sei eine „Fundgrube für wissenschaftliche Arbeiten über die Schmetterlinge Westfalens“. Die Mikrolepidopteren waren „im Laufe der Zeit ganz in Verfall geraten“ (UFFELN 1930).



Abb. 46: Schachbrettfalter aus der Sammlung Wilhelm Pollack (Foto: M. Berger).

Bibliographie

- 1885 < Über die Mehlmotte, *Ephestia kühniella* Zeller >. - Jber. Zool. Sekt. **13** (1884-85): 22-23 (Sitzungsprot. vom 6.9.1884).
- 1886 Einfluß des Futterkrautes auf die Färbung der Imago von *Arctia caja*. - Jber. Zool. Sekt. **14** (1885-86): 26 (Sitzungsprot. vom 24.10.1885).
- 1887 Einiges über die Überwinterung des *Lasiocampa rubi*. - Jber. Zool. Sekt. **15** (1886-87): 19-20 (Sitzungsprot. vom 30.7.1886).
- Schmetterlingsfunde aus der Umgegend von Münster. - Jber. Zool. Sektion **15** (1886-87): 69-70.

Werner Rabeler

Dr. phil. Werner Rabeler, geboren am 25.3.1903 in Lüneburg, gestorben am 24.1.1970 in Lüneburg. Sohn des Volksschulrektors Johann Rabeler. Besuch des Realgymnasiums in Lüneburg. Studium der Zoologie, Botanik und Geologie in München, Breslau und

Rostock; des weiteren Studium der Geschichte und Germanistik, insbesondere der niederdeutschen Sprache. Promotion 1930 bei P. Schulze in Rostock mit einer Dissertation über faunistische Untersuchungen des Göldeitzer Hochmoores in Mecklenburg. Danach pflanzensoziologische Arbeiten in Hannover bei Reinhold Tüxen. Nach dem Krieg gelang es Rabeler wegen der Umstrukturierung der hannoverschen Behörden erst spät, eine seinen Fähigkeiten entsprechende Anstellung zu finden, zuletzt in der Bundesanstalt für Vegetationskunde, Naturschutz und Landschaftspflege bis zu seiner Pensionierung 1968. Zur Aufarbeitung und Auswertung von Forschungsergebnissen, zu zusammenfassenden Darstellungen, die er sich vorgenommen hatte, kam er dann jedoch nicht mehr.

Biographie: ANT (1973b), GEBHARDT (1974).



Abb. 47: Werner Rabeler (Foto: aus ANT 1973).

Sammlung

Die Insektensammlung kam über Herbert Ant an das Museum. In der Sammlung befindet sich das Belegmaterial zu seinen zahlreichen Veröffentlichungen. Der Zustand der Insekten war z.Z. der Übernahme schlecht, da sie in Zigarrenschafteln aufbewahrt jahrelang ohne Schutz gegen Schädlinge auf einem Boden gelagert waren. Einige Tiere waren zerfressen und viele verschimmelt. Eine erste Desinfektion nach der Übernahme nahm H. Ant vor. Vor Einsortierung in die Landessammlung mußte ein großer Teil entschimmelt werden.

Der Sammlungsumfang besteht aus ca. 8300 Exemplaren, und zwar ca. 880 Carabiden, 1720 Staphyliniden, 3120 weitere Käfer, 1590 Cicadinen, 660 Heteropteren, 45 Neuropteren und 300 diverse Insekten. Der größte Teil wurde von bekannten Spezialisten determiniert, so die Carabiden von E. Gersdorf, die Staphyliniden und andere Gruppen von G. A. Lohse, die Heteropteren von W. Wagner. Die Sammelgebiete liegen weitestgehend in Niedersachsen, es ist jedoch auch Ostwestfalen und Südostwestfalen vertreten. Der Sammlungszeitraum umspannt die dreißiger bis sechziger Jahre. Wiedergabe von Sammlungsetiketten s. Abb. 9.

Bibliographie

Ein Verzeichnis der zoologischen Arbeiten (insgesamt 50), die zwischen 1928 und 1969 publiziert wurden, ist bei ANT (1973b) wiedergegeben.

Emil Rade

Emil Rade, geboren am 27.11.1832 in Koblenz, gestorben am 2.2.1931 in Steinheim. Seine Eltern waren der Steuerinspektor Carl Eduard Gustav Rade und Caroline Wilhelmine Siebeneichen. 1844 bis 1852 Besuch des Gymnasiums in Wetzlar, Abgang mit Oberprimareife. Nach 1-jährigem Militärdienst war er in der Militär-Verwaltung tätig. 1862 war er etatmäßiger Intendantur-Sekretär. 1863 arbeitete er in Düsseldorf, ab 1873 war er Rechnungsrat in Münster. 1890 trat er in den Ruhestand, 1892 zog er nach Göttingen um. Rade schloß sich schon früh der Zoologischen Sektion an; bereits 1874 wird er als Mitglied geführt; ab 1876 war er deren Sekretär (bis Juni 1885). Als solcher hat er sich um die zoologische Sektion sehr verdient gemacht. Er galt als kenntnisreicher Faunist, der wesentlich an dem von Landois herausgegebenen Werk 'Westfalens Tierleben' mitgearbeitet hat (mit Landois zusammen Bearbeitung der Bände Säugetiere, 1883, und Vögel, 1886, und mit Landois und Westhoff auch den dritten Band Reptilien, Amphibien und Fische, 1892).

Biographische Angaben nach B. Gries (Publikation in Vorbereitung).

Sammlung

Eine eigene Sammlung legte Rade nicht an. Doch war er „eine Reihe von Jahren hindurch unser steter Begleiter auf unseren entomologischen Exkursionen und seinem unermüdllichen Sammeleifer verdanken wir manchen schönen Fund“ (WESTHOFF 1881/82). Unter der Nr. 2588 kam die „Käfersammlung“ 1900/1901 an das Museum. Der Sektionskatalog verzeichnet 115 Käfer von Rade.

Bibliographie

Es werden nur drei seiner Publikationen zitiert. Weitere kurze Mitteilungen erschienen in den Entomologischen Nachrichten, in der Illustrierten Wochenschrift und der Insektenbörse (s. ANT 1971a).

- 1876 Die westfälischen Donacien und ihre nächsten Verwandten. - Jber. zool. Sektion **4** (1875): 8-43.
1876 Sammelbericht. - Entomol. Nachr. (Putbus) **2**: 114-116.
1877 <Über die westfälischen Caraben.> - Jber. zool. Sektion **5**: 23-24.

Adolf Reeker

Adolf Reeker, geboren am 31.12.1868 in Münster, gestorben am 25.1.1942 in Stralsund. Er war ein Sohn des Provinzial-Steuersekretärs Hermann Reeker und dessen Ehefrau Marie, geb. Brüning. Nach dem Schulbesuch studierte er wie sein älterer Bruder Hermann Reeker (s.d.) Naturwissenschaften, und zwar 2 Semester lang. In den Mitgliedslisten der Zoologischen Sektion wird er erstmals 1885/86 als studiosus und dann als stud. rer. nat. geführt. Er wechselte jedoch kurz darauf ins Steuerfach und war als Steuerassistent, Zollinspektor, Zollrat und zuletzt als Zolldirektor in den Städten Epe (1891/92), Stettin (1892/93), Geldern (1904/05), Köln (1910/11) und Stralsund (1924) tätig. Nach der Pensionierung 1934 lebte er zunächst in Essen, dann in Stralsund.

Adolf Reeker war mit Hermann Löns befreundet (er ist der 'Atze' in Löns' Schriften) und beide sammelten auf gemeinsamen Exkursionen (s.a. ANT 1973). Die Daten publizierte

Reeker in der nachstehend angegebenen Arbeit. Auch später hat sich Reeker neben seinem Beruf noch intensiv mit der Entomologie befaßt, wie die verschiedenen Sammlungen belegen.

Biographische Daten und Hinweise zu Sammlungen: PAUL (1942), ANT (1971a).

Sammlung

Vereinzeltes Material aus dem Münsterland kam in die Sektionssammlung: im Katalog sind 123 Käfer aufgelistet. Auch eine Wespensammlung kam in das Museum (PAUL 1942); sie ist jedoch heute nicht mehr identifizierbar. Die Sammlung aus seiner Kölner Zeit wurde „bis auf klägliche Reste 1923 durch die Franzosen bei meiner Verbannung aus dem Rheinlande zerstört“ (PAUL 1942). Eine weitere Sammlung aus dem Essener Raum, die auch westfälisches Material enthielt, kam 1934 an die Oberrealschule in Essen-Borbeck. Diese Sammlung ist dort heute (1997) nicht mehr vorhanden (Schulleiter Sykora, Gymnasium Essen-Borbeck, mdl.).

Auch eine spätere Sammlung (vor allem Hymenopteren aus der Stralsunder Gegend), die 1942 an das Museum in Stettin kam (PAUL 1942) gilt als verschollen (HORN et al. 1990). Die Stettiner Museumssammlungen wurden jedoch, soweit erhalten (?), nach dem Kriege im Zuge der Zentralisierung an das Museum und Zoologische Institut der Polnischen Akademie der Wissenschaften in Warschau gebracht. Hier findet sich in der Tat noch Material von Adolf Reeker, z.B. in Stralsund gesammelt (Tomasz Huflejt briefl. 2000). Der Umfang ist jedoch nicht erfasst.

Bibliographie

1887 Beiträge zur Käferfauna Westfalens. - Jber. Zool. Sektion **15** (1887/88): 65-69.

Hermann Reeker

Dr. Hermann Lorenz Johann Reeker, geboren am 10.6.1865 in Münster, gestorben am 4.6.1915 in Münster. Sohn des Provinzial-Steuersekretärs Hermann Reeker und dessen Ehefrau Marie, geb. Brüning. Besuch der Volksschule und des Gymnasiums Paulinum in Münster, 1883 Abitur und Beginn des Studiums der Naturwissenschaften an der Akademie Münster. 1890 Privatassistent bei Prof. Landois, 1897 Assistent für Zoologie an der Akademie in Münster und Kustos am Naturkundemuseum. 1898 Promotion in Münster mit der Dissertation „Beiträge zur Cyklopie“. 1905 vertretungsweise Direktor des Naturkundemuseums und 1907 erster hauptamtlicher Direktor.

Reeker war schon als Student in die Zoologische Sektion eingetreten, seit 1893/94 gehörte er zum Vorstand, von 1905 bis zu seinem Tode war er Vorsitzender. Er führte hier die Landoissche Tradition der Sektionssitzungen mit vielen Vorträgen, Kurzreferaten und wissenschaftlichen Diskussionen fort. Die Arbeit in der Sektion, an der Akademie und am Museum weckten bei ihm auch entomologische Interessen, ohne dass er wie sein jüngerer Bruder Adolf (s.d.) Fachentomologe geworden wäre. Er führte die von Westhoff begonnene Inventarisierung der Käfersammlung weiter; von ihm und seiner Frau stammt ein Großteil der Eintragungen im Sektionskatalog.

Biographie: R. KOCH (1915).

Sammlung

Das auf Exkursionen mit anderen Mitgliedern der Zoologischen Sektion im Münsterland gesammelte Material kam in die Sektionssammlung. Der Käferkatalog enthält etwa 140 Nummern. Eine eigene Sammlung hat Hermann Reeker nicht angelegt.



Abb. 48: Hermann Reeker (Foto: aus KOCH 1916).

Bibliographie

Reekers umfangreiches Schrifttum - es handelt sich in der Mehrzahl um Referate - kann hier nicht wiedergegeben werden. So lieferte er Beiträge für die Jahresberichte der Zoologischen Sektion, Beiblätter größerer Tageszeitungen, Die Natur, Naturwissenschaftliche Wochenschrift, Natur und Haus, Zoologischer Garten, Wald und Feld und er bearbeitete seit 1897 die Fortschritte der Zoologie im Jahrbuch der Naturwissenschaften. Für den Bereich der Entomologie zitieren wir nur die zwei Arbeiten:

1891 Die Tonapparate der Dytisciden. - Arch. Naturgesch. **57** (1): 105-112.

1898 Wie ziehen die Blumen die Insekten an? - Der Zool. Garten **39** (4): 105-118 und (5): 137-150.

Bernhard Rensch

Prof. Dr. phil. Dr. phil. h.c. Bernhard Karl Emanuel Rensch, geboren am 21.1.1900 in Thale im Harz, gestorben am 4.4.1990 in Münster. Schulbesuch in Dessau und Halle an der Saale, 1917 Abitur. Nach 7-monatigem Fronteinsatz 2 Jahre in französischer Kriegsgefangenschaft. Danach ab 1920 Studium der Zoologie, Botanik, Chemie und Philosophie an der Universität Halle; dort 1922 Promotion mit einer cytologischen Dissertation. 1923 Assistent am Institut für Pflanzenbau in Halle, 1925 Assistent und Leiter der Molluskenabteilung am Zoologischen Museum Berlin, 1926 heiratete er Ilse Maier, die ihn sein ganzes Leben begleitete. 1937-1956 Direktor des Landesmuseums für Naturkunde in Münster. 1937 Habilitation in Münster, 1938 Ernennung zum Dozenten und 1943 apl. Professor. 1944 für 1 Jahr an der Karls-Universität in Prag, 1947 Ordinarius für Zoologie und Direktor des Zoologischen Instituts der Universität Münster, 1953 Dekan der Math.-Nat. Fakultät, 1957 Ehrendoktor der Universität Uppsala, 1968 Emeritierung.

Die Vielseitigkeit von B. Rensch hat auch der Autor dieser Arbeit persönlich kennen und schätzen gelernt. Die wenigen Zeilen hier können dem Lebenswerk von Rensch auch nicht annähernd gerecht werden. Es muß daher auf die Autobiographie und andere persönliche Schriften sowie auf Nachrufe verwiesen werden.

Biographien: RENSCH (1979), DÜCKER (1985, 2000), ANT (1991), THURM (1992), RIBBERT (1994).



Abb. 49: Bernhard Rensch (Foto: Zool. Institut der Universität Münster, Archiv).

Sammlung

Rensch hat die Entomologie als Museumsdirektor und Hochschullehrer mit wissenschaftlich-faunistischer und didaktischer Zielsetzung betrieben. Das auf vielen Exkursionen auch mit Studenten gesammelte Material, besonders Coleopteren und Hymenopteren aus Westfalen wurde in die Museumssammlung eingeordnet. Das Material ist entweder handschriftlich oder im Braundruck ohne den Namen Rensch etikettiert. Wiedergabe eines Sammlungsetiketts s. Abb. 9. Der Umfang ist nicht ermittelt worden. Daneben legte Rensch eine eigene Käfersammlung an (besonders Caraben), die an seinen Schüler Prof. Dr. F. Weber ging. Von der Sunda-Expedition 1927 ging die Dipteren-Sammlung an das Zoologische Universitätsmuseum in Halle (HORN et al. 1990, vgl. auch ROHLFIEN 1975), die Coleopteren sind im Museum für Naturkunde in Berlin.

Bibliographie

Rensch hat ein reiches Schrifttum zur Systematik, Tiergeographie, Ökologie, Evolution, Verhaltensforschung und Biophilosophie geschaffen. Die Publikationen (21 Bücher und

etwa 235 Aufsätze in wissenschaftlichen Zeitschriften) sind vollständig bei DÜCKER (2000) wiedergegeben. Es wird hier auf eine Wiedergabe von Einzeltiteln verzichtet.

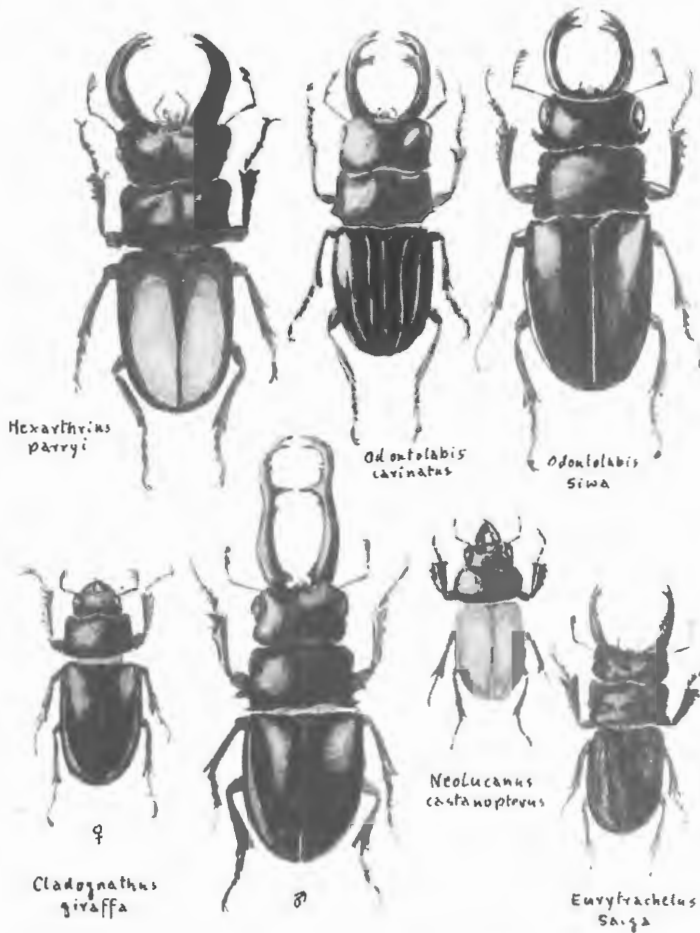


Abb. 50: Aquarellierte Insektenzeichnungen von Bernhard Rensch, mit denen er sich auf Reisen vorbereitete; hier aus einem Heft von einer Indienreise (Orig. im Privatbesitz G. Dücker).

Friedrich Riechen

Dr. phil. Friedrich Carl Julius Richard Riechen, geboren am 29.1.1871 in Hagenow in Mecklenburg, gestorben am 12.11.1945 in Schwerin. Sohn des Carl Riechen und der Alma, geb. Vogeler. Besuch des Realgymnasiums in Ludwigslust in Mecklenburg. Studium an der Universität Rostock; dort Staatsprüfung für Apotheker, Staats-Hauptprüfung für Nahrungsmittel-Chemiker und Promotion. 1897 Landwirtschaftliche Versuchsstation Rostock, 1901 Städtisches Untersuchungsamt Essen, 1902 Chemisches Untersuchungsamt Hannover, 1904 Leiter des Chemischen Labors der Emschergenossenschaft in Essen, 1907 Chemisches Untersuchungsamt Essen, dort ab 1920 Direktor, 1935 Ruhestand. Riechen wohnte zuletzt in Schwerin. Er war verheiratet mit Antoinette Fuchs.



Abb. 51: Friedrich Riechen, 1936 (Foto: E. Keßler, AG Rheinischer Coleopterologen, Archiv).

Sammlung

Riechen begann bereits als Schüler, Käfer zu sammeln. Seine Sammelgebiete außer Mecklenburg waren dann später Hannover, Harz, Thüringen, Kyffhäuser, Rheinland, Schwarzwald, Allgäu, Südtirol. Die gesamte Käfersammlung kam an das Ruhrlandmuseum Essen. Dort wurden Teile in die systematische Museumssammlung eingegliedert. Weitere Kästen sind als Coll. Riechen erhalten. 1984 kam dann alles Essener Material in das Naturkundemuseum Münster. Von der sehr umfangreichen Sammlung, dessen Gesamtbestand leider nicht mehr genau angegeben werden kann, wurden Teile bereits in die Museumssammlung eingegliedert.

Riechens Sammlung wurde teilweise von Hans Jansen (s.d.) geordnet. Es lassen sich heute folgende Teilsammlungen unterscheiden:

1. 100 Kästen Käfer weltweit, geordnet von H. Jansen, und zwar Cicindelidae und Carabidae (7 Kästen: Nr. 1-7), Lucanidae (7 Kästen: Nr. 8-14), Passalidae (9 Kästen: Nr. 15-23), Scarabaeidae incl. Dynastini und Cetonini (27 Kästen: Nr. 24-50), Cerambycidae (9 Kästen: Nr. 51-59) und 8 Kästen andere Familien und Nachträge. Dazu noch 33 Kästen Käfer verschiedenen Familien. Bei fast allen Stücken liegen Artnamen und allgemeine Vorkommens- bzw. Herkunftsangaben vor; detaillierte Etiketten, auch mit Sammlernamen, fehlen meist.
2. 23 Kästen (numeriert 1-23) paläarktische Carabiden, Coll. Riechen und undatiertes Material, z.T. bereits in die Landessammlung des Museums eingeordnet.
Ferner 37 Kästen paläarktische Carabiden, Dytisciden, Cerambyciden, Chrysomeli-

den, Curculioniden u.a., wohl weitgehend Coll. Riechen, alles Material bereits in die Museumssammlung eingeordnet.

Dazu 31 Kästen paläarktische Käfer, und zwar Lamellicornia (21), Lucaniden (2), Cetoniden (2) u.a., überwiegend von Riechen und Jansen, sowie einiges von Schramm, Eigen. Preising, Siede.

3. 35 Kästen paläarktische Käfer Coll. Riechen. Aus dieser Sammlung wurde bereits ein Teil in unsere Landessammlung Käfer eingeordnet.
4. 11 Pappkästen überwiegend ungeordnete Käfer Coll. Riechen; 20 Pappkästen mit undatierten außereuropäischen Käfern; 40 kleine Kästen (in einem alten Schrank), undatierte außereuropäische Käfer, mit Nummern, jedoch ohne Katalog.

Bibliographie

- 1922 Maulwurfsgäste unter den Käfern. - Heimatbl. der Roten Erde **3** (Heft 8/9): 262-263.
- 1937 *Bolitochara lucida* Grav. und sonstige Bolitochara-Arten. - Ent. Blätter **33**: 160.
- Die bislang in der Rheinprovinz festgestellten Material-, Speicher-, Vorrats- und Wohnungsschädlinge unter den Käfern. - Decheniana Verh. Naturhist. Ver. Rheinl. u. Westf. **95** B: 83-112.
- 1938 Die Tenebrioniden des Rheinlandes. - Decheniana Verh. Naturhist. Ver. Rheinl. u. Westf. **97** B: 1-18.
- 1939 Die Rheinischen Alleculidae und Serropalpidae (Coleopt.). - Decheniana Verh. Naturhist. Ver. Rheinl. u. Westf. **98** B: 149-163.

Heribert Röber

Dr. rer. nat. Otto Heribert Röber, geboren am 5.2.1909 in Hötensleben, Kr. Bördekreis (Reg.-Bez. Magdeburg), gestorben am 25.5.1985 in Münster. Sein Vater, Heinrich Röber, war Konrektor. Besuch der Volksschule in Hötensleben, 1920 Oberrealschule in Schöningen, Kr. Helmstedt. Dort erhielt er 1930 das Reifezeugnis. Studium der Zoologie, Botanik, Physik, Chemie und Mathematik an den Universitäten Münster (1930-1935) und München (1933/34). In Münster 1933 Mittelschullehrerexamen. Verheiratet 1939 mit Hildgard Luise Josefine Baumkötter aus Steinfurt. 1939 Promotion an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster im Fach Zoologie bei Prof. Weber mit einer Dissertation zur Morphologie von *Sialis*; 1943 Habilitation (?). 1939 bis 1947 an der Universität Münster. 1942 zum Militärdienst eingezogen. 1947 bis 1949 Assistent am Naturkundemuseum Münster, hier u.a. Schriftleitung der Zeitschrift Natur und Heimat. Ab 1949 Realschullehrer zunächst in Borghorst, dann ab 1966 in Münster-Hiltrup. 1974 Pensionierung, danach unterrichtete er weiter nebenamtlich bis 1980.

Biographische Daten: Westf. Archivamt, Archiv der Universität Münster, Archiv der Bezirksregierung Münster und Angaben seines Sohnes H.-J. Röber (1999 mdl.).

Sammlung

Röber bearbeitete die Orthopteren und Neuropteren Westfalens. Seine Arbeiten gelten für Westfalen als wichtige Grundlage der Faunistik dieser Tierklassen. Er wertete dazu die Sammlungsbestände des Museums aus und legte eine eigene Sammlung an. Die Orthopteren-Sammlung (ca. 520 Ex. in 12 Kästen) wurde 1999 vom Museum übernommen und mit allem übrigen Material von J. Tumbrinck zu einer systematischen Sammlung zusammengesteckt. Sammlungsgebiete von Röber sind im wesentlichen das Münsterland und

der Erdtebrücker Raum. Die Neuropteren sowie eine kleinere Käfer- und Schmetterlingssammlung sind im Besitz seines Sohnes H.-J. Röber. Das Belegmaterial an Käfern zur Publikation von 1949 zusammen mit G. SCHMIDT ist verschollen. Nach ANT (1971a) sammelte Röber besonders Carabiden.



Abb. 52: Heribert Röber, 1963 (Foto: Privatbesitz H.-J. Röber).

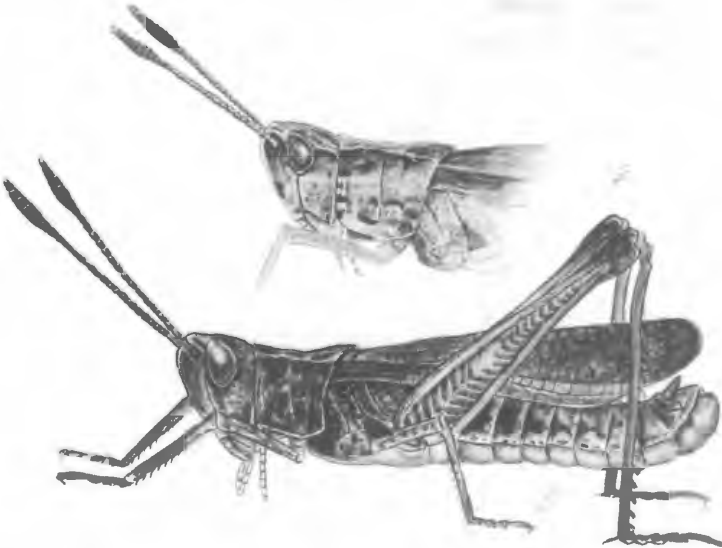


Abb. 53: Aquarell von Heribert Röber: Keulhornschrecken (Orig. im Privatbesitz H.-J. Röber).

Bibliographie

- 1941 Morphologie des Kopfes und des Vorderdarmes der Larve und Imago von *Sialis flavilatera*. - Zool. Jb., Abt. Anatomie **67**: 61-118. [Dissertation]
- 1943 Beiträge und Beobachtungen zur Orthopterenfauna Westfalens und des Lipperlandes. - Zool. Jb. (Syst.) **76**: 381-396.
- 1944 Die Raubbeine der Bittaciden. - Zool. Jb. (Anat.) **68/1943** (4/1944): 399-414.
- 1949 Die Laubheuschrecken und Grillen Westfalens. - Natur u. Heimat **9** (1): 5-16.
- 1949 Beobachtungen über die Biologie und Ökologie der Waldgrille *Nemobius sylvestris* Fbr. - Natur u. Heimat **9** (2): 16-22.
- 1949 Die Geschichte des Wolfes in Westfalen. - Natur u. Heimat **9** (2): 36-40.
- 1949 (mit G. SCHMIDT) Untersuchungen über die räumliche und biotopmäßige Verteilung einheimischer Käfer. - Natur u. Heimat **9** (3): 1-19.
- 1949 Landschaftstypen des Münsterlandes. - Natur u. Heimat **9** (Beiheft): 17-20.
- 1949 Über das Tierleben im Naturschutzgebiet Bockholter Berge. - Natur u. Heimat **9** (Beiheft): 29-42.
- 1949 Insekten als Indikatoren des Mikroklimas. - Naturwiss. Rundschau **2** (11): 496-499.
- 1951 Die Dermapteren und Orthopteren Westfalens in ökologischer Betrachtung. - Abh. Landesmus. Naturkd. Münster **14** (1): 1-60.
- 1970 Die Saltatorienfauna montan getönter Waldgebiete Westfalens unter besonderer Berücksichtigung der Ensiferenverbreitung. - Abh. Landesmus. Naturkd. Münster **32** (1): 1-28.
- 1990 Beiträge zur Biologie und Verbreitung einiger Familien der Neuropteren (Planipennia) in Westfalen. - Abh. Westf. Mus. Naturkd. **52** (3): 1-39.

Margret Rolfes

Margret Rolfes legte für ihr Staatsexamen in Münster die folgende faunistische Arbeit vor:

- 1974 Untersuchungen zur Carabidenfauna in der Umgebung von Bad Rothenfelde. - Schriftl. Hausarbeit zur Ersten Staatsprüfung für das Lehramt an der Grund- und Hauptschule; Pädagogische Hochschule Westfalen-Lippe, Abt. Münster. [Nachweis der Arbeit in der Museumsbibliothek unter Nr. Ex.67].

Die zugehörige Carabiden-Sammlung (ca. 1400 Exemplare) wurde 1974 vom Museum übernommen. Wiedergabe eines Sammlungsetiketts s. Abb. 10.

Gustav de Rossi

Gustav de Rossi, geboren am 13.5.1838 in Düsseldorf, gestorben am 11.1.1903 in Kettwig. (Geburts- und Todesdaten s. Entom. Jb. Krancher **4**: 254, 1895; Jber. Zool. Sekt. **31** für 1902/03, p. 176, Sitzung vom 30.1.1903; Ins.-Börse **20**: 26, 1903 und Wiener ent. Z. **22**: 36, 1903. Dagegen geben ROETTGEN 1911, KOCH 1968, ANT 1971a und HORN et al. 1990, an: geboren 1841 in Düsseldorf, gestorben 1899 in Neviges).

Gustav de Rossi war Postvorsteher in der kleinen Stadt Neviges zwischen Elberfeld und Velbert (heute Stadt Velbert, Kr. Mettmann). In der Zoologischen Sektion Münster war er seit 1881/82 Mitglied und im Naturwissenschaftlichen Verein Elberfeld Korrespondierendes Mitglied. Nach dem Ende seines Dienstes lebte er etwa ab 1902 in Kettwig.

Sammlung

De Rossis Interessen galten vielen Insektenordnungen, speziell sammelte er Käfer in der Umgebung seines Wohnortes Neviges. Er hatte 1871 mit dem Sammeln begonnen und

sandte WESTHOFF für die Arbeit von 1881/82 ein Verzeichnis der Käfer von Neviges, das jedoch verschollen ist, sowie Heteropteren für die Publikation von 1884.

Zum ersten Mal kamen 1893/94 Insekten aus de Rossis Sammlung in das Museum (Nr. 2265 des publizierten Inventarverzeichnisses). Der Umfang ist unbekannt. Dann kam 1899/1900 (Inv. Nr. 2541) von ihm noch eine „umfangreiche Kollektion westfälischer Käfer“. Bei der Mitteilung von de Rossis Tod heißt es, er „überwies wiederholt zahlreiche Belegstücke dem Westf. Prov. Museum für Naturkunde“. Nach dem Käferkatalog der Sektion betrug die Anzahl der Stücke von de Rossi über 1700. Ob das die gesamte Sammlung war, ist nicht bekannt. Nach K. KOCH (1968) gilt die Sammlung als „vereinzelte, wahrscheinlich verlorene“.

Die Käfer haben nur die Nummernschildchen der Sektion. Datum und Fundorte sind bei dem Teil des Materials nicht mehr zu ermitteln, bei dem der Sektionskatalog keine Angaben enthält. Bei der neueren Bearbeitung wurden generell neue Etiketten „Coll. de Rossi“ zugefügt. Daten aus der Sammlung gingen auch in das Werk von CORNELIUS (1884) über die Käfer Elberfelds ein.

Bibliographie

Neben Abhandlungen über Insekten veröffentlichte de Rossi eine Vielzahl kleiner Notizen und auch Gedichte (s. Kap. 6). Die Publikationen von 1875 bis 1900 sind bei DERKSEN & SCHEIDING (1968, Bd. 3: 500-501) aufgelistet. Für eine Gesamtbibliographie sind noch folgende Titel zu ergänzen:

- 1901 *Blaniulus guttatus* Gervais. - Ins.-Börse **18** (47): 371-372.
- 1902 Blumen und Insekten. - Ins.-Börse **19** (1): 4, (2): 12-13, (3): 20, (5): 36, (6): 42-43.
- Die Larve der *Cylindrotoma glabrata* Meig. - Ins.-Börse **19** (15): 116.
- Kellerbewohner. - Ins.-Börse **19** (34): 268-269.
- Cladoceren als Krankheits-Erreger oder Überträger? - Ins.-Börse **19** (37): 290.
- *Deilephila hybr. standfussi* Bart. 1899. - Ins.-Börse **19** (47): 369-370.

Schmidt

Justizrat in Minden. Museumsdirektor Hermann Reichling berichtet 1916, daß das Museum „im Laufe der letzten Jahre“ mehrere Privatsammlungen erhalten habe und daß „die Käfersammlung des Herrn Geheimen Justizrates Schmidt in Minden“ neu hinzugekommen sei. Nähere Angaben konnten nicht ermittelt werden, und es ist auch heute kein Material identifizierbar, das auf diesen Sammler Schmidt hinweist.

Heinrich Schmidt

Prof. Dr. J. H. Heinrich Schmidt. Oberlehrer in Hagen. Friedrich Westhoff berichtet in einem Schreiben vom 12.12.1892 [2] von einer „Käfersammlung des Prof. Dr. Schmidt“, die zu inventarisieren sei. Es handelt sich hierbei sicher um den Hagener Lehrer, der von 1881 bis 1894 als Mitglied der Zoologischen Sektion geführt wird. Der Sektionskatalog weist 175 Käfer dieses Sammlers aus. Aus der Arbeit von WESTHOFF (1984) geht hervor, daß Schmidt auch Heteropteren gesammelt hat.

Richard Schmidt

Prof. Dr. phil. Johannes Wilhelm Richard Schmidt, geboren am 29.1.1866 in Aschersleben, gestorben am 15.11.1939 in Münster. Sohn des Hauptlehrers Karl Schmidt in

Aschersleben und dessen Frau Charlotte, geb. König. Schulbesuch in Eisleben, 1886 dort Abitur am Luthergymnasium. Studium der Altphilologie, dann besonders der Indologie an der Universität Halle. 1890 Promotion in Halle mit einer Dissertation über eine altindische Sammlung von Anekdoten und Geschichten. 1898 Habilitation in Halle. Verheiratet seit 1906 mit Elsbeth Gericke aus Eisleben. 1908 in Halle zum Professor ernannt. 1910 Umhabilitation nach Münster, 1912 a.o. Professor. Seit 1919 o. Prof. für Indische Philologie in Münster, 1930/31 Dekan der Philosophischen und Naturwissenschaftlichen Fakultät, 1934 Emeritierung.

Schmidt hat sich in seinem Beruf als Indologe intensiv mit altindischer Kulturgeschichte und Philologie befaßt. Daneben zeigte er ausgeprägte naturwissenschaftliche Neigungen, die ihn bald auch zum Entomologen werden ließen. Auf vielen Wanderungen studierte und sammelte er Insekten, besonders Libellen und Käfer. Er gehörte seit 1920 zum Vorstand der Zoologischen Sektion, leitete den aus dieser hervorgegangenen Westfälischen Zoologischen Verein und war dann Ehrenmitglied im Westfälischen Naturwissenschaftlichen Verein. Mit seinem Wissen unterstützte er auch in den dreißiger Jahren die Arbeit der Coleopterologen.

Biographische Angaben: Archiv der Universität Münster, Würdigungen von H. Kreyenborg (Münsterischer Anzeiger vom 29.1.1936) und G.L. (Eisleber Zeitung Nr. 23 vom 28.1.1936), Nachruf von Anonymus (1939).



Abb. 54: Richard Schmidt (Foto: Dülberg, aus: Münstersche Zeitung vom 29.1.1936).

Sammlung

Die Sammlung von Käfern, Libellen und Schmetterlingen kam in den dreißiger Jahren in das Museum und wurde in die Landessammlung eingeordnet, ohne daß der Umfang festgehalten wurde. In den heutigen Sammlungen des Museums sind bei den verschiedenen Insektenordnungen noch eine Vielzahl von Stücken nachweisbar. Sammelgebiet ist im wesentlichen das Münsterland gewesen. Wiedergabe eines Sammlungsetiketts s. Abb. 10.

Bibliographie

Schmidt hat als Ordinarius für Indische Philologie ca. 150 Publikationen über indische Sprache, Literatur, Kultur und Naturkunde publiziert, die hier nicht zitiert werden. Über Insekten sind die folgenden Arbeiten erschienen, wobei die mit < > markierten Titel Kurzprotokolle von Referaten sind.

- 1913 Zur Odonatenfauna des Münsterlandes. - Entom. Z. **27**: 61-62, 69-70.
1915 Rückblicke. - Entomol. Jb. (Krancher) **24**: 62-66.
1921 < Die Odonaten der Umgebung von Münster >. - Jber. Zool. Sektion **49** (1920/21): 4-5.
- < Einige seltenere Lepidopteren des Münsterlandes: *Saturnia pavonia*, *Zeucera pyryni*, *Trochilium apiforme* >. - Jber. Zool. Sektion **49** (1920/21): 9.
1922 (von S. SCHENKLING hrsg. in Verbindung mit R. SCHMIDT) Nomenclator coleopterologicus: eine etymologische Erklärung sämtlicher Gattungs- und Artnamen der Käfer der deutschen Fauna sowie der angrenzenden Gebiete. - 2. Aufl. Fischer, Jena [1. Aufl. 1884 von S. SCHENKLING herausgegeben].
1923 Nachklänge zum Nomenclator coleopterologicus. - Entomol. Jb. (Krancher) **32**: 78-80.
1926 < Über das Vorkommen von *Limenitis populi* >. - Jber. Zool. Sektion **50-52** (1921-23): 8.
- Die Odonaten der Umgebung von Münster i. Westf. - Jber. Zool. Sektion **50-52** (1921-1923): 148-156.
1928 Vorrede zu meinem Nomenclator lepidopterologicus palaearticus in spe. - Entomol. Jb. (Krancher) **37**: 129-136 [Für den „Nomenclator“ selbst konnte kein bibliographischer Nachweis gefunden werden].

Victor Schultz

Dr. phil. Victor Georg Max Schultz, geboren am 17.3.1891 in Soltau, gestorben am 30.11.1963 in Lage (Lippe). Sohn des Prokuristen Adolf August Christian Schultz und



Abb. 55: Victor Schultz (Foto: aus HABER 1965).

seiner Ehefrau Dorette Catharine Sophie, geb. Albers in Soltau. Schulbesuch und Abitur in Lüneburg. Studium der Philosophie und Philologie (Deutsch, Englisch, Französisch) an den Universitäten Jena, Leipzig und Kiel. 1913 Promotion in Kiel mit einer philologischen Dissertation. 1919 Staatsexamen und Beginn des Schuldienstes. Lehrer in Goslar, Hameln, Quakenbrück und Geestemünde. 1926 heiratete er Else Holzberg. 1929 Oberstudiendirektor an der Freiligrath-Schule in Lage (Lippe). Durch das Einwirken der Nationalsozialisten mußte er die Leitung der Schule aufgeben. Seit 1936 wohnte er in Müssen bei Lage (Lippe).

Durch einen Onkel wurde Victor Schultz bereits als 7-Jähriger für die Entomologie begeistert. Sein entomologisches Tagebuch mit ausführlichen Angaben begann er 1908. Später unterstützte ihn seine Frau bei seinen Studien: „... Wir waren jeden Tag in Lippe unterwegs zum Sammeln und Beobachten. Abends diktierte er mir das Ergebnis der vielen Stunden“ (E. Schultz 1989 briefl.). Neben Schuldienst und Entomologie widmete Schultz sich der Schriftstellerei und dem Dichten. Die Werke wurden in Zeitungen unter dem Pseudonym „Vigidor“ veröffentlicht (s. Kap. 6).

Biographie: HÖLSCHER (o.J.), HABER (1964 und 1965), hier auch ausführliche Publikationsliste, sowie Angaben von der Tochter Rosemarie Beckmann, geb. Schultz, und Stud. Dir. Helmut Beckmann.

Sammlung

Schultz begann seine Sammel- und Forschungstätigkeit mit Schmetterlingen. Sein handschriftliches Tagebuch für die Zeit von 1908 bis 1920 berichtet viele Details, auch zur Zucht von Faltern. Das Tagebuch wurde 1999 von den Erben dem Museum übergeben.

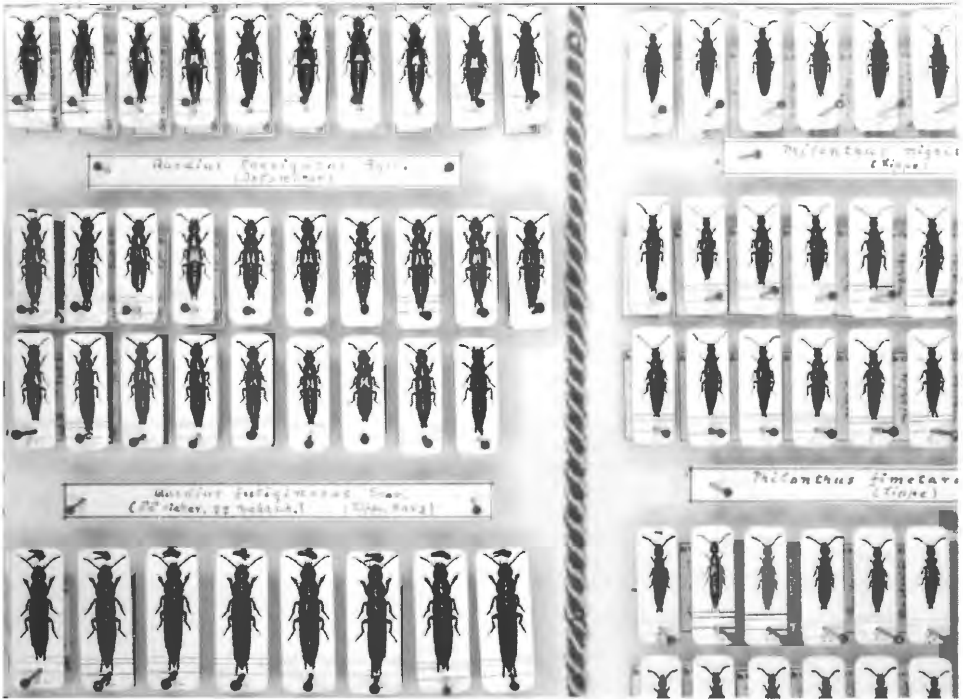


Abb. 56: Ausschnitt aus einem Sammlungskasten von Victor Schultz (Foto: M. Berger).

Schultz intensivierte die Arbeit im Studium und brachte auch von Reisen Material mit. So finden sich Falter u.a. von Jena (1909), Kiel und Soltau (1911), Schlesien (1914), Thüringen (1920), Steiermark (1922), Frankreich (1926), Dolomiten (1930) und Borkum (1932). Die Schmetterlingssammlung enthält reiches Material an Eulen und Spannern aus den zwanziger Jahren aus Soltau und Lippe. Sie enthält auch die „Typen“ der von Schultz beschriebenen Aberrationen.

Etwa ab 1950 legte er auch eine Sammlung von Käfern an, besonders von Carabiden, Curculioniden und Staphyliniden aus dem Raum Lippe.

Die gesamte Sammlung mit etwa 10.000 Schmetterlingen und 12.000 Käfern kam 1964/65 an das Museum. Die Schmetterlinge sind heute noch geschlossen in 67 Kästen aufbewahrt. Die Käfer wurden bei der neueren Bearbeitung der Coleoptera Westfalica weitgehend in die neue Landessammlung eingefügt. Einige Kästen bleiben in der Originalzusammensetzung erhalten, um die sehr sorgfältige Sammlungsanlage zu dokumentieren. Die Sammlung hat durch viele Belegstücke große faunistische Bedeutung. Wiedergabe von Sammlungsetiketten s. Abb. 10.

Bibliographie

Schultz veröffentlichte viele kleinere Arbeiten, in denen er sich mit der Zucht, Entwicklung und Lebensgeschichte von Schmetterlingen, aber auch der Ökologie und Faunistik befaßte. Da HABER (1965) ein vollständiges Verzeichnis, das mit 129 Titeln die Zeit von 1913 bis 1965 umspannt, zusammengestellt hat, soll hier nur eine Auswahl wichtiger faunistischer Titel genannt werden. Daneben schrieb er Rezensionen entomologischer Arbeiten für die Entomologische Rundschau (für 93 Arbeiten in den Jahren 1936 bis 1940).

- 1926 Neues über *Agrotis signifera* F. - Entomol. Z. **40**: 413-416 u. 435-440.
1928 Geheimnisvolles von den Schlupfwespen. - Int. Entomol. Z. **21**: 367-370.
1929/30 Beitrag zur Kenntnis der Lippischen Großschmetterlingsfauna. - Wiss. Beilage Jber. Städt. Freiligrathschule Lage (Lippe).
1938 Zur Kenntnis der Lepidopterenfauna auf der Nordseeinsel Borkum. - Entomol. Rdsch. **55** (Nr. 46): 536-538.
1942 Ein weiterer Beitrag zur Kenntnis der Lippischen Großschmetterlingsfauna. - Entomol. Z. **56** (Nr. 28): 223-224.
1949 Neue Beiträge zur Schmetterlingskunde. Nr. 5. Eine Großschmetterlingsfauna auf kleinstem Raum (280 Arten auf 1500 qm). - Mitt. lipp. Gesch. u. Landeskd. **18**: 159-170.
- 15 Kleinschmetterlingsarten des lippischen Faunengebietes, die im benachbarten Westfalen nicht registriert wurden. - Natur und Heimat (Münster) **9**: 48-60.
1959 Nachtrag zum Aufsatz: „Eine Großschmetterlingsfauna auf kleinstem Raum“. - Ber. Naturwiss. Ver. Bielefeld **15**: 223-225.
1962 Schmetterlinge an den Blüten der Schneebeere. - Ber. Naturwiss. Ver. Bielefeld **16**: 166-171.
- Verzeichnis der von Rudolf Boldt in der Umgebung von Paderborn, in der Senne und im Teutoburger Wald aufgefundenen Großschmetterlingsraupen und -puppen. - Ber. Naturwiss. Ver. Bielefeld **16**: 180-185.

Franz Sickmann

Franz Sickmann, geboren am 22.2.1837 in Oesede (jetzt Georgsmarienhütte) bei Osna-brück, gestorben am 26.4.1895 in Iburg. Seine Eltern waren der Bäcker Franz Sickmann und Maria Dorothea, geb Vorderbäumen. Sickmann war zunächst als Lehrer an der Küsterschule in Wellingholzhausen bei Melle tätig. 1867 errichtete er dort eine höhere

Privatschule, die mehrere Jahrzehnte bestand. 1874 heiratete er Anna Maria Meyer aus Wellingholzhausen. Ab 1887 war er Lehrer an der Bürgerschule in Iburg.

Er war seit 1879/80 Mitglied der Zoologischen Sektion in Münster und seit wenigstens 1880 Mitglied im Naturwissenschaftlichen Verein Osnabrück, wo er 1881 auch einen Vortrag über „die Bienengattung *Bombus* und ihre hier vorkommenden Arten“ hielt. Sein weitgespanntes Interesse galt neben den Hautflüglern auch anderen Tiergruppen, wie z.B. den Amphibien, von denen er Daten an Fritz Westhoff für dessen Fauna (1890) zur Verfügung stellte.

Biographische Daten: Stadtverwaltung Iburg (Dezernent Grebing und Stadtdirektor Köhne) und Katholische Kirche St. Bartholomä in Melle-Wellingholzhausen (Pastor H. Hawighorst).

Sammlung

Sickmann sammelte intensiv Hymenopteren in der Umgebung seines Wohnortes Iburg. Im Jahre 1895 sammelte er auf Spiekerooge. Neben den selbst gesammelten Hymenopteren beschäftigte er sich auch mit nordchinesischen, die ihm sein ehemaliger Schüler D. Weber, der Lehrer an der Kaiserlichen Militärschule in Tientsin geworden war, geschickt hatte. Dieses Material übernahm er in seine Sammlung. Als Spezialist hatte er eine umfangreiche Korrespondenz mit anderen Fachleuten, wie Eintragungen in seinem Kalender belegen.

Außer Hymenopteren sammelte Sickmann auch noch Dipteren und Coleopteren. Anfang 1897 konnte die Sammlung erworben werden. Der beim Ankauf erwähnte Sammlungskatalog, den Hermann Reeker in seinem Schreiben vom 13.2.1897 erwähnt ([1] WKV 286), ist verschollen. Dadurch können leider sehr viele Insekten, die nur Nummernetiketten tragen, nicht bestimmten Fundorten zugeordnet werden. Teile der Sammlung wurden in den dreißiger Jahren durch Franz Vornefeld in die Landessammlung eingeordnet. Die Aculeaten der Landessammlung des Museums wurden mit den Neuzugängen 1993 durch M. Kuhlmann zusammengesteckt und dabei zahlenmäßig erfaßt. Danach liegen an Sickmannschen Aculeaten 3191 Exemplare in wenigstens 292 Arten vor. Die Sammlungsexemplare der Grabwespen (Sphecidae) und der Solitären Faltenwespen (Eumenidae und Masaridae) sind in den Darstellungen von WOYDAK (1996 und 2001) berücksichtigt. Die Syrphiden wurden 1997 durch F. Dzioczek erfaßt: insgesamt 59 Exemplare. In der Originalzusammensetzung sind noch je ein Kasten Hymenopteren (Ichneumoniden) und Dipteren erhalten. Die Coleopterensammlung ist verschollen. Wiedergabe eines Sammlungsetiketts s. Abb. 10.

Es sind von Hymenopteren folgende als Typen gekennzeichnete Exemplare bzw. Exemplare von Arten oder Varietäten vorhanden, die Sickmann beschrieben hat. Verschiedene der Anmerkungen verdanke ich J. Gusenleitner (Linz), K. Schmidt (Karlsruhe), T. Osten (Stuttgart) und M. Kuhlmann (Münster).

Chrysididae:

Chrysis succincta var. *iburgensis* Sickmann, 1 Ex.

Scoliidae:

Scolia clypeata Sickmann 1894, 1 ♂. Mit Zusatz „paratype ?, det. J.C. Bradley 1929“.

Eumenidae:

Euodynerus fastidiosus tschilicus Bl., 2 ♀, 2 ♂. Die 4 Tiere haben Zusatzetiketten von Blüthgen (1951). Unbekannt ist, wo die Subspezies, und ob überhaupt, neu beschrieben ist.

Eumenes latipes Sickmann 1894, 2 Ex., davon eins mit Zusatzetikett „Lectoholotypus,

Blüthgen 1951⁴. Synonym zu *Katamenes s. sesquicinctus* (Lichtenstein 1796) (Gusenleitner 1993 briefl.).

Eumenes reflexus Sickmann 1894, 1 Ex.

Sphécidae:

Sericophorus claviger (Kohl), 1 Ex. „det. Kohl“, beschrieben als *Tachyrrhostus claviger*.

Notizen für Februar.

13

- 31. 10. Sendung v. Weber in Tientsin.
- 10. 11. Briefe an Dr. Westhoff, Münster.
- 12. 11. do von Dampfbau.
- 14. 11. do von Dampfbau.
- 26. 11. Brief v. Korta von Weber, Tientsin.
- 2. 12. Brief an Morawitz, Petersburg.
- 7. 12. *Agroterium* von Dampfbau.
- „ „ Briefe an Prof. Taschenberg, Halle 4/4.
- „ „ do an Dr. Vieschbauer München
- 11. 12. Briefe und Separata von Taschenberg.
- 12. 12. Briefe und Separata von Frey-Jesmer ^{Genf}
- 12. 12. Briefe u. Separata an F. Magretti ^{Canonio}
- 12. 12. *Agroterium* an John Chess-Redberg ^{Genf}
- 12. 12. Briefe an M. v. Brunn.
- 12. 12. Sendung Eischmidsche Brief. Berlin
- 14. „ Briefe an Friese.
- 15. „ do an Altkon.
- 16. „ Briefe von Morawitz.
- 17. „ Briefe von Prof. Emery, Bologna.
- 18. „ Briefe von Prof. Schneider, Dresden.
- 18. „ Briefe an Dampfbau.
- 18. „ Briefe an Prof. Emery, Bologna.
- 19. „ Briefe von Dr. Magretti, Mailand.
- 19. „ *Agroterium* von Dampfbau.
- 20. „ Briefe von Kohl, Wien.
- 20. „ Sendung an Friedländer & Sohn, Berlin.
- 20. „ Briefe an Dampfbau.

Abb. 57: Eintragungen Franz Sickmanns über seine Korrespondenz (Oktober bis Dezember 1894) in seinem „Entomologischen Jahrbuch“ von 1895 (Westf. Museum f. Naturkunde Münster, Bibliothek).



Abb. 58: Dipterensammlung Franz Sickmann (Foto: M. Berger).

Oxybelus acuticornis Morawitz 1891, 1 ♀ mit Etikett „Type“ von Ryn Pessky. Nach Bohart & Menke (1976) synonym mit *O. maculipes* F. Smith 1856.

Oxybelus venustus Sickmann 1894, 1 Ex. vorhanden.

Oxybelus rugosus, 2 Ex. mit der Bezeichnung „n.sp.“ in der Sammlung.

Trypoxylon tricolor Sickmann 1894, 1 Ex. in der Sammlung.

Ammophila kirgisica Morawitz 1891, 1 ♀ und 1 ♂ mit Etikett „Type“ vom locus typicus Ryn Pessky. Nach Bohart & Menke (1976) vielleicht synonym mit *A. terminata mocsaryi* Frivaldsky 1876.

Cerceris caspica Morawitz 1891, 1 ♀ und 1 ♂ mit Etikett „Type“ vom locus typicus Ryn Pessky. Nach Pulawski (1965) synonym mit *Cerceris dorsalis* Eversmann.

Stizus picticornis Morawitz 1891, 1 ♀ mit Etikett „Type“ von Ryn Pessky. Nach Handlirsch (1892) synonym mit *S. annulatus* Klug.

Pison insigne Sickmann 1894, 1 ♂ als Lectotypus und 1 ♂ als Paralectotypus festgelegt von A.V. Antropov und A.L. Ozerov (Moskau, 1992 briefl.; wo publiziert?).

Pison assimile Sickmann 1894, 1 ♀, als Holotypus festgelegt von A.V. Antropov und A.L. Ozerov (Moskau, 1992 briefl., wo publiziert?). Synonym mit *P. punctifrons* Shuckard.

Larra obscura Sickmann 1894, 2 Ex. vorhanden, die offenbar zu den 3 erwähnten Stücken in der Publikation von 1894 gehören.

Bembix weberi Handl. 1893, 1 Exemplar dieser „n.sp.“, die Sickmann brieflich seinem Schüler Weber widmete und die A. Handlirsch dann beschrieb. Sehr wahrscheinlich auch ein Typus-Exemplar.

Gasteruptionidae:

Gasteruption sp., 2 Ex. einer „neuen Art“, die Sickmann „wegen ihres schlechten Zustandes“ nicht beschrieben und benannt hat.

*Herrn Dr. F. Westhoff
achtungsvoll.
Der Verfasser.*

Die
Hymenopterenfauna

von

Iburg und seiner nächsten Umgebung,

mit biologischen und kritischen Bemerkungen



Von

Franz Sickmann,

Lehrer an der Privatschule zu Iburg.

I. Abteilung:

Die Grabwespen.

Separat-Abdruck

aus dem IX. Jahresbericht des Naturwissenschaftlichen Vereins
zu Osnabrück.



Osnabrück 1893.

Buchdruckerei von A. Liesecke.

Abb. 59: Titelseite der Grabwespenarbeit (1893) von Franz Sickmann.

Ichneumonidae:

Ophion melanarius Kriechbaumer 1894, die beiden vorhandenen Ex. sind wahrscheinlich die beiden in Sickmanns Publikation von Kriechbaumer beschriebenen Stücke, die Weber am Nankou Pass sammelte

Rhyssa ater, 1 Ex. als „Type“ bezeichnet.

Weitere Typen von Sickmann scheinen verschollen zu sein. Eine als „Type“ gekennzeichnete Sphecide (*Crabro* ?) vom Fundort Ryn Pessky sowie eine (*Pemphredon* ?) von „Petersbg.“ sind noch zu determinieren.

Bibliographie

- 1883 Verzeichnis der bei Wellingholthausen bisher aufgefundenen Raubwespen, mit biologischen und litterarischen Notizen. - 5. Jber. Naturwiss. Ver. Osnabrück: 60-93.
(Bei DERKSEN & SCHEIDING, 1975, Bd. 4, S. 127, ist noch folgendes Zitat wiedergegeben: Raubwespen von Wellingholthausen. 78 S. Osnabrück, 1883. Diese Arbeit konnte nicht nachgewiesen werden.)
- Über zwei im Vereinsbezirke sehr seltene Nager (Siebenschläfer, Brandmaus). - 5. Jber. Naturwiss. Ver. Osnabrück: 94-98.
- 1885 Die Bewohner der Schwalbennester. - 6. Jber. Naturwiss. Ver. Osnabrück: 142-174.
- Nachtrag zu dem Verzeichnis der bei Wellingholthausen aufgefundenen Raubwespen. - 6. Jber. Naturwiss. Ver. Osnabrück: 175-183.
- Verzeichnis einiger Dipteren, welche bei Wellingholthausen gesammelt wurden. - 6. Jber. Naturwiss. Ver. Osnabrück: 184-190.
- 1886 Beiträge zur Hymenopteren-Fauna der Insel Spiekerooge. - Abh. Naturwiss. Ver. Bremen 9/1887 (3): 275-281.
- 1893 Die Hymenopterenfauna von Iburg und seiner nächsten Umgebung, mit biologischen und kritischen Bemerkungen. I. Abt.: Die Grabwespen. - 9. Jber. Naturwiss. Ver. Osnabrück: 39-110 (+ 2 pp Index).
- 1894 Beiträge zur Kenntnis der Hymenopteren-Fauna des nördlichen China. - Zool. Jb. Syst. 8/1895 (2/1894): 195-236.

Margret Steinweger

Im Rahmen einer Examensarbeit wurden 1970 im Bereich des Teichgutes Hausdülmen bei Dülmen, Kr. Coesfeld, ca 900 Libellen in 26 Arten gesammelt und in die Museumsammlung eingordnet. Wiedergabe eines Sammlungsetiketts s. Abb. 10. Der Titel der Arbeit lautet:

- 1970 Die Libellen des Teichgutes Hausdülmen und seiner Umgebung. - Prüf. Arb. Päd. Hochsch. West.-Lippe, Abt. Münster. 1970 [Nachweis: Westf. Mus. f. Naturkd. Münster, Bibliothek: Ex 20].

Walter Stöver

Walter Dietrich Stöver, geboren am 24.1.1911 in Münster, gestorben am 25.2.1978 in Münster. Seine Eltern stammten aus Wardenburg, wo er oft seine Ferien verbrachte. Schulbesuch in Münster, dort 1931 Abitur an der Städtischen Oberrealschule (heute Schlaungymnasium). Es war sein Berufswunsch, Grafiker zu werden. Er bekam 1934 eine Anstellung bei der Landesbauernschaft Westfalen im Bereich Werbearbeit und Ausstellungswesen. 1939 heiratete er Margarete Heller. Nach dem Krieg war er zunächst im Badischen tätig. Er arbeitete als Kunstmaler, Grafiker und wissenschaftlicher Illustrator,

zunächst freischaffend, dann ab 1953 fest angestellt am Gerichtsmedizinischen Institut der Universität Münster (bis 1976).

Mit Fotos, Zeichnungen und zahlreichen Aufsätzen in Zeitungen und populärwissenschaftlichen Zeitschriften hat Stöver vielen Lesern die Insekten nahegebracht (in den Jahren 1976/77 malte er noch über 50 Aquarelle). Durch seine Sammlung und wissenschaftlichen Arbeiten trug er wesentlich zur faunistischen Forschung in Westfalen bei.

Biographische Angaben von seiner Frau Margarete Stöver, geb. Heller (1993 mdl.) und nach FRANZISKET (1978) und LÜSCHEN (1984).



Abb. 60: Walter Stöver (Foto aus Privatbesitz Margarete Stöver).

Sammlung

Stöver hatte zunächst Schmetterlinge gesammelt, die Sammlung war jedoch im Kriege in Münster verbrannt. Danach widmete er sich ganz der Erforschung der Bockkäfer seiner Heimat Westfalen. Mit seiner Monographie von 1972 wurde die Neubearbeitung der Coleoptera Westfalica (s. Kap. 4.6.) begonnen. Inzwischen ist ein Nachtrag mit neueren Daten erschienen (ZICKLAM & TERLUTTER 1998). Der Verbleib einer kleineren Sammlung von Wanzen ist unbekannt.

Die Sammlung von rund 5500 Exemplaren europäischer Cerambyciden (in 296 Arten) wurde 1975 vom Museum übernommen. Damit ist ein Großteil der europäischen Arten erfaßt. Die Sammlung soll als geschlossene Spezialsammlung neben der Landessammlung bestehen bleiben. Es existiert ein Sammlungskatalog. Das Sammelgebiet schließt Anatolien mit ein. Stöver brachte von mehreren Reisen nach Jugoslawien, Rumänien, Spanien und vor allem Südfrankreich Material mit. Wiedergabe von Sammlungsetiketten s. Abb. 10.

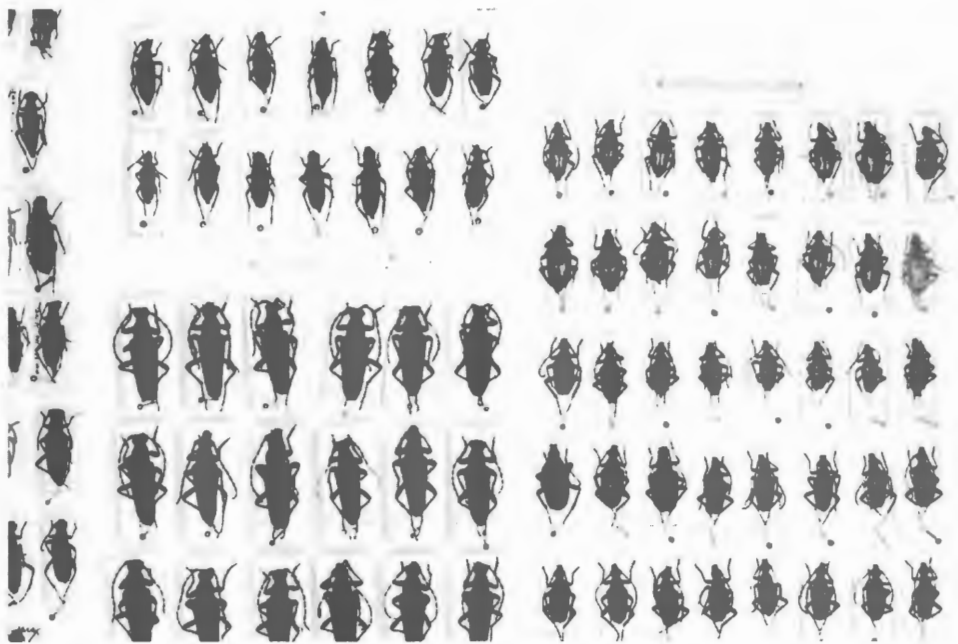


Abb. 61: Bockkäfersammlung von Walter Stöver (Foto: M. Berger).

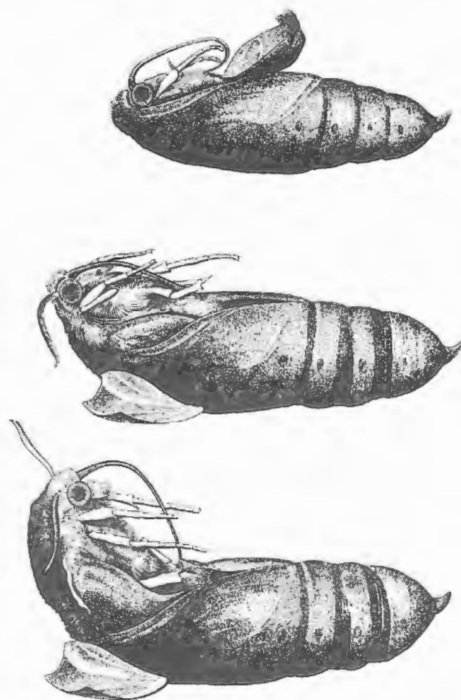


Abb. 62: Zeichnung von Walter Stöver: Schlüpfende Weinschwärmer (Orig. aus Privatbesitz M. Stöver).

Bibliographie

In die folgende Liste sind verschiedene Zeitungsaufsätze und Veröffentlichungen in populärwissenschaftlichen Zeitschriften nicht mit aufgenommen.

- 1943 Notizen über eine Falterausbeute aus der Südostukraine und dem nordwestlichen Kaukasus. - Entom. Z. **57** (10): 73-80.
- 1963 Beitrag zur Biologie von *Tragosoma depsarium* L. - Entom. Blätter **59** (3) : 184-186.
- 1964 Eine rätselhafte Cerambycide. - Entom. Blätter **60** (2): 123-125.
- 1965 Der Wacholderbock (*Phymatodes glabratus*), ein in Westfalen neu aufgefundener Bockkäfer. - Nat. u. Heimat **25**: 45-47.
- Beitrag zur Lebensweise und Verbreitung des Wacholderbockes *Phymatodes glabratus* Charp. (Cerambycidae). - Entom. Blätter **61** (1): 59-64.
- 1966 Kleine Welt zu Deinen Füßen. - Kleine Westfälische Reihe, Gruppe II, Heft 8. Münster, Aschendorff.
- 1968 Bockkäfer des Emsdettener Venns. - Nat. u. Heimat **28** (4): 155.
- 1972 Coleoptera Westfalica: Familia Cerambycidae. - Abh. Landesmus. Naturkd. Münster **34** (3): 1-42.
- 1973 Der Lärchenbock, ein Neufund für die westfälische Käferfauna. - Nat. u. Heimat **33** (1): 31-32.
- 1977 Käferfauna an Leiche als Identifizierungshilfe. - Ent. Blätter **73** (3): 169-170.



Abb. 63: Exlibris von Walter Stöver.

Oscar Stroebelt

Dr. phil. Oscar Stroebelt, geboren am 9.4.1858 in Wassenberg, Kr. Heinsberg, gestorben am 21.11.1884 in Vivi, Kongo. Sohn des Steuerrates Matthias Josef Stroebelt und seiner Ehefrau Klara, geb. Rossié. Schulbesuch in Heinsberg und Lennep, dann Progymnasium in Krefeld und ab 1871 Gymnasium in Düsseldorf; dort 1878 Abitur. Studium der Naturwissenschaften in Bonn und ab Herbst 1879 in Münster. 1882 Promotion an der münsterischen Akademie mit einer Dissertation über die Anatomie der Rinderlaus *Haematopinus tenuirostris*.

Stroebelt gehörte seit Januar 1880 der Zoologischen Sektion an und nahm regen Anteil an den Exkursionen, Sitzungen und wissenschaftlichen Diskussionen und hielt verschiedene Referate. Am 30.7.1881 teilte Landois nach Stroebelts Vortrag über die Einrichtung von Museen mit, daß dieser „binnen kurzem das Manuskript eines zoologischen Führers durch

das Museum fertigstellen wird“ (hdschr. Sitzungsprotokoll). Daneben engagierte Stroebelt sich auch an den gesellschaftlichen Zusammenkünften und schrieb Verse und Theaterstücke für die Abendgesellschaft. Sein großer Wunsch, die Tropen zu bereisen, wurde 1884 erfüllt: am 7.8.1884 brach er im Dienst der internationalen afrikanischen Gesellschaft zu Brüssel zu einer Expedition in den Kongo auf. Doch schon im November starb er dort an einer Typhuserkrankung. In Düsseldorf hatte er noch kurz vor seiner Abreise die Gründung eines naturwissenschaftlichen Vereins angeregt, den Naturwissenschaftlichen Verein dann mit begründet (13.5.1884) und auch den ersten Vorsitz übernommen (SCHUMACHER 1909).

Biographische Angaben: Vita in der Dissertation (STROEBELT 1882) und bei LANDOIS (1885).

Sammlung

Die auf den Exkursionen um Münster gesammelten Käfer kamen direkt in die Sektionsammlung, wo 180 Exemplare ausgewiesen sind. Am 28.7.1882 legte er Präparate von Läusen und Flöhen als Geschenk für die Sektion vor (hdschr. Sitzungsprotokoll). „Seine Pedikulinsammlung war sehr umfangreich“ (LANDOIS 1885) und sie wurde 1885/86 vom Vater dem Museum übergeben. Westhoff berichtete dagegen auf der Generalversammlung der Zoologischen Sektion (hdschr. Protokoll vom 12.6.1885), daß „sämtliche Präparate in seinen Besitz gelangt seien und er dieselben der Zool. Sektion überlasse unter dem Vorbehalt, dieselben einer späteren Bearbeitung zu unterziehen“. Die Sammlung enthielt „eine große Zahl wertvoller mikroskopischer Präparate“ (Jber. Zool. Sektion 23 (1894/95): 4, 1895). Diese Sammlung ist einschließlich der *Pedicinus*-Typen nicht mehr vorhanden. Möglicherweise ist sie mit Westhoffs gesamter persönlicher Hinterlassenschaft vernichtet (vgl. BERGER 1996). Zur Beschreibung einer neuen *Liparus*-Art, die Stroebelt 1882 auf einer Karte an Landois ankündigte [2], ist er wohl nicht mehr gekommen.

Bibliographie

- 1881 *Pedicinus Piageti* n. sp., eine neue Affenlaus. - Jber. Zool. Sektion 9 (1880-81): 82-83.
- 1882 Anatomie und Physiologie von *Haematopinus tenuirostris* Burm. - Diss. Kgl. Akad. Münster. Gedruckt bei Jockwer, Düsseldorf. (1883 ins Englische übersetzt).

Fritz Struve

Karl Fritz Struve, geboren am 7.12.1900 in Kiel, gestorben am 25.4.1991 in Eutin. Sohn von Richard Struve (s.d.). Schulbesuch in Kiel, Abitur dort am Königlichen Gymnasium. Studium der Theologie in Kiel, Münster und Fulda. Während der 6 Semester in Münster vertiefte er seine biologischen Kenntnisse. 1925 Priesterweihe in Osnabrück. Zunächst Priester in Meppen, dann Kaplan in Freren, auf Borkum und in Leer. 1935 Pastor auf Borkum. Im Krieg Marinepfarrer an der Atlantikküste, Gefangenschaft in Frankreich, England und den USA. 1948 Pfarrer in Borsum bei Rhede, Ems, 1953 in Berge bei Quakenbrück. Er zog 1968 nach Neustadt in Holstein und lebte seit 1972 in Eutin, wo er 1985 sein diamantenes Priesterjubiläum feiern konnte.

Fritz Struve bearbeitete zusammen mit seinem Vater seit 1932 die Insekten von Borkum und legte eine faunistisch bedeutende Belegsammlung an. Er war seit 1934 (unterstützendes) Mitglied im entomologischen Verein Bremen und er bekam durch seine Publikationen Kontakte zu anderen Entomologen.

Biographische Angaben aus Pressenotizen und von Frau Hillmann von der Katholischen Kirchengemeinde St. Marien in Eutin (1994 mdl.).



Abb. 64: Fritz Struve (Foto aus Privatbesitz Pfarramt Eutin).

Sammlung

Die Sammlung „Struve“ enthält das Material von Richard und Fritz Struve. Eine Trennung bzw. Zuordnung der Einzelstücke zum Vater oder Sohn ist nicht möglich. Der größte Anteil der Insekten trägt gedruckte Etiketten „F. Struve“, und zwar auch der Sammlungsbestandteile, die von seinem Vater in Publikationen bearbeitet wurden. Offensichtlich hat Fritz Struve die gemeinsame Sammlung verwaltet.

Die Sammlung war im Kriege von Borkum nach Kiel ausgelagert. Ein Schild an einem Sammlungskasten berichtet darüber: „Dies Kästchen rauschte bei Bombenvolltreffer vom 3. Stock in die Tiefe und wurde arg beschädigt, sodaß Mauerschutt hineingelange und den Inhalt (präparierte Insekten) zum Teil bedeckte und mechanische Schäden verursachte. Dann wurde es nach Wochen bei Aufräumarbeiten geborgen und in einem sehr feuchten Keller untergebracht. Erst nach gut einem Jahr konnte es nach Borkum geholt werden. Zu retten war nicht mehr viel.“

Die Sammlung von F. und R. Struve kam 1968 in das Museum. Fritz Struve gab sie ab, weil er nach dem Ausscheiden aus dem Dienst nur eine kleine Wohnung hatte. „Auf dieses Museum (in Münster) komme ich einmal, weil ich vor vielen Jahren in Münster Naturwissenschaft studiert habe und weil mir Münster vom regionalen Gesichtspunkt her als besonders geeignet für die Erhaltung der Sammlung erscheint“ (F. Struve 1968 briefl.). Die Sammlung bleibt als eigenständige Sammlung bestehen und wird nicht in die Landessammlung des Museums eingegliedert. Wiedergabe von Sammlungsetiketten s. Abb. 10. Die Sammlung umfaßt (z.Z. in 45 Kästen und 3 Pappschachteln):

Hemipteren	ca. 1400 Exemplare,
Coleopteren	ca. 3500 Exemplare,

Lepidopteren ca. 3300 Exemplare, darunter ca. 1300 Mikrolepidopteren,
 Dipteren ca. 2000 Exemplare,
 Hymenopteren ca. 5000 Exemplare.

Fritz und Richard Struve haben sich ihr Material weitgehend von Spezialisten bestimmen lassen. So gab es Kontakte zu Amsel, Blüthgen, Harttig, Hedwig, Hering, Korshefsky, Wagner, Warnecke, Zirngiebl u.a.

Einige Teile der Sammlung wurden bei neueren Forschungen über die Insekten von Borkum wieder bearbeitet und dabei neu geordnet:

Stechimmen (Aculeata) durch HAESLER (1978),

Pflanzenwespen (Symphyta) durch RITZAU (1988),

Wanzen und Zikaden (Hemiptera: Heteroptera, Homoptera) durch BRÖRING (1989), NIEDRINGHAUS (1989), BRÖRING & NIEDRINGHAUS (1988 und 1989), NIEDRINGHAUS & BRÖRING (1992),

Heuschrecken, Ohrwürmer und Schaben (Orthopteroidea) durch BRÖRING, NIEDRINGHAUS & RITZAU (1990),

einige Käfergruppen (aquatische Adephagen) durch NIEDRINGHAUS (1994),

Dipteren durch BARKEMEYER (1995),

Makrolepidopteren durch KLEINEKUHLE (1995),

Odonaten durch FINCH & NIEDRINGHAUS (1996),

Coleopteren durch PLAISIER (1996),

Hydrophiloidea durch NIEDRINGHAUS (1996).

Weiteres Sammlungsmaterial wurde von HORSTMANN (1981), Wolf, Rose und Krummen bearbeitet.

Folgende Typen sind vorhanden:

Homocidus struvei HEDWIG 1935 (Mitt. ent. Ver. Bremen 23: 6-7). Die Art wurde zu Ehren von F. Struve benannt, sie wurde jedoch später von BAUER (Mitt. ent. Ver. Bremen 24: 4-5, 1936) als synonym mit *H. rhenanus* HABERMEHL 1930 angegeben. In der Sammlung 1 ♀, von HORSTMANN (1981) als Lectotypus festgelegt. Gültiger Name: *Syrphoctonus rhenanus* (Habermehl).



Abb. 65: Ausschnitt aus einem Kasten der Sammlung Struve (Foto: M. Berger).

Phygadeuon insulanus HEDWIG (Hym., Ichneum.), 1 ♀ (Paratypus). Von den von Struve gesammelten Tieren behielt Hedwig (Abh. naturwiss. Ver. Bremen **31** (3, 1939): 678, 1939/40) den Typus in seiner Sammlung, Struve bekam Paratypen. Wo die weiteren Paratypen verblieben sind, ist unbekannt. Gültiger Name: *Phygadeuon paradoxus* (Bridgeman).

Phygadeuon differens HEDWIG 1938 (Arb. morph. taxon. Ent. Berlin-Dahlem **5** (4): 327), 5 ♀. OEHLKE (Beitr. Ent. **13**: 403-410, 1963) bestimmte 2 davon zu Lectoparatypen, HORSTMANN (1981) legte sie fest. Der gültige Name ist *Phygadeuon rotundipennis* Thomson.

Agallia frisia WAGNER 1939 (Homopt., Jassidae; Abh. Nat. Ver. Bremen **31** (1): 112-113): in der Sammlung sind 21 Ex., alle mit Wagners vermerk „n.sp.“. Nach Wagner, der aus Struves Material die Art bestimmte und den Holotypus behielt (Sammlung heute im Zool. Museum Hamburg), sind Paratypen in der Sammlung Struve geblieben. Eine Kennzeichnung einzelner Stücke gibt es jedoch nicht.

Die Typen von *Bethylus struvei* SZELENYI 1940 (Hymenopt., Proctotr.; s. Nat. Ver. Bremen **31** (4): 835-838, 1939/40) sind offenbar nicht mehr vorhanden. Von *Pteronus (Nematus) eurysterna* var. *struvei* ZIRNGIEBL 1939 (Abh. Nat. Ver. Bremen **31**: 109-111; Hym., Tenth.) ist das meiste gesammelte Material offenbar bei Zirngiebl geblieben; 1 Ex. ist in der Sammlung vorhanden.

Bereits in den 30er Jahren hatte F. Struve dem Museum in Münster einige Bälge von Vögeln gegeben, die er in Borkum am Strand und am Leuchtturm gefunden hatte. Diese Bälge sind heute noch in unserer Sammlung vorhanden. Eine umfangreiche Sammlung von Foraminiferen (ca. 7000 Mikropräparate) mit einem Inventarverzeichnis kam 1991 nach Fritz Struves Tod an das Zoologische Museum der Universität Kiel.

Bibliographie

- 1936 (mit R. STRUVE) Ein Beitrag zur Macrolepidopterenfauna der Insel Borkum. - Entom. Rdsch. **53** (Nr.39): 552-554.
- 1937 Ein Beitrag zur Hemipterenfauna der Nordseeinsel Borkum. - Entom. Rdsch. **54** (Nr.24): 299-300, **54** (Nr.26): 326-327, **54** (Nr.27): 336-338, **54** (Nr.31): 384-385.
- 1937/38 Beitrag zur Kenntnis der Hymenopterenfauna der Nordseeinsel Borkum. - Abh. naturwiss. Ver. Bremen **30** (1/2, 1937): 131-151.
- Beitrag zur Kenntnis der Mikrolepidopterenfauna der Nordseeinsel Borkum. - Abh. naturwiss. Ver. Bremen **30** (3/4, 1938): 126-137.
- Beitrag zur Kenntnis der Hemerobiidenfauna der Nordseeinsel Borkum. - Abh. naturwiss. Ver. Bremen **30** (3/4, 1938): 138-139.

Richard Struve

Claus Richard Struve, geboren am 2.1.1873 in Gudendorf, Kr. Dithmarschen, gestorben am 27.11.1959 in Berge, Kr. Quakenbrück. Postinspektor, verheiratet mit Emma Wilhelmine Johanna Haker.

Gemeinsam mit seinem Sohn Fritz bearbeitete er die Insekten von Borkum und legte eine regional bedeutsame Sammlung an. Möglicherweise ist er durch seinen Sohn zum Entomologen geworden. 1939/40 (p. 88) schreibt dieser: „Dennoch wäre bei dem riesigen Umfang der Arbeit niemals ein so hocheifriges Ergebnis zustande gekommen, wenn ich nicht vom dritten Jahr meiner Sammeltätigkeit ab eine begeisterte und unermüdete Hilfe an meinem Vater gefunden hätte. Als ich im Herbst 1934 die Insel verlassen mußte, übernahm er vom Frühjahr 1935 an ausschließlich die Sammeltätigkeit und behielt diese auch, als ich im Sommer 1935 nach der Insel zurückkehrte.“

G. v. Szelenyi widmete 1940 „Richard Struve, dem unermüdlichen Erforscher der Fauna von Borkum“ eine neu beschriebene Hymenopteren-Art (*Bethylus struvei*) .



Abb. 66: Richard Struve, 1948 (Foto aus Privatbesitz Pfarramt Eutin).

Sammlung

Die Sammlung (s. bei F. Struve) kam 1968 in das Museum. 1986 erhielten wir noch von F. Struve zwei Bände mit Sonderdrucken seines Vaters, in die dieser viele handschriftliche Nachträge eingearbeitet hatte.

Bibliographie

- 1936 (mit F. STRUVE) Ein Beitrag zur Macrolepidopterenfauna der Insel Borkum. - Entom. Rdsch. **53** (Nr.39): 552-554.
- 1939/40 Ein weiterer Beitrag zur Hemipterenfauna der Nordseeinsel Borkum. - Abh. naturwiss. Ver. Bremen **31** (1, 1939): 86-101.
- Ein weiterer Beitrag zur Hemipterenfauna der Nordseeinsel Borkum. - Abh. naturwiss. Ver. Bremen **31** (1, 1939): 102-105.
- Ein Beitrag zur Puliciden-Fauna der Nordseeinsel Borkum. - Abh. naturwiss. Ver. Bremen **31** (3, 1939): 551-553.
- Ein Nachtrag zur Lepidopteren-Fauna der Nordseeinsel Borkum. - Abh. naturwiss. Ver. Bremen **31** (3, 1939): 554-557.
- Ein Beitrag zur Coccinelliden-Fauna der Nordseeinsel Borkum. - Abh. naturwiss. Ver. Bremen **31** (3, 1939): 558-566.
- Ein Beitrag zur Dipterenfauna der Nordseeinsel Borkum. - Abh. naturwiss. Ver. Bremen **31** (3, 1939): 567-571.
- Weitere Beiträge zur Fauna der Nordseeinsel Borkum. - Abh. naturwiss. Ver. Bremen **31** (4): 818-834.
- 1942 Aphiden der Nordseeinsel Borkum. - Arb. physiol. angew. Ent. Berlin-Dahlem **9** (1): 51-54.

Eduard Suffrian

Dr. phil. Christian Wilhelm Ludwig Eduard Suffrian, geboren am 21.1.1805 in Minden, gestorben am 18.8.1876 in Bad Rehburg üb. Wunstorf, wo er sich zur Kur aufhielt. Sohn des Zollinspektors und Kreiskalkulators Johann Christian Eduard Suffrian. Schulbesuch in Driburg, danach des Gymnasiums in Minden (1814-1818) und in Halle an der Saale, wo er 1821 das Abitur bestand. Studium der Theologie, Philologie, Geschichte, Mathematik, Astronomie und Naturwissenschaften an der Universität Halle. 1824 Promotion mit einer geographischen Dissertation. 1825 zunächst Hilfslehrer in Halle und dann Lehrer in Aschersleben, 1833 Oberlehrer am Gymnasium in Dortmund, im gleichen Jahr heiratete er Albertine Hermine Greiling (1809-1875) aus Aschersleben. 1836 Direktor der Bürger- und Realschule in Siegen. 1848 Direktor des Gymnasiums und der Realschule in Minden, 1850 Schulrat in Münster, 1870 Ernennung zum Geheimen Regierungsrat. 1876 trat er in den Ruhestand.



Abb. 67: Eduard Suffrian (Foto: aus KRUSE 1936).

Suffrian war anerkannter Coleopterologe, der sich wesentlich den Chrysomeliden, und hier der Gattung *Cryptocephalus*, gewidmet hatte. In Mitteleuropa sind noch 36 der von ihm beschriebenen Chrysomeliden, davon allein 12 *Cryptocephalus*-Arten, gültig (LUCHT 1987). In den vier Jahrzehnten in Westfalen hat er landesweit die Entomologie gefördert. Er gehörte zu den Gründungsmitgliedern der Zoologischen Sektion und war von 1874 bis 1876 deren Direktor. Dortmunds Käferfauna von 1836 (s.u.) stellt die erste entomologische Lokal/Regionalfauna aus unserem Lande dar. Seine Arbeit über die Wirbeltiere des Regierungsbezirks Arnsberg (1846) gilt heute als wichtige historische Quelle. Sein Herbar kam in das Westfälische Museum für Naturkunde Münster und wird dort heute noch aufbewahrt.

76-77. B. saxatile Gyl. Gyl. IV. App. 406.7-8. In humidis.
 am Ufer der Ruhr bei Hohensyburg haud rarum. Praecedenti simile, sed thorace inter angulos postiores punctato, elytrorum striis ad apicem excurrentibus, maculis minoribus, pallidioribus, semper distinctis diversum. Sub B. rupestri Stormii ambae species confusae videntur, quum thorax portice anguste sed grosse punctatus ad nostram pertineat, elytrorum vero striae ante apicem marginemque lateralem evanescentes certe praecedentem designent, cui thorax angustior, posterior vix punctulatus, elytrorum color aeneo-virens, nec vero nigro-virescens ut in illo.

Abb. 68: Handschriftliche Ergänzung Eduard Suffrians in seinem Exemplar der Dortmunder Käferarbeit von 1836. Offenbar hatte er die Veröffentlichung einer zweiten Fassung vorbereitet, die jedoch nie gedruckt wurde. Der Text ist wegen Suffrians sehr kleiner Handschrift in 1,3 facher Größe wiedergegeben (Orig. Westf. Museum f. Naturkunde Münster, Bibliothek).

Übertragung des Textes: „76-77. B. saxatile Gyl. Gyl. IV. App. 406.7-8. In humidis am Ufer der Ruhr bei Hohensyburg haud rarum. Praecedenti simile, sed thorace inter angulos postiores punctato, elytrorum striis ad apicem excurrentibus, maculis minoribus, pallidioribus, semper distinctis diversum. Sub B. rupestri Stormii ambae species confusae videntur, quum thorax portice anguste sed grosse punctatus ad nostram pertineat, elytrorum vero striae ante apicem marginemque lateralem evanescentes certe praecedentem designent, cui thorax angustior, posterior vix punctulatus, elytrorum color aeneo-virens, nec vero nigro-virescens ut in illo.“

Biographische Daten: SCHNABEL (1849), RASSMANN (1866, 1881), RADE (1877), DOHRN (1877), HOCHÉ (1894), GEBHARDT 1964, Kreiskirchenamt Münster. Eine ausführliche Biographie ist in Vorbereitung.

Sammlung

Die umfangreiche Käfersammlung (35565 Nummern, dazu ein handschriftliches Verzeichnis) erhielt die Universität Halle. Dubletten aus Illinois und Missouri und ungeordnetes Material (Umfang 1876 etwa 24 Kästen) vermachte er der Zoologischen Sektion in Münster, die auch die Bücher und Zeitschriften erhielt. Bei der Ordnung der Münsterischen Museumssammlung unter Landois und H. Reeker wurden in den Sektionskatalog 260 Nummern von Suffrian eingetragen. Die nordamerikanischen Dubletten liegen ungeordnet vor. Offenbar wurde dieses Material bei späteren Arbeiten an der Sammlung umgesteckt. Die Käfer mit den Herkunftsetiketten „Ill.“ und „Miss.“ dürften von Suffrian stammen. Der Vergleich von Handschriften und der Art der Etiketten mit der Hallenser Suffrian-Sammlung belegt, daß heute noch 10 Insektenkästen in der Münsteraner Samm-

lung weitgehend Suffriansches Material enthalten (s. Abb. 1). Die Zuordnung ist gesichert, obwohl Suffrian nie seinen Namen auf den Etiketten vermerkt hat. Wichtig unter dem Münsteraner Material erscheinen noch Cryptocephalen, die Suffrian beschrieben hat und die z.T. Nummernetiketten tragen, die also anhand des Kataloges den Typen in Halle zugeordnet werden können.

Westhoff verwendete in seiner Käferfauna (1881/82) einmal die Daten von Suffrians Sammlung, dann ein Verzeichnis der Käfer des Regierungsbezirkes Arnsberg (die Arbeit von 1843 ?) und ein Manuskript mit vielen Mitteilungen Anderer (auch des R. v. Vahren-dorff), das verschollen ist.

Bibliographie

Aus dem umfangreichen Schrifttum, auch zur Entomologie, werden nur die folgenden Titel zitiert. Weitere sind bei RASSMANN (1866), RADE (1877), DOHRN (1877), WESTHOFF (1881/82) und ANT (1971a) angegeben. Ein vollständiges Publikationsverzeichnis wird in der geplanten Biographie wiedergeben.

- 1836 Eleutheratorum Tremoniensium enumeratio. - Programm Gymn. Dortmund 1836: 1-26.
- 1843 Die Caraben des Regierungsbezirks Arnsberg, verglichen mit denen der Mark Brandenburg. - Z. Entomol. (Germar) **4**: 149-171.
- 1844 Fragmente zur genaueren Kenntniss deutscher Käfer [Cassida]. - Entom. Ztg. (Stettin) **5** (2): 49-67, (3): 89-107, (4): 135-148, (5): 186-192, (6): 206-224, (7): 241-257, (8): 270-287.
- 1845 Bemerkungen über einige deutsche Rüsselkäfer, mit besonderer Beziehung auf Schönherr's G. et Sp. Curculionidum. - Entom. Ztg. (Stettin) **6** (4): 98-103.
- Bemerkungen zu den in „Lacordaire's Monographie des coléoptères subpentamères de la famille des Phytophages“ vorkommenden deutschen Arten. - Entom. Ztg. (Stettin) **6** (9): 302-304, (10): 327-333, (11): 359-367.
- 1846 Bemerkungen zu den in „Lacordaire's Monographie des coléoptères subpentamères de la famille des Phytophages“ vorkommenden deutschen Arten. - Entom. Ztg. (Stettin) **7** (2): 51-58, (3): 80-92, (5): 152-160.
- Verzeichnis der innerhalb des Königl. Preussischen Regierungsbezirks Arnsberg bis jetzt beobachteten wild lebenden Wirbelthiere. - Jb. Ver. Naturkd. Herzogthum Nassau (Wiesbaden) **3**: 126-169.
- Entomologische Bemerkungen. - Entom. Ztg. (Stettin) **7** (7): 210-218, (8): 248-259.
- Nachträgliche Bemerkungen zu meiner Beschreibung der deutschen Cassiden im 5. Jahrg. der entomol. Ztg. - Entom. Ztg. (Stettin) **7** (11): 359-364.
- 1847 Revision der Europäischen Arten der Gattung *Cryptocephalus*. - Linnaea Entomologica **2**: 1-194.
- 1848 Revision der Europäischen Arten der Gattung *Cryptocephalus*. - Linnaea Entomologica **3**: 1-152.
- 1851 Zur Kenntniss der Europäischen Chrysomelen. - Linnaea Entomologica **5**: 1-280.
- 1853 Berichtigtes Verzeichniss der Europäischen Cryptocephalen. - Linnaea Entomologica **8**: 88-153 und 323-324.

Gerhard Tannert

Gerhard Tannert, geboren am 19.4.1914 in Dessau, gestorben am 28.4.1997 in Wiesbaden. Sohn des Druckers Wilhelm Kurt Tannert aus Leipzig und seiner Ehefrau Emma Antonie, geb. Reinhardt. 1920 bis 1928 Besuch der Realschule in Dessau. Durch einen

Onkel zu Naturbeobachtungen angeregt, begann er bereits als 14-jähriger, Insekten zu sammeln. Sein Berufswunsch, Förster zu werden, ließ sich nicht verwirklichen. Ab 1928 war er 4 Jahre in der Buchdruckerlehre, wo er Tief- und Steindruck sowie Farbdruck und Offset lernte. Verheiratet mit Dora Reichstein. 1951 zog er nach Wiesbaden und übte nun dort seinen Beruf als Buchdrucker aus. Hier bekam er Kontakte zu Entomologen in den Museen in Wiesbaden und Mainz.

Biographische Daten und Angaben zur Sammlung: G. Tannert (1994 mdl. u. briefl.) und von der Tochter Renate Tannert (1999 mdl. u. briefl.).



Abb. 69: Gerhard Tannert (Foto: L. Postler, aus Privatbesitz Renate Tannert).

Sammlung

Eine erste Schmetterlingssammlung von 42 Kästen fiel in Dessau den Kriegswirren zum Opfer. Nach der Rückkehr 1949 aus der Kriegsgefangenschaft begann Tannert sofort wieder zu sammeln. Die Sammlung ging später an W. Gerstberger (s.d.) und kam dann 1992 mit dessen Material an das Museum in Münster.

Die Sammlung enthält Schmetterlinge vorwiegend aus den Gegenden um Dessau und Wiesbaden. Weiteres Material wurde auf Reisen nach Spanien, Österreich, Italien und Jugoslawien gesammelt. Die Sammlung umfaßt ca. 12.000 Schmetterlinge aus Mitteleuropa (in 80 Kästen). Wiedergabe eines Sammlungsetiketts s. Abb. 10. Die Exoten wurden aus Puppen gezogen. Die gezüchteten tropischen Falter wurden von Gerstberger mit seinen eigenen Exemplaren zusammengesteckt.

Unter der Ortsbezeichnung Dessau ist die gesamte Umgebung zu verstehen, also von der Mosigkauer Heide im Süden bis Zerbst und zum Fläming im Norden. In der Wiesbadener Zeit ab 1951 erstreckte sich die Sammeltätigkeit von Tannert bis in den Rheingau, das Rheingaugebirge, Wispertal, den Taunus und die Rhön. Er suchte ferner den Hunsrück, die Nahe und Mosel, die Eifel und das Siebengebirge auf. Auch das NSG Mainzer Sand gehörte zu den Exkursionszielen (als Mainz-S etikettiert). Seine Exkursionen führte er oft

gemeinsam mit Dr. Groß (Naturhistorisches Museum) und Dr. Rose (Universität Mainz) durch.

Bibliographie

Tannert hat selbst nicht publiziert. Doch hat er die Daten aus seiner Sammlung für den Mainzer Raum an PAULUS (1967) weitergegeben, der sie veröffentlichte. Die Dessauer Sammlung ist bisher offenbar noch nicht ausgewertet.

Albert Tenckhoff

Dr. phil. Anton Albert Franz Tenckhoff, geboren am 6.5.1830 in Münster, gestorben am 2.6.1912 in Paderborn. Sohn des Bäckers und Wirts Adolf Tenckhoff in Münster (geb. 1.9.1808) und der Elisabeth Laun aus Darup (geb. 1804). Schulbesuch in Münster, 1850 dort Abitur am Gymnasium Paulinum. Studium der Philologie in Münster und Bonn. 1855 Promotion in Münster zum Dr. phil. mit der Dissertation „De sancto Norberto“. 1856 Staatsexamen. Lehrer am Gymnasium in Münster und an der Realschule in Düsseldorf, ab 1858 am Gymnasium Theodorianum in Paderborn, 1881 Oberlehrer, 1889 Ernennung zum Professor, 1895 Ruhestand.

Unter dem Einfluß seines Jugendfreundes Bernard Altum vertiefte er seine naturkundlichen Neigungen. So gab er am Paderborner Gymnasium auch Unterricht in Naturkunde und er legte Sammlungen von Käfern, Schmetterlingen, Vogeleiern und Mollusken an. Von 1874 bis zu seinem Tode gehörte er zum Vorstand der Zoologischen Sektion in Münster.



Abb. 70: Albert Tenckhoff (Foto aus: Westf. Volksblatt vom 7.8.1912, Beilage „Sonntagsfeier“, überlassen vom Gymnasium Theodorianum Paderborn).

Biographien: RASSMANN (1866 und 1881), H. Reeker (Sitzungsprotokoll v. 28.6.1912 in: Jber. Zool. Sektion **41** für 1912/13: 7-8, 1913), PEITZMEIER (1973), GEBHARDT (1964).

Sammlung

Nach Albert Tenckhoffs Tod übergab sein Sohn, Dr. theol. et phil. Franz Tenckhoff, als Erbe die Sammlungen dem Museum. Im August 1913 verpackte H. Reeker die Sammlung und ließ sie nach Münster bringen. Die Käfersammlung umfaßte etwa 5000 Exemplare. Aus den heute noch vorhandenen 19 alten Kästen wurde ein kleiner Teil in die Landesammlung eingeordnet. Wiedergabe eines Sammlungsetiketts s. Abb. 10. Die Schmetterlingssammlung ist noch geschlossen in 14 Kästen erhalten. Die Sammlung enthält leider keine Patria-Etiketten und ist daher für die faunistische Forschung nicht mehr auswertbar.

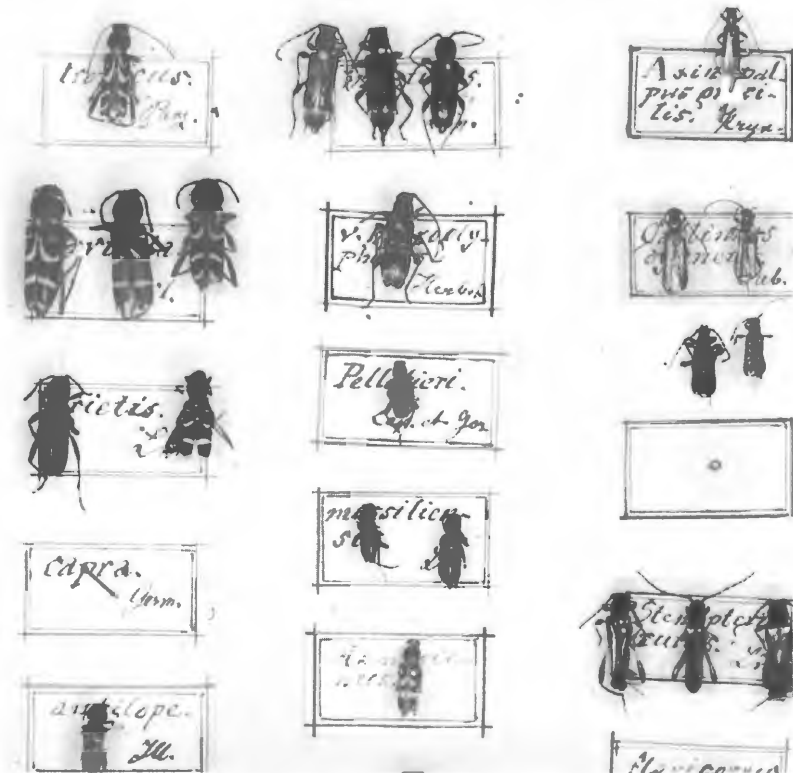


Abb. 71: Käfersammlung von Albert Tenckhoff (Foto: M. Berger).

Bibliographie

Neben anderen Schriften (s. RASSMANN, 1881) ist nur eine entomologische Arbeit bekannt:

1881 Die Käferjagd im Winter. - Jber. Zool. Sektion **9** (1880-81): 24-30.

Emil Treuge

Geboren am 3.10.1836 in Münster, gestorben am 18.9.1876 in Münster. Lithograph in Münster. Als Mitglied der Zoologischen Sektion galt er seinerzeit als einer der besten Kenner der Schmetterlinge

Westfalens. Er ordnete 1876 die 60 Kästen der Sektionssammlung, und es ist wahrscheinlich, daß er dabei auch einiges von seinem Material einarbeitete. Seine eigene Sammlung „ist die vollständigste für die hiesige Provinz; und was Sauberkeit betrifft, die schönste der Welt“. 1873 sammelte er mit seinem Freund H. Aldendorff in der Gegend von Wien (RADE, Jber. Zool. Sektion 5 für 1876-77: 11-13, 1877; dazu finden sich noch von Landois Einzelheiten im handschriftlichen Protokoll der Sitzung vom 30.9.1876). Seine Schmetterlingssammlung ging als Ganzes an die Akademie (Universität) Münster; Hermann Landois erwirkte als Professor der Akademie 1877 den Ankauf (HORN et al. 1990, STEPELL 1912). Was er an Käfern sammelte, gab er seinem Bruder Julius Treuge (WESTHOFF 1881/82), über den dieses Material in die Museumssammlung gelangt ist.



Abb. 72: Lithographie aus Emil Treuges Werkstatt: Panorama von Münster auf einem Brief, den Hermann Landois 1872 schrieb (Orig. Westf. Museum f. Naturkunde, Sammlungsarchiv).

Julius Treuge

Geboren am 1.1.1841 in Münster, Realgymnasiallehrer in Münster, Bruder von Emil Treuge (s.o.). Bis 1890 in der Zoologischen Sektion tätig. Nach WESTHOFF (1881/82) sammelte er Käfer an vielen Orten Westfalens, besonders aber im Burgsteinfurter Gebiet. Im Sektionskatalog der Käfer sind 180 Exemplare mit leg. Treuge ausgewiesen, die wir weitgehend Julius Treuge zuordnen können. Er „übernahm die wissenschaftliche Bestimmung und systematische Ordnung“ der Käfersammlung der Zoologischen Sektion, die damals größtenteils aus den Sammlungen v. Stapel und Fleddermann bestand (Jber. Zool. Sektion 4 (für 1875): 66-67, 1876). Entomologische Publikationen sind nicht bekannt. Er gab mehrere Werke von E. Raßmann neu heraus (u.a.: Deutsches Lesebuch, 4. Aufl.; Rechenbuch, 8. Aufl.; Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Grammatik, 17. Aufl., Münster, 1893).

Karl von Vahrendorff

Karl Georg von Vahrendorff, geboren am 27.12.1843 in Arnberg, gestorben am 12.8.1903 in Höxter. Sohn von Reinhold v. Vahrendorff (Regierungs-Sekretär, gest. 1868), der um Arnberg und Soest gesammelt hatte. K. v. Vahrendorff wuchs in Arnberg und Soest auf. Er war später Richter in Dorsten. 1874 ging er nach Höxter.

Biographische Angaben und Angaben zur Sammlung von der Tochter des Sammlers, Frau Helene Maßmann (Höxter), die sie an K. Preywisch gab (von ihm dann briefl. 1972 und 1992).

Sammlung

Die Schmetterlingssammlung wurde 1960 von den Nachfahren des Sammlers, Fam. Edler von Löw und Dr. Ewald, dem König-Wilhelm-Gymnasium in Höxter gestiftet. Durch Vermittlung von K. Preywisch kam die Sammlung im November 1972 an das Museum in Münster. Sie war nach Angaben von Preywisch im Gymnasium in Höxter „gesäubert“ und dabei wohl auch neu geordnet worden. Sie umfaßt heute 40 Kästen.



Abb. 73: Karl von Vahrendorff (Reproduktion aus Privatbesitz K. Preywisch).

Karl v. Vahrendorff sammelte in den Gegenden um Arnberg, Soest, Dorsten und Höxter. Die Fundortangaben sind z.T. weiträumig zu verstehen. So schließt z.B. Höxter einen Teil des Sollings mit ein. Wiedergabe eines Sammlungsetiketts s. Abb. 10. Zu den selbst gesammelten Faltern kam noch Tauschmaterial aus dem übrigen Mitteleuropa, dem Mittelmeer-, dem Schwarzmeergebiet und auch aus Übersee. Material aus den Räumen Dresden und Breslau stammt von Staudinger. Datumsangaben fehlen in der Sammlung durchweg. Möglicherweise hat (höchstens bis 1902) der Sohn Hans noch mitgesammelt.

Karl v. Vahrendorffs Vater Reinhold war bekannter Insektensammler. Dessen Material (nur Coleoptera ?) ging offenbar nicht in die Sammlung seines Sohnes ein; sie wurde von H. J. Kolbe erworben (WESTHOFF 1881/82, p. XXI); nach ANT (1971a) wurde die Sammlung vereinzelt. R. v. Vahrendorff hatte seine Käferdaten Suffrian mitgeteilt, der sie in sein Verzeichnis der Käfer des Regierungsbezirkes Arnberg aufnahm, welches Westhoff 1881/82 bei seinem Werk berücksichtigte. Auf die Sammlung des R. v. Vahrendorff bezieht sich wohl auch eine Notiz von H. Landois, nach der die Sammlung 1876 zum Verkauf angeboten sein soll (Sitzung der Zool. Sektion vom 26.8.1876, unveröffentlichtes Protokoll; in den veröffentlichten Berichten ist der Absatz nicht enthalten). Die Angabe von HORN et al. (1990), daß die Sammlung „Vahrendorff“ (gemeint sein kann nur R. v. Vahrendorff) über H. J. Kolbe an das Museum in Münster kam, trifft nicht zu. - Um Ver-

Teilnahme an den Sitzungen und das Halten von Referaten über Dipteren und Mollusken. Seit 1878 war er aktiv im Vogelschutzverein, 1880 wurde er dort in den Vorstand gewählt. Von 1884 bis 1893 war er Direktor des Westfälischen Zoologischen Gartens in Münster. Biographische Angaben nach LANDOIS (1902).

Sammlung

„Seine ärztliche Praxis auf dem Lande in der Umgebung seiner Vaterstadt, namentlich aber die vielen Impftermine in den umliegenden Ortschaften gaben ihm Gelegenheit, auf seinen Fussgängen und in freien Stunden nach Getier Umschau zu halten. Und so brachte er stets reichhaltige Schätze aller Art mit heim“ (LANDOIS 1902). Vormann ordnete bereits 1880/81 die Hymenopteren und Dipteren des Museums. Neben diesen beiden Insektengruppen sammelte Vormann auch Schnecken.

Seine Sammlungen vermachte er dem Museum, das sie 1902 übernahm. In Westhoffs Inventarverzeichnis der Insektenausstellung von 1893 sind 6 Kastenpräparate von Vormann genannt, von denen eins aus dem Jahr 1878 noch vorhanden ist (*Trypeta cardui*, renoviert 1913 von H. Reeker). Über die Sammlungen gibt es keinen Katalog; sie sind auch nicht mehr geschlossen erhalten. In den 30er Jahren wurden sie mit anderen Sammlungen vereint. Bei der Neuordnung der Aculeaten 1992/93 durch M. Kuhlmann wurde das Vormannsche Material neu erfaßt. Danach sind heute etwa 1300 Exemplare von Vormann in der Museumssammlung. Ein Teil der Fliegensammlung, und zwar die Syrphiden, wurde 1997 von F. Dziock geordnet und erfaßt. Einige Kästen sind noch im Ursprungszustand erhalten. Wiedergabe eines Sammlungsetiketts s. Abb. 10.

Nach Vormanns Tod erhielt das Museum auch noch eine große Sammlung mikroskopischer Präparate, über deren Verbleib nichts bekannt ist (Sektions-Inventarliste Nr. 2666 von 1902/03).

Bibliographie

Publikationen entomologischen Inhalts von Vormann sind nicht bekannt. Über seine Vorträge auf den Sektionssitzungen geben die Protokolle in den Sitzungsberichten Auskunft. Die Vorträge (in der Zeit von 1876 bis 1891) sind bei LANDOIS (1902) aufgelistet. Die im Westfälischen Archivamt liegenden noch vorhandenen handschriftlichen Protokolle der Sitzungen geben z.T. die Inhalte ausführlicher wieder als die veröffentlichten Sitzungsberichte (z.B. Vortrag am 26.1.1878 über die Fliegen).

Franz Vornefeld

Franz Hermann Vornefeld, geboren am 22.5.1871 in Greven, Kr. Steinfurt (nördl. Münster), gestorben am 20.5.1958 in Warendorf. Sohn des Landwirts Hermann Vornefeld. Nach dem Besuch der Volksschule Arbeit im landwirtschaftlichen Betrieb seines Vaters und 3-jährige Lehrzeit als Bäcker. Erst dann konnte er seinen Wunsch, Präparator zu werden, verwirklichen. Er machte eine 3-jährige Lehre bei Präparator Bergmann in Köln (1888-90). Nach dem Militärdienst 1891-93 in Magdeburg war Vornefeld selbständiger Präparator. Er war mit Elisabeth Henne verheiratet. 1908 begleitete er Alexander Koenig auf einer wissenschaftlichen Expedition zur Bäreninsel und nach Spitzbergen. KOENIG (1911, p. 66) schreibt, daß er „auf besondere Empfehlung den Präparator Vornefeld aus Münster i.W., der einen großen Eifer entwickelte“, mitnahm. Koenig schrieb 1912 für Franz Vornefeld ein Zeugnis, mit dem dieser sich dann erfolgreich in Münster bewarb (Abb. 77). Von 1913 an arbeitete er als Präparator am Zoologischen Institut der Universität Münster, wo er 1920 Oberpräparator wurde. 1936 wurde er pensioniert.

Biographische Angaben aus dem Archiv der Universität Münster.



Abb. 75: Franz Vornefeld (Foto: Westf. Museum f. Naturkunde Münster, Fotoarchiv).

Hermann Vornefeld. Nachdem ich
 die dortige Volksschule absolviert,
 betätigte ich mich in den ersten
 Jahren im landwirtschaftlichen Be-
 triebe meines Vaters. Da mir
 von Hause aus nicht gestattet wurde,
 das Präparationshandwerk
 zu erlernen, mußte ich auf
 Wunsch des Vaters bei meinem
 Onkel das Bäckerhandwerk,
 das mir gar nicht zusagte, ergreifen.

Abb. 76: Auszug aus dem handschriftlichen Lebenslauf von Franz Vornefeld (Orig.: Westf. Wilhelms-Universität Münster, Archiv). Übertragung des Textes:

„... Nachdem ich die dortige Volksschule absolviert, betätigte ich mich in den ersten Jahre im landwirtschaftlichen Betriebe meines Vaters. Da mir von Hause aus nicht gestattet wurde, das Präparationshandwerk zu erlernen, mußte ich auf Wunsch des Vaters bei meinem Onkel das Bäckerhandwerk, das mir gar nicht zusagte, ergreifen“.

Zeugnis

Dem Herrn Vornefeld aus Münster / Westfalen
bescheinige ich hiermit auf seinen Wunsch gerne, daß er
im Sommer 1908 meine zoologische Forschungs-
expedition nach der Bäreninsel und nach dem Spitzbergen-Archipel
als fünfter Präparator mitgemacht hat.
Auf dieser Reise hat er sich als Sammler und För-
derer der wissenschaftlichen Ausbeute sehr bewährt.
Auch kann ich ihm in seiner Eigenschaft als
Präparator das beste Zeugnis ausstellen. Er war fleißig und eifrig,
wenn auch nicht immer gleichmäßig bestrebt,
die Autorität des über ihn gestellten Präparators
anzuerkennen. Seine Fähigkeiten als Balgarbeiter
und Conservator - soweit sie sich auf die Vögel
erstrecken - dürfen als erstklassig eingeschätzt
werden.
Bonn, den 1. Dezember 1912
Prof. Dr. Koenig,
Universitätsprofessor in Bonn / Rhein

Abb. 77: Zeugnis von Alexander Koenig für Franz Vornefeld für die Bewerbung am Zoologischen Institut der Universität in Münster (Orig.: Westf. Wilhelms-Universität Münster, Archiv).

Übertragung des Textes:

„Zeugnis. Dem Herrn Vornefeld aus Münster in Westfalen bescheinige ich hiermit auf seinen Wunsch gerne, daß er im Sommer 1908 meine zoologische Forschungs-
expedition nach der Bäreninsel und nach dem Spitzbergen-Archipel als fünfter Präparator mitgemacht hat. Auf dieser Reise hat er sich als Sammler und Förderer der wissenschaftlichen Ausbeute sehr bewährt. Auch kann ich ihm in seiner Eigenschaft als Präparator das beste Zeugnis ausstellen. Er war fleißig und eifrig, wenn auch nicht immer gleichmäßig bestrebt, die Autorität des über ihn gestellten Präparators anzuerkennen. Seine Fähigkeiten als Balgarbeiter und Conservator - soweit sie sich auf die Vögel erstrecken - dürfen als erstklassig eingeschätzt werden.
Bonn, den 1. Dezember 1912. Prof. Dr. Koenig, Universitätsprofessor in Bonn a/Rhein.“

Sammlung

Vornefeld hatte vielseitige entomologische Interessen. Er sammelte viele Gruppen und arbeitete dabei eng mit dem Museum zusammen. Sein Sohn Willi (s.d.) begann im Jahre 1920 im Museum eine Lehre und wurde später dort angestellt. Franz Vornefeld ordnete, wohl auch nach seiner Pensionierung, große Bereiche der Museumssammlung und fügte dabei sein reichhaltiges Material mit ein. Bei dieser Arbeit, die sicher in Abstimmung mit dem Direktor Reichling geschah, hatte Vornefeld offenbar weitgehende Freiheiten, da Reichling kein Entomologe war. Wir haben heute in der Landessammlung viele Exemplare mit dem Etikett „Coll. Vornefeld“ oder „F. Vornefeld“ oder „Vfld.“. Der Umfang seiner Sammeltätigkeit ist nie erfaßt worden. Die Schmetterlingssammlung, 30 Kästen Geometriden und Noctuiden, die wir heute als „alte Landssammlung“ bezeichnen, enthält überwiegend Vornefelds Material, und sie ist von ihm systematisch geordnet und etikettiert worden. Das gleiche gilt für 20 Kästen mit Ichneumoniden. Wiedergabe von Sammlungsetiketten s. Abb. 10.

Sein Sammlungsmaterial betrifft überwiegend Coleopteren, Lepidopteren, Odonaten und Hymenopteren, und zwar meist aus dem Münsterland aus den 30er Jahren.

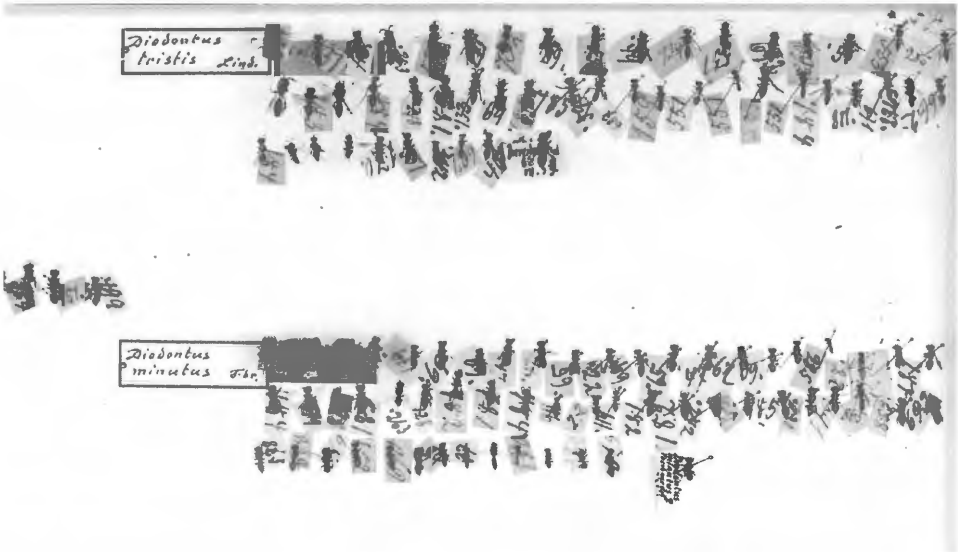


Abb. 78: Ausschnitt aus einem Kasten der von Franz Vornefeld geordneten Landessammlung der Hymenopteren, Zustand 1992. Die Sammlung wurde 1992/93 zusammen mit anderen Sammlungen neu geordnet (Foto: G. Thomas, Westf. Museum f. Naturkunde Münster).

Bibliographie

1956 Zum Vorkommen der Libellenarten *Aeschna rufescens* und *Aeschna viridis* bei Warendorf. - *Natur u. Heimat* **16** (3): 98-99.

Willi Vornefeld

Wilhelm (gen. Willi) Alwin Vornefeld, geboren am 16.4.1906 in Münster, gestorben 1974. Sohn von Franz Vornefeld (s.d.) und Elisabeth, geb. Henne. Er begann 1920 seine Präparatorenlehre im Naturkundemuseum Münster und wurde 1924 als Präparatorengelilfe

eingestellt. Als Präparator und Dermoplastiker arbeitete er dort bis 1965. Im Jahre 1927 arbeitete er 3 Monate lang im Berliner Museum für Naturkunde. Von 1925 bis 1930 besuchte er neben seiner Präparatorientätigkeit die Kunstgewerbeschule in Münster.



Abb. 79: Willi Vornefeld (Foto: Westf. Museum f. Naturkunde Münster, Fotoarchiv).

Willi Vornefeld war ein sehr begabter Naturbeobachter und Präparator; im Sammlungsbestand des Museums befinden sich noch eine Reihe hervorragender Dermoplastiken, die er geschaffen hat. Er sammelte auf Exkursionen Insekten, war auf diesem Gebiet jedoch bei weitem nicht so rührig und kenntnisreich wie sein Vater. Eine eigene Sammlung hat er nicht zusammengestellt; der Umfang des von ihm gesammelten Materials ist nicht erfaßt. Etiketten mit „W.Vornefeld“ (s. Abb. 10) weisen auf das Sammeln von Käfern und Schmetterlingen hin. Exemplare mit Etiketten „Coll. Vornefeld“ dürften sich in der Regel auf seinen Vater Franz Vornefeld beziehen.

Biographische Daten: Landschaftsverband Westfalen-Lippe: Archivamt.

Sigbert Wagener

Pater Dr. rer. nat. Sigbert Wagener, geboren am 20.10.1919 in Krefeld. Schulbesuch in Bensheim an der Bergstraße; dort 1938 Abitur am humanistischen Gymnasium. Eintritt in den Kapuzinerorden und Studium der Philosophie an der Ordenshochschule in Krefeld. Nach dem Kriegsdienst und amerikanischer Gefangenschaft in Algerien und den USA kehrte er 1946 zurück und begann das Studium der Theologie an der Ordenshochschule in Münster. 1948 Priesterweihe, danach Studium der Zoologie, Botanik, Physik, Chemie, Geologie, sowie der Philosophie und Pädagogik an den Universitäten Münster, Heidelberg und Mainz. Promotion in Mainz mit einer Dissertation über *Melanargia* (s.u.). Ab 1957 ehrenamtliche Lehrtätigkeit an einem Bocholter Gymnasium.

Lepidopterologische Forschungen im Münsterland, in den Alpen, dem Apennin, auf Sizilien, in den Balkanländern und auf sechs ausgedehnten Reisen in die Türkei.

Biographische Angaben: NAUMANN (1994) und aus den „Tagfaltern der Türkei“ (s.u.).

Sammlung

Wagens umfangreiche Lepidopterensammlung wurde von der Nordrhein-Westfalen-Stiftung für das Zoologische Forschungsinstitut und Museum Alexander Koenig erworben. Eine Dublettensammlung mit Insekten aus verschiedenen Ordnungen, gesammelt vorzugsweise im Westlichen Münsterland, kam 1984 an das Museum, und zwar sechs Kästen Käfer, je ein Kasten Hymenopteren, Odonaten und verschiedene andere Insektenordnungen. Wiedergabe von Sammlungsetiketten s. Abb. 10.

Bibliographie (auszugsweise)

- 1959/61 Monographie der ostasiatischen Formen der Gattung *Melanargia* Meigen (Lepidoptera, Satyridae). - *Zoologica* **39** (108): 220 + 30 S.
1995 (zus. Mit G. HESSELBARTH und H. VAN OORSCHOT) Die Tagfalter der Türkei unter Berücksichtigung der angrenzenden Länder. Bd. 1-3. - Bocholt, 1354 + 847 S.



Abb. 80: Pater Sigbert Wagener, 1997 (Foto: M. Berger).

Christel Warning

Christel Warning legte für ihre Staatsarbeit am Heiligen Meer eine Käfersammlung an (gut 2100 Exemplare in 103 Arten), die nach dem Examen vom Museum übernommen wurde. Wiedergabe eines Sammlungsetiketts s. Abb. 10. Die Arbeit (nachgewiesen in der Museumsbibliothek unter: Ex 73) lautet:

- 1975 Laubbewohnende Käfer im Naturschutzgebiet „Heiliges Meer“. - Schriftl. Hausarbeit zur Ersten Staatsprüfung für das Lehramt an Grund- und Hauptschulen. Päd. Hochschule Westfalen-Lippe, Abt. Münster.

Heidi Weide

Heidi Weide, verh. Grote, geb. 9.12.1951 in Werdohl. Studium an der Pädagogischen Hochschule in Münster. Lehrerin in Ochtrup an der Lamberti-Grundschule. In ihrer

Examensarbeit bei Prof. Ant führte sie faunistische Untersuchungen an Käfern durch:

1974 Untersuchungen zur Käferfauna unterschiedlicher Waldtypen des westlichen Sauerlandes. Schriftl. Hausarbeit zur Ersten Staatsprüfung für das Lehramt an der Grundschule und Hauptschule; Pädagogische Hochschule Westfalen-Lippe, Abt. Münster. (nachgewiesen in der Museumsbibliothek unter: Ex 254).

Die Käfer wurden an der Nordhelle (bei Werdohl) gesammelt. Die Sammlung (7 Kästen, ca. 2600 Exemplare) wurde 1974 vom Museum übernommen.

Friedrich Westhoff

Dr. phil. Friedrich (gen. Fritz) Conrad Maria Franz Westhoff, geboren am 8.9.1857 in Münster, gestorben am 12.11.1896 in Münster. Sohn des Buchhalters Franz Westhoff aus Münster und der Gertrud Gartz aus Lobberich. Schulbesuch in Münster, 1876 Abitur am Gymnasium Paulinum. Studium der Naturwissenschaften und der Mathematik in Münster und (1 Semester) in Tübingen. 1881 einjähriger Militärdienst. 10.8.1882 Promotion in Münster mit einer Dissertation über den Bau des Hypopygiums bei Tipuliden, 1884 Staatsexamen für den Schuldienst, danach Lehrer am Realgymnasium in Münster und an der städtischen Bürgerschule in Bochum. 1886 Assistent am Zoologischen Museum und am Anatomischen Institut der Akademie in Münster, 30.10.1891 Habilitation in Münster und anschließend Privatdozent für Zoologie an der Akademie.

Bereits als Schüler begann Westhoff zu sammeln und es stand dabei das wissenschaftlich faunistische Interesse im Vordergrund. Wann er die ersten Kontakte zur Zoologischen Sektion des Westfälischen Provinzial-Vereins für Wissenschaft und Kunst (1872 gegründet) knüpfte, ist nicht sicher. Ab 1875 wird er als Mitglied geführt und sicher bekam er auf den Sitzungen von Fachleuten wie Landois, Karsch, Rade, Tenckhoff und Vormann manche Anregung; er gewann durch Diskussionen und Referate Achtung und war durch seine umfassenden Kenntnisse bald als versierter Wissenschaftler anerkannt. Er lieferte ebenfalls schon 1875 wesentliches Material für die Arbeit über die westfälischen Donacien, die E. Rade im folgenden Jahr (1876) publizierte.

Am 14.10.1875 schlug der Vorsitzende Landois vor, ein Käferverzeichnis von Westfalen zu erstellen und die Versammlung beauftragte die Mitglieder Tenckhoff, Treuge und den gerade erst 18 Jahre gewordenen Fritz Westhoff damit. Treuge und Tenckhoff zogen sich offenbar von der Aufgabe zurück, so daß Westhoff nun allein die Aufgabe anging. Ende 1876 berichtete er über die Vorarbeiten und die zu anderen Forschern geknüpften Kontakte. 1881/82 erschien dann das Werk „Die Käfer Westfalens“. Weitere entomologische Schwerpunkte seiner Arbeit waren Forschungen an Tipuliden und Heteropteren.

Ab 1884/85 gehörte Westhoff zum Vorstand der Zoologischen Sektion, ab Juni 1885 war er deren Sekretär. Von 1893 bis zu seinem Tod 1896 inventarisierte er die Sammlungen des Museums. Westhoff war auch (seit 1876) Mitglied der Botanischen Sektion und gehörte dort seit 1881 zum Vorstand (1883 Sekretär und Bibliothekar). Ab 1885 war er in der Geographischen Gesellschaft Münster.

Westhoff engagierte sich nicht nur in der zoologischen Faunistik, sondern auch in vielen anderen Bereichen der zoologischen Forschung und Lehre, ferner besonders in der geographischen Landeskunde, Botanik, Anthropologie und Paläontologie. Daneben schrieb er plattdeutsche Bühnenstücke für die Zoogesellschaft und ein Balladenbändchen wurde 1898 posthum gedruckt.

Westhoff verstand es, wissenschaftliche Ergebnisse allgemeinverständlich darzustellen, und sein Führer durch das Münsterland (2 Bände unter dem Spitznamen Longinus veröf-

fentlicht) gibt uns heute noch eine Fülle an kulturgeschichtlichen, landeskundlichen, floristischen, faunistischen und geologischen Informationen.

Biographische Daten: REEKER (1897), HASE (1898), SCHWERING (1978), BERGER (1996).



Abb. 81: Friedrich Westhoff, ca. 1877 (Foto: Deutsches Entomologisches Institut Eberswalde, Archiv, Nr. 4447).

Sammlung

Westhoff hat in erster Linie Käfer gesammelt, andere Gruppen jedoch nicht ausgespart (z.B. Tipuliden, Heteropteren). Er begann bereits als Schüler zu sammeln; die ersten Nachweise in seinem Journal sind von 1873 und 1875. Seine „Sammeltätigkeit erstreckte sich über verschiedene Teile des Gebietes (Westfalen), besonders aber über die Gegenden von Paderborn und Münster“ (WESTHOFF 1881/82). Weite Reisen hat Westhoff offensichtlich nicht unternommen. Im Mai und Juni 1878 hat er von seinem Studienort Tübingen aus vermutlich auf einer Exkursion bei Schaffhausen, Andermatt, am Rigi, St. Gotthard und Furka gesammelt.

Der Umfang seiner Sammlung kann nicht mehr genau angegeben werden. Westhoff hatte eine eigene Sammlung angelegt, jedoch auch für die Zoologische Sektion gesammelt. In das heute noch vorhandene handschriftliche Verzeichnis seiner Sammlung hat Westhoff 1483 Nummern eingetragen, also nur einen Teil der Sammlung erfaßt.

1894 schenkte Westhoff seine Sammlung der Sektion: es waren 40-50 Kästen Käfer, ferner die Hemipteren-Sammlung sowie andere Insekten (23. Jber. Zool. Sektion 1894/95: 4-5). Westhoff gab den Umfang seiner Käfersammlung mit etwa 20.000 Exemplaren an

(hdschr. Bericht vom 4.12.1895). Der Katalog der Käfersammlung der Sektion, der noch über 30 Jahre nach Westhoffs Tod geführt wurde, umfasst jedoch insgesamt nur 9351 Nummern.

Alle Käfer der Sektionssammlung, die in das Verzeichnis eingetragen wurden, haben Nummernschildchen, und zwar zwei Nummern, wenn die Tiere aus Westhoffs Sammlung stammten (also Westhoffs Nummer und die Sektionsnummer). Glücklicherweise konnte 1969 das bis dahin verschollene Journal aufgefunden werden, so daß nun Datums- und Fundortangaben für die Belegstücke vorliegen. Ein Teil der Insekten wurde auch mit vollständigen Fundortangaben etikettiert (s. Abb. 10). Die Sammlung ist nicht mehr geschlossen erhalten; sie wurde überwiegend in die Landessammlung eingeordnet und mit Zusatzetiketten „Coll. Westhoff“ versehen.

Von den Hymenopteren und Dipteren (Tipuliden) kann das aus der damaligen Zeit im Museum vorliegende Material nur noch teilweise identifiziert und mit Sicherheit anhand der Etiketten Westhoff zugeordnet werden. Eine kleine Sammlung Microlepidoptera aus dem Jahr 1881 ist erhalten.

Neue Arten, Varietäten und Formen beschrieb Westhoff bei Tipuliden, Heteropteren, Homopteren und Coleopteren. Da Westhoffs gesamte Sammlung an das Museum ging, soll hier auf die einzelnen Stücke näher eingegangen werden.

Tipulidae

Tipula luna Westhoff 1880. Westhoff erkannte die Differenz zu *lunata* L. und die Übereinstimmung mit *lunata* Meig. Der erforderliche neue Name *luna* Westh. wird heute beibehalten. MANNHEIMS (Bonn. zool. Beitr. **10**: 157-159, 1959) hat vom locus typicus Münster Neotypen gesammelt und als solche designiert, da das Westhoffsche Material damals nicht nachweisbar war. Jedoch befinden sich unter Westhoffs Tipuliden 3 Exemplare mit der Bezeichnung *lunata* Meig., die mit einiger Sicherheit der Original-Typenserie zuzuordnen sind.

Tipula rufescens Westhoff 1880 gilt heute als ungedeutete Art (MANNHEIMS: Tipulidae. In: LINDNER: Die Fliegen der paläarktischen Region. Bd. III, 5, 1. Teilbd., p. 512, 1980). Das beschriebene Exemplar ist in der Sammlung vorhanden.

Nephrotoma (Pachyrhina) guestfalica Westhoff 1880. P. OOSTERBROEK (Beaufortia **27**, No. 337: 1-137, 1978) hat aus den 7 Sammlungsstücken von Westhoff 2 Lectotypen und 5 Paralectotypen festgelegt, und zwar nun als *N. g. guestfalica*.

Trichostichia (Erioptera) flavata Westhoff 1882: 6 Exemplare mit der Bezeichnung „flavescens“ vorhanden. Von den von Westhoff beschriebenen Limoniiden ist *E. flavata* die einzige heute noch gültige Artbeschreibung (REUSCH & OOSTERBROEK, 2000)

Tipula lateralis var. *aequinocialis* Westhoff 1880: 4 Exemplare vorhanden..

Tipula lateralis var. *solstitialis* Westhoff 1880: 3 Exemplare vorhanden.

Von den folgenden Arten bzw. Varietäten liegen keine Belege mehr vor:

Limnobia Vormanni Westhoff 1882 gilt als nicht gedeutete Art, die möglicherweise *Limnobia (Dicranomyia, Achyrolimonia) decemmaculata* LOEW, 1873, zuzuordnen ist (LACKSCHEWITZ & PAGAST: Limoniidae. In: LINDNER, Bd. III, Lief. 139, p.17, 1941). Von dieser und den beiden folgenden Arten, die in der Dissertation beschrieben wurden, wurden die Diagnosen noch einmal publiziert, um sie besser bekannt zu machen (Entomol. Nachr., Berlin, **10**: 262-264, 1884).

Dicranomyia Osten-Sackeni Westhoff 1882, synonym mit *D. frontalis* (STAEGER, 1840) (LACKSCHEWITZ & PAGAST l.c., Lief. 145, p. 38, 1942).

Trichosticha Kolbei Westhoff 1882.

Eine Bearbeitung des Westhoffschen Tipulidenmaterials wird derzeit von H. Reusch und P. Oosterbroek vorgenommen.

Heteroptera

Salda saltatoria var. *conjuncta* wird als f. *conjuncta* (Westh., 1880) von *Saldula saltatoria* (L. 1758) geführt (STICHEL 1925-38). 1 Exemplar in der Sammlung vorhanden.

Sigara (*Micronecta*) *minutissima* var. *elegantula* Westh. 1880: 2 Ex.,

Corisa (*Sigara*) *semistriata* var. *bistriata* Westh. 1880: 1 Ex.,

Velia currens var. *pennata*: 2 Ex.,

Harpocera thoracica var. *ruficollis* (*rufescens*) Westh. 1881: 1 Ex.,

Orthocephalus coriaceus f. *brachyptera* Westh. 1881: 1 Ex.,

Cyllocoris histrionicus var. *nigricornis* (*monasteriensis*) Westh. 1881: 1 Ex.,

Lygus (*Orthops*) *kalmi* var. *luridus* Westh. 1881: 1 Ex.,

Calocoris (*Adelphocoris*) *chenopodii* var. *lineolatus* Westh. 1881: 3 Ex.,

Calocoris (*Adelphocoris*) *chenopodii* var. *implagiatus* (*immaculatus*?) Westh. 1881: 1 Ex.,

Leptopterna dolabrata f. *brachyptera* Westh. 1881: 2 Ex.,

Miris (*Stenoderma*) *laevigatus* var. *sulphureus* Westh. 1881: 1 Ex.,

Miris (*Stenoderma*) *laevigatus* var. *albicans* Westh. 1881: 3 Ex.,

Anthocoris nemorum var. *coryli* Westh. 1881: 1 Ex.,

Scolopostethus pictus f. *brachyptera* Westh. 1884: 2 Ex.,

Pyrrhocoris apterus var. *membranacea* Westh. 1884: 1 Ex.,

Pyrrhocoris apterus var. *pennata* Westh. 1884: 1 Ex.

Von den folgenden drei Arten sowie weiteren beschriebenen Varietäten liegen keine Belege mehr in der Sammlung vor:

Salda luctuosa Westhoff 1880 (Saldidae): gilt nach Stichel (1925-38) als f. *luctuosa* (Westh. 1880) von *Saldula pallipes* (F. 1794),

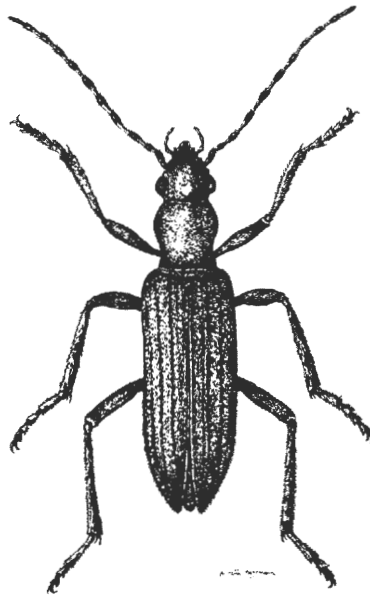


Abb. 82: Die von Friedrich Westhoff 1882 neu beschriebene Käferart *Chrysanthia nigricornis*, gezeichnet von Kirstin Hagemann 1996.

Malacocoris sulphuripennis Westh. 1881 (Capsidae),
Calocoris isabellinus Westh. 1881 (Capsidae).

Homoptera

Aleurodes xylostei Westhoff 1887 (Aleyrodina), kein Belegexemplar vorhanden.

Coleoptera

Bei den Coleoptera beschrieb Westhoff in seinem Werk von 1881/82 viele neue Varietäten, die heute jedoch bis auf eine nicht mehr in der Systematik geführt werden. Anerkannt von den 77 neuen Taxa, und zwar als Art, ist nur:

Chrysanthia nigricornis Westhoff, 1882 (Oedemeridae). Ein Westhoffsches Belegexemplar ist in der Sammlung nicht vorhanden.

Bibliographie

Ein vollständiges Literaturverzeichnis von Fritz Westhoff wurde in der ausführlichen Biographie veröffentlicht (BERGER 1996). Hier sind auch die Vielzahl von Kurzmitteilungen, Zusammenfassungen, Rezensionen sowie die Vorträge, Texte für Bühnenstücke und Gedichte angeführt. Die folgende Liste enthält nur die entomologischen Arbeiten sowie einige wichtige faunistische Veröffentlichungen.

- 1877 Über die Wanderheuschrecke und ihr Vorkommen in Westfalen. - Jber. Zool. Sektion **5** (1876-77): 41-46.
- 1878 Zur Speciesfrage des Kartoffelkäfers. - Entomol. Nachr. (Putbus) 1878 (Nr 9): 113-118.
- *Leptinotarsa decemlineata* Say nebst Verwandten. Ein kritischer Beitrag zur Nomenclatur und Speciesfrage des sog. Kartoffelkäfers. - Jber. Zool. Sektion **6** (1877-78): 25-46.
- 1880 Beitrag zur Kenntnis der westfälischen Arten der Abteilung Tipulinae Schiner. - Jber. Zool. Sektion **8** (1879-80): 39-54.
- Verzeichnis bisher in Westfalen aufgefundener Arten aus der Gruppe: Hemiptera heteroptera. 1. Artikel. - Jber. Zool. Sektion **8** (1879-80): 55-64.
- Eine neue Saldide. - Jber. Zool. Sektion **8** (1879-80): 65-66.
- 1881 Verzeichnis bisher in Westfalen aufgefundener Arten aus der Gruppe: Hemiptera heteroptera. 2. Artikel. - Jber. Zool. Sektion **9** (1880-81): 61-79.
- Zwei neue Hemipteren-Spezies aus der Familie Capsidae. - Jber. Zool. Sektion **9** (1880-81): 79-81.
- 1881/82 Die Käfer Westfalens. - Verh. naturhist. Ver. Rheinlande und Westfalen **38** (4. Folge, 8. Jg.), Suppl. 1. Abt.: XXVIII, 1-140 (1881); 2. Abt.: 141-323 (1882).
- 1882 Ueber den Bau des Hypopygiums der Gattung *Tipula* Meigen mit Berücksichtigung seiner generischen und spezifischen Bedeutung nebst einem systematischen Verzeichnisse aller bisher in der Provinz Westfalen aufgefundenen Arten aus der Familie der Tipulidae. - Münster, Coppenrath, 62 S., 6 Taf. (Dissertation).
- 1883 Der Maikäfer auf der Wanderschaft. - Entomol. Nachr. (Putbus) **9** (Nr. 5): 70-72.
- (mit F. WILMS) Verzeichnis der bislang in der Provinz Westfalen beobachteten Gallgebilde. Jber. Zool. Sektion **11** (1882-83): 33-51.
- 1884 Verzeichnis bisher in Westfalen aufgefundener Arten aus der Gruppe: Hemiptera heteroptera. 3. Artikel. - Jber. Zool. Sektion **12** (1883-84): 33-46.
- Westfälische Phytoptocidien. Ein Beitrag zur Kenntnis der geographischen

- Verbreitung der Gallmilben (*Phytoptus* Duj.) und ihrer Gallgebilde. - Jber. Zool. Sektion **12** (1883-84): 46-61.
- Neue Entomo-ecidien aus Westfalen. - Jber. Zool. Sektion **12** (1883-84): 62-66.
 - Einige Bemerkungen zur Coleopterenfauna Westfalens im Anschluss an die „Mitteilungen über die Käferfauna von Witten“. - Jber. Zool. Sektion **12** (1883-84): 73-75.
 - Ueber die Farben- und Behaarungs-Varietäten der *Melolontha vulgaris* Fabr. und *Hippocastani* Fabr.. - Berliner Entomol. Z. **28** (1): 55-75.
 - 1886 Augenblicklicher Stand der wissenschaftlichen Erforschung der westfälischen Käferfauna. - Jber. Zool. Sektion **14** (1885-86): 49-54.
 - 1887 Die Phytophthiren-Gattung *Aleurodes* und ihre in der Umgegend von Münster aufgefundenen Arten. - Jber. Zool. Sektion **15** (1886-87): 55-63.
 - *Niptus hololeucus* Fald., ein Einwanderer des letzten Dezenniums. - Jber. Zool. Sektion **15** (1886-87): 63-65.
 - Der Brombeerstecher, *Anthonomus Rubi*, ein neuer Rosenfeind. - Nat. u. Offenbarung **33**: 1-10.
 - Die Familie der Gallmilben. - Nat. u. Offenbarung **33**: 641-658 u. 705-726.
 - 1888 Die Insektenwelt auf hoher See und ihre Verwandten auf dem Festlande. - Nat. u. Offenbarung **34**: 65-80.
 - Die Milbengallen. - Nat. u. Offenbarung **34**: 449-470, 577-597, 684-691 u. 717-746.
 - Über die Spinngewebe der Psociden. - Jber. Zool. Sektion **16** (1887-88): 55-57.
 - 1890 Das Lebensalter der Insekten. - Nat. u. Offenbarung **36**: 30-35.

Brunhilde Wilms

Die 1959 in der Umgebung von Münster für eine Staatsarbeit gesammelten Käfer (ca. 4000 Exemplare) kamen als Beleg in die Museumssammlung. Die Staatsarbeit wurde anschließend publiziert:

- 1961 Untersuchungen zur Bodenkäferfauna in drei pflanzen-soziologisch unterschiedenen Wäldern der Umgebung Münsters. - Abh. Landesmus. Naturkd. Münster i. Westf. **23** (1): 1-15.

Friedrich Wilms

Dr. phil. Friedrich Wilms, Apotheker. Geboren am 19.4.1848 in Münster, gestorben am 2.3.1919 in Berlin-Steglitz. Sohn des Medizinal-Assessors Dr. Friedrich Heinrich Wilms (1811-1880), der auch Apotheker und ein bekannter und kenntnisreicher Botaniker war. Friedrich Wilms (jun.) besuchte das Gymnasium Paulinum in Münster, lernte das Apothekerfach und studierte in Berlin Pharmazie. Dort legte er 1873 das pharmazeutische Staatsexamen ab. Danach noch 2 Jahre Studium der Naturwissenschaften in Jena, wo er 1877 zum Dr. phil. promoviert wurde.

Friedrich Wilms war seit 1874 Mitglied der Botanischen und seit 1877 Mitglied der Zoologischen Sektion in Münster. Die Mitgliederverzeichnisse weisen ihn seit 1882/83 mit Wohnsitz in Berlin aus, von 1884 bis 1896 hielt er sich in Leydenburg (Transvaal) auf (Bericht in der Zoologischen Sektion am 25.9.1896), und seit 1897 wohnte er wieder in Berlin. 1904 war er am Botanischen Museum in Berlin angestellt, wo er Sammlungen ordnete und Herbarbelege neu bestimmte. In den wenigen Münsteraner Jahren war er reges Mitglied der Zoologischen Sektion. Er bezeichnete sich als „von Fach mehr Botaniker als Zoologe“. Wie sein Vater lieferte er Daten für die Flora von Westfalen von Con-

rad Beckhaus (1893). Nach dem Tod seines Vaters gab er 1880 den Jahresbericht der Botanischen Sektion für 1879 heraus.

Biographische Angaben aus: BACHMANN & WILMS (1883) und HARMS (1920).

Sammlung

Friedrich Wilms sammelte Insekten, speziell Käfer. Nach WESTHOFF (1881/82) sammelte er um Münster, Ascheberg und Warendorf. Der Sektionskatalog weist über 300 Exemplare aus. Gemeinsam mit Fritz Westhoff sammelte und bearbeitete er Pflanzengallen und deren Gallinsekten (vgl. auch die beiden Arbeiten von Westhoff von 1884). Die 4 im Museum noch erhaltenen alten Kästen mit Pflanzengallen und den jeweiligen Namen der Erreger dürften auf diese Arbeit zurückgehen. Aus Berlin schrieb er am 15.5.1882, als er die Arbeit über die Gallen einreichte: „Mein Käfersammeln hier hat auch wieder begonnen und benutze ich die Zeit zu Exkursionen in die Umgebung von Berlin häufig. Meine Käfersammlung hat sich schon um eine Anzahl neuer Spezies bereichert ..“.

In Südafrika sammelte er gemeinsam mit Dr. med. Franz Bachmann, den er 1874 in Münster kennengelernt hatte, Insekten, insbesondere Käfer. Diese Sammlung ging 1907 an das Zoologische Museum in Berlin (HORN et al., 1990 und S. Hackethal 2000 briefl.). Sie sind Bestandteil der dortigen umfangreichen Afrika-Sammlung (UHLIG & JAEGER 1995). Auch das Museum in Münster erhielt 1883 „eine große Anzahl Naturalien“ aus Südafrika (Sitzungsber. Zool. Sektion vom 14.12.1883), die allerdings nicht mehr im einzelnen nachweisbar sind.

Bibliographie

An entomologischen Publikationen mit Bezug zu Westfalen scheint es nur eine Arbeit zu geben:

1883 (mit F. WESTHOFF) Verzeichnis der bislang in der Provinz Westfalen beobachteten Gallgebilde. - Jber. Zool. Sektion **11** (1882-83): 33-51.

Horst Woydak

Horst Woydak, geboren am 1.11.1939 in Herringen bei Hamm, Chemiker. Er bearbeitete die westfälischen Grabwespen und ordnete und katalogisierte die Solitären Faltenwespen, worüber zwei Publikationen erschienen:

1996 Hymenoptera Aculeata Westfalica - Familia: Sphecidae. - Abh. Westf. Mus. Naturkd. **58** (3): 1-135.

2001 Die Solitären Faltenwespen: Eumenidae und Masaridae (Hymenoptera, Vespoidea) im Westfälischen Museum für Naturkunde Münster. - Natur u. Heimat **61** (im Druck).

Dem Museum übergab Woydak zahlreiche eigene Belegexemplare dieser Familien. Wiedergabe eines Sammlungsetiketts s. Abb. 10.

Hanns Zielaskowski

Dr. med. Johannes Hugo Richard Zielaskowski, geboren am 14.6.1889 in Bochum, gestorben am 17.12.1963 in Bochum. Schulbesuch in Bochum, dort Abitur am humanistischen Gymnasium. Studium der Medizin in Greifswald, München und Breslau. Promotion 1917 in Breslau. Bereits im 1. Weltkrieg als Arzt tätig. 1919 heiratete er Gerta Pokorny. Seit 1921 war er als niedergelassener Dermatologe in Bochum tätig; 1956 bekam er dort die Kassenzulassung.

Für Hanns Zielaskowski wurden die regelmäßigen Ferientaufenthalte in Ostpreußen, der Heimat seines Vaters, zu bleibenden Eindrücken. Er begann bereits als Kind, Käfer zu sammeln. Er hat sich dann jedoch später, besonders auf entomologischen Wanderungen von seinem Studienort München aus, den Schmetterlingen zugewandt. Sein besonderes Interesse galt der Zucht von Raupen. Zielaskowski wurde Mitglied der Entomologischen Gesellschaft zu Essen, deren Vorsitz er bis an sein Lebensende führte. Die faunistischen Aufzeichnungen der Gesellschaft ab 1913 wurden 1937/38 von Hanns Zielaskowski zusammengestellt. Dieses Manuskript wurde um Literaturangaben und Nachweise der Mitarbeiter der Gesellschaft erweitert und 1951 publiziert (s.u.).

Biographische Angaben von Ingrid Zielaskowski, einer Tochter von Hanns Zielaskowski (1993 briefl.).



Abb. 83: Hanns Zielaskowski (Foto: Privatbesitz Ingrid Zielaskowski).

Sammlung

Die umfangreiche Sammlung von Schmetterlingen erfaßt in der Hauptsache das rheinisch-westfälische Industriegebiet. Doch sind auch die Randzonen, z.B. die Halterner Heide, mit erfaßt. Zielaskowski hat auf vielen gemeinsamen Exkursionen mit A. Meise und R. Brinkmann gesammelt. Die Sammlung, die 1964 an das Ruhrlandmuseum Essen ging, wurde von der Entomologischen Gesellschaft Essen verwaltet und mit den Sammlungen Meise und Brinkmann zusammengefaßt. Der Umfang der gesamten Sammlung, die auch noch Material von Fust und anderen Sammlern enthält, liegt bei 44.300 Exemplaren (Näheres s. bei A. Meise). Die Sammlung kam dann 1984 an unser Museum. Zusammen mit der Publikation haben die Belege große faunistische Bedeutung. Einige Daten der Sammlung gingen auch in die Publikation über die Kleinschmetterlinge des Ruhrgebietes (GRABE 1955) ein. Neben Schmetterlingen sammelte er auch Käfer, wie eine kleine Sammlung belegt (3 Kästen, z.B. aus Sizilien 1935). Wiedergabe von Sammlungs-etiketten s. Abb. 10.

Bibliographie

- 1951 Die Großschmetterlinge des Ruhrgebietes. - Fauna und Flora des rheinisch-westfälischen Industriegebietes, Heft 1. Mitt. aus dem Ruhrlandmuseum der Stadt Essen Nr. 176, 128 S.

Bernhard Zukowsky

Bernhard Zukowsky, geboren am 4.5.1886 in Berlin, gestorben am 28.4.1949 in Eisenach (beigesetzt auf dem Zentralfriedhof in Münster, Grabstelle inzwischen eingeebnet). Er besuchte die Gemeindeschule und Realschule bis zum Einjährigen in Berlin. Mit 16 Jahren übernahm er das väterliche Geschäft (Wagenlackiererei und Schriftmalerei). Später (1922) war er als Chemiker und Lackschmelzmeister bei einer Hamburger Firma. 1942 ging er als Werkmeister nach Eisenach.



Abb. 84: Bernhard Zukowsky. Scherschnitt von M. Schaubach-Mohr (aus WEIDNER 1967).

Zukowsky hat sich schon früh für Schmetterlinge begeistert und begann als 16-jähriger zu sammeln und sein entomologisches Journal zu führen. Er wurde anerkannter Fachmann für die Sesien (Aegeriidae, Glasflügler) und hat auf vielen Reisen eine reichhaltige Sammlung zusammengetragen. 1928 wurde er Vorsitzender des Entomologischen Vereins Hamburg-Altona. Hier hat er durch Vorträge und Exkursionen sein Wissen weitergegeben und so bei vielen Begeisterung geweckt und die Entomologie gefördert.

Biographische Angaben nach KOCH (1949), SCHAEFER (1954), WEIDNER (1967: 290-291), Tagebucheintragungen und vom Neffen Ernst Zukowsky (briefl.).

Sammlung

Sammlungsschwerpunkte in Deutschland waren ab 1902 Berlin, ab 1921 Hamburg und ab 1942 Eisenach und der Thüringer Wald. Das Tagebuch belegt u.a. folgende Reisen: Pommern (1905, 1912), Ostfriesland, Westfalen, Harz (1906), Schweiz, Italien (1907), Tirol (1909), Westfalen (1915, 1916, 1917), Rußland (1918), Österreich (1921, 1926, 1927), Harz (1923, 1936), Schwarzwald und Kaiserstuhl (1925), Schweiz (1928), Frankreich (1929, 1930), Bulgarien (1931), Griechenland (1932, 1933), Nordost-Anatolien (1934), Rumänien (1935), Kleinasien (1937), Sizilien und Kalabrien (1938), Fränkische Schweiz (1940).

Die Sammlung kam 1951 in das Museum, und zwar durch Vermittlung des Bruders Prof. Dr. h.c. Ludwig Zukowsky (1888-1965), der von 1949 bis 1957 Zoodirektor in Münster war und dann nach Leipzig ging. Das Museum erhielt mit der Sammlung auch das Jour-

nal mit den Fangeintragungen von 1902 bis 1946, ein Sammlungsverzeichnis, Rechnungen und Quittungen über gekaufte Exemplare sowie Separate.

Die Sammlung umfaßt insgesamt über 32.000 Schmetterlinge aus dem europäischen und asiatischen Raum in ca. 7000 Arten (lt. Sammlungsverzeichnis, das 1940-49 angefertigt wurde). Sie wird in 213 Kästen aufbewahrt, die folgendermaßen numeriert sind: 1-214, Nr.150 doppelt vergeben, es fehlen Nr. 21 und 161. Wiedergabe von Sammlungsetiketten s. Abb. 10.

Zukowsky beschrieb insbesondere von paläarktischen Aegeriidae und Cossidae neue Arten, Subspecies und Varietäten. Es folgen Angaben zum Typenmaterial, auch von anderen Arten und Autoren, soweit es sich jetzt in der Sammlung des Museums befindet:

Sphacia crabriforme var. *orophila* Zuk. 1929: 4 als Typen bezeichnete Exemplare [Kasten Nr. 115]

Chamaesphacia balcanica Zuk. 1929: Lectotypus ♂, K. Spatenka des. 1991 mit Genitalpräparat (W. Dierl 10.1963); Paralectotypus ♀, K. Spatenka des. 1991. 1963 von F. Daniel, München, bearbeitet. [Kasten Nr. 117]

Chamaesphacia chrysonera melanophleps Zuk. 1935: Lectotypus ♂, Paralectotypus ♂ und ♀ als *Ch. chr.* ssp. *melanophleps* Hering 1935 von K. Spatenka des. 1991. [Kasten Nr. 118].

Dipsosphacia hymenopteriformis ab. *fulvutororcula* Zuk. 1936: Lectotypus ♀, K. Spatenka des. 1991. [Kasten Nr. 117] (Typen nach ZUKOWSKY (1936) auch in Coll. Bang-Haas).

Bembecia iberica: ein ♂ wurde von K. Spatenka 1991 als Paratypus von *B. i. spatenka* festgelegt. [Kasten Nr. 117].

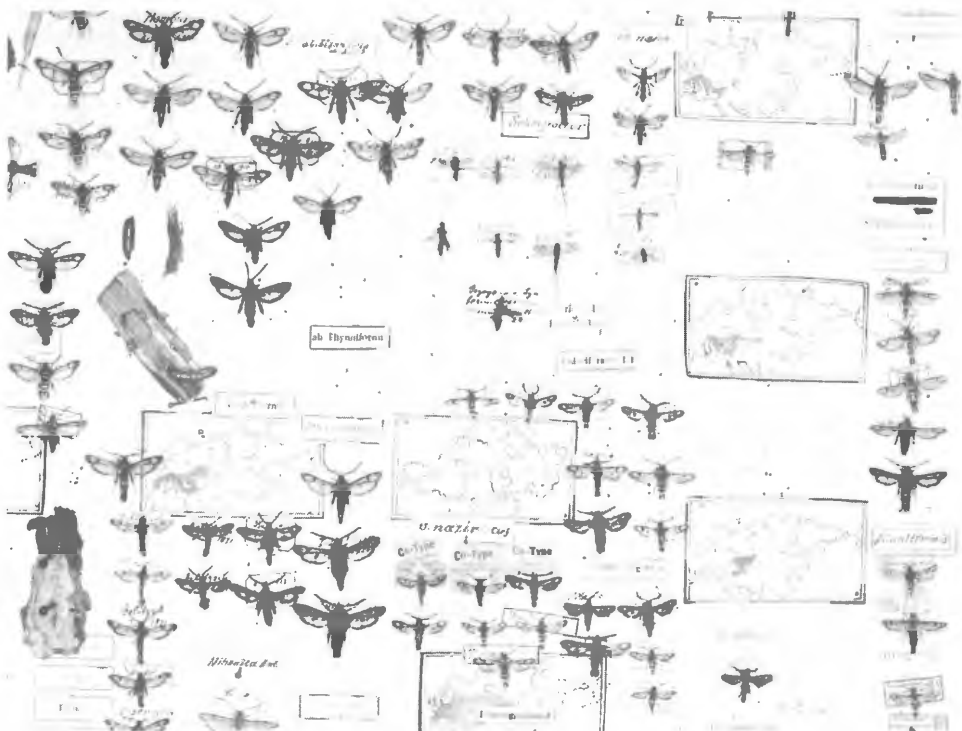


Abb. 85: Insektenkasten (Ausschnitt) von Bernhard Zukowsky mit Verbreitungskärtchen (Foto: M. Berger).

- Holcocerus arenicola* ssp. *transcaucasica* Zuk. 1936: 2 als Typen bezeichnete Exemplare [Kasten Nr. 119] (Typen nach ZUKOWSKY (1936) auch in Coll. Bang-Haas).
- Holcocerus bolshoji* Zuk. 1936: 2 als Typen bezeichnete Exemplare; = (?) *Cossulinus herzi* ssp. Alph. (vgl. DANIEL 1960). [Kasten Nr. 119] (Typen nach ZUKOWSKY (1936) auch in Coll. Bang-Haas).
- Hypopta sheljuzhkoii* Zuk. 1936: Lectotypus ♂ als *Parahypopta sheljuzhkoii* des., DANIEL, 1961; ferner 2 weitere ♂ als Typen bezeichnete [Kasten Nr. 120] (Typen nach ZUKOWSKY, 1936, auch in Coll. Bang-Haas, was DANIEL, 1961, verneint).
- Dypsessa cossoides* ssp. *tsimgana* Zuk. 1936: 2 als Typen bezeichnete Exemplare vorhanden [Kasten Nr. 120], obwohl Zukowsky in der Originalbeschreibung 3 Exemplare erwähnt. DANIEL legte das ♂ als Lectotypus, das ♀ als Paratypus fest. Nach der Untersuchung von weiteren 3 Exemplaren der Museen Berlin und Karlsruhe schreibt er (1961): „Ob ihr tatsächlich Subspecieswert zuerkannt werden kann, wäre nur zu entscheiden, falls größere Serien die Einheitlichkeit dieser bei der veränderlichen Gruppe recht minimalen Unterschiede bestätigen würden“. Nach ZUKOWSKY (1936) sind auch Typen in der Coll. Bang-Haas.
- Ochropleura zukowskyi* Draudt: Typus ♂ mit Genitalpräparat, H.-J. Weigt 1984 [Kasten 192].
- Rhyacia scruposa* Draudt: die 5 Exemplare, die Zukowsky 1934 in Kleinasien sammelte, sind mit „♂ Type“, „♀ Allotype“ und 3 x „Cotype“ gekennzeichnet. Die Zusatzetiketten von Ch. Boursin weisen die Stücke als *Agrotis ripae* aus [Kasten 192].
- Borkhausenia müller-rutei* (Oecophoridae), Paratypus, gesammelt von H. Amsel 1933 auf Sardinien [Kasten 121].

In der Zusammenfassung über die amerikanischen Aegeriiden (1936/37) hat Zukowsky 24 Arten neu beschrieben. Von 22 Arten sind Typusexemplare in den Sammlungen Marten, Plaumann sowie im Senckenberg-Museum in Frankfurt und in den Berliner und Hamburger Zoologischen Museen aufbewahrt. Von 2 Arten, *Synanthodon xanthoneura* und *Sincara alopecura*, waren die Typusexemplare in Zukowskys Sammlung und auch im Sammlungsverzeichnis (S. 62, 62a) aufgelistet, das nach 1940 angelegt wurde; sie sind heute jedoch nicht mehr vorhanden. Von den 1950/51 beschriebenen Arten befinden sich die Typen im Museum München.

Auf weitere von anderen Forschern beschriebenen Varietäten und Aberrationen, von denen die Sammlung „Typen“ enthält, kann hier nicht eingegangen werden. Die Sammlung enthält ferner zahlreiche „Cotypen“, die nach heutiger Definition möglicherweise weitgehend als Paratypen anzusehen sind. Auf eine Auflistung wird verzichtet, da noch vielerlei Revisionen erforderlich scheinen.

Bibliographie

- Mit der folgenden Liste wurde versucht, Zukowskys Publikationen komplett zu erfassen.
- 1910 Die deutschen Sesien. Genaues über die Sammelweise derselben. - Int. Entom. Z. (Guben) **4** (1): 4-5, (2): 7-9, (3): 13-15, (4): 17-18.
- Zu: *Aegeria* spec. - Int. Entom. Z. (Guben) **4**: 5.
- 1912 Sammeltage im Herbst und Winter. - Int. Entom. Z. (Guben) **5**: 345-346, 349-350, 367-368.
- 1914 Altes und Neues aus der Berliner Schmetterlingsfauna. - Int. Entom. Z. (Guben) **8** (27): 153-154, (28): 158.
- 1915 Aphoristische Skizze über die bisher bekannt gewordenen Futterpflanzen der paläarktischen Aegeriidae. - Int. Entom. Z. (Guben) **9**: 77-79.
- 1916 Insekten und Blüten. - Int. Entom. Z. (Guben) **9** (22): 119-120.
- 1921 Aegeriidae (Sesiidae). - Int. Entom. Z. (Guben) **15**: 25-28, 55-56, 65-68.

- 1923 *Xylocampa areola*. - Int. Entom. Z. (Guben) **17**: 201-202.
- 1924 Wie ist zu sammeln? - Int. Entom. Z. (Guben) **18**: 27-30, 33-35.
- 1925 Ein Sammeltag im Winter in einem nordwestdeutschen Moore. - Int. Entom. Z. (Guben) **19** (10): 69-72.
- 1926 Der Kaiserstuhl. - Int. Entom. Z. (Guben) **21**: 100-104.
- 1928 Sammeltage 1928. - Int. Entom. Z. (Guben) **22** (20): 197-200.
- 12 Sammeltage im Schwarzwald. - Int. Entom. Z. (Guben) **22**: 271-273.
- 1929 Neue europäische Aegeriidae. - Int. Entom. Z. (Guben) **23** (2): 20-22.
- Beiträge zur Fauna sinica (VIII). Die südchinesischen Aegeriiden der Sammlung Mell. - Int. Entom. Z. (Guben) **23** (3): 33-37.
- (mit G. WARNECKE) Die Großschmetterlinge der Umgebung von Hamburg-Altona. II. Teil. - Verh. Ver. naturwiss. Heimatforsch. Hamburg **21**: 13-46.
- 1931 *Agrotis lidia* Cr. - Z. Österr. Entom.-Ver. (Wien) **16** (8/9): 71-74.
- Kreuz und quer durch Frankreich bis in die Pyrenäen. (Lep.). - Int. Entom. Z. (Guben) **25** (28): 284-288, (30): 306-311, (31): 313-317.
- 1932 Neue paläarktische Aegeriidae. - Int. Entom. Z. (Guben) **26** (29): 316-317.
- 1933 Erweiterung (Biologie von *Mel. maturna*). - Int. Entom. Z. (Guben) **27** (34): 289-290.
- Ergänzung zur Schmetterlingsjagd auf dem Balkan von Dr. Binder. - Int. Entom. Z. (Guben) **27** (34): 389-390.
- 1934 Über Neubeschreibungen. - Int. Entom. Z. (Guben) **28** (40): 491-494.
- 1934/35 Sammelfahrt ins bulgarische Macedonien 1931 (Lep.). - Int. Entom. Z. (Guben) **28** (1934): 587-591, **29** (1935): 3-8, 33-36, 45-48, 59-60, 70-72, 77-78.
- 1935 Neue paläarktische Aegeriidae. - Int. Entom. Z. (Guben) **29**(4): 39-41, 84.
- 1936 Neue Arten und Formen der paläarktischen Familien Aegeriidae und Cossidae (Lep.). - Entom. Rundschau **53** (38): 534-537.
- 1936/37 Aegeriidae. - In: SEITZ, A. (Hrsg.): Die Großschmetterlinge der Erde. Bd. 6: Die amerikanischen Spinner und Schwärmer. pp 1215-1262, pl. 176-180 (im Tafelband). Kernen, Stuttgart (1940).
- 1937 Reise ans Schwarze Meer und Herkulesbad (Lep.). - Entom. Rundschau **54** (45): 549-553, (46): 557-559, (47): 565-568, (48): 573-576.
- Zwei Reisen nach Griechenland. I. Vjeluchigebirge 1932 (Lep.). - Entom. Z. (vereinigt mit Int. Entom. Z.) **51** (11): 109-113, (13): 128-131, (14): 141-144, (15): 152-155.
- Zwei Reisen nach Griechenland. II. Parnassos- und Vjeluchigebirge 1933 (Lep.). - Entom. Z. **51**(27): 257-261, (28): 268-272, (30): 287-288.
- Reisebericht über entomologische Aufsammlungen im nordöstlichen Anatolien (westliches Armenien) 1934 (Lep.). - Entom. Rundschau **55**/1938 (1): 1-6, (2): 13-14, (3): 27-30, (4): 37-40.
- 1938 Herbstreise nach Kleinasien, Nordost-Anatolien und zilizischer Taurus (Lep.). - Entom. Rundschau **55** (45): 529-531, (53): 623-627, (55): 648-651, (56): 657-659, (60): 708.
- 1941 Sivas und Akschehir 1937 (Lep.). - Entom. Z. **54** (34): 266-272.
- 1942 Eine Frühjahrsfahrt nach Sizilien (Lep.). - Entom. Z. **56** (19): 150-152, (20): 153-159, (21): 164-165.
- 1944 *Dasyptolia templi* Thnbg. in Thüringen (Lep. Noct.). - Entom. Z. **58** (1): 7-8.
- Eine auffällige Aberration von *Baptria tibiale* Esp. (Lep. Geom.). - Entom. Z. **58** (3): 17-18.
- 1950 Zwei neue südamerikanische Aegeriiden. - Entom. Z. **60**/1950-51 (3): 22-23.
- 1954 Aegeriidae, Cossidae und Hepialidae (Lep.). In: Titschack, E.: Beiträge zur Fauna Perus, Bd. 4 (Wiss. Bearbeitungen): 85-94. Jena, G. Fischer.

Außer den angegebenen Arbeiten hat Zukowsky noch Beiträge zu zwei Publikationen von BERGMANN (1943/44 und 1944/45) geliefert [s. allgem. Literatur-Verz., S. 151].

4. Kurze Übersicht über die Sammlungsbestände der einzelnen Insektengruppen

4.1. Verschiedene Insektengruppen

Zunächst soll auf einige Insektenordnungen eingegangen werden, von denen nur geringere Bestände mit faunistisch relevantem Material vorliegen. Ausgelassen werden die Ordnungen, von denen nur sehr wenig Sammlungsmaterial vorhanden ist, wie z.B. Schlammfliegen (Megaloptera), Kamelhalsfliegen (Raphidioptera), Fächerflügler (Strepsiptera), Schnabelfliegen (Mecoptera), Flöhe (Siphonaptera).

Eintagsfliegen - Ephemeroptera

Von dieser Insektenordnung sind in einem Kasten die von Beyer und Hillmann gesammelten Exemplare zusammengesteckt, dazu die Exemplare, die ein Nummernetikett tragen und die mit großer Wahrscheinlichkeit Westhoff zugeschrieben werden können.

Steinfliegen, Uferfliegen - Plecoptera

Hermann Julius Kolbe, gerade aus Oeding als junger Assistent an das Berliner Museum gekommen, schrieb 1883 ein „Verzeichnis der Perlidae Westfalens“. Zugrunde lag eine kleine Sammlung von Stein- und Uferfliegen, an der auch Friedrich Westhoff und Rudolph Koch beteiligt waren, sowie Carl Cornelius aus Elberfeld, dessen Material jedoch nicht in Münster deponiert wurde. Die alte Sammlung ist verschollen. Es liegt heute nur 1 Kasten vor, der im wesentlichen Material von Beyer und Hillmann enthält.

Staubläuse - Psocoptera

Die Sammlungen von Kolbe, Westhoff und Löns aus den achtziger Jahren des 19. Jahrhunderts sind offenbar nur noch fragmentarisch erhalten, diejenige von Jentsch ist zerstört. Andere Sammler haben sich dieser Insektenordnung nicht gewidmet. Die Exemplare sind vermutlich zweimal umgesteckt worden, weswegen die Artzugehörigkeit überprüft werden mußte.

Zikaden, Blatt- und Schildläuse - Homoptera

In 5 Kästen ist das Material von Hillmann und anderen Sammlern vereint. Überwiegend handelt es sich um südeuropäische und tropische Arten. Dazu kommt noch die wichtige Sammlung Struve von Borkum.

Haftfliegen, Netzflügler - Planipennia, Neuroptera

Das hauptsächlich von Beyer und Hillmann gesammelte Material ist in 3 Kästen geordnet.

Köcherfliegen - Trichoptera

Die von Beyer geordnete Sammlung enthält überwiegend sein Sammlungsmaterial. In die 10 Kästen sind auch Hillmanns Trichopteren eingefügt.

4.2. Libellen (Odonata)

Das Sammeln dieser Insektengruppe begann mit der Übernahme der Sammlung von Ferdinand von Droste-Hülshoff. Danach widmeten sich in der Zoologischen Sektion und in der Folgezeit besonders Hermann Kolbe, Richard Schmidt und Helmut Beyer dieser Insektengruppe. Ende 1876 hatte Kolbe die Sektionssammlung in 12 Kästen geordnet. Später gliederte Franz Vornefeld (Präparator am Zoologischen Institut der Universität Münster) sein Material in neu geordnete Kästen ein. Weitere Bestände kamen von Brinker (Präparator am Naturkundemuseum Münster: Alkoholmaterial von 1940) und A. Bilek in die Sammlung. Durch Sammeln für ihre Examensarbeiten brachten Gödde, Oonk (vgl. GRIES & OONK, 1975) und Steinweger noch ihr Material ein, so daß der gesamte Bestand an Odonaten über 60 Kästen füllt.

Das Alkoholmaterial von F. v. Droste-Hülshoff wurde 1893 noch in der Ausstellung des Museums gezeigt. Es ist offenbar zerstört. Es liegt jedoch neueres umfangreiches Alkoholmaterial von H. Beyer aus dem Münsterland vor, von dem ein Teil möglicherweise noch auszuwerten ist.

R. RUDOLPH stellte 1989 in zwei Bänden ein ausführliches Fundpunktverzeichnis des Sammlungsmaterials des Museums, der publizierten Belege, Verbreitungskarten sowie ein Literaturverzeichnis zusammen. Es sei hier auch noch auf eine neue Publikation über die Odonaten von Münster von ARTMEYER et al. (2000) hingewiesen.

4.3. Heuschrecken (Orthoptera)

Das Ordnen der Orthopteren, das Farwick 1877/78 durchführte, bezog sich aller Wahrscheinlichkeit nach auf die Sammlung Droste-Kerkerinck-Stapel. Unter der Inventar-Nummer 432 ist leider nichts Näheres angegeben. Die Sammlung ist auch wegen fehlender Fundortangaben für faunistische Zwecke unbrauchbar. Systematisch wurde erst wieder durch H. Röber gesammelt, der seine Ergebnisse zwischen 1943 und 1970 veröffentlichte und dessen Material glücklicherweise 1999 übernommen werden konnte. Den neueren Publikationen über die Heuschrecken in unserem Raum (Arbeitskreis Heuschrecken im Naturschutzbund Münster 1979 und verschiedene Arbeiten bei MATES 1979) liegen im wesentlichen Beobachtungen und Stimmenanalysen zugrunde. Im Zuge dieser Bearbeitungen ordnete J. Tumbrinck die Orthopteren-Sammlung des Museums.

4.4. Wanzen (Heteroptera)

Das systematische Sammeln von Heteroptern unter faunistischen Gesichtspunkten begann durch Westhoff, der auch gleich seine Ergebnisse veröffentlichte (1880 bis 1884). Heute sind davon über 400 Exemplare in 145 Arten erhalten. Neben dem von R. Schmidt gesammelten Bestand (über 220 Exemplare in 52 Arten) gehören die Sammlungen von Hillmann (ca. 680 Exemplare in 66 Arten) und Beyer (ca. 130 Exemplare in 16 Arten) zu den

umfangreichsten. Dazu kam mit der Essener Sammlung eine systematische Sammlung in das Museum. Diese Sammlungen wurden 1999 (durch M. Berger) in einer systematischen Sammlung vereint, die 20 Kästen umfaßt. Das westfälische Material, im wesentlichen das von Westhoff, Schmidt und Beyer, wurde in der Arbeit von BERNHARDT (1985) berücksichtigt. Die kürzlich übereignete Sammlung von BRUELHEIDE (1992) konnte noch nicht eingeordnet werden.

4.5. Hautflügler (Hymenoptera)

Das von Mitgliedern der Zoologischen Sektion auf Exkursionen gesammelte Material wurde 1880/81 von Bernard Vormann geordnet. Der Umfang der damaligen Sammlung ist uns nicht bekannt. Der Grundstock einer eigentlichen Hymenopteren-Sammlung wurde gelegt, als die Sammlungen von Franz Sickmann und Bernard Vormann erworben werden konnten (1897 und 1902). In den zwanziger und dreißiger Jahren übereignete Franz Vornefeld dem Museum seine Sammlungen und ordnete dabei einen Teil der Museumsammlung.

Durch verschiedene Neuzugänge, u.a. von Bernhard Rensch und Mitarbeitern, August Hillmann und Peter Eigen, war eine Neuordnung erforderlich geworden. Diese besorgte 1993 Michael Kuhlmann für die Stechimmen (Aculeaten) und Teile der Pflanzenwespen (Symphyten), wobei die systematische Gliederung nach GAULD & BOLTON (1988) erfolgte. Die Gattungen und Arten wurden alphabetisch geordnet. Die Nomenklatur der Arten richtete sich bei den Chrysididae nach KUNZ (1989), bei den Sapygidae, Tiphidae, Scolidae und Mutillidae nach OEHLKE (1974), bei den Formicidae nach KUTTER (1977), bei den Masaridae, Eumenidae und Vespidae nach GUSENLEITNER (1981), bei den Pompilidae nach OEHLKE & WOLF (1987), bei den Sphecidae nach LOMHOLT (1984) und bei den Apoidea nach WESTRICH (1984). Der gesamte von Kuhlmann geordnete Bestand liegt bei 10.000 Exemplaren. Die von ihm erstellte Liste liegt im Archiv des Museums; sie wurde nicht publiziert. Teile der Sammlung wurden auch von Heinrich Wolf durchgesehen und bestimmt. Die Grabwespen (Sphecidae) und Solitären Faltenwespen (Eumenidae und Masaridae) erfuhren für Westfalen ihre Bearbeitung durch WOYDAK (1996 und 2001), der bei dieser Gelegenheit auch eigenes Material in die Museumssammlung einbrachte. Von Ameisen liegt noch ein Kasten mit gut etikettiertem Material vor, den die Entomologen Cohrs in den Jahren 1904 bis 1939 und Zabel von 1929 bis 1947 in Thüringen und Sachsen sammelten; nähere Angaben über diese Sammler sind leider nicht bekannt. Die Sammlung von Fritz und Richard Struve mit etwa 5000 Hymenopteren wurde als bedeutende Regionalsammlung (Borkum) nicht in die Landessammlung einsortiert.

Die Familien der Schlupf- und Gallwespen (Terebrantes) sind z.T. von Vornefeld in systematischer Ordnung gesteckt worden. In die 20 Kästen (Ichneumonidae, Braconidae, Cynipidae, Chalcididae) sind auch Teile der Sammlungen von Vormann und Sickmann eingeordnet. Z.T. sind auch noch Originalkästen dieser Sammlungen erhalten.

Eine systematische Neuordnung von weiterem recht umfangreichen Hymenopterenmaterial von August Hillmann (4 Kästen) und Peter Eigen (36 kleine Kästen) sowie von 14 Kästen einer alten Sammlung des Ruhrlandmuseums Essen konnte noch nicht vorgenommen werden. Die Kästen enthalten sowohl datiertes Material (z.B. von Ulbricht, Krefeld) als auch undatiertes. Das Eigensche Hymenopterenmaterial ist übrigens im Gegensatz zu den Dipteren weitgehend gut erhalten.

4.6. Käfer (Coleoptera)

1873 erhielt das Museum die Sammlung des Freiherrn von Droste-Kerkerinck-Stapel mit ca 800 Käfern. Durch diese Sammlung sowie durch die Dubletten und das noch nicht bearbeitete Material der Privatsammlung von Eduard Suffrian, der zum Vorstand der Zoologischen Sektion gehörte, wurde die Coleopterologie in der Sektion begründet. Suffrians umfangreiche Sammlung ging nach seinem Tod 1876 zwar nach Halle, doch konnte Westhoff sie noch für seine Käferfauna (1881/82) auswerten. Durch die Sammeltätigkeit vieler Sektionsmitglieder (s. Kap. 2.3.), insbesondere aber durch die Übernahme von Westhoffs Sammlung, wurde schließlich eine, vermutlich weitgehend geordnete, systematische Sammlung aufgebaut, deren Katalogisierung Hermann Reeker nach Westhoffs Tod fortsetzte. Die nach der Jahrhundertwende übernommenen Sammlungen von Morsbach und Tenckhoff wurden seinerzeit als bedeutend eingestuft, sie haben jedoch beide wegen fehlender Patria-Etiketten keinen faunistischen Wert.

Die Arbeitsgemeinschaft Westfälischer Coleopterologen, deren Arbeit eng an das Museum gebunden war, erbrachte zahlreiche Publikationen, aber auch umfangreiche Sammlungen, die schließlich nahezu vollständig an das Museum gingen. Zu nennen sind hier vor allem Karl Barner, Helmut Beyer, Franz Vornefeld und Friedrich Peetz.

Es sollen hier kurz noch einige Sammler genannt werden, deren Übereignung von Käfersammlungen zwar bei WESTHOFF (1881/82) oder ANT (1971a) publiziert wurde, deren Material aber doch wohl nur einen geringen Umfang hatte und über deren Sammlung keine neuen Erkenntnisse vorliegen: Freitag, E. Klocke, Mührdel, H. Reichling, Rensing, G.M. Roedig, W. Stempell, Waldau. Die Käfer von H. Schwier kamen über Barner und Peetz an das Museum.

Seit den sechziger Jahren gelangten durch die Tätigkeit der neuen Coleopterologischen Arbeitsgemeinschaft und die Förderung der Erforschung durch den Museumsleiter Prof. Franzisket durch Vergabe von Examensarbeiten einige Lokal- und Regionalsammlungen in das Museum, z.B. die von Bilke, Rolfes, Warning, Weide. Hier ist auch noch Werner Hanning zu nennen, der um 1970 oder später dem Museum Käfer aus dem Münsterland überließ (Etikett s. Abb. 8). Dazu kamen noch von einigen Spezialisten Regionalsammlungen, die das Museum erwerben konnte. Zu den größeren Sammlungen gehören hier die von Freckmann (Emsland), Stöver (Cerambycidae, Westfalen), Riechen (Ruhrgebiet), Kroker (Münsterland), Eiting (Westmünsterland) und Boos (Cerambyciden).

In den Jahren 1993 bis 1997 ordnete Heinrich Terlutter einen großen Teil der Käfersammlung, soweit sie mitteleuropäisches Material enthielt. Diese Arbeiten vergab das Museum als Werkverträge. Die systematische Ordnung entspricht dem Werk von FREUDE, HARDE & LOHSE bzw. dem Katalog von LUCHT (1987). Eingearbeitet wurden nicht die umfangreicheren Regional- und Spezialsammlungen von Peetz, Barner, Stöver, Struve und das in Alkohol konservierte Material aus dem Teutoburger Wald von Giers und Material unsicherer oder unbekannter Herkunft (z.B. aus den Sammlungen Morsbach und Tenckhoff; von ersterer war jedoch schon früher aus unbekanntem Gründen ein Teil neu sortiert worden). Auch die Bockkäfersammlung von Boos soll zusammen bleiben. Die neue Landessammlung stellt nunmehr eine hervorragende Übersicht über einen Großteil des Museumsmaterials dar. Insgesamt umfaßt sie z.Z. rund 650 Kästen. Noch einzuarbeiten ist der Rest der Sammlung Eiting.

In jüngster Zeit kamen noch aus der Universität Osnabrück aus den Arbeitsgruppen von Prof. W. Westheide und Prof. H. Zucchi Sammlungen an das Museum, die im Rahmen von Diplomarbeiten, Dissertationen und anderen Arbeiten angelegt worden waren. Das Sammlungsmaterial wurde nicht in allen Arbeiten vollständig bestimmt und ausgewertet. Wir erhielten das Belegmaterial für die Publikationen von: Angelika HIRSCHFELDER

(1991), Susanne BRUELHEIDE (1992), Rudolf OPRÉE (1993), Birgit BALKENOHL (1994), Martina KUNZE (1996), Peter KACHE (1998) und Frank KÖHLER (1998, 1999, 2000).

Bei der neuen Bearbeitung in der Reihe „Coleoptera Westfalica“ haben die Mitglieder der Coleopterologischen Arbeitsgemeinschaft sowohl das Museumsmaterial als auch eigene Sammlungen und die anderer Museen berücksichtigt. Um den augenblicklichen Stand der Bearbeitung zu dokumentieren folgt eine Übersicht über die bisher verfaßten Arbeiten:

- ANT, H. (1971): Coleoptera Westfalica. - Abh. Landesmus. Naturkd. Münster Westf. **33** (2): 1-64.
- STÖVER, W. (1972): Coleoptera Westfalica: Familia Cerambycidae. - Abh. Landesmus. Naturkd. Münster Westf. **34** (3): 1-42.
- GRIES, B., D. MOSSAKOWSKI & F. WEBER (1973): Coleoptera Westfalica: Familia Carabidae, Genera *Cychnus*, *Carabus*, und *Calosoma*. - Abh. Landesmus Naturkd. Münster Westf. **35** (4): 1-80.
- GRIES, B. (1975): Coleoptera Westfalica: Familia Cicindelidae. - Abh. Landesmus. Naturkd. Münster Westf. **37** (2): 3-12.
- KROKER, H. (1975): Coleoptera Westfalica: Familia Silphidae. - Abh. Landesmus. Naturkd. Münster Westf. **37** (2): 13-42.
- RUDOLPH, R. (1976): Coleoptera Westfalica: Familia Carabidae, Genera *Leistus*, *Nebria*, *Notiophilus*, *Blethisa* und *Elaphrus*. - Abh. Landesmus. Naturkd. Münster Westf. **38** (2): 3-22.
- RUDOLPH, R. (1976): Coleoptera Westfalica: Familia Carabidae, Genera *Perileptus*, *Thalassophilus*, *Epaphius*, *Trechus*, *Trechoblemus* und *Lasiotrechus*. - Abh. Landesmus. Naturkd. Münster Westf. **38** (2): 23-30.
- KROKER, H. (1976): Coleoptera Westfalica: Familia Leptinidae und Familia Catopidae. - Abh. Landesmus. Naturkd. Münster Westf. **38** (4): 1-39.
- ALFES, C. & H. BILKE (1977): Coleoptera Westfalica: Familia Dytiscidae. - Abh. Landesmus. Naturkd. Münster Westf. **39** (3/4): 1-109.
- LUCHT, W. (1979): Coleoptera Westfalica: Familia Cerophytidae und Familia Eucnemidae. - Abh. Landesmus. Naturkd. Münster Westf. **41** (1): 29-38.
- KROKER, H. (1980): Coleoptera Westfalica: Familia Elateridae. - Abh. Landesmus. Naturkd. Münster Westf. **42** (3): 1-66.
- LUCHT, W. (1981): Coleoptera Westfalica: Familia Trogositidae. - Abh. Landesmus. Naturkd. Münster Westf. **43** (3): 35-42.
- ERBELING, L. & W. SCHULZE (1983): Coleoptera Westfalica: Familia Oedemeridae. - Abh. Westf. Mus. Naturkd. **45** (3): 1-19.
- TERLUTTER, H. (1984): Coleoptera Westfalica: Familia Staphylinidae, Subfamilie Micropeplinae, Piestinae, Phloeocharinae, Metopsiinae, Proteininae, Omaliinae. - Abh. Westf. Mus. Naturkd. **46** (1): 1-46.
- KROKER, H. (1986): Coleoptera Westfalica: Familia Chrysomelidae (ohne Unterfamilie Alticinae). - Abh. Westf. Mus Naturkd. **48** (4): 1-121.
- BALKENOHL, M. (1988): Coleoptera Westfalica: Familia Carabidae Subfamilie Scaritinae et Broscinae. - Abh. Westf. Mus. Naturkd. **50** (4): 3-28.
- ERBELING, L. & W. SCHULZE (1988): Coleoptera Westfalica: Familia Histeridae und Familia Sphaeritidae. - Abh. Westf. Mus. Naturkd. **50** (4): 29-84.
- ERBELING, L. & K. HELLWEG (1989): Coleoptera Westfalica: Familia Cleridae, Derodontidae et Lymexylidae (Lymexylonidae). - Abh. Westf. Mus. Naturkd. **51** (4): 3-19.
- HELLWEG, K. & L. ERBELING (1989): Coleoptera Westfalica : Familia Tetratomidae, Melandryidae (Serropalpidae), Lagriidae et Alleculidae. - Abh. Westf. Mus. Naturkd. **51** (4): 21-53.
- ABMANN, T. & W. STARKE (1990): Coleoptera Westfalica: Familia Carabidae, Subfamilie Callistinae, Oodinae, Licininae, Badistrinae, Panagaestinae, Colliurinae, Aepheidsinae,

- Lebiinae, Demetriinae, Cymindinae, Dromiinae et Brachininae. - Abh. Westf. Mus. Naturkd. **52** (1): 1-61.
- SCHULZE, W. (1990): Coleoptera Westfalica: Familia Lycidae, Omalysidae et Lampyridae. - Abh. Westf. Mus. Naturkd. **52** (2): 3-21.
- TERLUTTER, H. (1995): Coleoptera Westfalica: Familia Staphylinidae Subfamilia Oxytelinae, Oxyporinae, Steninae, Euasthetinae, Paederinae. - Abh. Westf. Mus. Naturkd. **57** (1): 1-84.
- ZICKLAM, H. & H. TERLUTTER (1998): Coleoptera Westfalica: Familia Cerambycidae (Nachtrag). - Abh. Westf. Mus. Naturkd. **60** (3): 1-50.
- RENNER, K. (2001): Coleoptera Westfalica: Familia Staphylinidae, Subfamilia Aleocharinae. - Abh. Westf. Mus. Naturk. **63** (5); im Druck.

4.7. Schmetterlinge (Lepidoptera)

Durch die Schenkung des Freiherrn Heinrich Johann von Droste-Kerkerinck-Stapel 1873 begann die Sammeltätigkeit der Zoologischen Sektion bzw. des Museums von Anfang an mit Schmetterlingen. Emil Treuge hatte noch in den siebziger Jahren (er starb 1876 an den Folgen von schweren Brandverletzungen) die Sammlung in 60 Kästen geordnet. Der von ihm erstellte „druckfertige Catalog der westfälischen Schmetterlinge“ (RADE, Jber. Zool. Sektion **5** für 1876-77: 11-13, 1877) ist leider verschollen. Offenbar ist diese erste geordnete Sammlung mit Treuges Katalog bald überholt gewesen oder aus sonstigen unbekanntenen Gründen für die faunistische Forschung nicht verwertbar gewesen, da UFFELN (1908) in seiner umfassenden Bearbeitung nichts davon erwähnt, wohl aber „die mit peinlicher Sorgfalt geführten Aufzeichnungen eines verstorbenen Sammlers, des Rechnungsrats Hütte aus Münster aus den Jahren 1846 bis 1881“, die ihm Wilhelm Pollack zur Verfügung stellte. Uffeln hatte noch 1896 sein Vorhaben mit Fritz Westhoff besprochen, der Emil Treuge noch auf Sektionssitzungen kennengelernt hatte.

Der Münsteraner Kaufmann Wilhelm Pollack stellte dann in der Zeit von 1877 bis wenigstens 1894 seine Sammlung der Sektion zur Verfügung und ordnete alles eingegangene Material. Das Material, das heute die Bezeichnung „Coll. Pollack“ trägt, hat also sicher verschiedene Herkünfte, die nicht mehr eruiert werden können, da nur Etiketten mit Artnamen und keinerlei Herkunftsnachweise vorhanden sind. Pollacks Mikrolepidopteren-Sammlung war jedoch offenbar beschriftet, da UFFELN (1930) Angaben für Münster übernehmen konnte. Die Sammlung war zu Uffelns Zeit aber schon „ganz in Verfall geraten“. Wir müssen heute leider auch die Sammlungen von A. Karsch und C. Beckhaus, die 1894 übernommen wurden, als nicht mehr im einzelnen identifizierbar betrachten. Auch andere kleinere Sammlungen aus den siebziger bis neunziger Jahren des 19. Jahrhunderts (s. alte Inventarverzeichnisse, Kap. 2.2) gehören zum Bestand mit im einzelnen unsicherer Herkunft, der teilweise auch mehr oder weniger durch Fraß gelitten hat, der jedoch nicht als verschollen zu gelten hat, sondern nur nicht mehr zuzuordnen ist. Die in dieser Zeit von Paul Hesse aus dem Kongo geschickten Insekten sind allerdings durch Patria-Etiketten gut kenntlich. Erst die Sammlung von Albert Tenckhoff, die wohl wegen ihres Umfangs nicht mehr einsortiert wurde, ist hinsichtlich des Sammlers weitestgehend gesichert, auch wenn durchweg Herkunftsetiketten fehlen.

Die Zuordnung der Kästen zu Pollack und Tenckhoff können wir Beschriftungen entnehmen, die Prof. Ludwig Franzisket, Museumsdirektor von 1956 bis 1984, an den Kästen anbrachte. Es kann mit Sicherheit angenommen werden, daß Franzisket sich bei den beiden Präparatoren Fritz Müller und Willy Vornefeld, oder auch bei seinem Vorgänger, Prof. Bernhard Rensch, vergewisserte. Fritz Müller (1885 - 1963) war noch 1905 von Hermann

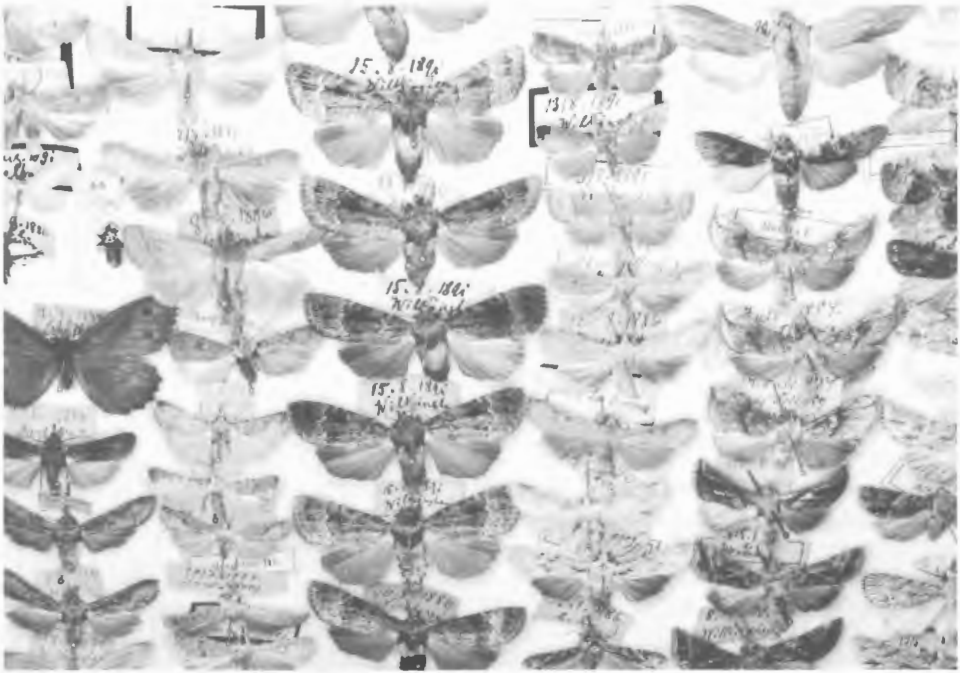


Abb. 86: Ausschnitt aus einem Kasten der Sektionssammlung Schmetterlinge mit Faltern, die Pollack bei Münster sammelte (Foto: M. Berger).

Landois eingestellt worden und wohnte bis 1963 in einer Dienstwohnung im Museum. Willy Vornefeld (1906 - 1974), der bei Fritz Müller ausgebildet worden war, war von 1920 bis 1963 Dermoplastiker am Museum.

In den zwanziger und dreißiger Jahren begann Franz Vornefeld, Präparator am Zoologischen Institut, im Museum eine Landessammlung zusammenzustecken und dabei eigenes Material einzuordnen. Davon liegen heute 30 Kästen mit Geometriden und Noctuiden vor. Das Vorhaben wurde jedoch nicht in dem Sinne, daß alles übrige Material eingeordnet wurde, zu Ende geführt. Die in der Folgezeit übernommenen größeren Sammlungen mit starkem regionalen oder umfassendem systematischen Charakter lassen ein Einordnen nicht mehr zu, da die immense Arbeit ohne wissenschaftlichen Gewinn und daher vergeblich wäre. Bei Anzahlen von jeweils 10.000 bis fast 40.000 Exemplaren der Sammlungen Schultz, Meise, Tannert, Zielaskowski, Zukowsky, Eimermacher und Hillmann genügt es, wenn jede Sammlung für sich überschaubar ist. Es wäre allenfalls zu rechtfertigen, wenn die von Franz Vornefeld begonnene Landessammlung durch Einordnen der kleineren Sammlungen fortgeführt würde: Metzler, Kroker, von der Forst, Hackmann, Kaesberg und Teile der Sammlung des Ruhrländmuseums Essen sowie die umfangreiche Sammlung Eiting. Bei der letzteren Sammlung, aber auch bei anderen, wäre es zu überlegen, ob es nicht sinnvoller ist, das manuelle Umstecken durch EDV-Einsatz (elektronisches Ordnen) zu ersetzen. Die Sammlung Struve soll als entomologische Regionalsammlung mit ihren 3.300 Schmetterlingen von Borkum zusammen bleiben.

Leider konnten neben mancherlei anderen offenen Fragen auch bei der als „Coll. Kiese-kamp“ bezeichneten Sammlung weder die Herkunft noch etwas über den Sammler ermittelt werden. Auch über den Sammler E. Heinzingen blieben die Recherchen bisher erfolglos.

Der gesamte Umfang der Schmetterlingssammlungen einschließlich der Essener und Mindener Sammlungen liegt bei über 250.000 Exemplaren. Typenmaterial ist offenbar nur in Zukowskys Sammlung enthalten.

Ebenso wie bei den Käfern werden die heimischen Schmetterlinge einer faunistisch/ökologischen Bearbeitung unterzogen. Die von Hans-Joachim Weigt geleitete Arbeitsgruppe gibt die 'Lepidoptera Westfalica' heraus, von der bisher folgende Arbeiten erschienen sind:

WEIGT, H.-J. (1982): Lepidoptera Westfalica. - Abh. Westf. Mus. Naturkd. **44** (1): 1-111.

ROBENZ, W., J. SCHAEFER & H.-J. WEIGT (1982): Lepidoptera Westfalica. Noctuoidea. 64. Familie: Noctuidae, Subfamilie: Noctuiinae. - Abh. Westf. Mus. Naturkd. **44** (4): 1-142.

WEIGT, H.-J. (1983): Lepidoptera Westfalica. Geometroidea. 55. Familie: Geometridae, Subfamilie: Boarmiinae, Tribus Boarmiini. - Abh. Westf. Mus. Naturkd. **45** (4): 1-56.

WEIGT, H.-J. (1984): Lepidoptera Westfalica. Geometroidea. 55. Familie: Geometridae, Subfamilien: Archiearinae, Oenochrominae, Geometrinae. - Abh. Westf. Mus. Naturkd. **46** (3): 1-56.

ROBENZ, W. & J. SCHAEFER (1987): Lepidoptera Westfalica. Noctuoidea. 64. Familie: Noctuidae, Subfamilie: Hadeninae I. - Abh. Westf. Mus. Naturkd. **49** (3): 1-96.

4.8. Zweiflügler (Diptera)

Bei den Dipteren bildete die Sammlung und Bearbeitung der Tipuliden durch Westhoff sowie die Übernahme der Sammlungen von Sickmann und Vormann einen wichtigen Anfang. Die letzteren beiden Sammlungen haben jedoch keine Fundortangaben. Sie lassen sich z.T. eventuell aus der Publikation herleiten. Ausreichend etikettiertes Material stellen dann die Sammlungen von Herting, Hillmann und Eigen sowie die etwas kleineren Sammlungen von Rensch und Beyer dar. Bei der recht umfangreichen Sammlung von Peter Eigen ist jedoch ein beträchtlicher Teil durch Fraß völlig zerstört. Eine Aufarbeitung dieser Sammlung erscheint dringend geboten.

1997 wurden alle Exemplare der Schwebfliegen (Syrphidae) aus den oben genannten Sammlungen durch F. Dziock herausgezogen und nach moderner Systematik und Nomenklatur (PECK 1988, und SCHMID 1995) in 14 Kästen zusammengesteckt. Damit ist dies die einzige neu geordnete Dipterenfamilie und der Beginn einer modernen Landessammlung der Dipteren. Die Tipuliden sollen in Kürze von Reusch und Oosterbroek bearbeitet und geordnet werden. Die Sammlung Struve mit etwa 2000 Dipteren von Borkum bleibt als Regionalsammlung geschlossen.

5. Literatur

Mit Jber. Zool. Sekt. werden die Jahresberichte der Zoologischen Sektion des Westfälischen Provinzial-Vereins für Wissenschaft und Kunst abgekürzt. Die Paginierung entspricht den separat ausgedruckten Jahresberichten und nicht dem Druck als Anhang des Gesamtberichtes.

Die Publikationen der Sammler finden sich in Kap. 3.1. unter dem jeweiligen Sammlernamen, die Publikationen aus der Reihe Coleoptera Westfalica sind in Kap. 4.6. aufgelistet, die der Lepidoptera Westfalica in Kap. 4.7.

- AERTS, W. (1955): Grabwespen (Sphegidae) und andere Hymenopteren des Rheinlandes. - Decheniana **108** (1): 55-68.
- AERTS, W. (1957): Die Schlupfwespen- (Ichneumoniden-) Fauna des Rheinlandes. - Decheniana **109** (2): 137-212.
- ALFES, C. & H. BILKE (1977): Coleoptera Westfalica: Familia Dytiscidae. - Abh. Landesmus. Naturkd. Münster Westf. **39** (3/4): 1-109.
- ALTUM, B. (1882): Pfarrer Bolsmann als Ornithologe und seine Sammlung. - Ornithol. Cbl. **7**: 58-59 u. 67-68 <ref. von H. Schalow>.
- ANONYMUS (1874): Nachruf < Ferdinand Freiherr von Droste-Hülshoff >. - Gefiederte Welt **3** (35): 279-281.
- ANONYMUS (1900): Prof. H. J. Kolbe. - Insekten-Börse **17** (15): 113.
- ANONYMUS (1939): Richard Schmidt †. - Natur u. Heimat **6** (3): 70.
- ANT, H. (1967): Geschichte der Zoologie in Westfalen. - Abh. Landesmus. Naturkd. Münster **29** (1): 44-64.
- ANT, H. (1971a): Coleoptera Westfalica. - Abh. Landesmus. Naturkd. Münster Westf. **33** (2): 1-64.
- ANT, H. (1971b): 150 Jahre naturwissenschaftliche Museen in Westfalen. - Natur u. Heimat **31** (4): 134-141.
- ANT, H. (1973 a): Hermann Löns als Naturwissenschaftler. - In: J. BERGENTHAL (Hrsg.): Das kleine Hermann Löns-Buch, pp 25-40. Münster, Regensburg.
- ANT, H. (1973 b): Dr. Werner Rabeler (1903-1970). - Mitt. Flor.-soz. AG (Todenmann-Göttingen) NF **15/16**: 5-11.
- ANT, H. (1990): Bernhard Rensch (1900-1990). - Natur u. Heimat **50** (2): 59-63.
- ANT, H. & A. HENDRICKS (1989): Ludwig Franzisket (1917-1988). - Natur u. Heimat **49** (1): 25-27.
- Arbeitskreis Heuschrecken im Naturschutzbund Münster (Hrsg.) (1997): Die Heuschrecken der Stadt Münster. - NABU Münster.
- ARTMEYER, C., A. FRONEK, C. GÖCKING, M. HÄUSLER, N. MENKE, C. WILLIGALLA & S. WINTERS (2000): Die Libellenfauna der Stadt Münster. - Abh. Westf. Mus. Naturkd. **62** (4): 1-73.
- ASSMANN, T. & W. STARKE (1990): Coleoptera Westfalica: Familia Carabidae, Subfamiliae Callistinae, Oodinae, Licininae, Badistrinae, Panagaeinae, Colliurinae, Aepnidiinae, Lebiinae, Demetriinae, Cymindinae, Dromiinae et Brachininae. - Abh. Westf. Mus. Naturkd. **52** (1): 1-61.
- BACHMANN, F. & F. WILMS (1883): [Gedrucktes Informationsblatt betr. Reise nach Südafrika und Sammeltätigkeit], 3 pp.
- BAHLMANN, P. (1898): Die Fastnachtsspiele im Zoologischen Garten zu Münster i.W. - Münster, Regensburg.
- BALKENOHL, B. (1994): Die Besiedlung verinselter Waldflächen (Feldgehölze) mit Araneen, Carabiden und Proturen. - Dissertation Universität Osnabrück.
- BALKENOHL, M. (1988): Coleoptera Westfalica: Familia Carabidae Subfamiliae Scaritinae et Broscinae. - Abh. Westf. Mus. Naturkd. **50** (4): 3-28.
- BARKEMEYER, W. (1995): Die von F. und R. Struve 1932 bis 1936 auf der Nordseeinsel Borkum gesammelten Bremsen, Raub-, Schnepfen-, Stilet- und Waffenfliegen sowie Wollschweber (Diptera). - Natur u. Heimat **55** (2): 49-61.
- BAUMANN, H. (2000): Geschichte der Koleopterologie in Düsseldorf. - Mitt. Arb.gem. Rhein. Koleopterologen (Bonn) **10** (2): 55-106.
- BECKMANN, K.-H. (1988): Hermann Löns - Ein bedeutender westfälischer Malakologe. - Wiesbaden, Hemmen.
- BECKMANN, K.-H. (1996): Hermann Löns - sein Werk. Prodrömus zu einer umfassenden Löns-Bibliographie. - Loensia **3**: 1-250. Ascheberg-Herbern.

- BERGER, M. (1996): Friedrich Westhoff, ein bedeutender Zoologe des 19. Jahrhunderts in Westfalen. - Abh. Westf. Mus. Naturkd. **58** (4): 1-80.
- BERGMANN, A. (1943/44): Entomologische Beobachtungen aus Thüringer Landschaften im Jahre 1942. - Entomol. Z. **57**.
- BERGMANN, A. (1944/45): Entomologische Beobachtungen aus Thüringer Landschaften im Jahre 1943. - Entomol. Z. **58**.
- BERNHARDT, K.-G. (1985): Das Vorkommen, die Verbreitung, die Standortansprüche und Gefährdung der Vertreter der Div. Hydrocoriomorpha und Amphibicorioromorpha STICHEL 1955 (Heteroptera) in der Westfälischen Bucht und angrenzenden Gebieten. - Abh. Westf. Mus. Naturkd. **47** (2): 1-30.
- BEYER, H. (1936): Arbeitsgemeinschaft Westfälischer Coleopterologen. - Ent. Bl. **32**: 31.
- BONNET, P. (1946): Bibliographia araneorum I. - Toulouse.
- BRÖRING, U. (1989): Die Wanzen der Sammlung F. und R. Struve von Borkum (Hemiptera: Heteroptera). - Natur u. Heimat **49** (3): 65-79.
- BRÖRING, U. & R. NIEDRINGHAUS (1988): Die Verbreitung aquatischer und semiaquatischer Heteroptera (Hemiptera: Nepomorpha, Gerromorpha) auf küstennahen Düneninseln der Nordsee. - Abh. Naturw. Ver. Bremen **41** (1): 7-16.
- BRÖRING, U. & R. NIEDRINGHAUS (1989): Veränderungen der Wanzen- und Zikadenfauna innerhalb von 50 Jahren auf der ostfriesischen Insel Borkum (Hemiptera: Heteroptera, Geocorisae; Auchenorrhyncha). - Oldenburger Jb. **89**: 337-356.
- BRÖRING, U., R. NIEDRINGHAUS & C. RITZAU (1990): Die Heuschrecken, Ohrwürmer und Schaben der ostfriesischen Inseln (Orthopteroidea: Saltatoria, Dermaptera, Blattodea). - Abh. Naturw. Ver. Bremen **41** (2): 87-96.
- BRUELHEIDE, S. (1992): Untersuchungen zum Vorkommen von Regenwürmern (Annelidae, Oligochaeta: Lumbricidae) und Wanzen (Rhynchota: Heteroptera) in unterschiedlichen städtischen Gärten. Diplomarbeit Universität Osnabrück.
- BURGBACHER, W. (1934): Konrad Beckhaus. - In: A. BÖMER, O. LEUNENSCHLOSS u. BAUERMANN (Hrsg.): Westfäl. Lebensbilder, Bd. III: 422-433. Münster, Aschendorff.
- CORNELIUS, C. (1884): Verzeichnis der Käfer von Elberfeld und dessen Nachbarschaft. - Jber. naturwiss. Ver. Elberfeld **6**: 1-61.
- DAMWERTH, W. (1974): Die drei Heimaten von Hermann Löns. - In: J. BERGENTHAL (Hrsg.): Das kleine Hermann Löns-Buch, S. 13-21. Regensburg, Münster.
- DANIEL, F. (1960): Monographie der palaearktischen Cossidae IV. Die Genera *Cossulinus* Kby., *Dypsacoccus* Dan. und *Isoceras* Tti. (Lep.). - Mitt. Münchner Entom. Ges. **50**: 93-118.
- DANIEL, F. (1961): Monographie der palaearktischen Cossidae V. Die Genera *Parahypopta* g.n., *Sinicoccus* Clench und *Catopta* Stgr. - Mitt. Münchner Entom. Ges. **51**: 160-212.
- DEIMANN, W. (1922): Hermann Löns. Sein Leben und Wirken. - Lensing, Dortmund. (Neuaufgabe 1960).
- DEIMANN, W. (1965): Der andere Löns. - Fahle, Münster.
- DERKSEN, W. & U. SCHEIDING (1963-1975): Index litteraturae entomologicae. Serie II: Die Welt-Literatur über die gesamte Entomologie von 1864 bis 1900. - Berlin, Dt. Akad. d. Landwirtschaftswissenschaften. Bd. 1: A-E, 1963; Bd. 2: F-L, 1965; Bd. 3: M-R, 1968; Bd. 4: S-Z, 1975.
- DOHRN, C. A. (1877): Nekrolog <E. Suffrian>. - Entomol. Zeitung Stettin **38** (1-3): 106-117.
- DÜCKER, G. (1985): Bernhard Rensch: Kurzbiographie und Verzeichnis seiner wissenschaftlichen Veröffentlichungen. - Schr. Reihe Westf. Wilhelms-Univ. Münster, NF **4**: 128-145.
- DÜCKER, G. (Hrsg.) (2000): 100 Jahre Bernhard Rensch. Biologe - Philosoph - Künstler. (Unter Mitarbeit von M. BERGER, W. MÜHLEN, H. PRIOR u. B. WEISCHER). - Münster, LIT Verlag.
- EICHLER, W. UND I. JAHN (1979): Fritz Peus 1904-1978. - Angew. Parasitol. (Jena) **20** (3): 164-172.
- ERBELING, L. & W. SCHULZE (1983): Coleoptera Westfalica: Familia Oedemeridae. - Abh. Westf. Mus. Naturkd. **45** (3): 1-19.
- ERBELING, L. & W. SCHULZE (1988): Coleoptera Westfalica: Familia Histeridae und Familia Sphaeritidae. - Abh. Westf. Mus. Naturkd. **50** (4): 29-84.
- ERBELING, L. & K. HELLEWEG (1989): Coleoptera Westfalica: Familia Cleridae, Derodontidae et Lymexylidae (Lymexyloidae). - Abh. Westf. Mus. Naturkd. **51** (4): 3-19.
- ESSINK, F. (1900): Dr. Hermann Landois. Sien Liäwen un Driewen äs jung Mönstersk Kind. Des komischen Romans „Frans Essink“ 5. Theil. Anabiogramm. - Leipzig, O. Lenz.
- EVERS, A.M.J. (1992): Entomologie und Entomologen des Rheinlandes, insbesondere des Niederrheins. - Entomol. Blätter **88** (2-3): 93-102.

- FINCH, O.-D. & R. NIEDRINGHAUS (1996): Die auf der Nordseeinsel Borkum in den Jahren 1932 bis 1934 von F. und R. Struve gesammelten Libellen. - *Libellula* **15** (1/2): 1-10.
- FRANZISKET, L. (1967): Die Geschichte des Westfälischen Landesmuseums für Naturkunde. - Abh. Landesmus. Naturkd. Münster **29** (1): 3-26.
- FRANZISKET, L. (1978): Walter Stöver †. - *Natur und Heimat* **38** (1/2): 64.
- GAULD, I. & B. BOLTON (1988): *The Hymenoptera*. - Oxford Univ. Press, New York.
- GEBHARDT, L. (1964): *Die Ornithologen Mitteleuropas*. - Giessen, Brühlscher Verlag.
- GEBHARDT, L. (1974): *Die Ornithologen Mitteleuropas*. Bd. 3. - *J. Orn.* **115**, Sonderheft.
- GEBHARDT, L. (1980): *Die Ornithologen Mitteleuropas*. Bd. 4. - *J. Orn.* **121**, Sonderheft.
- GILBERT, P. (1977): *A compendium of the biographical literature on deceased entomologists*. - London, British Museum of Natural History, 453 S.
- GRABE, A. (1955): Kleinschmetterlinge des Ruhrgebietes. - *Fauna und Flora des rheinisch-westfälischen Industriegebietes*, Heft 2. *Mitt. aus dem Ruhrlandmuseum der Stadt Essen* Nr. 177, XV + 159 S.
- GRIES, B. (1975): *Coleoptera Westfalica: Familia Cicindelidae*. - Abh. Landesmus. Naturkd. Münster Westf. **37** (2): 3-12.
- GRIES, B., D. MOSSAKOWSKI & F. WEBER (1973): *Coleoptera Westfalica: Familia Carabidae, Genera Cychrus, Carabus, und Calosoma*. - Abh. Landesmus Naturkd. Münster Westf. **35** (4): 1-80.
- GRIES, B. & W. OONK (1975): Die Libellen (Odonata) der Westfälischen Bucht. - Abh. Landesmus. Naturkd. Münster Westf. **37** (1): 1-36.
- GÜNTHER, K.K. (1974): Staubläuse, Psocoptera. - In: (F. DAHL,) K. SENGLAUB, H.-J. HANNEMANN & H. SCHUMANN (Hrsg.): *Die Tierwelt Deutschlands und der angrenzenden Meeresteile*, 61. Teil, 314 pp.
- GUSENLEITNER, J. (1981): Ü.-Fam. Vespoidea. - *Catalogus Faunae Austriae*, Teil XVI k: 1-13. Wien (Verl. Österr. Akad. Wiss.).
- HABER, W. (1964): Dr. Victor Schultz †. - *Natur u. Heimat* **24** (2): 56.
- HABER, W. (1965): Dr. Victor G. M. Schultz (1891-1963). - *Ber. Nat. Wiss. Ver. Bielefeld* **17**: 244-262.
- HAESLER, V. (1978): Die von F. und R. Struve in den Jahren 1932 bis 1942 auf Borkum gesammelten aculeaten Hymenopteren. - *Oldenburger Jb.* **75/76** (1975/76): 183-202.
- HARMS, H. (1920): <Nachruf auf Dr. Friedrich Wilms>. - *Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg* **62**: 37-38.
- HASE, F. (1898): Zum Gedächtnis. - In: F. Westhoff: *Balladen*. pp 5-18. Selbstverlag Baumberge-Verein, Münster.
- HELLWEG, K. & L. ERBELING (1989): *Coleoptera Westfalica : Familia Tetratomidae, Melandryidae (Serropalpidae), Lagriidae et Alleculidae*. - Abh. Westf. Mus. Naturkd. **51** (4): 21-53.
- HENSELER, C. & TH. VOSS (1956): Erinnerungen an den Verein für Insektenkunde am Niederrhein (Gründungsjahr 1866). - *Arb. Gem. Rhein. Coleopt. Nat. Hist. Ver. Rheinl. Westf.* **46**, Beil. 5.
- HERING, M. (1937): <Nachruf auf Ferdinand Karsch>. - *Mitt. Dt. Entom. Ges.* **7** (10): 101-102 (Sitzungsber. vom 4.1.1937, Protokoll F. Quelle u. H. Lipp).
- HESSE, R. (1927): Zum 70. Geburtstage von Paul Hesse. - *Arch. Mollusckkd.* **59** (2): 89-94.
- HIRSCHFELDER, A. (1991): Vergleichende Untersuchungen zur Besiedlung spontan bewachsener und begrünter Flachdächer durch Rotatorien und ausgewählte Arthropoden-Taxa. - Diplomarbeit Universität Osnabrück.
- HOCHE, R. (1894): Suffrian. - In: *Allgemeine Deutsche Biographie*, Bd. 37, S. 135-136.
- HÖLSCHER, A. (o.J.): Dr. phil. Victor Schultz, der große Schmetterlingsentdecker aus Soltau. - (publiziert in einer Soltauer Zeitung).
- HOLLING, K. (1982): 23000 auf einen Blick. Hiltruper Missionar Pater Heinrich Boos sammelt Käfer aus aller Welt. - *Kirche und Leben - Im Bistum Münster* - Nr. 13, S. 16 vom 28.3.1982. (Abdruck in: *Der Dom* Nr. 19 vom 9.5.1982).
- HORN, W. (1937): <Nachruf auf Ferdinand Karsch>. - *Arb. morph. taxon. Ent. Berlin-Dahlem* **4** (1): 64 (In den Nachr. „Aus der entomologischen Welt“).
- HORN, W., I. KAHLE, G. FRIESE & R. GAEDIKE (1990): *Collectiones entomologicae. Ein Kompendium über den Verbleib entomologischer Sammlungen der Welt bis 1960. Teil I und II*. - Berlin, Akademie der Landwirtschaftswissenschaften der DDR.
- HORSTMANN, K (1981): Typenrevision der von Karl Hedwig beschriebenen Arten und Formen der Familie Ichneumonidae (Hymenoptera). - *Entom. Mitt. Zool. Mus. Hamburg* **7** (112): 65-82.
- KACHE, P. (1998): Die Besiedlung urbaner Lebensräume durch Kurzflügelkäfer (Coleoptera, Staphylinidae) unter besonderer Berücksichtigung des Dispersionsvermögens und des Reproduktionsvermögens.

- onserfolgs der Arten. - *Zoologica* **151**: 1-147.
- KAJA, H. (1995): Franz Wernekinck, Arzt und Botaniker (1764-1839), und seine Pflanzenbilder aus dem Münsterland. - Münster, Aschendorff.
- v. KÉLER, S. (1963): 12. Ordnung: Flechtlinge. Corrodentia (Copeognatha, Psocoptera). - In: P. BROHMER, P. EHRMANN & G. ÜLMER (Hrsg.): Die Tierwelt Mitteleuropas, IV. Bd., Neubearbeitung, Lief. 2, Heft VII a, Insekten I. Teil.
- KLEINEKUHLE, J. (1995): Zur Makrolepidopterenfauna der Nordseeinsel Borkum (Lepidoptera). - *Drosera* '95 (2): 109-126.
- KOCH, K. (1968): Käferfauna der Rheinprovinz. - *Decheniana Beih.* **13**: 1-382.
- KOCH, M. (1949): Bernhard Zukowsky +. - *Entom. Z.* **59** (1): 65.
- KOCH, R. (1915): Dr. Hermann Reeker +. - *Jber. Zool. Sektion* **43** (1914/15): 116-118.
- KOCH, R. (1915): Wilhelm Pollack +. - *Jber. Zool. Sektion* **43** (1914/15): 119.
- KOCH, R. (1915): Fünfzig Jahre Abendgesellschaft des Zoologischen Gartens. - *Münsterischer Anzeiger und Münsterische Volkszeitung* 74. Jg. Nr. 973 (Morgenausgabe) vom 5.11.1925 und Nr. 977 (Morgen-Ausgabe) vom 6.11.1925.
- KOCH, R. (1916): Festschrift zum 25 jährigen Bestehen des Westfälischen Provinzial-Museums für Naturkunde in Münster. - Münster, J. Krick (32 S.).
- KÖHLER, F. (1993): Bisher unbekannte Belege seltener Käferarten aus der Rheinland-Sammlung des Fuhlrott-Museums (Ins. Col.). Teil I: Carabidae bis Pselaphidae. - *Jber. naturwiss. Ver. Wuppertal* **46**: 133-147.
- KÖHLER, F. (1998): Die Tothholzkäferfauna (Coleoptera) der Naturwaldzelle Ochsenberg bei Altenbeken (Eggegebirge). - Unveröffentlichtes Gutachten, LÖBF/LAfAO Recklinghausen.
- KÖHLER, F. (1999): Die Tothholzkäferfauna (Coleoptera) der Naturwaldzelle Hellberg bei Scherfede/Ostwestfalen. - Unveröffentlichtes Gutachten, LÖBF/LAfAO Recklinghausen.
- KÖHLER, F. (2000): Untersuchungen zur Käferfauna (Coleoptera) vegetationsarmer, dynamischer Flußufer der Ems nordwestlich von Münster mit einer allgemeinen Analyse der deutschen Uferkäferfauna. - *Abh. Westf. Mus. Naturkunde* **62**: 1-44.
- Koenig, A. (1911): *Avifauna Spitzbergensis*. - Bonn.
- KOLBE, H.J. (1883): Verzeichnis der Perlidae Westfalens. - *Jber. Zool. Sektion* **11** (1882-83): 31-33.
- KRAUS, O. (2000): Internationale Regeln für die Zoologische Nomenklatur. Offizieller deutscher Text. - *Abh. Naturwiss. Ver. Hamburg (NF)* **34**, 232 S.
- KRAUSE, E. (1884): Hermann Müller von Lippstadt. Ein Gedenkblatt. - Lippstadt (P. Rempel's Buchhandlung/E. Hegener).
- KRESSE, H. (o.J.): Prof. Dr. Hermann Müller. Briefwechsel mit Charles Darwin. - Lippstadt (Ostendorf-Gymnasium).
- KROKER, H. (1975): Coleoptera Westfalica: Familia Silphidae. - *Abh. Landesmus. Naturkd. Münster Westf.* **37** (2): 13-42.
- KROKER, H. (1976): Coleoptera Westfalica: Familia Leptinidae und Familia Catopidae. - *Abh. Landesmus. Naturkd. Münster Westf.* **38** (4): 1-39.
- KROKER, H. (1980): Coleoptera Westfalica: Familia Elateridae. - *Abh. Landesmus. Naturkd. Münster Westf.* **42** (3): 1-66.
- KROKER, H. (1986): Coleoptera Westfalica: Familia Chrysomelidae (ohne Unterfamilie Alticinae). - *Abh. Westf. Mus Naturkd.* **48** (4): 1-121.
- KRUSE, H. (1936): Geschichte des höheren Schulwesens in Siegen 1536-1936. Festschrift zum 400jährigen Jubiläum des Realgymnasiums in Siegen. - Siegen, Vorländer.
- KUHK, R. (1924): Eine Löns'sche Käfersammlung aufgefunden. - *Hannoversches Tageblatt*, 30.1.1924 (Nr. 30), 1. Beilage, S. 7.
- KUNZ, P. (1989): Die Goldwespen Baden-Württembergs. - *Diss. Univ. Karlsruhe*, 1-261 (unveröff.).
- KUNZE, M. (1996): Vergleichende Untersuchungen zur Zusammensetzung der Staphyliniden-Zönosen unterschiedlicher Fließgewässerufer in Niedersachsen. - Diplomarbeit Universität Osnabrück.
- KUTTER, H. (1977): Hymenoptera Formicidae. - *Insecta Helvetica, Fauna* **6**: 1-298.
- LANDOIS, H. (1881): Nekrolog < Heinrich Anton Bolsmann >. - *Jber. Zool. Sektion* **9** (1880/81): 16-19.
- LANDOIS, H. (1885): Dr. Oskar Stroebelt †. - *Jber. Zool. Sektion* **13** (1884/1885): 5-8.
- LANDOIS, H. (1892): Anton Karsch †. - *Jber. Zool. Sekt.* **20** (1891-92): 4-8.
- LANDOIS, H. (1902): Dr. Bernard Vormann †. - *Jber. Zool. Sektion* **30** (1901/02): 35-37.
- LANDOIS, H. (1903): Dr. Adolf Morsbach †. - *Jber. Zool. Sektion* **31** (1902/03): 144-148.
- LIENHARD, C. (1998): Psocoptères Euro-Méditerranées. - *Faune de France*, vol. 83. Paris.

- LOMHOLDT, O. (1984): The Sphecidae (Hymenoptera) of Fennoscandia and Denmark. - E.J. Brill, Scand. Sci. Press, Leiden & Copenhagen, 2. ed.: 1-452.
- LUCHT, W. (1979): Coleoptera Westfalica: Familia Cerophytidae und Familia Eucnemidae. - Abh. Landesmus. Naturkd. Münster Westf. **41** (1): 29-38.
- LUCHT, W. (1981): Coleoptera Westfalica: Familia Trogositidae. - Abh. Landesmus. Naturkd. Münster Westf. **43** (3): 35-42.
- LUCHT W.H. (1987): Die Käfer Mitteleuropas. Katalog. - Krefeld, Goecke & Evers.
- LÜSCHEN, F. (1984): Walter Stöver (1910-1978): Wardenburger Zoologe, Heimatforscher und Maler mit vielseitiger Begabung. - NWZ (Der Wardenburger) Nr. 293 vom 14.12.1984.
- MARCUS, E., K. PRÜMER & E. RADE (1907): Professor Landois. Lebensbild eines westfälischen Gelehrten-Originals. - Leipzig, O. Lenz.
- MATTES, H. (Hrsg.) (1997): Ökologische Untersuchungen zur Heuschreckenfauna in Brandenburg und Westfalen. - Arb. Inst. Landschaftsökol. Westf. Wilhelms-Univ. Münster **3**, 188 S. (mit Arbeiten u.a. von A. KRONSHAGE, A.M. SCHULTE, S. BERGMANN, J. WEMPE, J. TUMBRINCK & M. PASSLICK, T. KOHLMANN, A. HEINERMANN, T. FARTMANN & H. MATTES).
- MUSGRAVE, A. (1932): Bibliography of Australian entomology, 1775-1930, with bibliographical notes on authors and collectors. - Sydney, Royal Zool Soc. New South Wales.
- NAUMANN, C. (1994): Pater Dr. Sigbert Wagener: Ehrenmitglied der Arbeitsgemeinschaft ostwestfälisch-lippischer Entomologen. - Mitt. ArbGem. ostwestf.-lipp. Ent. **10** (2): 31-34.
- NIEDRINGHAUS, R. (1989): Die von F. und R. Struve von 1932-1938 auf Borkum gesammelten Zikaden (Hemiptera: Auchenorrhyncha). - Natur u. Heimat **49** (3): 81-90.
- Niedringhaus, R. (1994): Die aquatischen Adephega der Sammlung STRUVE von der Nordseeinsel Borkum (Coleoptera: Haliplidae, Noteridae, Dytiscidae, Gyrinidae). - Entomol. Bl. **90**: 69-76 und 182-186.
- NIEDRINGHAUS, R. (1996): Die Hydrophiloidea der Sammlung STRUVE von der Nordseeinsel Borkum (Coleoptera: Hydraenidae, Spercheidae, Hydrochidae, Georissidae, Hydrophilidae). - Entomol. Bl. **92** (1-2): 64-77.
- NIEDRINGHAUS, R. & U. BRÖRING (1992): Artenwechsel auf einer Düneninsel im Zeitraum von 50 Jahren am Beispiel zweier Insektengruppen (Heteroptera et Auchenorrhyncha). - Verh. Ges. Ökol. **21**: 421-425.
- NIEMANN, J. & A. HÖTTLER-MEIER (1989): Beitrag zur Geschichte der Naturwissenschaftlichen Forschung im Raum Osnabrück. - Osnabr. Naturwiss. Mitt. **15**: 7-48.
- OEHLKE, J. (1974): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Hymenoptera - Scolioidea. - Beitr. Entomol. **24**: 279-300.
- OEHLKE, J. & H. WOLF (1987): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Hymenoptera - Pompilidae. - Beitr. Entomol. **37**: 279-390.
- OHAS, F. (1912): Professor Hermann Julius Kolbe. Ein Lebensbild. - Ent. Blätter **8** (1): 1-4.
- OPRÉE, R. (1993): Zur Laufkäfer- und Spinnenfauna (Carabidae et Araneae) in Uferstreifen der oberen Hase - Eine vergleichende Untersuchung von Stadt Osnabrück und Umland. - Diplomarbeit Universität Osnabrück.
- PAUL, A.R. (1942): Nachruf für Zolldirektor Adolf Reeker. - Stettiner Entomol. Ztg. **103**: 155-157.
- PAULUS, H. (1967): Beitrag zur Lepidopterenfauna der näheren und weiteren Umgebung von Mainz (Rhopalocera und Grypocera). - Mainzer Naturwiss. Arch. **5/6**: 213-232.
- PECK, L.V. (1988): Family Syrphidae. - In: Soós, Á. & L. PAPP (eds.): Catalogue of Palaearctic Diptera, vol. 8, Syrphidae - Conopidae: 11-230. Budapest.
- PEITZMEIER, J. (1973): Albert Tenckhoff, ein Paderborner Biologielehrer, Sammler und Faunist des vorigen Jahrhunderts. - Natur u. Heimat **33** (3): 65-72.
- PLAISIER, F. (1996): Über die Laufkäfer (Coleoptera, Carabidae) Borkums in der Kollektion F. und R. Struve. - Nat. u. Heimat **56** (4): 97-108.
- PLASSMANN, J.O. (1933): Hermann Landois. - In: LEUNENSCHLOSS, O. (Hrsg.): Westfälische Lebensbilder, Bd. 4, S. 314-333. Münster, Aschendorff.
- RAABE, U. (1994): 100 Jahre „Flora von Westfalen“ von Konrad Beckhaus. - Natur und Heimat **54** (1): 11-24.
- RADE, E. (1877): Nachruf <Eduard Suffrian>. - Jber. Zool. Sektion **5** (1876-77): 6-11.
- RASSMANN, E. (1866): Nachrichten von dem Leben und den Schriften Münsterländischer Schriftsteller des achtzehnten und neunzehnten Jahrhunderts. - Münster, Copenrath. 1881: Neue Folge [= Ergänzungen].
- REEKER, H. (1897): Fritz Westhoff †. - Jber. Zool. Sektion **25** (1896-97): 31-37.
- REEKER, H. (1900): Richard Becker †. - Jber. Zool. Sektion **28** (1899/1900): 54-55.

- REEKER, H. (1905): Prof. Dr. Hermann Landois †. - Jber. Zool. Sektion **33** (1904/05): 9-17.
- REHAGE, H.O. (1989): Dem Andenken an Helmut Beyer. - Natur u. Heimat **49** (4): 126-128.
- REICHLING, H. (1916): Aus dem Westfälischen Provinzial-Museum für Naturkunde. Die Säugetiere und Vögel der Salm-Salm'schen Sammlung. [Separate Druckschrift, 4 S.]
- RENNE, F. (1900): Altum und sein Leben. - Jber. Zool. Sektion **28** (1899/1900): 56-65.
- RENSCH, B. (1979): Lebensweg eines Biologen in einem turbulenten Jahrhundert. - Stuttgart, Fischer.
- REUSCH, H. & P. OOSTERBROEK (2000): Übersicht der aus den einzelnen deutschen Bundesländern bekannten Stelmücken (Diptera: Limoniidae et Pediciidae). - Braunschw. Naturkd. Schr. **6** (1): 149-164.
- RIEBERT, D. (1994): Bernhard Rensch (1900-1990). - In: I. SCHULZ (Hrsg.): Die Stiftung Bernhard und Ilse Rensch. Werke der Klassischen Moderne. Beih. Westf. Landesmus. Kunst u. Kulturgesch. Nr. 33: 13-17.
- RITZAU, C. (1988): Zur Pflanzenwespenfauna der ostfriesischen Insel Borkum (Hymenoptera: Symphyta). - Abh. Naturwiss. Ver. Bremen **41** (1): 111-126.
- ROBENZ, W. & J. SCHAEFER (1987): Lepidoptera Westfalica. Noctuoidea, 64. Familie: Noctuidae, Subfamilie: Hadeninae I. - Abh. Westf. Mus. Naturkd. **49** (3): 1-96.
- ROBENZ, W., J. SCHAEFER & H.-J. WEIGT (1982): Lepidoptera Westfalica. Noctuoidea, 64. Familie: Noctuidae, Subfamilie: Noctuinae. - Abh. Westf. Mus. Naturkd. **44** (4): 1-142.
- ROETTGEN, C. (1911): Die Käfer der Rheinprovinz. - Verh. Nat. Hist. Ver. Rheinl. u. Westf. **68**: 1-345.
- ROHLFIEN, K. (1975): Aus der Geschichte der entomologischen Sammlungen des ehemaligen Deutschen Entomologischen Instituts. - Beitr. Ent., Berlin **25** (2): 261-296.
- RUDOLPH, R. (1976): Coleoptera Westfalica: Familia Carabidae, Genera *Leistus*, *Nebria*, *Notiophilus*, *Blethisa* und *Elaphrus*. - Abh. Landesmus. Naturkd. Münster Westf. **38** (2): 3-22.
- Rudolph, R. (1976): Coleoptera Westfalica: Familia Carabidae, Genera *Perileptus*, *Thalassophilus*, *Epaphius*, *Trechus*, *Trechoblemus* und *Lasiotrechus*. - Abh. Landesmus. Naturkd. Münster Westf. **38** (2): 23-30.
- Rudolph, R. (1989): Kartierung westfälischer Libellen. Vorläufige Zusammenstellung bis Februar 1989. Teil 1: Artmonographien und Verbreitungskarten. Teil 2: Fundpunktverzeichnis und Bibliographie. - (Vervielfältigung, ohne Verlag. Nachweis: Bibliothek Westf. Mus. Naturkd. Münster).
- RÜSCHKAMP, F. (1926): 1. Nachtrag zu C. Röttgen, Die Käfer der Rheinprovinz. - Verh. Naturhist. Ver. d. preuß. Rheinlande u. Westfalens **83**: 206-250.
- SACHTLEBEN, H. (1940): < Aus der entomologischen Welt: Prof. Dr. Hermann Julius Kolbe gestorben >. - Arb. morphol. taxon. Ent. Berlin-Dahlem **7** (1): 75-76.
- SCHAEFER, R. (1954): Bernhard Zukowsky †. - Verh. Ver. naturwiss. Heimatforsch. Hamburg **31**: XIV-XV.
- SCHMID, U. (1995): Neu beschriebene paläarktische Schwebfliegenarten (Diptera, Syrphidae) und neue Synonyme: eine Übersicht. - Volucella **1** (1): 29-44.
- SCHNABEL, C. (1849): Schulnachrichten. - Jber. höh. Bürger- und Real-Schule zu Siegen. Siegen.
- SCHRÖDER, J. (Hrsg.) (1910): Münstersches Liederbuch. - Münster, Aschendorff.
- SCHULTE, W. (1963): Westfälische Köpfe. 300 Lebensbilder bedeutender Westfalen. - Münster, Aschendorff.
- SCHULZE, W. (1990): Coleoptera Westfalica: Familia Lycidae, Omalysidae et Lampyridae. - Abh. Westf. Mus. Naturkd. **52** (2): 3-21.
- SCHUMACHER, J. (1909): Bericht über die Tätigkeit des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Düsseldorf in den ersten fünfundsanzig Jahren seines Bestehens. - Jber. Naturwiss. Ver. Düsseldorf. Festschrift zur Feier des 25 jährigen Bestehens: 5-81.
- SCHUMANN, H. (1980): In memoriam Prof. Dr. Fritz Peus (1904-1978). - Mitt. zool. Mus. Berlin **56** (1): 3-12.
- SCHWERING, B. (1978): Dr. Friedrich Westhoff (1857-1896) als westfälischer Naturwissenschaftler. - Staatsarbeit Päd. Hochschule Münster.
- SIMME, E. (1949): Dem Andenken Friedrich Freckmanns. - Beitr. Naturkd. Niedersachsen **2** (5): 34-35.
- STEMPELL, W. (1912): Das zoologische Institut der Westfälischen Wilhelms-Universität (1821-1912). - In: Festschr. zur 84. Vers. Dt. Naturforscher und Ärzte Münster i. Westf. 1912: 115-128.
- STÖVER, W. (1972): Coleoptera Westfalica: Familia Cerambycidae. - Abh. Landesmus. Naturkd. Münster Westf. **34** (3): 1-42.

- TERLUTTER, H. (1984): Coleoptera Westfalica: Familia Staphylinidae, Subfamilia Micropeplinae, Piestinae, Phloeocharinae, Metopsiinae, Proteininae, Omaliinae. - Abh. Westf. Mus. Naturkd. **46** (1): 1-46.
- TERLUTTER, H. (1995): Coleoptera Westfalica: Familia Staphylinidae Subfamilia Oxytelinae, Oxyporinae, Steninae, Euasthetinae, Paederinae. - Abh. Westf. Mus. Naturkd. **57** (1): 1-84.
- THURM, U. (1992): Nachruf auf Bernhard Rensch. - Jb. 1991 Rhein.-Westf. Akad. Wiss., Opladen.
- UFFELN, K. (1908): Die Großschmetterlinge Westfalens mit besonderer Berücksichtigung der Gegenden von Warburg, Rietberg und Hagen. - Jber. Zool. Sektion **36** (1907/08), Beiheft.
- UFFELN, K. (1930): Die sogenannten „Kleinschmetterlinge“ (Microlepidopteren) Westfalens. - Abh. Westf. Prov.-Mus. Naturkd. **1**: 1-98.
- UHLIG, M. & B. JAEGER (1995): Zur Erforschung der Käferfauna der afrotropischen Region durch das Museum für Naturkunde Berlin mit einem Überblick über die coleopterologischen Ergebnisse der ersten gemeinsamen Expedition des Museums für Naturkunde Berlin und des State Museum Windhoek in Namibia. - Mitt. Zool. Mus. Berlin **71** (2): 213-245.
- WÄCHTLER, W. (1939): Paul Hesse zum Gedächtnis. - Arch. Molluskenkd. **71** (1): 50-52.
- WEBER, F. (1987): Akademischer Oberrat Dr. Hans Kroker (1934-1986). - Nat. u. Heimat **47** (1): 37-39.
- WEIDNER, H. (1967): Geschichte der Entomologie in Hamburg. - Abh. u. Verh. Naturwiss. Ver. Hamburg, NF **9**, Suppl.: 1-386.
- Weigt, H.-J. (1976): Die Blütenspanner Westfalens (Lepidoptera Geometridae) Teil 1: Die Imagines und ihre Verbreitung. - Dortmund. Beitr. Landeskd. **10**: 61-152.
- WEIGT, H.-J. (1977): Die Blütenspanner Westfalens (Lepidoptera Geometridae) Teil 2: Die Raupen und ihre Futterpflanzen. - Dortmund. Beitr. Landeskd. **11**: 41-98.
- WEIGT, H.-J. (1978): Die Blütenspanner Westfalens (Lepidoptera Geometridae) Teil 3: Morphologie und Anatomie. - Dortmund. Beitr. Landeskd. **12**: 9-77.
- WEIGT, H.-J. (1982): Lepidoptera Westfalica. - Abh. Westf. Mus. Naturkd. **44** (1): 1-111.
- WEIGT, H.-J. (1983): Lepidoptera Westfalica. Geometroidea, 55. Familie: Geometridae, Subfamilie: Boarmiinae, Tribus: Boarmiini. - Abh. Westf. Mus. Naturkd. **45** (4): 1-56.
- WEIGT, H.-J. (1984): Lepidoptera Westfalica. Geometroidea, 55. Familie: Geometridae, Subfamilien: Archiarinae, Oenochrominae, Geometrinae. - Abh. Westf. Mus. Naturkd. **46** (3): 1-56.
- WERLAND, W. (1975): Münsters Professor Landois. - Münster, Aschendorff.
- WESTHOFF, F. (1881/82): Die Käfer Westfalens. - Verh. Naturhist. Ver. Rheinlande und Westfalen **38** (4. Folge, 8. Jg.), Suppl., 1. Abt.: XXVIII, 1-140 (1881); 2. Abt.: 141-323 (1882).
- WESTHOFF, F. (1886): Franz Höllmer †. - Jber. Zool. Sektion **14** (1885-86): 5-6.
- WESTHOFF, F. (1892): Conrad Beckhaus †. - Jber. Bot. Sektion **20** (1891/92): 6-12.
- WESTRICH, P. (1984): Kritisches Verzeichnis der Bienen der Bundesrepublik Deutschland (Hymenoptera, Apoidea). - Courier Forsch. Inst. Senckenberg **66**: 1-86.
- WOYDAK, H. (1996): Hymenoptera Aculeata Westfalica. Familia: Sphecidae. - Abh. Westf. Mus. Naturkd. **58** (3): 1-135.
- WOYDAK, H. (2001): Die Solitären Faltenwespen: Eumenidae und Masaridae (Hymenoptera, Vespoidea) im Westfälischen Museum für Naturkunde Münster. - Natur u. Heimat **61** (im Druck).
- ZICKLAM, H. & H. TERLUTTER (1998): Coleoptera Westfalica: Familia Cerambycidae (Nachtrag). - Abh. Westf. Mus. Naturkd. **60** (3): 1-50.
- ZIELASKOWSKI, H. (1951): Die Großschmetterlinge des Ruhrgebietes. - Fauna und Flora des rheinisch-westfälischen Industriegebietes, Heft 1. Mitt. aus dem Ruhrlandmuseum der Stadt Essen Nr. 176, 128 S.
- ZILCH, A. (1939): Paul Hesse's Schriften. - Arch. Molluskenkd. **71** (1): 52-54.

Ungedruckte Quellen:

- [1] Westfälisches Archivamt, Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Akten 701/22, WKV Nr. 256, 281, 286, 287, 290, 291
- [2] Westfälisches Museum für Naturkunde Münster, Sammlungsarchiv.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Martin Berger, Westf. Museum für Naturkunde, Sentruperstr. 285, 48161 Münster (Privatadresse: Jupiterweg 18, 48163 Münster).

6. Anhang: Entomologen-Poesie

In einem Anhang soll auf besondere Neigungen unserer Sammler eingegangen werden, die scheinbar im Widerspruch zur streng wissenschaftlichen Arbeit stehen, die aber das Bild ihrer Tätigkeit abrunden und daher nicht ausgelassen werden sollen. Manch einer von ihnen schrieb seine Gedanken in Reimen, kleinen Gedichten, ja sogar längeren Balladen und Prosastücken nieder, wobei nicht immer künstlerische Ansprüche erhoben wurden. So entstanden Verse heiterer und besinnlicher Art, vielleicht in Mußestunden oder bei der langwierigen Arbeit des Präparierens, vielleicht aus künstlerischem Drang, sicher auch beim geselligen Beisammensein. Das letztere trifft auf die zoologische Sektion zu, in der in den achtziger und neunziger Jahren des 19. Jahrhunderts auch die plattdeutschen Theaterstücke für die Aufführungen der Abendgesellschaft des Zoologischen Gartens verfaßt wurden. Hier sind zu nennen: Landois, Rade, Stroebelt, Pollack und Westhoff. Auch Löns gehörte einige Jahre zur Zoologischen Sektion, doch hat er - Individualist, der er war - in dieser Hinsicht offenbar keine Zusammenarbeit gesucht, vielleicht auch, weil ihm das münsterländische Platt nicht geläufig war.

Es ist im folgenden Kapitel nicht beabsichtigt, das Thema vollständig, d.h. mit Zitaten sämtlicher Publikationen, darzustellen. Vielmehr sollen Hinweise auf dieses Schaffen unserer Sammler sowie einige Beispiele die Darstellungen in den Kurzbiographien abrunden.

Hermann Landois, an Ideen und Tatkraft kaum übertroffen, schrieb für alle erdenklichen Gelegenheiten Verse und Gedichte und er war an der Abfassung von plattdeutschen Texten für Theaterstücke beteiligt. Bekannt wurde besonders seine Romanfolge „Frans Essink“ (5 Teile, mehrere Auflagen, 1874 ff, z.T. unter dem Pseudonym Prof. Dr. H. de Iselmott; 1. Teil/1. Aufl. von F. Giese herausgegeben; vgl. L. Foerste, Jb. Ver. niederdt. Sprachforsch. 26: 156-168, 1973). Daneben publizierte er die zwei Gedichtbändchen „Krisbetten un Kasbetten, oder Unkenklänge von Westfalens rother Erde. Plattdeutsche Gedichte“ (Pseudonym: Natz Klutentratt und Wolf, Wildgraf von Tecklenburg, Edler vom Desenberge und Klusenstein, Osnabrück, 1885) sowie „Sappholt aus Westfalens Dichtershain oder Mirza Schaffy in Holsken. Neue humoristische plattdeutsche Gedichte“ (Pseudonym: Tonius Happenklang, Leipzig, 1885). Zum Inhalt beider Bändchen haben Andere mit beigetragen. Die nachfolgenden Texte stammen jedoch von Landois, wie seine handschriftlichen Anmerkungen an einem Exemplar im Naturkundemuseum belegen.

De Driewjagd

To Bärnd von Gaolens aollen Tieden
Moch man de Driewjagd all gern lieden;
Venatio clamorosa wass
Füör Geistlike noch daomaols Spaß.

En Paoter wass nu auk up't Schloß,
„De Driewjagd geiht nu muorgen laoß -
- sag Bärnd von Gaolen - mak di praot
„Un tür män up de Diers akraot.“ -

De Paoter kreeg't kuum ut de Struotten:
„Ik häw mien Liäw'dag noch nich schuotten!“,
De Bischof sag: „Scheit' män drup laoß
All's wat du schüttst, häört di du Kloßß!“

Upgaohn wass noch nich es de Sunnen,
 De Bracken waoren all laoßbunnen.
 De Troß wass noch nich es von't Schloß,
 Dao schütt auk all de Paoter laoß.
 „Potz Donner! - reip de Bischof dao -
 Well schütt dao all? wao bummt dat? wao?“
 De Paoter reip: „Ji häbht jä seggt,
 Mi häörde, wat ik driäppen möcht'.
 „Dat eerste, wat ik kann erreeken,
 Dat sind de haugen geiwen Eeken.“,
 Dat hätt den Bischof doch verdruotten,
 De Paoter hadd' veer Eekbäum schuotten.
 „Nu haoll män up“, sag Bärnd von Gaolen,
 Un sien Gesicht wass nich tom Maolen,
 „Wenn du so wieder bliwst an't Scheiten,
 Dann geht de ganze Waold mi fleiten.“ -

Wat sind Trichinen

Te seggen wat Trichinen sind
 Dat wärd mi licht, paß up mien Kind:
 En Buddel, graut wu'n Bullenkopp,
 Daorin 'ne lange Mettwuorst stopp,
 Un beides denk di dann so klein,
 Dat du dervon kannst gar nix seih'n.
 Millionen sitt't se in de Schwiene,
 De Diers makt dao den Mensken Piene,
 Nu kennst du wiss auk de Trichine! -

Aus dem Gedicht „Der Prophet Jan van Leiden. König der Wiedertäufer“ (wiedergegeben bei SCHRÖDER 1910) ist die letzte Strophe typisch für Hermann Landois' Aktivitäten, sie stellt aber auch eine Parallele zum unten wiedergegebenen Gedicht von Bernhard Rensch dar:

.. Stadt Münster erkennt nie einen an,
 Sei er noch so gelehrt,
 Doch wer's am tollsten treiben kann,
 Wird als Prophet geehrt.

Hermann Löns hatte bereits in seiner Schülerzeit in Deutsch-Krone Gedichte geschrieben, doch erst in der Münsteraner Studentenzeit kam das dichterische Talent stärker zum Vorschein. Die Gedichte wurden erst später publiziert und Löns hatte in Max Apffelstaedt einen gleichgesinnten literarischen Freund, dem er sich anvertraute. In der Zoologischen Sektion und an der Akademie war er „nur“ der Naturforscher, der Käfer, Staubläuse und Mollusken sammelte und bearbeitete. Aus „Hermann Löns. Sämtliche Werke in acht Bänden“ (Bd. 1, Leipzig, 1923) entnehme ich zwei frühe Gedichte aus seiner Münsteraner Zeit als Primaner und Student.

Rückfall

In dem blühenden Holunderstrauch
 Singt der Spötter laut sein buntes Lied,

Ein berauschend-schlummer süßer Hauch
Leis um meine müde Seele zieht.

Und die weißen Dolden bücken sich,
Gleich als winkten sie mir liebend zu:
Hier in unserem Schatten strecke dich,
Bleicher Träumer, hier ist kühle Ruh'!

Laß dein Rauschen, dunkler Holderbaum,
Grauer Vogel, ende bald dein Lied,
Daß der hoffnungslose Hoffnungsraum
Nicht noch einmal in mein Herz einzieht!

Denn ich habe mich daran gewöhnt,
Daß mir Ruhe nie bescheret sei,
Und mir selbst die Hoffnung fortgehöhnt
Und die alte Friedensträumerei. 1885

Juni

Ein schlechter Frühling - alle Bäume
Von Raupen und Gewürm zerpfückt -
Die besten meiner Lebensträume
Sind auch in ihrem Mai geknickt.

Der Frost verdarb die schönsten Blüten,
Die Made fraß sich bis ins Mark -
Viel gute Vorsätze verglühten, ...
Für Tod und Gift ist nichts zu stark.

Und doch - es schießen frische Triebe,
Grüngoldnes Laub schmückt jeden Zweig -
Unüberwindbar ist die Liebe
Und abzuwehren jeder Streich.

Kein Baum fällt bei dem ersten Streiche,
Kein Herz bricht von dem tiefsten Hieb -
Es bleibt dem Herzen wie der Eiche
Als Rettung der Johannistrieb.

Drum still, mein Herz, und laß das Wimmern
Und schrei „Prost Rest“ des Wehgestöhns!
Stürzt auch die ganze Welt in Trümmern,
Ich bleib' ja doch der Hermann Löns. 1889

Hermann Müller hielt seine poetischen Neigungen zwar verborgen, doch seinem Tagebuch entnahm KRAUSE (1884) zwei Gedichte, von denen eins hier wiedergegeben werden soll.

Neujahr 1854

Anders bin ich nicht geworden.
In dem Umlauf vieler Jahre
Hegt' ich stets denselben Sinn.
Aller Zeiten, aller Orten,
Von der Wiege bis zur Bahre
Werd' ich bleiben, der ich bin.

Wo ich gehe, wo ich stehe,
Was ich Neues auch gewahre,
Sei es in der freien Flur,
Sei's in and'rer Menschen Nähe,
Bleibt mir stets das ewig Wahre,
Die Erkenntnis der Natur.

Wilhelm Pollack gehörte zum engeren Kreis der Texter für die Aufführungen der Abendgesellschaft des Zoologischen Gartens. Zusammen mit Eli Marcus und Fritz Westhoff war Wilhelm Pollack in den Jahren 1883 bis 1896 an 14 Stücke als Autor beteiligt, ebenso an 12 Stücken für die Sommerfeste und Festessen (BAHLMANN 1898, nach einem Brief von Westhoff, vgl. auch WERLAND 1975). Im handschriftlich geführten „Westfälisch-zoologischen Nachtbuch“ (Archiv der Abendgesellschaft Zoologischer Garten) findet sich das von W. Pollack verfaßte Gedicht „Münstersche Lebensbilder“ (1891) und im Münsterschen Liederbuch (SCHRÖDER 1910) das Gedicht „Dat adige Jänksen“.

Emil Rade hatte wie Westhoff und Pollack Anteil an der Autorschaft der plattdeutschen Texte für die Aufführungen der Abendgesellschaft. Von 1891 bis 1898 wirkte er an 5 Stücken mit (BAHLMANN 1898). Im „Westfälisch Zoologischen Nachtbuch“ der Abendgesellschaft Zoologischer Garten (Archiv, ungedruckt) findet sich „Unser Stübchen“. Im Münsterschen Liederbuch (SCHRÖDER 1910) sind „Narrentrost“ und „Das Allerweltswerkzeug“ abgedruckt.

Bernhard Rensch hat sich in seiner vielseitigen Begabung neben seiner wissenschaftlichen Arbeit als Forscher und Hochschullehrer auch intensiv mit der Kunst, insbesondere mit der Malerei, befaßt. Viele Aquarelle, die auf seinen Reisen entstanden, und Werke abstrakter Kunst sowie eine Sammlung von Werken bedeutender Künstler des 20. Jahrhunderts, die er und seine Frau dem Westfälischen Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte stifteten (1991), zeugen von diesem Interesse. Aus dem Bändchen „Kleine Kunstphilosophie“ (1973, Eigenverlag) geben wir ein Gedicht wieder, das symptomatisch für die zoologische Forschung, insbesondere für die Entomologie erscheint.

Forscher und Dichter
Des Forschers Werk ward lang betrieben
Mit Scharfsinn und mit Fleiß,
Und als er schließlich es geschrieben,
War er schon fast ein Greis.
Die kühnen Resultate waren
Von Kennern hochgeschätzt,
Doch wurden sie schon nach drei Jahren
Durch neuere ersetzt.
Zugleich von eines Dichters Munde
Erklang ein Lied. Jedoch:
Es formte sich in einer Stunde.
Man singt es heute noch.

Gustav de Rossi veröffentlichte zwischen 1896 und 1903 wenigstens 13 Kurzgedichte mit meist entomologischem Inhalt (Entomol. Jb., Krancher, 6 <für1897>, 1896; Ins.-Börse 18-20, 1901-1903). Hier sei ein formvollendetes Sonett mit entomologischem Inhalt wiedergegeben.

Laufkäfer.

Carabidae.

Laufkäfer muß man in der Sammlung haben!
Das sind die schmucksten Bursche hier zu Lande:
Grünglänzend, blau, mit feurigrotem Rande,
Dann bronzefarbig auch und schwarz wie Raben.

Im Winter muß man sie aus Stukken graben,
Im Sommer schweift die kühne Räuberbande
in Flur und Wald, in Bergen wie am Strande,
Wo sie an ihrer Beute froh sich laben.

Die Arten sind auffällig variabel,
Nach jeder Spielart wässert uns der Schnabel,
Und alles muß ins Sammelglas hinein. -

Beschränkt euch, laßt die Mehrzahl wieder frei,
Schont diese Wald- und Gartenpolizei:
Der Landmann wird dafür euch dankbar sein.

Victor Schultz hinterließ ein umfangreiches Werk an Geschichten und Gedichten, von denen viele kurz nach dem 2. Weltkrieg entstanden sind. Viele wurden in Tageszeitungen unter dem Namen 'Vigdor' veröffentlicht. Sie kennzeichnen Schultz als humorvollen und mit den Stimmungsbildern, in die stets die Natur einbezogen ist, als empfindsamen Menschen. Aus der vollständigen Sammlung, die im Besitz der Erben ist, soll folgendes Gedicht wiedergegeben werden.

Herbstnebel

Herbstnebel braut. Ein feucht Gewand
verhüllt die regungslosen Tannen.
Dampf klingt mein Schritt am Waldesrand;
ein Krammetsvogel streicht von dannen.

Phantomhaft zieh'n an mir vorbei
der Büsche wesenlose Schemen,
und selten fremd läßt sich der Schrei
des Hähers aus dem Wald vernehmen.

Das Farnkraut rauscht. Ein Reh springt auf.
Hat es den Warnruf recht gedeutet?
Es flieht davon mit Sprung und Lauf
in Ängsten, daß man es erbeutet.

Dann wieder Stille ringsumher,
das abgrundtiefe Nebelschweigen.
Mein Herz versinkt .. von Sehnsucht schwer ..
und gibt sich ganz dem Traum zu eigen.

Oscar Stroebelt hatte sich offenbar mit dem ein halbes Jahr älteren Fritz Westhoff angefreundet. Sie engagierten sich gemeinsam an den gesellschaftlichen Zusammenkünften der Zoologischen Sektion. Da sie zusammen das erste Stück „Die Pfahlbauern oder Der Kampf ums Dasein“ verfaßten (BAHLMANN 1898), das 1881 aufgeführt wurde, können sie als Begründer der Fastnachtsspiele des Münsterschen Zoos gelten. Weitere Gedichte und Verse, etwa 1880 handschriftlich niedergeschrieben, finden sich im „Westfälisch-Zoologischen Nachtbuch“ der Abendgesellschaft Zoologischer Garten (Archiv).

Fritz Westhoff hat ein umfangreiches schriftstellerisches Werk hinterlassen, auf das in der Biographie (BERGER 1996) eingegangen wird. Plattdeutsche Schwänke, Aufführungstexte, Gedichte, Lieder (Balladen: WESTHOFF 1898), auch ohne höhere künstlerische Ansprüche, entstanden im Rahmen seiner Tätigkeiten in der Zoologischen Sektion, der Abendgesellschaft Zoologischer Garten und der Geographischen Gesellschaft.

Der Riesenammonit

Entsetzen brachte weit und breit
Ein Riesenammonit
Im Seppenrader Kreidesee
Durch seinen Appetit.

Das war ein Kerl, im Umfang maß
Drei Meter schier sein Haus;
Draus ragt ein ochsig großer Kopf
Mit acht Fangarmen 'raus.

Doch wie er einst spazieren schwamm
Auf blanker Wellen Schaum,
Da weckte er 'ne Qualle klein
Aus ihrem Mittagstraum.

Die stürmte drob in wilder Wut
Auf den unwirschen Tropf,
Mit ihren Nesselfäden fein
Ihm kitzelnd Arm' und Kopf.

Schlecht wurde da dem Ammonit,
Es juckt ihn und er kratzt,
Und trotz des vielen Kratzens ist
Am End' er doch verrätzt.

Er fühlt die Todesstunde nah'n,
Zieht seine Arme kraus
Und haucht die schwarze Seele dann
Mit wildem Stöhnen aus.

Drob jubelte der Kreidesee,
Vor Freud' ward alles toll,
Und selbst der alte Kreidehecht
Soff sich vergnüglich voll.

Doch ach, bald kam 'ne dürre Zeit,
Der Salzsee trocknet ein,
Der letzte Mukronate ward
Im Kreideschlick zu Stein.

Fossil wurd' auch der Ammonit,
Ruht' lang im Bergeschacht,
Bis ihn ein Steinbrech eines Tags
Ans Sonnenlicht gebracht.

Und der Zoolog'sche Garten hier
Kauft ihn für fünfzig Mark,
Es kam das große Publikum
Und wunderte sich stark.

Hier steht er nun, ein Monument
Versunkner Herrlichkeit,
Gefallner Größe Sinnbild ernst
Aus vorsündflut'ger Zeit.

O Mensch! Dünkst du dich riesengroß,
Stolz in der Lorbeerkron':
Bedenk', ein jeder Goliath
Find't seinen David schon!

7. Namenregister

Aldendorff, H.	22, 121
Alfes, Claus	9
Allard, B.	22
Altum, Bernard (1824-1900)	26, 119
Ant, Herbert (geb. 1933)	9, 11, 20, 26
Bachmann, Franz (geb. 1853)	28, 136
Bähr, Rolf	9
Balkenohl, Birgit	146
Barner, Karl (1881-1959)	9, 20, 28, 81, 145
Becker, Richard (1828-1899)	31
Beckhaus, Conrad (1821-1890)	8, 16, 18, 20, 31, 147
Beckmann	20, 31
Bernhauer, K., s. unter Boos	35
Beyer, Helmut (1905-1989)	9, 20, 32, 81, 83, 142, 143, 145, 149
Bilek, A.	143
Bilke, Heinz	20, 34, 145
Bolsmann, Heinrich (1809-1880)	34
Boos, Heinrich (1922-1998)	21, 34, 145
Brandt, Fred H.	36
Bringmann, E., s. unter Herwig	52
Brinker	143
Brinkmann, Rudolf (1877-?)	20, 21, 36, 49, 75, 137
Bruelheide, Susanne	144, 146
Bruns	9
Büsching, s. unter Barner	30
Cohrs	144
Cornelius, Carl (1805-1885)	37, 142
Dahms, Wilhelm (1874-1938)	9, 20, 38
Demelt, C. von, s. unter Boos	35, 36
Droste-Hülshoff, Ferdinand von (1841-1874)	8, 39, 143
Droste-Hülshoff, Fr. von (gest. 1835)	20, 40
Droste-Kerkerinck-Stapel, H. J. von (1808-1872)	13, 16, 17, 19, 22, 40, 143, 145, 147
Eichhoff, Wilhelm (1823-1893)	41
Eigen, Peter (1873-1948)	20, 21, 41, 57, 144, 149
Eimermacher, Ferdinand (1881-1961)	20, 27, 43
Eiting, Wilhelm (geb. 1938)	21, 44, 145
Farwick, B.	14, 15, 143
Fleddermann, Wilhelm (1804-1868)	13, 46
Forst, Henning von der (geb. 1914)	21, 46
Frankenberg	46
Franzisket, Ludwig (1917-1988)	9, 47
Freckmann, Friedrich (1884-1947)	20, 48, 145
Freitag	145
Friede, Axel	9
Fust, Bernhard (1899-1971)	36, 45, 49, 75, 137
Gerhard, K., s. unter Barner	30
Gersdorf, E., s. unter Barner	30
Gerstberger, Walter (geb. 1928)	21, 49, 118
Giers, Erika	20, 50

Gödde, Anita	20, 50, 143
Hackmann, Hiltrud	20, 50
Hagens, Josef von (1826-1899)	14, 20, 50
Hanning, Werner (geb. 1939)	145
Heering, Hellmut (1925-1979)	20, 51
Heinzinger, E.	20, 51, 148
Herting, Benno (geb. 1923)	51, 54, 149
Herwig, W	52
Hesse, Paul (1857-1938)	15, 52, 147
Hetkamp, Werner	53
Hillmann, August (1888-1972)	20, 53, 142, 143, 144, 149
Hirschfelder, Angelika	145
Höllmer, Franz (1820-1885)	15, 55
Hötte, Anton	55
Hoffmann, Richard (1869-1949)	20, 55
Holtmann	56
Hornig, Alfred, s. unter Boos	36
Hütte, Oscar	56, 86, 147
Jansen, Hans (geb. 1929)	21, 56, 93
Jentsch, Seyfried (1912-1944)	57
Kache, Peter	146
Kaesberg, Julius (1921-1944)	21, 58
Karsch, Anton (1822-1892)	15, 17, 20, 58, 130, 147
Karsch, Ferdinand (1853-1936)	9, 59
Kiesekamp	20, 60, 148
Kleffner, Wilhelm (1873-1935)	20, 60
Klimesch, s. unter Boos	35
Klocke, E.	145
Koch, Rudolph (1855-1927)	61, 142
Köhler, Frank (geb. 1962)	146
Koenen, Otto	8
Köster, Wilhelm (1869-1936)	9, 61
Kolbe, Hermann Julius (1855-1939)	8, 9, 14, 20, 62, 142, 143
Kraus, August	67
Kriege, Theodor	9
Kroker, Hans (1934-1986)	21, 68, 145
Krüger, Erich (1896-?), s. unter Eiting	45
Kunze, Martina	146
Landois, Hermann (1835-1905)	6, 8, 14, 18, 19, 69, 130, 157
Landwehr, F	9
Lechner, H., s. unter Boos	35
Lengersdorf, Franz	72
Löns, Hermann (1866-1914)	15, 72, 142, 158
Meise, Alfred (1904-1999)	20, 21, 36, 49, 75, 137
Metzler, Knut (geb. 1960)	21, 76
Meyer, Ferdinand (1856-1943)	8, 9, 15, 20, 77
Morsbach, Adolf (1823-1903)	8, 15, 20, 77, 145
Mührdel	145
Müller, Fritz, s. unter H. Müller	80
Müller, Hermann (1829-1883)	80, 159
Nahrwold	81
Oonk, Werner	143

Oprée, Rudolf	146
Ossege	27, 81
Peetz, Friedrich (1870-1942)	9, 20, 28, 32, 81, 145
Peus, Fritz (1904-1978)	9, 82
Pollack, Wilhelm (1853-1915)	8, 9, 14, 15, 20, 84, 147, 160
Rabeler, Werner (1903-1970)	86
Rade, Emil (1832-1931)	8, 15, 20, 62, 88, 130, 160
Reeker, Adolf (1868-1942)	72, 88
Reeker, Hermann (1865-1915)	8, 13, 15, 18, 19, 61, 89, 145
Rehage, Heinz-Otto	9, 11
Reichling, Hermann (1890-1948)	8, 145
Rensch, Bernhard (1900-1990)	90, 144, 149, 160
Rensing	145
Riechen, Friedrich (1871-1946)	20, 21, 57, 92, 145
Robenz, Walter	11
Röber, Heribert (1909-1985)	21, 94, 143
Roedig, G.M.	6, 145
Rolfes, Margret	96, 145
Rossi, Gustav de (1838-1903)	8, 15, 20, 96, 161
Schäfer, Josef	11
Schmaus, M., s. unter Boos	36
Schmidt	97
Schmidt, G, s. unter Boos	36
Schmidt, Heinrich	16, 97
Schmidt, Richard (1866-1939)	9, 20, 97, 143
Schoeller, H., s. unter Boos	35
Schramm, W.	9, 57
Schultz, Wilhelm August, s. unter Hillmann	55
Schultz, Victor G.M. (1891-1963)	20, 99, 161
Schürmann, s. unter Boos	35
Schwier, Heinz (1882-1955)	145
Sickmann, Franz (1837-1895)	8, 16, 20, 101, 144, 149
Steinweger, Margret	20, 106, 143
Stempell, Walter (1869-1938)	145
Stöver, Walter (1911-1978)	9, 20, 35, 106, 145
Stroebelt, Oscar (1858-1884)	8, 9, 15, 20, 41, 109, 162
Struve, Fritz (1900-1991)	20, 110, 142, 144, 149
Struve, Richard (1873-1959)	20, 113, 142, 144, 149
Suffrian, Eduard (1805-1876)	6, 8, 14, 20, 115, 145
Tannert, Gerhard (1914-1997)	21, 50, 117
Tenckhoff, Albert (1830-1912)	8, 16, 20, 119, 130, 145, 147
Tippmann, F., s. unter Boos	36
Treuge, Emil (1836-1876)	8, 22, 120, 147
Treuge, Julius (1841- ?)	20, 121
Vahrendorff, Karl von (1843-1903)	20, 121
Vahrendorff, Otto von, s. unter K. v. Vahrendorff	123
Vahrendorff, Reinhold von, s. unter K. v. Vahrendorff	122
Viehmann, Helmut	9
Vormann, Bernard (1843-1902)	8, 14, 15, 16, 20, 37, 123, 130, 144, 149
Vornefeld, Franz (1871-1958)	9, 20, 124, 143, 144, 145, 148
Vornefeld, Willi (1906-1974)	20, 44, 127
Wagener, P. Sigbert (geb. 1919)	20, 45, 128

Waldau	145
Warning, Christel	20, 129, 145
Weber, Friedrich	9, 11, 91
Weide, Heidi (geb. 1951)	129, 145
Weigt, Hans-Joachim	11
Werneking, Franz, s. unter Hötte	6, 55
Westhoff, Friedrich (1857-1896)	8, 9, 11, 14, 16-19, 20, 34, 62, 72, 77, 102, 130, 142, 143, 145, 149, 162
Wilms, Brunhilde	135
Wilms, Friedrich (1848-1919)	8, 20, 28, 135
Woydak, Horst (geb. 1939)	21, 136, 144
Zabel	144
Zielaskowski, Hanns (1889-1963)	20, 21, 36, 49, 75, 136
Zukowsky, Bernhard (1886-1949)	20, 36, 138

